

Pressespiegel 2024



Güteschutz Kanalbau

Presseverteiler	4
Übersicht	7
2024 erschienene Pressemitteilungen	8
Abdruck der Beiträge in den Fachzeitschriften/Newslettern	9
Summe der Beiträge in den Fachzeitschriften/Newslettern.....	10
Pressemitteilungen	11
Vorsprung durch Information	
Das Kundenportal der Gütegemeinschaft KanalbaU.....	12
Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz	
Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen	38
Überbetriebliche Fortbildung 2024	
Seminare für die Gütesicherung KanalbaU RAL-GZ 961	91
Qualität schafft Wert	
KanalbaU in Deutschland	107
Impulse für Zukunft und Qualität	
37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft KanalbaU.....	111
Intakte Infrastruktur steht für Zukunft	
37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft KanalbaU.....	123
Von der Güteschutz-DNA geprägt	
Karl-Heinz Flick verabschiedet sich aus dem Güteausschuss	145
Pressemappe IFAT	
Güteschutz KanalbaU baut digitale Formate aus	
Neue Weiterbildungsangebote für Fachpersonal im KanalbaU.....	161
Güteschutz KanalbaU baut digitale Formate aus	
Neue Weiterbildungsangebote für Fachpersonal im KanalbaU.....	168
Es braucht mehr als einen Baustein	
Zukunftsfähige Infrastrukturen	198
Zwei Bausteine für Qualität	
RAL-Gütezeichen 961 und Präqualifikation-VOB	228
Anspruchsvolles Projekt in Memmingen souverän realisiert	
Bauunternehmen nutzte KanalbaU zur AK1-Prüfung.....	251

Qualität fordern, langlebig bauen	
Gütesicherung bei Stadtentwässerungsbetriebe Köln (StEB Köln) gesetzt.....	283
Präzise Anforderungen führen zum Ziel	
RAL Gütezeichen KanalbaU - Beurteilungsgruppe AK.....	295
Werte erhalten, Zukunft gestalten	
Gütesicherung KanalbaU 2024.....	306
Interview	310
Advertorial	312
Güteschutz KanalbaU	
Weiterbildung ist das A und O für Qualität und Qualifikation	
Textanzeigen	319
Titelseiten	326
Anzeigen	330
Motive und Slogans der geschalteten Anzeigen	

Presseverteiler 2024

3R [Mediadaten](#)

3R online [Mediadaten](#)

3R Technik Jahrbuch Sanierung [Mediadaten](#)

ABZ [Mediadaten](#)

ABZ online [Mediadaten](#)

Bayerische Gemeindezeitung [Mediadaten](#)

bbr [Mediadaten](#)

B_I umweltbau [Mediadaten](#)

B_I umweltbau online [Mediadaten](#)

biz [Mediadaten](#)

Ernst & Sohn Special Kanal- und Rohrleitungsbau [Mediadaten](#)

Der BauUnternehmer [Mediadaten](#)

gwf [Mediadaten](#)

KA [Mediadaten](#)

Kommunal Direkt [Mediadaten](#)

Kommunal Direkt online [Mediadaten](#)

kommunalinfo24 Das Magazin [Mediadaten](#)

Kommunalwirtschaft [Mediadaten](#)

Kommunalwirtschaft online [Mediadaten](#)

planerinfo24 Das Magazin [Mediadaten](#)

Straßen- und Tiefbau [Mediadaten](#)

THIS [Mediadaten](#)

THIS Newsletter [Mediadaten](#)

Unitracc [Mediadaten](#)

wwt [Mediadaten](#)

wwt online/ circular economy [Mediadaten](#)

Übersicht 2024

2024 erschienene Pressemitteilungen

1	Vorsprung durch Information Das Kundenportal der Gütegemeinschaft Kanalbau
2	Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen
3	Überbetriebliche Fortbildung 2024 Seminare für die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961
4	Qualität schafft Wert Kanalbau in Deutschland
5	Impulse für Zukunft und Qualität 37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau
6	Intakte Infrastruktur steht für Zukunft 37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau
7	Von der Güteschutz-DNA geprägt Karl-Heinz Flick verabschiedet sich aus dem Güteausschuss
8	Pressemappe IFAT Güteschutz Kanalbau baut digitale Format aus Neue Weiterbildungsangebote für Fachpersonal im Kanalbau
9	Güteschutz Kanalbau baut digitale Format aus Neue Weiterbildungsangebote für Fachpersonal im Kanalbau
10	Es braucht mehr als einen Baustein Zukunftsfähige Infrastrukturen
11	Zwei Bausteine für Qualität RAL-Gütezeichen 961 und Präqualifikation-VOB
12	Anspruchsvolles Projekt in Memmingen souverän realisiert Bauunternehmen nutzte Kanalbau zur AK1-Prüfung
13	Qualität fordern, langlebig bauen Gütesicherung bei Stadtentwässerungsbetriebe Köln (StEB Köln) gesetzt
14	Präzise Anforderungen führen zum Ziel RAL Gütezeichen Kanalbau - Beurteilungsgruppe AK
15	Werte erhalten, Zukunft gestalten Gütesicherung Kanalbau 2024

Übersicht

Abdruck der Beiträge in den Fachzeitschriften/Newslettern

Monat Fach- zeitschrift	1/2024	2/2024	03/2024	4/2024	5/2024	6/2024	7/2024	8/2024	9/2024	10/2024	11/2024	12/2024
3R				2+3		6	7		10			12
3R online					6		9	10				
3R Technik Jahrbuch Sanierung											1	
ABZ	1	2+T.			6+9		2					
ABZ online	1	2			6+9		2					
Bayer. Gemeindezeitung			2			9				12		
bbr				2		6	9				12	
B_ umweltbau	1		2		6		7			11		12
B_ umweltbau online	1	2	3		6+9		7	10	11	12	13	
biz			5		6				11			14
Ernst&Sohn Spezial		2										
Der BauUnternehmer				2		9					12	
gwf				2								
KA	2	3	4	5	6+T.	7	10	11	12	13+T.	14	15
Kommunal direkt		1		2				10		11		
Kommunal- direkt online		1		2	9				10	11		
kommunalinfo 24 Das Magazin			5								12	
Kommunalwirt- schaft			2+3									
Kommunalwirt- schaft online		2	3	5	9			10	11	12	13	14
planerinfo24 Das Magazin											12	
SuT			2							11		12
THIS									10			12
THIS Newsletter									10			12
unitracc	1	2			6+9							
wwt			2			9			10			13
wwt online						7						
gesamt	6	9+T.	11	9	14+T.	7	8	5	9	8+T.	8	9

Die Zahlen entsprechen denen auf Seite 8

Summe der Beiträge in den Fachzeitschriften/Newslettern 2024

3R	6
3R online	3
3R Technik Jahrbuch Sanierung	1
ABZ	5 + 1 Titel
ABZ online	5
Bayerische Gemeindezeitung	3
bbr	4
B_I umweltbau	6
B_I umweltbau online	10
biz	4
Ernst&Sohn Spezial	1
Der BauUnternehmer	3
gwf	1
KA	12 + 2 Titel
Kommunal Direkt	4
Kommunal Direkt online	5
kommunalinfo24 Das Magazin	2
Kommunalwirtschaft	2
Kommunalwirtschaft online	4
planerinfo24 Das Magazin	1
SuT	3
THIS	2
THIS Newsletter	2
unitracc	4
wwt	4
wwt online/circular economy	1

Pressemitteilungen 2024



Vorsprung durch Information

Das Kundenportal der Gütegemeinschaft Kanalbau

Mitglied in der Gütegemeinschaft Kanalbau zu sein, heißt gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, dass von der Teilnahme an Veranstaltungen, die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei der fachtechnischen Qualifizierung reicht. Über ein Kundenportal erhalten mehr als 1500 Öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros (Mitglieder Art 2) zudem Informationen über Qualifikationen der Unternehmen – etwa in Form von Baustellenmeldungen oder die jeweiligen Gütezeichen – und damit bei Auftragsvergabe alle erforderlichen Nachweise in Bezug auf deren Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus können sie Veranstaltungen wie Auftraggeber-Fachgespräche buchen. Und unter dem Punkt „Infoschriften“ stehen neben Textbausteinen und Mustertexten für die Vergabe eine Fülle von Arbeitshilfen sowie ein Loseblattwerk Technisches Regelwerk und Leitfäden zur Eigenüberwachung bereit. Die Inhalte des Kundenportals wurden in den letzten Monaten neu strukturiert und werden regelmäßig überarbeitet und aktualisiert.

Wettbewerbsneutrale Vergabe

„Bei der Instandhaltung von Abwasserleitungen und -kanälen hat der Auftraggeber die Aufgabe, die fachtechnischen Eignung der Bieter zu prüfen, um so die Voraussetzungen für eine qualitativ einwandfreie Ausführung bzw. Investition zu schaffen“, sagt Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer Gütegemeinschaft Kanalbau. „In den zurückliegenden 30 Jahren hat sich in diesem Zusammenhang in Deutschland ein einheitliches Anforderungsprofil etabliert, welches regelmäßig unter Beteiligung

Anforderungen der RAL-Gütesicherung zählen zu den Gesprächsbausteinen zwischen Prüflingenieur, Auftraggebern und Planern.

aller betroffenen Parteien – Kommunale Auftraggeber, Ingenieurbüros, Auftragnehmer, betreffende Verbände und Ministerien – aktualisiert und in Form der RAL-GZ 961 veröffentlicht wird.“ Die Forderung eines Nachweises zur Bieterreignung auf Grundlage der RAL-GZ 961 wird derzeit von mehr als 3000 Vergabestellen in Deutschland angewendet. Die Mehrzahl der Auftraggeber nutzen dabei eine vergaberechtlich geprüfte Variante, welche die Gütegemeinschaft als Broschüren mit dem Titel Textbausteine auf dem Kundenportal unter „Infoschriften“ und dem Stichwort Vergabe zur Verfügung stellt.

Textbausteine RAL-GZ 961

Öffentliche Auftraggeber sind verpflichtet, vor Auftragsvergabe die Eignung der Bieter zu prüfen. Dies geschieht in der Regel durch Forderung entsprechender Qualifikationsnachweise, die von den Bietern mit Angebotsabgabe vorzulegen sind. Grundsätzlich zu unterscheiden ist zwischen den allgemein formalrechtlichen Nachweisen gemäß VOB/A § 6a Abs. 2 Nr. 1 - 9 (Nachweis PQ-VOB) und der Forderung zusätzlicher auf den konkreten Auftrag bezogene Nachweise zur fachtechnischen Eignung gemäß VOB/A § 6a Abs. 3 (Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961). Die Infoschrift Textbausteine „Nachweis zur Eignung nach RAL-GZ 961“ – neben einer allgemeinen Ausgabe gibt es eine Ausgabe für Baden-Württemberg und Bayern – stellt dar, wie Auftraggeber in Deutschland die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 wettbewerbsneutral und fachgerecht



als Nachweis der Bieterqualifikation im Vergabeverfahren und zur Sicherstellung der Gütesicherung im Zuge der Bauausführung bzw. bei der Abwicklung der Maßnahme in ihren Ausschreibungen verankern. „Beispielhaft wird anhand der einheitlichen Formulare aus dem Vergabehandbuch des Bundes für ein öffentliches Vergabeverfahren nach VOB/A Abschnitt 1 dargestellt, wie die Textbausteine in die Formulare fachgerecht eingepasst werden“, so Künster weiter.

„Auftraggebern empfehlen wir die konkrete Umsetzung der Forderung nach RAL-GZ 961 auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen von Zeit zu Zeit zu aktualisieren.“

Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau

Immer gut informiert

Weitere Unterstützung bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau mit speziellen Broschüren, die neben den „Textbausteinen zur Vergabe“ unter dem Menüpunkt „Infoschriften“ zusammengefasst sind. Hierzu zählen „Arbeitshilfen“, das „Loseblattwerk Technisches Regelwerk“ oder „Leitfaden zur Eigenüberwachung“. Die „Arbeitshilfe zur optischen Abnahmeprüfung“ bietet Fachleuten einen Leitfaden zu „Auffälligkeiten und zugehörige Festlegungen im Regelwerk“ an, in dem den Feststellungen der optischen Inspektion die entsprechenden Hinweise und Festlegungen im Technischen Regelwerk und anderen Quellen zugeordnet werden.

Die Handbücher „Ausschreibung und Bauüberwachung von Sanierungsmaßnahmen“ (ABS) und „Ausschreibung und Bauüberwachung von Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise“ (ABAK) informieren, wie man mit dem notwendigen Fachwissen an eine Sanierungsmaßnahme oder eine Neuverlegung herangeht. Schwerpunkte liegen unter anderem auf Normen und Regelwerken sowie wichtigen bautechnischen Parametern.

Eine hervorragende Hilfe für das Fachpersonal der Gütezeicheninhaber bieten zudem die Regelwerksammlungen zum „Kanalbau in offener Bauweise“ für Gütezeicheninhaber der



Die Broschüre „Textbausteine“ enthält Mustertexte für wettbewerbsneutrale und fachgerechte Ausschreibungen.



Infoschriften bilden einen wichtigen Baustein des Dienstleistungspakets der Gütegemeinschaft Kanalbau.

Fotos und Abb.: Gütegemeinschaft Kanalbau

Gruppen AK und ABAK, „Kanalsanierung in grabenloser Bauweise“ für Gruppen S und ABS sowie „Inspektion, Reinigung, Dichtheitsprüfung“ für Gruppen I, R und D. Zudem werden mit „Leitfaden der Eigenüberwachung“ Muster für die unterschiedlichen Ausführungsbereiche der Gütegemeinschaft bereitgestellt.

Baustellenmeldungen als Grundlage

Ebenso von Interesse ist der Menüpunkt „Baustellenmeldungen“. „Grundsätzlich sind alle Unternehmen mit Gütezeichen verpflichtet, ihre Maßnahmen zu melden“, so Künster. „Auftraggeber können sich in dem für sie geschützten Bereich einen Überblick verschaffen, ob die von Ihnen beauftragten Maßnahmen vom Gütezeicheninhaber gemeldet wurden. Diese Meldungen dienen den Prüfingenieuren als Grundlage für die unangemeldeten Baustellenprüfungen bei den Gütezeicheninhabern.“

Mit der Branche im Dialog

Und unter „Veranstaltung buchen“ kann man sich für eine geringe Gebühr zu Veranstaltungen anmelden, welche die Gütegemeinschaft speziell für Mitglieder anbietet. Hierzu zählen Auftraggeber-Fachgespräche, bei denen es um Gütesicherung, Regelwerk und fachgerechte Bauausführung geht. Die Fachgespräche bieten Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens.

Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projekttechniker, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com



Vorsprung durch Information

05.01.2024

Das Kundenportal der Gütegemeinschaft Kanalbau



Vorsprung durch Information

Mitglied in der Gütegemeinschaft Kanalbau zu sein, heißt gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, dass von der Teilnahme an Veranstaltungen, die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei der fachtechnischen Qualifizierung reicht. Über ein Kundenportal erhalten mehr als 1500 Öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros (Mitglieder Art 2) zudem Informationen über Qualifikationen der Unternehmen – etwa in Form von Baustellenmeldungen oder die jeweiligen Gütezeichen – und damit bei Auftragsvergabe alle erforderlichen Nachweise in Bezug auf deren Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und

Zuverlässigkeit.

Darüber hinaus können sie Veranstaltungen wie Auftraggeber-Fachgespräche buchen. Und unter dem Punkt „Infoschriften“ stehen neben Textbausteinen und Mustertexten für die Vergabe eine Fülle von Arbeitshilfen sowie ein Loseblattwerk Technisches Regelwerk und Leitfäden zur Eigenüberwachung bereit. Die Inhalte des Kundenportals wurden in den letzten Monaten neu strukturiert und werden regelmäßig überarbeitet und aktualisiert.

Wettbewerbsneutrale Vergabe

„Bei der Instandhaltung von Abwasserleitungen und -kanälen hat der Auftraggeber die Aufgabe, die fachtechnische Eignung der Bieter zu prüfen, um so die Voraussetzungen für eine qualitativ einwandfreie Ausführung bzw. Investition zu schaffen“, sagt Dr.-Ing. Marco Küster, Geschäftsführer Gütegemeinschaft Kanalbau. „In den zurückliegenden 30 Jahren hat sich in diesem Zusammenhang in Deutschland ein einheitliches Anforderungsprofil etabliert, welches regelmäßig unter Beteiligung aller betroffenen Parteien – Kommunale Auftraggeber, Ingenieurbüros, Auftragnehmer, betreffende Verbände und Ministerien – aktualisiert und in Form der RAL-GZ 961 veröffentlicht wird.“



Die Forderung eines Nachweises zur Bieter-eignung auf Grundlage der RAL-GZ 961 wird derzeit von mehr als 3000 Vergabestellen in Deutschland angewendet. Die Mehrzahl der Auftraggeber nutzen dabei eine vergaberechtlich geprüfte Variante, welche die Gütegemeinschaft als Broschüren mit dem Titel Textbausteine auf dem Kundenportal unter „Infoschriften“ und dem Stichwort Vergabe zur Verfügung stellt.

Textbausteine RAL-GZ 961

Öffentliche Auftraggeber sind verpflichtet, vor Auftragsvergabe die Eignung der Bieter zu prüfen. Dies geschieht in der Regel durch Forderung entsprechender Qualifikationsnachweise, die von den Bietern mit Angebotsabgabe vorzulegen sind. Grundsätzlich zu unterscheiden ist zwischen den allgemein formalrechtlichen Nachweisen gemäß VOB/A § 6a Abs. 2 Nr. 1 - 9 (Nachweis PQ-VOB) und der Forderung zusätzlicher auf den konkreten Auftrag bezogene Nachweise zur fachtechnischen Eignung gemäß VOB/A § 6a Abs. 3 (Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961).

Die Infoschrift Textbausteine „Nachweis zur Eignung nach RAL-GZ 961“ – neben einer allgemeinen Ausgabe gibt es eine Ausgabe für Baden-Württemberg und Bayern – stellt dar, wie Auftraggeber in Deutschland die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 wettbewerbsneutral und fachgerecht als Nachweis der Bieterqualifikation im Vergabeverfahren und zur Sicherstellung der Gütesicherung im Zuge der Bauausführung bzw. bei der Abwicklung der Maßnahme in ihren Ausschreibungen verankern. „Beispielhaft wird anhand der einheitlichen Formulare aus dem Vergabehandbuch des Bundes für ein öffentliches Vergabeverfahren nach VOB/A Abschnitt 1 dargestellt, wie die Textbausteine in die Formulare fachgerecht eingepasst werden“, so Küster weiter.

Immer gut informiert



Weitere Unterstützung bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau mit speziellen Broschüren, die neben den „Textbausteinen zur Vergabe“ unter dem Menüpunkt „Infoschriften“ zusammengefasst sind. Hierzu zählen „Arbeitshilfen“, das „Loseblattwerk Technisches Regelwerk“ oder „Leitfaden zur Eigenüberwachung“. Die „Arbeitshilfe zur optischen Abnahmeprüfung“ bietet Fachleuten einen Leitfaden zu „Auffälligkeiten und zugehörige Festlegungen im Regelwerk“ an, in dem den Feststellungen der optischen Inspektion die entsprechenden Hinweise und Festlegungen im Technischen Regelwerk und anderen Quellen zugeordnet werden. Die Handbücher „Ausschreibung und Bauüberwachung von Sanierungsmaßnahmen“ (ABS) und „Ausschreibung und Bauüberwachung von Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise“ (ABAK) informieren, wie man mit dem notwendigen Fachwissen an eine Sanierungsmaßnahme oder eine Neuverlegung herangeht. Schwerpunkte

Kontakt

RAL-Gütegemeinschaft Gütesicherung
Kanalbau
Linzer Straße 21
53583 Bad Honnef
Deutschland

Telefon:

+49 2224 9384 0

Fax:

+49 2224 9384 84

E-Mail:

info@kanalbau.com

Internet:

Zur Webseite



liegen unter anderem auf Normen und Regelwerken sowie wichtigen bautechnischen Parametern.

Eine hervorragende Hilfe für das Fachpersonal der Gütezeicheninhaber bieten zudem die Regelwerksammlungen zum „Kanalbau in offener Bauweise“ für Gütezeicheninhaber der Gruppen AK und ABAK, „Kanalsanierung in grabenloser Bauweise“ für Gruppen S und ABS sowie „Inspektion, Reinigung, Dichtheitsprüfung“ für Gruppen I, R und D. Zudem werden mit „Leitfaden der Eigenüberwachung“ Muster für die unterschiedlichen Ausführungsbeispiele der Gütegemeinschaft bereitgestellt.

Baustellenmeldungen als Grundlage

Ebenso von Interesse ist der Menüpunkt „Baustellenmeldungen“. „Grundsätzlich sind alle Unternehmen mit Gütezeichen verpflichtet, ihre Maßnahmen zu melden“, so Künster. „Auftraggeber können sich in dem für sie geschützten Bereich einen Überblick verschaffen, ob die von Ihnen beauftragten Maßnahmen vom Gütezeicheninhaber gemeldet wurden. Diese Meldungen dienen den Prüfingenieuren als Grundlage für die unangemeldeten Baustellenprüfungen bei den Gütezeicheninhabern.“

Mit der Branche im Dialog

Und unter „Veranstaltung buchen“ kann man sich für eine geringe Gebühr zu Veranstaltungen anmelden, welche die Gütegemeinschaft speziell für Mitglieder anbietet. Hierzu zählen Auftraggeber-Fachgespräche, bei denen es um Gütesicherung, Regelwerk und fachgerechte Bauausführung geht. Die Fachgespräche bieten Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens. Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projekt Ingenieure, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie.

Weitere News und Artikel



12.01.2024 / News

Singapur: Tunnelvortrieb für Abwasser-Superhighway abgeschlossen

Meilenstein für das Jahrhundert-Projekt „Deep Tunnel Sewerage System“ (DTSS) in Singapur: Die fünf ausführenden Firmen haben die Tunnelarbeiten der zweiten Bauphase für das gigantische Abwasser-Röhrensystem abgeschlossen. Der letzte Durchbruch erfolgte im Juli 2023. Insgesamt 19 Tunnelbohrmaschinen (TBM) von Herrenknecht hatten ...



10.01.2024 / News

Vorsorge gegen Starkregen

Hochwasserschutz in Goslar – mit EURAWASSER auch digital



08.01.2024 / News

Höhere Temperaturen verändern den Wasserkreislauf

In den vergangenen 2.000 Jahren haben steigende und fallende Temperaturen die Art und Weise verändert, wie sich das Wasser auf der Erde bewegt. Ein internationales Team von Forschenden hat jetzt in einer umfangreichen Datenanalyse den Wasserkreislauf der vergangenen 2.000 Jahre ...

Güteschutz Kanalbau **Vorsprung durch viel Information**

Essen (ABZ). – Mitglied in der Gütegemeinschaft Kanalbau zu sein, heißt laut Gütegemeinschaft gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, das von der Teilnahme an Veranstaltungen, die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei der fachtechnischen Qualifizierung reicht.



Anforderungen der RAL-Gütesicherung zählen zu den Gesprächsbausteinen zwischen Prüferingenieur, Auftraggebern und Planern. Foto: Güteschutz Kanalbau
 Über ein Kundenportal erhalten mehr als 1500 Öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros zudem Informationen über Qualifikationen der Unternehmen – etwa in Form von Baustellenmeldungen oder die jeweiligen Gütezeichen – und damit bei Auftragsvergabe alle erforderlichen Nachweise in Bezug auf deren Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus können sie Veranstaltungen wie Auftraggeber-Fachgespräche buchen. Und unter dem Punkt "Infoschriften" stehen neben Textbausteinen und Mustertexten für die Vergabe eine Fülle von Arbeitshilfen sowie ein Loseblattwerk Technisches Regelwerk und Leitfäden zur Eigenüberwachung bereit. Die Inhalte des Kundenportals wurden in den letzten Monaten neu strukturiert und werden regelmäßig überarbeitet und aktualisiert.

"Bei der Instandhaltung von Abwasserleitungen und -kanälen hat der Auftraggeber die Aufgabe, die fachtechnischen Eignung der Bieter zu prüfen, um so die Voraussetzungen für eine qualitativ einwandfreie Ausführung beziehungsweise Investition zu schaffen", sagt Ingenieur Dr. Marco Künster, Geschäftsführer Gütegemeinschaft Kanalbau. "In den zurückliegenden 30 Jahren hat sich in diesem



Zusammenhang in Deutschland ein einheitliches Anforderungsprofil etabliert, welches regelmäßig unter Beteiligung aller betroffenen Parteien – Kommunale Auftraggeber, Ingenieurbüros, Auftragnehmer, betreffende Verbände und Ministerien – aktualisiert und in Form der RAL-GZ 961 veröffentlicht wird." Die Forderung eines Nachweises zur Bieterreignung auf Grundlage der RAL-GZ 961 wird derzeit von mehr als 3000 Vergabestellen in Deutschland angewendet. Die Mehrzahl der Auftraggeber nutzen dabei eine vergaberechtlich geprüfte Variante, welche die Gütegemeinschaft als Broschüren mit dem Titel Textbausteine auf dem Kundenportal unter "Infoschriften" und dem Stichwort Vergabe zur Verfügung stellt.

Nachweis der Bieterqualifikation

Öffentliche Auftraggeber sind verpflichtet, vor Auftragsvergabe die Eignung der Bieter zu prüfen. Dies geschieht in der Regel durch Forderung entsprechender Qualifikationsnachweise, die von den Bietern mit Angebotsabgabe vorzulegen sind. Grundsätzlich zu unterscheiden ist zwischen den allgemein formalrechtlichen Nachweisen gemäß VOB/A § 6a Abs. 2 Nr. 1–9 (Nachweis PQ-VOB) und der Forderung zusätzlicher auf den konkreten Auftrag bezogene Nachweise zur fachtechnischen Eignung gemäß VOB/A § 6a Abs. 3 (Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961). Die Infoschrift Textbausteine "Nachweis zur Eignung nach RAL-GZ 961" – neben einer allgemeinen Ausgabe gibt es eine Ausgabe für Baden-Württemberg und Bayern – stellt dar, wie Auftraggeber in Deutschland die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 wettbewerbsneutral und fachgerecht als Nachweis der Bieterqualifikation im Vergabeverfahren und zur Sicherstellung der Gütesicherung im Zuge der Bauausführung beziehungsweise bei der Abwicklung der Maßnahme in ihren Ausschreibungen verankern. "Beispielhaft wird anhand der einheitlichen Formulare aus dem Vergabehandbuch des Bundes für ein öffentliches Vergabeverfahren nach VOB/A Abschnitt 1 dargestellt, wie die Textbausteine in die Formulare fachgerecht eingepasst werden", sagt Künster weiter. "Auftraggebern empfehlen wir die konkrete Umsetzung der Forderung nach RAL-GZ 961 auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen von Zeit zu Zeit zu aktualisieren."

Weitere Unterstützung bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau mit speziellen Broschüren, die neben den "Textbausteinen zur Vergabe" unter dem Menüpunkt "Infoschriften" zusammengefasst sind. Dazu zählen "Arbeitshilfen", das "Loseblattwerk Technisches Regelwerk" oder "Leitfaden zur Eigenüberwachung". Die "Arbeitshilfe zur optischen Abnahmeprüfung" bietet Fachleuten einen Leitfaden zu "Auffälligkeiten und zugehörige Festlegungen im Regelwerk" an, in dem den Feststellungen der optischen Inspektion die entsprechenden Hinweise und Festlegungen im Technischen Regelwerk und anderen Quellen zugeordnet werden. Die Handbücher "Ausschreibung und Bauüberwachung von Sanierungsmaßnahmen" (ABS) und "Ausschreibung und Bauüberwachung von Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise" (ABAK) informieren, wie Bautätige mit dem notwendigen Fachwissen an eine Sanierungsmaßnahme oder eine Neuverlegung herangeht. Schwerpunkte liegen unter anderem auf Normen und Regelwerken sowie wichtigen bautechnischen Parametern.

Kanalbau in offener Bauweise



Eine Hilfe für das Fachpersonal der Gütezeicheninhaber bieten zudem die Regelwerksammlungen zum "Kanalbau in offener Bauweise" für Gütezeicheninhaber der Gruppen AK und ABAK, "Kanalsanierung in grabenloser Bauweise" für Gruppen S und ABS sowie "Inspektion, Reinigung, Dichtheitsprüfung" für Gruppen I, R und D. Zudem werden mit "Leitfaden der Eigenüberwachung" Muster für die unterschiedlichen Ausführungsbereiche der Gütegemeinschaft bereitgestellt.

Ebenso von Interesse ist der Menüpunkt "Baustellenmeldungen". "Grundsätzlich sind alle Unternehmen mit Gütezeichen verpflichtet, ihre Maßnahmen zu melden", sagt Künster. "Auftraggeber können sich in dem für sie geschützten Bereich einen Überblick verschaffen, ob die von Ihnen beauftragten Maßnahmen vom Gütezeicheninhaber gemeldet wurden. Diese Meldungen dienen den Prüfsachverständigen als Grundlage für die unangemeldeten Baustellenprüfungen bei den Gütezeicheninhabern."

Und unter "Veranstaltung buchen" ist eine Anmeldung gegen eine Gebühr für Mitglieder möglich. Dazu zählen Auftraggeber-Fachgespräche, bei denen es um Gütesicherung, Regelwerk und fachgerechte Bauausführung geht. Die Fachgespräche bieten Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens. Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projekttechniker, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie. Auch auf der InfraTech in Essen ist Güteschutz Kanalbau vertreten – an Stand 3E35 stehen die Mitglieder für Fragen bereit.

Güteschutz Kanalbau Vorsprung durch viel Information

Essen (ABZ). – Mitglied in der Gütegemeinschaft Kanalbau zu sein, heißt laut Gütegemeinschaft gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, das von der Teilnahme an Veranstaltungen, die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei der fachtechnischen Qualifizierung reicht.



Anforderungen der RAL-Gütesicherung zählen zu den Gesprächsbausteinen zwischen Prüferingenieur, Auftraggebern und Planern. Foto: Güteschutz Kanalbau
 Über ein Kundenportal erhalten mehr als 1500 Öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros zudem Informationen über Qualifikationen der Unternehmen – etwa in Form von Baustellenmeldungen oder die jeweiligen Gütezeichen – und damit bei Auftragsvergabe alle erforderlichen Nachweise in Bezug auf deren Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus können sie Veranstaltungen wie Auftraggeber-Fachgespräche buchen. Und unter dem Punkt "Infoschriften" stehen neben Textbausteinen und Mustertexten für die Vergabe eine Fülle von Arbeitshilfen sowie ein Loseblattwerk Technisches Regelwerk und Leitfäden zur Eigenüberwachung bereit. Die Inhalte des Kundenportals wurden in den letzten Monaten neu strukturiert und werden regelmäßig überarbeitet und aktualisiert.

"Bei der Instandhaltung von Abwasserleitungen und -kanälen hat der Auftraggeber die Aufgabe, die fachtechnischen Eignung der Bieter zu prüfen, um so die Voraussetzungen für eine qualitativ einwandfreie Ausführung beziehungsweise Investition zu schaffen", sagt Ingenieur Dr. Marco Künster, Geschäftsführer Gütegemeinschaft Kanalbau. "In den zurückliegenden 30 Jahren hat sich in diesem



Zusammenhang in Deutschland ein einheitliches Anforderungsprofil etabliert, welches regelmäßig unter Beteiligung aller betroffenen Parteien – Kommunale Auftraggeber, Ingenieurbüros, Auftragnehmer, betreffende Verbände und Ministerien – aktualisiert und in Form der RAL-GZ 961 veröffentlicht wird." Die Forderung eines Nachweises zur Bieterreignung auf Grundlage der RAL-GZ 961 wird derzeit von mehr als 3000 Vergabestellen in Deutschland angewendet. Die Mehrzahl der Auftraggeber nutzen dabei eine vergaberechtlich geprüfte Variante, welche die Gütegemeinschaft als Broschüren mit dem Titel Textbausteine auf dem Kundenportal unter "Infoschriften" und dem Stichwort Vergabe zur Verfügung stellt.

Nachweis der Bieterqualifikation

Öffentliche Auftraggeber sind verpflichtet, vor Auftragsvergabe die Eignung der Bieter zu prüfen. Dies geschieht in der Regel durch Forderung entsprechender Qualifikationsnachweise, die von den Bietern mit Angebotsabgabe vorzulegen sind. Grundsätzlich zu unterscheiden ist zwischen den allgemein formalrechtlichen Nachweisen gemäß VOB/A § 6a Abs. 2 Nr. 1–9 (Nachweis PQ-VOB) und der Forderung zusätzlicher auf den konkreten Auftrag bezogene Nachweise zur fachtechnischen Eignung gemäß VOB/A § 6a Abs. 3 (Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961). Die Infoschrift Textbausteine "Nachweis zur Eignung nach RAL-GZ 961" – neben einer allgemeinen Ausgabe gibt es eine Ausgabe für Baden-Württemberg und Bayern – stellt dar, wie Auftraggeber in Deutschland die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 wettbewerbsneutral und fachgerecht als Nachweis der Bieterqualifikation im Vergabeverfahren und zur Sicherstellung der Gütesicherung im Zuge der Bauausführung beziehungsweise bei der Abwicklung der Maßnahme in ihren Ausschreibungen verankern. "Beispielhaft wird anhand der einheitlichen Formulare aus dem Vergabehandbuch des Bundes für ein öffentliches Vergabeverfahren nach VOB/A Abschnitt 1 dargestellt, wie die Textbausteine in die Formulare fachgerecht eingepasst werden", sagt Künster weiter. "Auftraggebern empfehlen wir die konkrete Umsetzung der Forderung nach RAL-GZ 961 auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen von Zeit zu Zeit zu aktualisieren."

Weitere Unterstützung bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau mit speziellen Broschüren, die neben den "Textbausteinen zur Vergabe" unter dem Menüpunkt "Infoschriften" zusammengefasst sind. Dazu zählen "Arbeitshilfen", das "Loseblattwerk Technisches Regelwerk" oder "Leitfaden zur Eigenüberwachung". Die "Arbeitshilfe zur optischen Abnahmeprüfung" bietet Fachleuten einen Leitfaden zu "Auffälligkeiten und zugehörige Festlegungen im Regelwerk" an, in dem den Feststellungen der optischen Inspektion die entsprechenden Hinweise und Festlegungen im Technischen Regelwerk und anderen Quellen zugeordnet werden. Die Handbücher "Ausschreibung und Bauüberwachung von Sanierungsmaßnahmen" (ABS) und "Ausschreibung und Bauüberwachung von Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise" (ABAK) informieren, wie Bautätige mit dem notwendigen Fachwissen an eine Sanierungsmaßnahme oder eine Neuverlegung herangeht. Schwerpunkte liegen unter anderem auf Normen und Regelwerken sowie wichtigen bautechnischen Parametern.

Kanalbau in offener Bauweise



Eine Hilfe für das Fachpersonal der Gütezeicheninhaber bieten zudem die Regelwerksammlungen zum "Kanalbau in offener Bauweise" für Gütezeicheninhaber der Gruppen AK und ABAK, "Kanalsanierung in grabenloser Bauweise" für Gruppen S und ABS sowie "Inspektion, Reinigung, Dichtheitsprüfung" für Gruppen I, R und D. Zudem werden mit "Leitfaden der Eigenüberwachung" Muster für die unterschiedlichen Ausführungsbereiche der Gütegemeinschaft bereitgestellt.

Ebenso von Interesse ist der Menüpunkt "Baustellenmeldungen". "Grundsätzlich sind alle Unternehmen mit Gütezeichen verpflichtet, ihre Maßnahmen zu melden", sagt Künster. "Auftraggeber können sich in dem für sie geschützten Bereich einen Überblick verschaffen, ob die von Ihnen beauftragten Maßnahmen vom Gütezeicheninhaber gemeldet wurden. Diese Meldungen dienen den Prüfsachverständigen als Grundlage für die unangemeldeten Baustellenprüfungen bei den Gütezeicheninhabern."

Und unter "Veranstaltung buchen" ist eine Anmeldung gegen eine Gebühr für Mitglieder möglich. Dazu zählen Auftraggeber-Fachgespräche, bei denen es um Gütesicherung, Regelwerk und fachgerechte Bauausführung geht. Die Fachgespräche bieten Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens. Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projekttechniker, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie. Auch auf der InfraTech in Essen ist Güteschutz Kanalbau vertreten – an Stand 3E35 stehen die Mitglieder für Fragen bereit.

Kundenportal vom Güteschutz Kanalbau

Vorsprung durch Information

11.01.2024, 07:17 Uhr
BAD HONNEF

Mitglied in der Gütegemeinschaft Kanalbau zu sein, heißt gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, das von der Teilnahme an Veranstaltungen, die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei der fachtechnischen Qualifizierung reicht. Vorteile bietet zudem das Kundenportal.



Anforderungen der RAL-Gütesicherung zählen zu den Gesprächsbausteinen zwischen Prüferingenieur, Auftraggebern und Planern. | Foto: Güteschutz Kanalbau
Über dieses erhalten mehr als 1.500 öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros (Mitglieder Art 2) Informationen über Qualifikationen der Unternehmen – etwa in Form von Baustellenmeldungen oder die jeweiligen Gütezeichen – und damit bei Auftragsvergabe alle erforderlichen Nachweise in Bezug auf deren Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus können sie Veranstaltungen buchen. Und unter dem Punkt „Infoschriften“ stehen nützliche Materialien bereit. Die Inhalte des Kundenportals wurden in den letzten Monaten neu strukturiert und werden regelmäßig überarbeitet und aktualisiert.



Wettbewerbsneutrale Vergabe

„Bei der Instandhaltung von Abwasserleitungen und -kanälen hat der Auftraggeber die Aufgabe, die fachtechnische Eignung der Bieter zu prüfen, um so die Voraussetzungen für eine qualitativ einwandfreie Ausführung bzw. Investition zu schaffen“, sagt Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer Gütegemeinschaft Kanalbau. „In den zurückliegenden 30 Jahren hat sich in diesem Zusammenhang in Deutschland ein einheitliches Anforderungsprofil etabliert, welches regelmäßig unter Beteiligung aller betroffenen Parteien – kommunale Auftraggeber, Ingenieurbüros, Auftragnehmer, betreffende Verbände und Ministerien – aktualisiert und in Form der RAL-GZ 961 veröffentlicht wird.“ Die Forderung eines Nachweises zur Bieterreignung auf Grundlage der RAL-GZ 961 wird derzeit von mehr als 3.000 Vergabestellen in Deutschland angewendet. Die Mehrzahl der Auftraggeber nutzen dabei eine vergaberechtlich geprüfte Variante, welche die Gütegemeinschaft als Broschüren mit dem Titel Textbausteine auf dem Kundenportal unter „Infoschriften“ und dem Stichwort Vergabe zur Verfügung stellt.



Textbausteine RAL-GZ 961

Die Broschüre „Textbausteine“ enthält Mustertexte für wettbewerbsneutrale und fachgerechte Ausschreibungen. | Foto: Güteschutz Kanalbau



Öffentliche Auftraggeber sind verpflichtet, vor Auftragsvergabe die Eignung der Bieter zu prüfen. Dies geschieht in der Regel durch Forderung entsprechender Qualifikationsnachweise, die von den Bietern mit Angebotsabgabe vorzulegen sind. Grundsätzlich zu unterscheiden ist zwischen den allgemein formalrechtlichen Nachweisen gemäß § 6a Abs. 2 Nr. 1 - 9 VOB/A (Nachweis PQ-VOB) und der Forderung zusätzlicher auf den konkreten Auftrag bezogene Nachweise zur fachtechnischen Eignung gemäß § 6a Abs. 3 VOB/A (Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961). Die Infoschrift Textbausteine „Nachweis zur Eignung nach RAL-GZ 961“ – neben einer allgemeinen Ausgabe gibt es eine Ausgabe für Baden-Württemberg und Bayern – stellt dar, wie Auftraggeber in Deutschland die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 wettbewerbsneutral und fachgerecht als Nachweis der Bieterqualifikation im Vergabeverfahren und zur Sicherstellung der Gütesicherung im Zuge der Bauausführung bzw. bei der Abwicklung der Maßnahme in ihren Ausschreibungen verankern. „Beispielhaft wird anhand der einheitlichen Formulare aus dem Vergabehandbuch des Bundes für ein öffentliches Vergabeverfahren nach VOB/A Abschnitt 1 dargestellt, wie die Textbausteine in die Formulare fachgerecht eingepasst werden“, so Künster weiter.

„Auftraggebern empfehlen wir die konkrete Umsetzung der Forderung nach RAL-GZ 961 auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen von Zeit zu Zeit zu aktualisieren.“

- Dr. Marco Künster

Immer gut informiert

Weitere Unterstützung bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau mit speziellen Broschüren, die neben den „Textbausteinen zur Vergabe“ unter dem Menüpunkt „Infoschriften“ zusammengefasst sind. Hierzu zählen „[Arbeitshilfen](#)“, das „Loseblattwerk Technisches Regelwerk“ oder „Leitfaden zur Eigenüberwachung“. Die „Arbeitshilfe zur optischen Abnahmeprüfung“ bietet Fachleuten einen Leitfaden zu „Auffälligkeiten und zugehörige Festlegungen im Regelwerk“ an, in dem den Feststellungen der optischen Inspektion die entsprechenden Hinweise und Festlegungen im Technischen Regelwerk und anderen Quellen zugeordnet werden. Die Handbücher „Ausschreibung und Bauüberwachung von Sanierungsmaßnahmen“ (ABS) und „Ausschreibung und Bauüberwachung von Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise“ (ABAK) informieren, wie man mit dem notwendigen Fachwissen an eine Sanierungsmaßnahme oder eine Neuverlegung herangeht. Schwerpunkte liegen u.a. auf Normen und Regelwerken sowie wichtigen bautechnischen Parametern.





Infoschriften bilden einen wichtigen Baustein des Dienstleistungspakets der Gütegemeinschaft Kanalbau. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Eine hervorragende Hilfe für das Fachpersonal der Gütezeicheninhaber bieten zudem die Regelwerksammlungen zum „Kanalbau in offener Bauweise“ für Gütezeicheninhaber der Gruppen AK und ABAK, „Kanalsanierung in grabenloser Bauweise“ für Gruppen S und ABS sowie „Inspektion, Reinigung, Dichtheitsprüfung“ für Gruppen I, R und D. Zudem werden mit „Leitfaden der Eigenüberwachung“ Muster für die unterschiedlichen Ausführungsbereiche der Gütegemeinschaft bereitgestellt.

Baustellenmeldungen als Grundlage

Ebenso von Interesse ist der Menüpunkt „Baustellenmeldungen“. „Grundsätzlich sind alle Unternehmen mit Gütezeichen verpflichtet, ihre Maßnahmen zu melden“, so Künster. „Auftraggeber können sich in dem für sie geschützten Bereich einen Überblick verschaffen, ob die von Ihnen beauftragten Maßnahmen vom Gütezeicheninhaber gemeldet wurden. Diese Meldungen dienen den Prüfengeuren als Grundlage für die unangemeldeten Baustellenprüfungen bei den Gütezeicheninhabern.“

Mit der Branche im Dialog

Und unter „Veranstaltung buchen“ kann man sich für eine geringe Gebühr zu Veranstaltungen anmelden, welche die Gütegemeinschaft



speziell für Mitglieder anbietet. Hierzu zählen Auftraggeber-Fachgespräche, bei denen es um Gütesicherung, Regelwerk und fachgerechte Bauausführung geht. Die Fachgespräche bieten Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens. Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projektingenieure, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie.

Lesen Sie auch:

- **Güteschutz rückt Qualität in den Vordergrund**
- **Hochwertiger Kanalbau von Anfang an**

Quelle: Güteschutz Kanalbau

Das Kundenportal der Gütegemeinschaft Kanalbau Vorsprung durch Information

Mitglied in der Gütegemeinschaft Kanalbau zu sein, heißt gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, dass von der Teilnahme an Veranstaltungen, die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei der fachtechnischen Qualifizierung reicht. Über ein Kundenportal erhalten mehr als 1500 Öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros (Mitglieder Art 2) zudem Informationen über Qualifikationen der Unternehmen – etwa in Form von Baustellenmeldungen oder die jeweiligen Gütezeichen – und damit bei Auftragsvergabe alle erforderlichen Nachweise in Bezug auf deren Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus können sie Veranstaltungen wie Auftraggeber-Fachgespräche buchen. Und unter dem Punkt „Infoschriften“ stehen neben Textbausteinen und Mustertexten für die Vergabe eine Fülle von Arbeitshilfen sowie ein Loseblattwerk Technisches Regelwerk und Leitfäden zur Eigenüberwachung bereit. Die Inhalte des Kundenportals wurden in den letzten Monaten neu strukturiert und werden regelmäßig überarbeitet und aktualisiert.

Wettbewerbsneutrale Vergabe

„Bei der Instandhaltung von Abwasserleitungen und -kanälen hat der Auftraggeber die Aufgabe,

die fachtechnischen Eignung der Bieter zu prüfen, um so die Voraussetzungen für eine qualitativ einwandfreie Ausführung bzw. Investition zu schaffen“, sagt Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer Gütegemeinschaft Kanalbau. „In den zurückliegenden 30 Jahren hat sich in diesem Zusammenhang in Deutschland ein einheitliches Anforderungsprofil etabliert, welches regelmäßig unter Beteiligung aller betroffenen Parteien – Kommunale Auftraggeber, Ingenieurbüros, Auftragnehmer, betreffende Verbände und Ministerien – aktualisiert und in Form der RAL-GZ 961 veröffentlicht wird.“ Die Forderung eines Nachweises zur Bietereignung auf Grundlage der RAL-GZ 961 wird derzeit von mehr als 3000 Vergabestellen in Deutschland angewendet. Die Mehrzahl der Auftraggeber nutzen dabei eine vergaberechtlich geprüfte Variante, welche die Gütegemeinschaft als Broschüren mit dem Titel Textbausteine auf dem Kundenportal unter „Infoschriften“ und dem Stichwort Vergabe zur Verfügung stellt.

Textbausteine RAL-GZ 961

Öffentliche Auftraggeber sind verpflichtet, vor Auftragsvergabe die Eignung der Bieter zu prüfen. Dies geschieht in der Regel durch Forderung entsprechender Qualifikationsnachweise, die von den Bietern mit Angebotsabgabe vorzulegen sind. Grundsätzlich zu unterscheiden

ist zwischen den allgemein formalrechtlichen Nachweisen gemäß VOB/A § 6a Abs. 2 Nr. 1 - 9 (Nachweis PQ-VOB) und der Forderung zusätzlicher auf den konkreten Auftrag bezogene Nachweise zur fachtechnischen Eignung gemäß VOB/A § 6a Abs. 3 (Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961). Die Infoschrift Textbausteine „Nachweis zur Eignung nach RAL-GZ 961“ – neben einer allgemeinen Ausgabe gibt es eine Ausgabe für Baden-Württemberg und Bayern – stellt dar, wie Auftraggeber in Deutschland die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 wettbewerbsneutral und fachgerecht als Nachweis der Bieterqualifikation im Vergabeverfahren und zur Sicherstellung der Gütesicherung im Zuge der Bauausführung bzw. bei der Abwicklung der Maßnahme in ihren Ausschreibungen verankern. „Beispielhaft wird anhand der einheitlichen Formulare aus dem Vergabehandbuch des Bundes für ein öffentliches Vergabeverfahren nach VOB/A Abschnitt 1 dargestellt, wie die Textbausteine in die Formulare fachgerecht eingepasst werden“, so Künster weiter.



Anforderungen der RAL-Gütesicherung zählen zu den Gesprächsbausteinen zwischen Prüferingenieur, Auftraggebern und Planern.



Die Broschüre „Textbausteine“ enthält Mustertexte für wettbewerbsneutrale und fachgerechte Ausschreibungen.

„Auftraggebern empfehlen wir die konkrete Umsetzung der Forderung nach RAL-GZ 961 auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen von Zeit zu Zeit zu aktualisieren.“

Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau





Infoschriften bilden einen wichtigen Baustein des Dienstleistungspaketes der Gütegemeinschaft Kanalbau.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

Immer gut informiert

Weitere Unterstützung bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau mit speziellen Broschüren, die neben den „Textbausteinen zur Vergabe“ unter dem Menüpunkt „Infoschriften“ zusammengefasst das „Loseblattwerk Technisches Regelwerk“ oder „Leitfaden zur Eigenüberwachung“. Die „Arbeitshilfe zur optischen Abnahmeprüfung“ bietet Fachleuten einen Leitfaden zu „Auffälligkeiten und zugehörige Festlegungen im Regelwerk“ an, in dem den Feststellungen der optischen Inspektion die entsprechenden Hinweise und Festlegungen im Technischen Regelwerk und anderen Quellen zugeordnet werden. Die Handbücher „Ausschreibung und Bauüberwachung von Sanierungsmaßnahmen“ (ABS) und „Ausschreibung und Bauüberwachung von Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise“ (ABAK) informieren, wie man mit dem notwendigen Fachwissen an eine Sanierungsmaßnahme oder eine Neuverlegung herangeht. Schwerpunkte liegen unter anderem auf Normen und Regelwerken sowie wichtigen bautechnischen Parametern.

Eine hervorragende Hilfe für das Fachpersonal der Gütezeicheninhaber bieten zudem die Regelwerksammlungen zum „Kanalbau in offener Bauweise“ für Gütezeicheninhaber der Gruppen AK und ABAK, „Kanalsanierung in grabenloser Bauweise“ für Gruppen S und ABS sowie „Inspektion, Reinigung, Dichtheitsprüfung“ für Gruppen I, R und D. Zudem werden mit „Leitfaden der Eigenüberwachung“ Muster für die unterschiedlichen Ausführungsbereiche der Gütegemeinschaft bereitgestellt.

Baustellenmeldungen als Grundlage

Ebenso von Interesse ist der Menüpunkt „Baustellenmeldungen“. „Grundsätzlich sind alle Unternehmen mit Gütezeichen verpflichtet, ihre Maßnahmen zu melden“, so Künstler. „Auftraggeber können sich in dem für sie geschützten Bereich einen Überblick verschaffen, ob die von Ihnen beauftragten Maßnahmen vom Gütezeicheninhaber gemeldet wurden. Diese Meldungen dienen den Prüffingenieuren als Grundlage für die unangemeldeten Baustellenprüfungen bei den Gütezeicheninhabern.“

Mit der Branche im Dialog

Und unter „Veranstaltung buchen“ kann man sich für eine geringe Gebühr zu Veranstaltungen anmelden, welche die Gütegemeinschaft speziell für Mitglieder anbietet. Hierzu zählen Auftraggeber-Fachgespräche, bei denen es um Gütesicherung, Regelwerk und fachgerechte Bauausführung geht. Die Fachgespräche bieten Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens. Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projektgenieure, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie.

www.kanalbau.com

KD000



Anforderungen der RAL-Gütesicherung zählen zu den Gesprächsbausteinen zwischen Prüfingenieur, Auftraggeber und Planern. | Fotos: Güteschutz Kanalbau

Das Kundenportal der Gütegemeinschaft Kanalbau

Vorsprung durch Information

Mitglied in der Gütegemeinschaft Kanalbau zu sein, heißt gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, das von der Teilnahme an Veranstaltungen, die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei der fachtechnischen Qualifizierung reicht. Vorteile bietet zudem das Kundenportal.

Über dieses erhalten mehr als 1.500 öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros (Mitglieder Art 2) Informationen über Qualifikationen der Unternehmen – etwa in Form von Baustellenmeldungen oder die jeweiligen Gütezeichen – und damit bei Auftragsvergabe alle erforderlichen Nachweise in Bezug auf deren Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus können sie Veranstaltungen buchen. Und unter dem Punkt „Infoschriften“ stehen nützliche Materialien bereit. Die Inhalte des Kundenportals wurden in den letzten Monaten neu strukturiert und werden regelmäßig überarbeitet und aktualisiert.

Wettbewerbsneutrale Vergabe

„Bei der Instandhaltung von Abwasserleitungen und -kanälen hat der Auftraggeber die Aufgabe, die fachtechnische Eignung der Bieter zu prüfen, um so die Voraussetzungen für eine qualitativ einwandfreie Ausführung bzw.

Investition zu schaffen“, sagt Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer Gütegemeinschaft Kanalbau. „In den zurückliegenden 30 Jahren hat sich in diesem Zusammenhang in Deutschland ein einheitliches Anforderungsprofil etabliert, welches regelmäßig unter Beteiligung aller betroffenen Parteien – kommunale Auftraggeber, Ingenieurbüros, Auftragnehmer, betreffende Verbände und Ministerien – aktualisiert und in Form der RAL-GZ 961 veröffentlicht wird.“ Die Forderung eines Nachweises zur Biitereignung auf Grundlage der RAL-GZ 961 wird derzeit von mehr als 3.000 Vergabestellen in Deutschland angewendet. Die Mehrzahl der Auftraggeber nutzen dabei eine vergaberechtlich geprüfte Variante, welche die Gütegemeinschaft als Broschüren mit dem Titel Textbausteine auf dem Kundenportal unter „Infoschriften“ und dem Stichwort Vergabe zur Verfügung stellt.

Textbausteine RAL-GZ 961

Öffentliche Auftraggeber sind verpflichtet, vor Auftragsvergabe die Eignung der Bieter zu prüfen. Dies geschieht in der Regel durch Forderung entsprechender Qualifikationsnachweise, die von den Bietern mit Angebotsabgabe vorzulegen sind. Grundsätzlich zu unterscheiden ist zwischen den allgemein formalrechtlichen Nachweisen gemäß § 6a Abs. 2 Nr. 1 - 9 VOB/A (Nachweis PQ-VOB) und der Forderung zusätzlicher auf den konkreten Auftrag bezogene Nachweise zur fachtechnischen Eignung gemäß § 6a Abs. 3 VOB/A (Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961). Die Infoschrift Textbausteine „Nachweis zur Eignung nach RAL-GZ 961“ – neben einer allgemeinen Ausgabe gibt es eine Ausgabe für Baden-Württemberg und Bayern – stellt dar, wie Auftraggeber in Deutschland die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 wettbewerbsneutral und fachgerecht als Nachweis der Bieterqualifikation im Vergabeverfahren und zur Sicherstellung der Gütesicherung im Zuge der Bauausführung bzw. bei der Abwicklung der Maßnahme in ihren Ausschreibungen verankern.

Immer gut informiert

Weitere Unterstützung bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau mit speziellen Broschüren, die neben den „Textbausteinen zur Vergabe“ unter dem Menüpunkt „Infoschriften“ zusammengefasst sind. Hierzu zählen „Arbeitshilfen“, das „Loseblattwerk Technisches Regelwerk“ oder „Leitfaden zur Eigenüberwachung“. Die „Arbeitshilfe zur optischen Abnahmeprüfung“ bietet Fachleuten einen Leitfaden zu „Auffälligkeiten und zugehörige Festlegungen im Regelwerk“ an, in dem den Feststellungen der optischen Inspektion die entsprechenden Hinweise und Festlegungen im Technischen Regel-



Die Broschüre „Textbausteine“ enthält Mustertexte für wettbewerbsneutrale und fachgerechte Ausschreibungen.



werk und anderen Quellen zugeordnet werden. Die Handbücher „Ausschreibung und Bauüberwachung von Sanierungsmaßnahmen“ (ABS) und „Ausschreibung und Bauüberwachung von Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise“ (ABAK) informieren, wie man mit dem notwendigen Fachwissen an eine Sanierungsmaßnahme oder eine Neuverlegung herangeht. Schwerpunkte liegen u.a. auf Normen und Regelwerken sowie wichtigen bautechnischen Parametern. Eine hervorragende Hilfe für das Fachpersonal der Gütezeicheninhaber bieten zudem die Regelwerksammlungen zum „Kanalbau in offener Bauweise“ für Gütezeicheninhaber der Gruppen AK und ABAK, „Kanalsanierung in grabenloser Bauweise“ für Gruppen S und ABS sowie „Inspektion, Reinigung, Dichtheitsprüfung“ für Gruppen I, R und D. Zudem werden mit „Leitfaden der Eigenüberwachung“ Muster für die unterschiedlichen Ausführungsbereiche der Gütegemeinschaft bereitgestellt.

Baustellenmeldungen als Grundlage

Ebenso von Interesse ist der Menüpunkt „Baustellenmeldungen“. „Grundsätzlich sind alle Unternehmen mit Gütezeichen verpflichtet, ihre Maßnahmen zu melden“, so Künster. „Auf-

Infoschriften bilden einen wichtigen Baustein des Dienstleistungspakets der Gütegemeinschaft Kanalbau.



traggeber können sich in dem für sie geschützten Bereich einen Überblick verschaffen, ob die von Ihnen beauftragten Maßnahmen vom Gütezeicheninhaber gemeldet wurden. Diese Meldungen dienen den Prüfingenieuren als Grundlage für die unangemeldeten Baustellenprüfungen bei den Gütezeicheninhabern.“

Mit der Branche im Dialog

Und unter „Veranstaltung buchen“ kann man sich für eine geringe Gebühr zu Veranstaltungen anmelden, welche die Gütegemeinschaft speziell für Mitglieder anbietet. Hierzu zählen

Auftraggeber-Fachgespräche, bei denen es um Gütesicherung, Regelwerk und fachgerechte Bauausführung geht. Die Fachgespräche bieten Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens. Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, beratende Ingenieure und Projektarbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projekttechniker, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie. ■

Kundenportal der Gütegemeinschaft Kanalbau: Vorsprung durch Information

Mitglied in der Gütegemeinschaft Kanalbau zu sein, heißt gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, dass von der Teilnahme an Veranstaltungen, die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei der fachtechnischen Qualifizierung reicht. Über ein Kundenportal erhalten mehr als 1.500 Öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros (Mitglieder Art 2) zudem Informationen über Qualifikationen der Unternehmen – etwa in Form von Baustellenmeldungen oder die jeweiligen Gütezeichen – und damit bei Auftragsvergabe alle erforderlichen Nachweise in Bezug auf deren Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus können sie Veranstaltungen wie Auftraggeber-Fachgespräche buchen. Und unter dem Punkt „Infoschriften“ stehen neben Textbausteinen und Mustertexten für die Vergabe eine Fülle von Arbeitshilfen sowie ein Loseblattwerk Technisches Regelwerk und Leitfäden zur Eigenüberwachung bereit. Die Inhalte des Kundenportals wurden in den letzten Monaten neu strukturiert und werden regelmäßig überarbeitet und aktualisiert.

Wettbewerbsneutrale Vergabe

„Bei der Instandhaltung von Abwasserleitungen und -kanälen hat der Auftraggeber die Aufgabe, die fachtechnischen

Eignung der Bieter zu prüfen, um so die Voraussetzungen für eine qualitativ einwandfreie Ausführung bzw. Investition zu schaffen“, sagt Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer Gütegemeinschaft Kanalbau. „In den zurückliegenden 30 Jahren hat sich in diesem Zusammenhang in Deutschland ein einheitliches Anforderungsprofil etabliert, das regelmäßig unter Beteiligung aller betroffenen Parteien – Kommunale Auftraggeber, Ingenieurbüros, Auftragnehmer, betreffende Verbände und Ministerien – aktualisiert und in Form der RAL-GZ 961 veröffentlicht wird.“ Die Forderung eines Nachweises zur Bieterreignung auf Grundlage der RAL-GZ 961 wird derzeit von mehr als 3.000 Vergabestellen in Deutschland angewendet. Die Mehrzahl der Auftraggeber nutzen dabei eine vergaberechtlich geprüfte Variante, die die Gütegemeinschaft als Broschüren mit dem Titel Textbausteine auf dem Kundenportal unter „Infoschriften“ und dem Stichwort Vergabe zur Verfügung stellt.

Textbausteine RAL-GZ 961

Öffentliche Auftraggeber sind verpflichtet, vor Auftragsvergabe die Eignung der Bieter zu prüfen. Dies geschieht in der Regel durch Forderung entsprechender Qualifikationsnachweise, die von den Bieter mit

Angebotsabgabe vorzulegen sind. Grundsätzlich zu unterscheiden ist zwischen den allgemein formalrechtlichen Nachweisen gemäß VOB/A § 6a Abs. 2 Nr. 1-9 (Nachweis PQ-VOB) und der Forderung zusätzlicher auf den konkreten Auftrag bezogene Nachweise zur fachtechnischen Eignung gemäß VOB/A § 6a Abs. 3 (Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961). Die Infoschrift Textbausteine „Nachweis zur Eignung nach RAL-GZ 961“ – neben einer allgemeinen Ausgabe gibt es eine Ausgabe für Baden-Württemberg und Bayern – stellt dar, wie Auftraggeber in Deutschland die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 wettbewerbsneutral und fachgerecht als Nachweis der Bieterqualifikation im Vergabeverfahren und zur Sicherstellung der Gütesicherung im Zuge der Bauausführung bzw. bei der Abwicklung der Maßnahme in ihren Ausschreibungen verankern. „Beispielhaft wird anhand der einheitlichen Formulare aus dem Vergabehandbuch des Bundes für ein öffentliches Vergabeverfahren nach VOB/A Abschnitt 1 dargestellt, wie die Textbausteine in die Formulare fachgerecht eingepasst werden“, so Künster weiter.

Immer gut informiert

Weitere Unterstützung bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau mit speziellen Broschüren, die neben den „Textbausteinen zur Vergabe“ unter dem Menüpunkt „Infoschriften“ zusammengefasst sind. Hierzu zählen „Arbeitshilfen“, das „Loseblattwerk Technisches Regelwerk“ oder „Leitfaden zur Eigenüberwachung“. Die „Arbeitshilfe zur optischen Abnahmeprüfung“ bietet Fachleuten einen Leitfaden zu „Auffälligkeiten und zugehörige Festlegungen im Regelwerk“ an, in dem den Feststellungen der optischen Inspektion die entsprechenden Hinweise und Festlegungen im Technischen Regelwerk und anderen Quellen zugeordnet werden. Die Handbücher „Ausschreibung und Bauüberwachung von Sanierungsmaßnahmen“ (ABS) und „Ausschreibung und Bauüberwachung von Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise“ (ABAK) informieren, wie man mit dem notwendigen Fachwis-



Bild 1: Anforderungen der RAL-Gütesicherung zählen zu den Gesprächsbausteinen zwischen Prüflingenieur, Auftraggebern und Planern



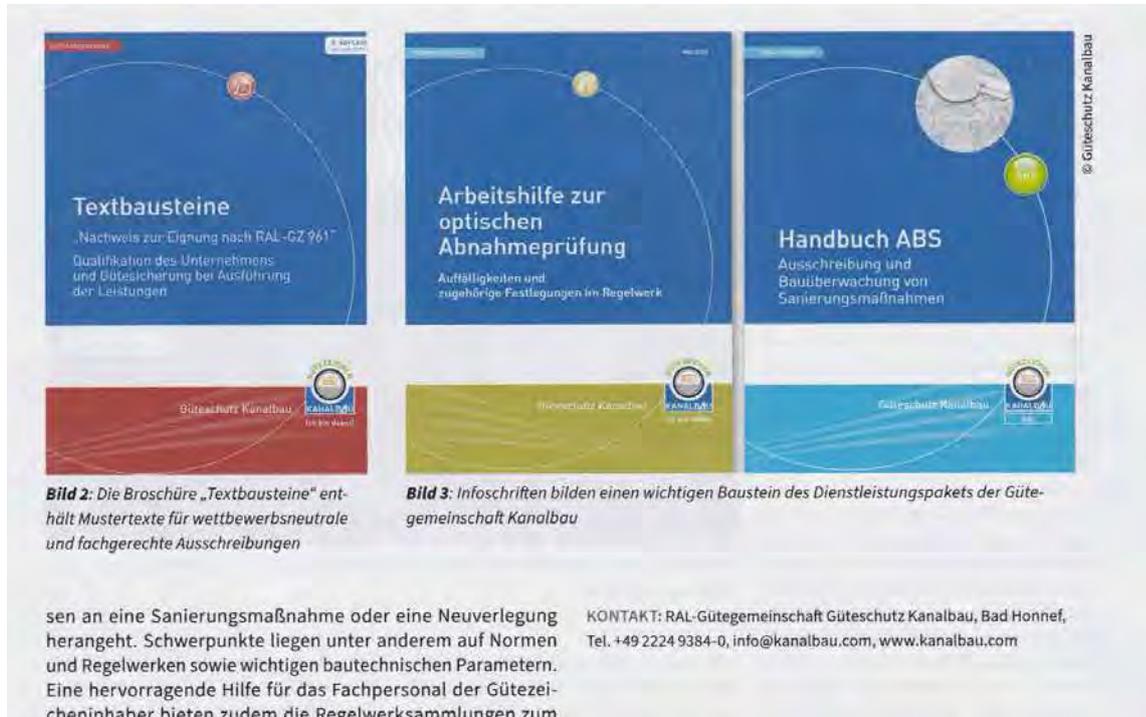


Bild 2: Die Broschüre „Textbausteine“ enthält Mustertexte für wettbewerbsneutrale und fachgerechte Ausschreibungen

Bild 3: Infoschriften bilden einen wichtigen Baustein des Dienstleistungspakets der Gütegemeinschaft Kanalbau

sen an eine Sanierungsmaßnahme oder eine Neuverlegung herangeht. Schwerpunkte liegen unter anderem auf Normen und Regelwerken sowie wichtigen bautechnischen Parametern. Eine hervorragende Hilfe für das Fachpersonal der Gütezeicheninhaber bieten zudem die Regelwerksammlungen zum „Kanalbau in offener Bauweise“ für Gütezeicheninhaber der Gruppen AK und ABAK, „Kanalsanierung in grabenloser Bauweise“ für Gruppen S und ABS sowie „Inspektion, Reinigung, Dichtheitsprüfung“ für Gruppen I, R und D. Zudem werden mit „Leitfaden der Eigenüberwachung“ Muster für die unterschiedlichen Ausführungsbereiche der Gütegemeinschaft bereitgestellt.

KONTAKT: RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau, Bad Honnef, Tel. +49 2224 9384-0, info@kanalbau.com, www.kanalbau.com

Baustellenmeldungen als Grundlage

Ebenso von Interesse ist der Menüpunkt „Baustellenmeldungen“. „Grundsätzlich sind alle Unternehmen mit Gütezeichen verpflichtet, ihre Maßnahmen zu melden“, so Künstler. „Auftraggeber können sich in dem für sie geschützten Bereich einen Überblick verschaffen, ob die von ihnen beauftragten Maßnahmen vom Gütezeicheninhaber gemeldet wurden. Diese Meldungen dienen den Prüfengeuren als Grundlage für die unangemeldeten Baustellenprüfungen bei den Gütezeicheninhabern.“

Mit der Branche im Dialog

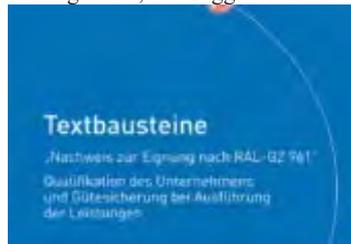
Und unter „Veranstaltung buchen“ kann man sich für eine geringe Gebühr zu Veranstaltungen anmelden, welche die Gütegemeinschaft speziell für Mitglieder anbietet. Hierzu zählen Auftraggeber-Fachgespräche, bei denen es um Gütesicherung, Regelwerk und fachgerechte Bauausführung geht. Die Fachgespräche bieten Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens. Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projekttechnische, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie.



Mitglied in der Gütegemeinschaft Kanalbau zu sein, heißt gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, dass von der Teilnahme an Veranstaltungen, die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei der fachtechnischen Qualifizierung reicht. Über ein Kundenportal erhalten mehr als 1500 Öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros (Mitglieder Art 2) zudem Informationen über Qualifikationen der Unternehmen – etwa in Form von Baustellenmeldungen oder die jeweiligen Gütezeichen – und damit bei Auftragsvergabe alle erforderlichen Nachweise in Bezug auf deren Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus können sie Veranstaltungen wie Auftraggeber-Fachgespräche buchen. Und unter dem Punkt „Infoschriften“ stehen neben Textbausteinen und Mustertexten für die Vergabe eine Fülle von Arbeitshilfen sowie ein Loseblattwerk Technisches Regelwerk und Leitfäden zur Eigenüberwachung bereit. Die Inhalte des Kundenportals wurden in den letzten Monaten neu strukturiert und werden regelmäßig überarbeitet und aktualisiert.



Anforderungen der RAL-Gütesicherung zählen zu den Gesprächsbausteinen zwischen Prüfingenieur, Auftraggebern und Planern.



Die Broschüre „Textbausteine“ enthält Mustertexte für wettbewerbsneutrale und fachgerechte Ausschreibungen.



Infoschriften bilden einen wichtigen Baustein des Dienstleistungspakets der Gütegemeinschaft Kanalbau. (Fotos: Güteschutz Kanalbau)



Wettbewerbsneutrale Vergabe

„Bei der Instandhaltung von Abwasserleitungen und -kanälen hat der Auftraggeber die Aufgabe, die fachtechnischen Eignung der Bieter zu prüfen, um so die Voraussetzungen für eine qualitativ einwandfreie Ausführung bzw. Investition zu schaffen“, sagt Dr.-Ing. Marco Künstler, Geschäftsführer Gütegemeinschaft Kanalbau. „In den zurückliegenden 30 Jahren hat sich in diesem Zusammenhang in Deutschland ein einheitliches



Anforderungsprofil etabliert, welches regelmäßig unter Beteiligung aller betroffenen Parteien – Kommunale Auftraggeber, Ingenieurbüros, Auftragnehmer, betreffende Verbände und Ministerien – aktualisiert und in Form der RAL-GZ 961 veröffentlicht wird.“

Die Forderung eines Nachweises zur Bieterreignung auf Grundlage der RAL-GZ 961 wird derzeit von mehr als 3000 Vergabestellen in Deutschland angewendet. Die Mehrzahl der Auftraggeber nutzen dabei eine vergaberechtlich geprüfte Variante, welche die Gütegemeinschaft als Broschüren mit dem Titel Textbausteine auf dem Kundenportal unter „Infoschriften“ und dem Stichwort Vergabe zur Verfügung stellt.

Textbausteine RAL-GZ 961

Öffentliche Auftraggeber sind verpflichtet, vor Auftragsvergabe die Eignung der Bieter zu prüfen. Dies geschieht in der Regel durch Forderung entsprechender Qualifikationsnachweise, die von den Bietern mit Angebotsabgabe vorzulegen sind. Grundsätzlich zu unterscheiden ist zwischen den allgemein formalrechtlichen Nachweisen gemäß VOB/A § 6a Abs. 2 Nr. 1 – 9 (Nachweis PQ-VOB) und der Forderung zusätzlicher auf den konkreten Auftrag bezogene Nachweise zur fachtechnischen Eignung gemäß VOB/A § 6a Abs. 3 (Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961).

Die Infoschrift Textbausteine „Nachweis zur Eignung nach RAL-GZ 961“ – neben einer allgemeinen Ausgabe gibt es eine Ausgabe für Baden-Württemberg und Bayern – stellt dar, wie Auftraggeber in Deutschland die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 wettbewerbsneutral und fachgerecht als Nachweis der Bieterqualifikation im Vergabeverfahren und zur Sicherstellung der Gütesicherung im Zuge der Bauausführung bzw. bei der Abwicklung der Maßnahme in ihren Ausschreibungen verankern. „Beispielhaft wird anhand der einheitlichen Formulare aus dem Vergabehandbuch des Bundes für ein öffentliches Vergabeverfahren nach VOB/A Abschnitt 1 dargestellt, wie die Textbausteine in die Formulare fachgerecht eingepasst werden“, so Künster weiter.

„Auftraggebern empfehlen wir die konkrete Umsetzung der Forderung nach RAL-GZ 961 auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen von Zeit zu Zeit zu aktualisieren.“

Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau

Immer gut informiert

Weitere Unterstützung bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau mit speziellen Broschüren, die neben den „Textbausteinen zur Vergabe“ unter dem Menüpunkt „Infoschriften“ zusammengefasst sind das „Loseblattwerk Technisches Regelwerk“ oder „Leitfaden zur Eigenüberwachung“. Die „Arbeitshilfe zur optischen Abnahmeprüfung“ bietet Fachleuten einen Leitfaden zu „Auffälligkeiten und zugehörige Festlegungen im Regelwerk“ an, in dem den Feststellungen der optischen Inspektion die entsprechenden Hinweise und Festlegungen im Technischen Regelwerk und anderen Quellen zugeordnet werden. Die Handbücher „Ausschreibung und Bauüberwachung von Sanierungsmaßnahmen“ (ABS) und „Ausschreibung und Bauüberwachung von Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise“ (ABAK) informieren, wie man mit dem



notwendigen Fachwissen an eine Sanierungsmaßnahme oder eine Neuverlegung herangeht. Schwerpunkte liegen unter anderem auf Normen und Regelwerken sowie wichtigen bautechnischen Parametern.

Eine hervorragende Hilfe für das Fachpersonal der Gütezeicheninhaber bieten zudem die Regelwerksammlungen zum „Kanalbau in offener Bauweise“ für Gütezeicheninhaber der Gruppen AK und ABAK, „Kanalsanierung in grabenloser Bauweise“ für Gruppen S und ABS sowie „Inspektion, Reinigung, Dichtheitsprüfung“ für Gruppen I, R und D. Zudem werden mit „Leitfaden der Eigenüberwachung“ Muster für die unterschiedlichen Ausführungsbereiche der Gütegemeinschaft bereitgestellt.

Baustellenmeldungen als Grundlage

Ebenso von Interesse ist der Menüpunkt „Baustellenmeldungen“. „Grundsätzlich sind alle Unternehmen mit Gütezeichen verpflichtet, ihre Maßnahmen zu melden“, so Künstler. „Auftraggeber können sich in dem für sie geschützten Bereich einen Überblick verschaffen, ob die von Ihnen beauftragten Maßnahmen vom Gütezeicheninhaber gemeldet wurden. Diese Meldungen dienen den Prüfindingenieuren als Grundlage für die unangemeldeten Baustellenprüfungen bei den Gütezeicheninhabern.“

Mit der Branche im Dialog

Und unter „Veranstaltung buchen“ kann man sich für eine geringe Gebühr zu Veranstaltungen anmelden, welche die Gütegemeinschaft speziell für Mitglieder anbietet. Hierzu zählen Auftraggeber-Fachgespräche, bei denen es um Gütesicherung, Regelwerk und fachgerechte Bauausführung geht. Die Fachgespräche bieten Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens. Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projektingenieure, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie.



Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz

Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen

In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept im Ittertal um. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1.080 Metern und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb. So wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen

Zu einer Baustellenprüfung gehört auch die in Augenscheinnahme der Baustelle. Marc Mielke (l.) lässt sich von Jonathan Trosdorff (Mitte) die Besonderheiten des Vortriebes zum Bau des Sammlers Untenitter erläutern. Leon Psula (r.) achtet als SiGeKo auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes.

entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 Meter tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 Meter. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar. Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt.



Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitischen Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Dipl.-Ing. (FH) Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in drei und vier Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, B.Sc. Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Dipl.-Ing. Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüfeningenieur, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüfeningenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.



Im Rahmen einer unangekündigten Baustellenprüfung kontrolliert Güteschutz-Prüfeningenieur Marc Mielke (l.) zusammen mit Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff die Dokumentation der Eigenüberwachung.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibungsverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack.

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: „Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com





Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz

Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen

In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept im Ittertal um. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1.080 Metern und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb. So wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen

Zu einer Baustellenprüfung gehört auch die in Augenscheinnahme der Baustelle. Marc Mielke (l.) lässt sich von Jonathan Trosdorff (Mitte) die Besonderheiten des Vortriebes zum Bau des Sammlers Untenitter erläutern. Leon Psula (r.) achtet als SiGeKo auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes.

entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 Meter tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 Meter. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar. Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt.



Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitischen Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Dipl.-Ing. (FH) Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in drei und vier Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, B.Sc. Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Dipl.-Ing. Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüfenieur, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüfenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthält keinerlei Beanstandungen.



Im Rahmen einer unangekündigten Baustellenprüfung kontrolliert Güteschutz-Prüfenieur Marc Mielke (l.) zusammen mit Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff die Dokumentation der Eigenüberwachung.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibungsverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack.

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: „Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein / Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com



Ausgabe: [Allgemeine Bauzeitung 05/2024](#)

Solingen (ABZ). – Im Ittertal wird ein neues, ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept umgesetzt. Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1080 m und einem Nennweitendurchmesser DN 1800.. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt eigenen Angaben zufolge für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

Integrierte Schwallspülklappe

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 m tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben, erklärt das Unternehmen. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 m. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.





Die dickwandigen Stahlbetonrohre werden einzeln auf die Baustelle geliefert. Vor dem Einbau werden die Rohre noch einmal geprüft und die Ergebnisse werden dann dokumentiert. Foto: Güteschutz Kanalbau

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. "Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitären Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren", erläutert Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trostdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in 3 und 4 m Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt, so das Unternehmen.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: "Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten



wir als ein einzelnes Bauwerk." Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingegräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Wöchentliche Baubesprechungen

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. "Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen", führt Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüferingenieur, aus. "Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüferingenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit."



Da der Vortrieb im 24/7-Betrieb läuft, wird auf Lärmschutz der Anwohner großen Wert gelegt. Prüferingenieur Marc Mielke (Mitte) begutachtet zusammen mit Jonathan Trosdorff (l.) und Leon Psula die Lärmschutzmaßnahmen bei der Separationsanlage. Foto: Güteschutz Kanalbau

Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen. Basis für den guten Gesamteindruck bilden eigenen



Angaben zufolge auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: "Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt."

Gefährdungsbeurteilung

"Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibeverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen", erläutert Langerhans-Muhlack.

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: "Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet."

Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: "Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde."

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/ Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

Über die Arbeit und das Projekt informiert Güteschutz Kanalbau auf dem Oldenbuerger Rohrleitungsforum an Stand Nr.: HA1-M.04.

Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen

Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz

05.02.2024 – Lesezeit ca. 6 Minuten

👁️ 2

In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept im Ittertal um. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1.080 Metern und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb. So wird die Itter zukünftig sowohl vor der



Zu einer Baustellenprüfung gehört auch die in Augenscheinnahme der Baustelle. Marc Mielke (l.) lässt sich von Jonathan Trosdorff (Mitte) die Besonderheiten des Vortriebes zum Bau des Sammlers Untenitter erläutern. Leon Psula (r.) achtet als SiGeKo auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes. (Foto: Güteschutz Kanalbau)

unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 Meter tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse



und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 Meter. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. *„Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitären Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren“*, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Dipl.-Ing. (FH) Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in drei und vier Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, B.Sc. Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: *„Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“* Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. *„Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“*, führt Dipl.-Ing. Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüfenieur, aus. *„Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüfenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“* Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: *„Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“*

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibeverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein



Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack.

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: *„Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“* Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: *„Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“*

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/ Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

Sammler-Neubau in Solingen

Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz

20.02.2024, 07:15 Uhr
BAD HONNEF

In Solingen errichtet derzeit die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, den Sammler Untennitter mit einer Länge von rund 1.080 Metern und einem Nennweitendurchmesser DN 1800 im Rohrvortrieb. Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt.



Zu einer Baustellenprüfung gehört auch die in Augenscheinnahme der Baustelle. Der Prüferingenieur lässt sich die Besonderheiten zum Bau des Sammlers Untennitter erläutern. Der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator achtet auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Die Maßnahme ist neben der Erstellung des Staukanals Ittertal und des Sammlers Bavert Teil eines ganzheitlichen Gewässerschutz-Konzeptes im Ittertal, das die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 umsetzen. Durch den Neubau des Sammlers Untennitter wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete



als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.



In gut 15 Metern Tiefe finden die Rohrvortriebsarbeiten zur Verlegung des Sammler Untenitter statt. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 Meter tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die



Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 Meter. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitären Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.



Im Rahmen einer unangekündigten Baustellenprüfung kontrolliert Güteschutz-Prüfingenieur Marc Mielke (l.) zusammen mit Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff die Dokumentation der Eigenüberwachung. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Für ein dichtes Bauwerk



Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in 3 und 4 Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt. Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.



Wichtig, zumal der Vortrieb im 24/7-Betrieb läuft: Prüfenieur Mielke (Mitte) begutachtet zusammen mit Jonathan Trosdorff (links) und Leon Psula die Lärmschutzmaßnahmen bei der Separationsanlage. | Foto: Güteschutz Kanalbau



Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik.

Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüfeningenieur, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.



Die dickwandigen Stahlbetonrohre werden einzeln auf die Baustelle geliefert. Vor dem Einbau werden die Rohre noch einmal geprüft. | Foto: Güteschutz Kanalbau



Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Troisdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibeverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack.

Sicherer und reibungsloser Bauablauf

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan, NL Düsseldorf, den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: „Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertall stillgelegt und sowohl das Regenüberlaufbecken Untenitter als auch der Regenüberlauf Sonnenschein/Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz

28.02.2024

Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen



In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutz- Konzept im Ittertal um. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1.080 Metern und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb.

So wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt. Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen.

Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzlichen Qualitätsüberwachung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 Meter tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 Meter. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebsstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar. Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt.



Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten.

„Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitären Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Dipl.-Ing. (FH) Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Für ein dichtes Bauwerk



Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in drei und vier Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, B.Sc. Marius Langerhans Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen.“

Kontakt

RAL-Gütegemeinschaft Gütesch
Kanalbau
Linzer Straße 21
53583 Bad Honnef
Deutschland

Telefon:
+49 2224 9384 0

Fax:
+49 2224 9384 84

E-Mail:
info@kanalbau.com

Internet:
Zur Webseite



Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar.

„Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Dipl.-Ing. Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüfsachverständiger, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüfsachverständige Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibeverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack.

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“

Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: „Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“ Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/ Mitteltal außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

Gütesicherung im Kanalbau

Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz

Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen

Solingen / NRW – Die Technischen Betriebe Solingen (TBS) setzen in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept im Ittertal um. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von ca. 1080 m und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb. So wird die Itter (20,1 km langer Nebenfluss des Rheins) zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, legt man bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS u. a. auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrerstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vor-

bereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 m tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 m. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Die Mitarbeiter von Sonntag mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitären Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren. Insgesamt viermal war der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel zu stoppen, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.



Bild 1. Zu einer Baustellenprüfung gehört auch die in Augenscheinnahme der Baustelle. Marc Mielke (l.) lässt sich von Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff (Mitte) die Besonderheiten des Vortriebes zum Bau des Sammlers Untenitter erläutern, Leon Psula (r.) achtet als SiGeKo auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes.





Bild 2. Da der Vortrieb im 24/7-Betrieb läuft wird auf Lärmschutz der Anwohner großen Wert gelegt. Prüfingenieur Marc Mielke (Mitte) begutachtet zusammen mit Jonathan Trosdorff (links) und Leon Psula die Lärmschutzmaßnahmen bei der Separationsanlage.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in 3 und 4 m Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter B. Sc. Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden. Dabei hat er sich von der Her-

stellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachtete als einzelnes Bauwerk. Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erd- druck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Dipl.-Ing. Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüfingenieur, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüfingenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Im Projekt gab es eine sehr gute und ziel-



Bild 3. In gut 15 m Tiefe finden die Rohrvortriebsarbeiten zur Verlegung des Sammlers Untenitter statt.



führende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.

Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibeverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greift man bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragt ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen.

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. „Bis jetzt“, so Psula, „gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“



Bild 4. Die dickwandigen Stahlbetonrohre werden einzeln auf die Baustelle geliefert. Vor dem Einbau werden die Rohre noch einmal geprüft. (Fotos: Güteschutz Kanalbau)

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/ Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

www.kanalbau.com

Güteschutz Kanalbau:

Sicherheit und Qualität gefordert

In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutzkonzept im Ittertal um.

Damit die Itter zukünftig sowohl vor einer unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt wird, befindet sich derzeit ein ganzheitliches Gewässerschutzkonzept im Illertal in Umsetzung. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1.080 m und einem Nennweitendurchmesser von DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG (NL Dörth) errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb.

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt.

Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrerstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan (NL Düsseldorf) zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGe-Ko) sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes Nordrhein-Westfalen entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das

Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerks lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 m tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 m. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizonts verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzistischen Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Dipl.-Ing. (FH)



Bild 1 Baustellenprüfung durch Inaugenscheinnahme der Baustelle: Marc Mielke (l.) lässt sich von Jonathan Trosdorff (Mitte) die Besonderheiten des Vortriebs zum Bau des Sammlers Untenitter erläutern. Leon Psula (r.) achtet als SiGeKo auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes.

Quelle: Güteschutz Kanalbau



Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in drei und vier Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt. Zudem wurde bei der Bauausführung und der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.



Bild 2 In gut 15 m Tiefe finden die Rohrvortriebsarbeiten zur Verlegung des Sammlers Untenitter statt.

Quelle: Güteschutz Kanalbau



Praxisbericht

Bild 3 Die dickwandigen Stahlbetonrohre werden einzeln auf die Baustelle geliefert. Vor dem Einbau werden die Rohre noch einmal geprüft.

Quelle: Güteschutz Kanalbau

Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Dipl.-Ing. Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüferingenieur, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüferingenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibeverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauüberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGeKo) für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack. So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gefahren auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. „Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde“, so Psula.

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertall stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/Mittelitter werden außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

■ **RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau**
info@kanalbau.com
www.kanalbau.com

Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz

In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept im Ittertal um. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1.080 Metern und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb. So wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals ein-stauen.



Zu einer Baustellenprüfung gehört auch die in Augenscheinnahme der Baustelle. Marc Mielke (l.) lässt sich von Jonathan Trosdorff (Mitte) die Besonderheiten des Vortriebes zum Bau des Sammlers Untenitter erläutern. Leon Psula (r.) achtet als SiGeKo auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes. Foto: Güteschutz Kanalbau



Im Rahmen einer unangekündigten Baustellenprüfung kontrolliert Güteschutz-Prüfingenieur Marc Mielke (l.) zusammen mit Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff die Dokumentation der Eigenüberwachung. Foto: Güteschutz Kanalbau

Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 Meter tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 Meter. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzreichen Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter



Da der Vortrieb im 24/7-Betrieb läuft wird auf Lärmschutz der Anwohner großen Wert gelegt. Prüfingenieur Marc Mielke (Mitte) begutachtet zusammen mit Jonathan Trosdorff (links) und Leon Psula die Lärmschutzmaßnahmen bei der Separationsanlage. Foto: Güteschutz Kanalbau





In gut 15 Metern Tiefe finden die Rohrvortriebsarbeiten zur Verlegung des Sammler Untenitter statt.

Foto: Güteschutz Kanalbau



Die dickwandigen Stahlbetonrohre werden einzeln auf die Baustelle geliefert. Vor dem Einbau werden die Rohre noch einmal geprüft.

Foto: Güteschutz Kanalbau

Dipl.-Ing. (FH) Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in drei und vier Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, B.Sc. Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“,

führt Dipl.-Ing. Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüfenieur, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüfenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreiberverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack.

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: „Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

Schneidrad bewältigt weiche und hochfeste Böden

Sammler entsteht im grabenlosen Rohrvortrieb – Unangekündigte Güteschutz-Kontrolle läuft ohne Beanstandung ab

Solingen – Beim Bau eines 1.080 Meter langen Sammlers bediente sich das Bauunternehmen Sonntag der Methode des grabenlosen Rohrvortriebs. Das Bauwerk ist Teil eines ganzheitlichen Gewässerschutzkonzepts für die Itter bei Solingen. Deren Wasserlauf soll künftig auch bei Starkregen nicht überfluten und vor Schadstoffen angrenzender Siedlungen geschützt bleiben. Auf der Baustelle kam es zu unangekündigtem Besuch: durch Prüfingenieur Marc Mielke.

Geschickt hat ihn der Güteschutz Kanalbau. Sonntag Bau trägt das Gütezeichen VMD dieser Gütegemeinschaft. Es betrifft die fachliche Qualifizierung beim grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilde und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck.

283 Rohre wurden geliefert

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und überprüfte mit Jonathan Trosdorff von einer gut 15 Meter tiefen Startbaugruben zum Ziel-schacht



Prüfer Marc Mielke (links) lässt sich von Jonathan Trosdorff die Besonderheiten beim Bau des Sammlers „Untenitter“ erläutern. Leon Psula (rechts) achtet als Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes.

Fotos (2): Güteschutz Kanalbau

vorgetrieben. Wegen der gebirgigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 Meter. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt wer-

den konnte. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebs möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex“, erzählt Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff. Man habe fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren müssen. „Darin

waren neben hochfesten quarzistischen Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen“, so Trosdorffs Expertise. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Damit der Sammler die Erdlasten aufnehmen und ableiten kann, haben sich die Technischen Betriebe Solingen (TBS) als Auftraggeber für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in drei und vier Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später mit einem Radius

von 500 Metern in den engen Kurvenbereichen des Sammlers liegen. Das reduziert die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen und sorgt dort für eine zuverlässig hohe Pressenkraft.

Eigenüberwachung muss gut dokumentiert werden

Das Herstellverfahren für die Rohre ist ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen dar. Wer es trägt, muss mit unangekündigtem Besuch rechnen: Marc Mielke kam als vom Güteschutz beauftragter Prüfingenieur nach Solingen: „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüfingenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit“, sagt er. Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“



Zu einer Baustellenführung gehört die kontinuierliche Überwachung aller Gegebenheiten auf der Baustelle.

Göteschutz-Sanubau

Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen: Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz

In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept im Ittertal um. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1.080 m und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb. So wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt

Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwa-

chung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf, zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.



Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 m tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 m. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitären Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwan-

dige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in drei und vier Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Presskraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegen gewirkt.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrüst durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüflingenieur, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüflingenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei

geht es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreiberverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack.

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erarbeitet, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die verpflichtenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig über unangekündigte Baustellentermine überprüft. Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, werden der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

IFAT-Standnummer: B2.514

Kontakt

www.kanalbau.com

Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen

Die Technischen Betriebe Solingen (TBS) setzen in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept im Ittertal in Solingen um. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1.080 m und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb. So wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf, zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum

Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 m tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 m. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitischen Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Dipl.-Ing. (FH) Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in drei und vier m Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen



Bild 1: Im Rahmen einer unangekündigten Baustellenprüfung kontrolliert Güteschutz-Prüfingenieur Marc Mielke (l.) zusammen mit Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff die Dokumentation der Eigenüberwachung.



Bild 2: Zu einer Baustellenprüfung gehört auch die Inaugenscheinnahme der Baustelle. Marc Mielke (l.) lässt sich von Jonathan Trosdorff (Mitte) die Besonderheiten des Vortriebes zum Bau des Sammlers Untenitter erläutern. Leon Psula (r.) achtet als SiGeKo auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes.





Bild 3: In gut 15 m Tiefe finden die Rohrvortriebsarbeiten zur Verlegung des Sammler Untertitter statt.



Bild 4: Die dickwandigen Stahlbetonrohre werden einzeln auf die Baustelle geliefert. Vor dem Einbau werden die Rohre noch einmal geprüft.

des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, B.Sc. Manius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingeträgt ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untertitter umzusetzen“, führt Dipl.-Ing. Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüfsingenieur, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüfingenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Sollingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibungsverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack.

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz. „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: „Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untertitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“ Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittental stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untertitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/ Mitteltitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

Auf der IFAT: Stand B2.514

Weitere Informationen:

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
www.kanalbau.com

Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz

In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept im Ittertal um. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1.000 Metern und einem Nennweiten-durchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb. So wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.



Im Rahmen einer unangekündigten Baustellenprüfung kontrolliert Güteschutz-Prüfingenieur Marc Mielke (l.) zusammen mit Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff die Dokumentation der Eigenüberwachung.

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrerstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung, Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden

bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einbauen.

Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 Meter tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungsstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 Meter. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebsstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitischen Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Dipl.-Ing. (FH) Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in drei und vier Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des



Zu einer Baustellenprüfung gehört auch die in Augenscheinnahme der Baustelle. Marc Mielke (l.) lässt sich von Jonathan Trosdorff (Mitte) die Besonderheiten des Vortriebes zum Bau des Sammlers Untenitter erläutern. Leon Psula (r.) achtet als SiGeKo auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes.

Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, B.Sc. Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich



qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Dipl.-Ing. Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüflingenieur, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüflingenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.



Die dickwandigen Stahlbetonrohre werden einzeln auf die Baustelle geliefert. Vor dem Einbau werden die Rohre noch einmal geprüft. Fotos: Güteschutz Kanalbau

der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“ Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/ Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

www.kanalbau.com

KD079

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibungsverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack.

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: „Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an

Qualitätsgeprüfter Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen

In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept im Ittertal um. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1.080 m und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb. So wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS u. a. auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf, zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im

Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 m tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 m. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitischen Bereichen auch weichere bindige Bodenschichten eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Dipl.-Ing. (FH) Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in 3 und 4 m Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Presskraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, B.Sc. Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.



Bild 1: Baustellenprüfung: Jonathan Trosdorff (Mitte) erläutert Marc Mielke (l.) den Vortrieb zum Bau des Sammlers Untenitter. Leon Psula (r.) achtet als SiGeKo auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes



Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Dipl.-Ing. Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüfenieur, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüfenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibeverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack.

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt



Fotos: Güteschutz Kanalbau

Bild 2: In gut 15 m Tiefe finden die Rohrvortriebsarbeiten zur Verlegung des Sammler Untenitter statt

und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: „Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“ Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, werden der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

SCHLAGWÖRTER: Staukanal, Sammler, Rohrvortrieb, Qualitätssicherung

KONTAKT: RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau, Bad Honnef, Tel. +49 2224 9384-0, info@kanalbau.com, www.kanalbau.com

IFAT: B2.514



Fotos: Gülterschütz Kanalbau

In gut 15 Metern Tiefe finden die Rohrvortriebsarbeiten zur Verlegung des Sammlers Untenitter statt.

Vortrieb für den Gewässerschutz

In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept um. Ein grabenloser Rohrvortrieb ist ein Herzstück des Projekts.

Zu den Maßnahmen, die in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) durchgeführt werden, zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS). Das Bauwerk verfügt über eine Länge von rund 1.080 Metern und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb. So wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt

Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrerstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

283

STAHLBETONROHRE DN 1800 wurden von einer gut 15 Meter tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vortrieben.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und



von einer gut 15 Meter tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 Meter. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneirad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitischen Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Dipl.-Ing. (FH) Jonathan Trosdorff.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in drei und vier Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie



Im Rahmen einer unangekündigten Baustellenprüfung kontrolliert Güteschutz-Prüfingenieur Marc Mielke (l.) zusammen mit Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff die Dokumentation der Eigenüberwachung.



Zu einer Baustellenprüfung gehört auch die in Augenscheinnahme der Baustelle. Marc Mielke (l.) lässt sich von Jonathan Trosdorff (Mitte) die Besonderheiten des Vortriebes zum Bau des Sammlers Untenitter erläutern. Leon Psula (r.) achtet als SiGeKo auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes.

später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.

Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Dipl.-Ing. Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüfingenieur, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüfingenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine

Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen.

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit.“

Leon Psula von Fischer Teamplan koordiniert den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut. (MS/RED) ■

» Web-Wegweiser:
www.kanalbau.com

Rohrvortrieb



Sammler-Neubau in Solingen

Sicherheit und Qualität für den

In Solingen errichtet derzeit die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, den Sammler Untenitter mit einer Länge von rund 1.080 Metern und einem Nennweitendurchmesser DN 1800 im Rohrvortrieb. Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt.

Die Maßnahme ist neben der Erstellung des Staukanals Ittertals und des Sammlers Bavert Teil eines ganzheitlichen Gewässerschutz-Konzeptes im Ittertal, das die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 umsetzen. Durch den Neubau des Sammlers Untenitter wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch

vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten

mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertals. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einbauen.

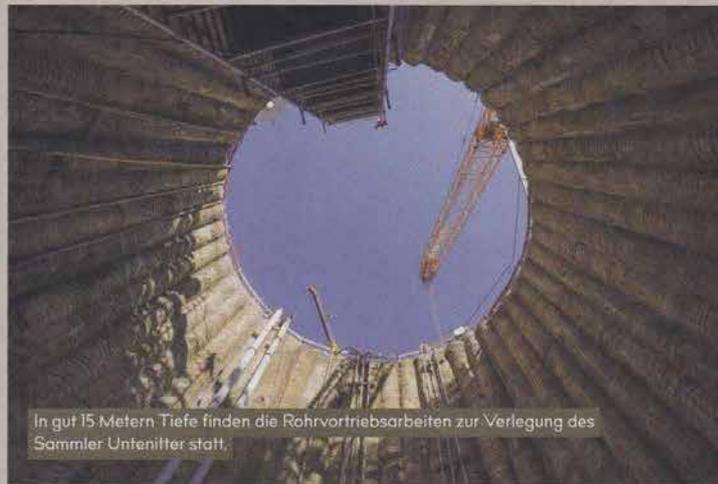
Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 Meter tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der ber-





Zu einer Baustellenprüfung gehört auch die in Augenscheinnahme der Baustelle. Der Prüfingenieur lässt sich die Besonderheiten zum Bau des Sammlers Untenitter erläutern. Der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator achtet auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes. | Fotos: Güteschutz Kanalbau



In gut 15 Metern Tiefe finden die Rohrvortriebsarbeiten zur Verlegung des Sammlers Untenitter statt.



Im Rahmen einer unangekündigten Baustellenprüfung kontrolliert Güteschutz-Prüfingenieur Marc Mielke (l.) zusammen mit Sonntag-Oberbauleiter Jonathon Trosdorff die Dokumentation der Eigenüberwachung.

Gewässerschutz

gigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdoberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 Meter. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfinitelhorizontes verläuft. So könnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar. Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in

Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitären Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Jonathon Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in 3- und 4 Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet,





Wichtig, zumal der Vortrieb im 24/7-Betrieb läuft: Prüflingenieur Mielke (Mitte) begutachtet zusammen mit Jonathan Trosdorff (links) und Leon Psula die Lärmschutzmaßnahmen bei der Separationsanlage.

dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbelegschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanülen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit

Druckluft oder Erdirdruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüflingenieur, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Prob-

leme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“ „Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibeverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack.

Sicherer und reibungsloser Bauablauf

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan, NL Düsseldorf, den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: „Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und sowohl das Regenüberlaufbecken Untenitter als auch der Regenüberlauf Sonnenschein/Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.



Die dickwandigen Stahlbetonrohre werden einzeln auf die Baustelle geliefert. Vor dem Einbau werden die Rohre noch einmal geprüft.

Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen

Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz

In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutzkonzept im Ittertal um. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bayer (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1.080 Metern und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb.

So wird die Itter zukünftig so wohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt. Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Baubehörde und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teampplan, Niederlassung Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitskoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

Speziell abgestimmt auf den Baugrund

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 Meter tiefen Startgrube bis zum Zielschicht vortrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungsstrecke und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 Metern. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebsstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschmittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmt

sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebs möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzreichen Bereichen auch weichere bindige Bodenlinen eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Dipl.-Ing. (FH) Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in drei und vier Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegen gewirkt.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, B.Sc. Marius Langerhans Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden. „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Be-

scheidet, wie sie darauf reagieren“, so Moser. „Jedes Unternehmen muss allerdings die Entscheidungs- und Gestaltungshoheit haben, in welcher Rechtsform es organisiert sein will.“

Die Wasserversorgung ist in Bayern regional gut aufgestellt und hat langfristige Entwicklungen wie etwa die Auswirkungen des Klimawandels oder die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur fest im Blick. „Zweifelsohne haben wir in Bayern insbesondere in den Regionen, die vom Bevölkerungsrückgang stark betroffen sind, auch in der Wasserwirtschaft erheblichen strukturellen Anpassungsbedarf. Die dafür notwendigen Maßnahmen abzuleiten schaffen wir aber alleine. Dazu brauchen wir die EU-Richtlinie nicht“, ergänzte der VBEW-Geschäftsführer Detlef Fischer.

VBEW-Fachtagung Wasser – wichtiges Branchentreffen

„Die Fachtagung Wasser ist für uns jedes Jahr ein wichtiges Branchentreffen. Auf der Agenda stehen zentrale bayerische Wasserthemen, aber auch übergeordnete Aspekte, die unsere Betriebe betreffen und über die unsere Unternehmen informiert

sein müssen“, so Gerhard Moser. An der Tagung nahmen rund 150 Fachleute der Wasserwirtschaft, Wissenschaftler, Vertreter aus Ministerien und Behörden sowie von Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen teil. Als Tagungsort hat der VBEW Bamberg gewählt, da hier die Trinkwasserversorgung in ihrer Qualität, Struktur und Organisation exemplarisch für Bayern stehen kann.

Trinkwasser in Bamberg

Mit einer Wasserabgabe von jährlich rund sechs Millionen Kubikmetern zählen die Stadtwerke Bamberg zu den bedeutendsten Wasserversorgern im fränkischen Raum. Rund zwei Drittel der Menge werden in Gebieten entlang der Regnitz gewonnen und über ein 280 Kilometer langes Rohrnetz an die Kunden im 80.000 Einwohner umfassenden Versorgungsgebiet geliefert. „Die Stadt Bamberg macht mit der kommunalen Wasserversorgung sehr positive Erfahrungen. Vor diesem Hintergrund sind wir sehr sensibilisiert, wenn die Europäische Union die Vergabe von Trinkwasser-Konzessionen neu regeln will“, so Bambergs Ober-

bürgermeister und Vorstandsmitglied des bayerischen Städtetags, Andreas Starke, anlässlich der Tagung in der Welteberstadt. Erst im Januar hatte sich der Bamberger Stadtrat mit einer Resolution einstimmig für eine Anpassung der EU-Konzessionsrichtlinie ausgesprochen. „Als wesentlicher Teil der Daseinsvorsorge muss die Trinkwasserversorgung aus dem Anwendungsbereich der Richtlinie ausgenommen werden“, unterstrich Starke vor den bayerischen Wasserexperten.

Die Stadtwerke Bamberg realisieren derzeit ein Jahrhundertprojekt, um die sichere Wasserversorgung auch für die kommenden Jahrzehnte garantieren zu können. Neben der erfolgreichen Ausweitung eines Wasserschutzgebiets zählen der derzeitige Neubau des Bamberger Wasserwerks sowie die Planung eines zentralen Hochbehälters am Fuße der Bamberger Altenburg zu dem Projekt. „Diese Investitionen sind Basis dafür, dass wir auch zukünftig qualitativ hochwertigen Wasser an die Kunden abgeben können“, sagte Klaus Rubach, Geschäftsführer der Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH. □



Im Rahmen einer unangekündigten Baustellenprüfung kontrolliert Gütezeichen-Prüfungingenieur Marc Mielke (l.) zusammen mit Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff die Dokumentation der Eigenüberwachung. Bild: Gütezeichen Kanalbau

wehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingegrift ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Fachliche Qualifikation

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Dipl.-Ing. Marc Mielke, vom Gütezeichen beauftragter Prüfungingenieur aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüfungingenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthält keinerlei Beanstandungen.

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibungsverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Baubehörde und Bauherrn-funktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack. So koordiniert Leon Psula von Fischer Teampplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: „Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“

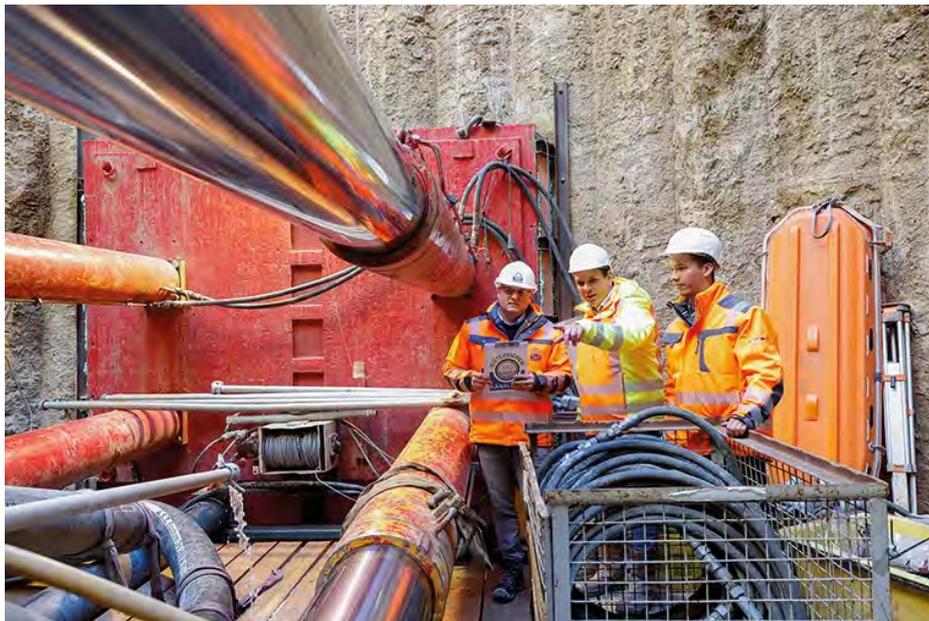
Klarheit bei „roten Gebieten“

Kaniber zu Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs

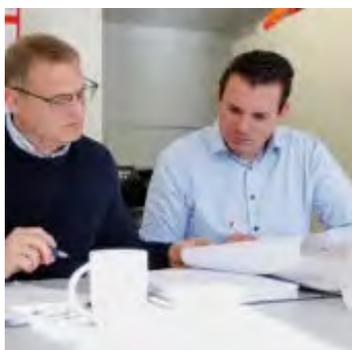
Aufgrund neuer Bundesvorgaben mussten bis Ende November 2022 die mit Nitrat belasteten und eutrophierten Gebiete in Bayern mit der Änderung der Ausführungsverordnung Düngerverordnung (AVDüV) neu ausgewiesen werden. Mittlerweile sind über 60 Normenkontrollanträge gegen die Ausweisung beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof anhängig, geklagt haben circa 1.000 landwirtschaftliche Betriebe. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat vier Musterverfahren abgetrennt und nun die ersten Urteile in den Musterverfahren verkündet.

„Unsere Ausweisungsverordnung ist grundsätzlich richtig, in einem Fall wurde eine Messstelle als nicht geeignet angesehen. Da werden wir die Urteilsbegründung abwarten müssen. Der gesamten Bayerischen Staatsregierung ist aber auch bewusst, dass wir sowohl im Interesse der Landwirte wie auch der gesamten Gesellschaft das Ausweisungsmessnetz bis Ende des Jahres 2024 auf 1.500 Ausweisungsmessstellen ausbauen müssen. Das bleibt eine große Herausforderung für die Wasserwirtschaftsverwaltung und das Umweltministerium. ... Der Bund muss endlich die versprochene versuchergerechte Regelung beim Düngereck angehen. Das hat Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir vor zwei Jahren in einer Protokollerklärung im Bundesrat verbindlich zugesagt. Darauf waren die Landwirte immer noch“, so Agrarministerin Michaela Kaniber zu den Entscheidungen des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs. □

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschrein/Mitteltier außer Betrieb genommen und zurückgebaut. □



In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept im Ittertal um. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1.080 Metern und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth, errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb. So wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.



Im Rahmen einer unangekündigten Baustellenprüfung kontrolliert Güteschutz-Prüfingenieur Marc Mielke (l.) zusammen mit Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff die Dokumentation der Eigenüberwachung.





Zu einer Baustellenprüfung gehört auch die in Augenscheinnahme der Baustelle. Marc Mielke (l.) lässt sich von Jonathan Trosdorff (Mitte) die Besonderheiten des Vortriebes zum Bau des Sammlers Untenitter erläutern. Leon Psula (r.) achtet als SiGeKo auf die Einhaltung des Arbeitsschutzes.



Die dickwandigen Stahlbetonrohre werden einzeln auf die Baustelle geliefert. Vor dem Einbau werden die Rohre noch einmal geprüft. (Fotos: Güteschutz Kanalbau)

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

Das große Ganze im Blick

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertal. Über eine integrierte Schwallspülklappe



innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Speziell auf den Baugrund abgestimmt

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 Meter tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 Meter. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. „Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitären Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren“, erläutert Sonntag-Oberbauleiter Dipl.-Ing. (FH) Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Für ein dichtes Bauwerk

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in drei und vier Metern Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.

Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, B.Sc. Marius Langerhans- Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Fachliche Qualifikation



Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Dipl.-Ing. Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüfingenieur, aus.

„Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüfingenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.

Gemeinsam zum Ziel

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorf betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibeverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutz- Koordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack.

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“ Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: „Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/ Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen

Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz in Solingen

Ausgabe: [Allgemeine Bauzeitung 27/2024](#)

Solingen (ABZ). – In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept im Ittertal um.



In gut 15 m Tiefe finden die Rohrvortriebsarbeiten zur Verlegung des Sammler Untenitter statt. Foto: Güteschutz Kanalbau

Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1080 m und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth,



errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb. So wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

283 Stahlbetonrohre

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertäl. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 m tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 m. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. "Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitären Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren", erläutert Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Dickwandige Stahlbetonrohre

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in 3 und 4 m Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Presskraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.



Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: "Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk."

Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Im Rahmen einer unangekündigten Baustellenprüfung kontrolliert Güteschutz-Prüfingenieur Marc Mielke (l.) zusammen mit Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff die Dokumentation der Eigenüberwachung. Foto: Güteschutz Kanalbau

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar.

Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort

"Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit



geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen", führt Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüfenieur, aus. "Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüfenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit." Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: "Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt."

"Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibeverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen", erläutert Langerhans-Muhlack.

Schutzmaßnahmen beschreiben

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: "Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet." Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: "Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde."

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

Vortrieb des Sammlers Untenitter in Solingen

Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz in Solingen

Ausgabe: [Allgemeine Bauzeitung 27/2024](#)

Solingen (ABZ). – In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept im Ittertal um.



In gut 15 m Tiefe finden die Rohrvortriebsarbeiten zur Verlegung des Sammler Untenitter statt. Foto: Güteschutz Kanalbau

Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1080 m und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Die Sonntag Baugesellschaft mbH & Co. KG, Dörth,



errichtete diesen grabenlos im Rohrvortrieb. So wird die Itter zukünftig sowohl vor der unzulässig hohen stofflichen Belastung der angeschlossenen Gebiete als auch vor der hydraulischen Überlastung aufgrund von Starkregenereignissen geschützt.

Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauoberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teamplan, Niederlassung Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

283 Stahlbetonrohre

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwassersammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertäl. Über eine integrierte Schwallspülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

Insgesamt wurden 283 Stahlbetonrohre DN 1800 einzeln auf die Baustelle geliefert und von einer gut 15 m tiefen Startbaugrube zum Zielschacht vorgetrieben. Wegen der bergigen Lage des Ittertals verändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 m. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch komplett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

Für den Vortrieb wurde eine Vollschnittmaschine mit Druckluftstützung eingesetzt. Das Schneidrad der Maschine stimmte Sonntag speziell auf die Gegebenheiten ab, um den Verschleiß während des Vortriebes möglichst gering zu halten. "Die vorliegende Geologie in Solingen ist hochkomplex. Wir mussten fast ausschließlich durch Schiefergebirge aus Ton- und Sandstein fahren, in dem neben hochfesten quarzitären Bereichen auch weichere bindige Bodenlinsen eingeschlossen waren", erläutert Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff. Insgesamt viermal wurde der Vortrieb für einen Werkzeugwechsel gestoppt, um verschlissene Disken und Schälmesser auszutauschen.

Dickwandige Stahlbetonrohre

Damit der neue Sammler die Erdlasten zuverlässig aufnehmen und ableiten kann, haben sich die TBS für dickwandige Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in 3 und 4 m Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um auch in engeren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Presskraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt.



Zudem wurde bei der Bauausführung und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre gefertigt wurden: "Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk."

Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingefräst ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Im Rahmen einer unangekündigten Baustellenprüfung kontrolliert Güteschutz-Prüfingenieur Marc Mielke (l.) zusammen mit Sonntag-Oberbauleiter Jonathan Trosdorff die Dokumentation der Eigenüberwachung. Foto: Güteschutz Kanalbau

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar.

Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort

"Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit



geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen", führt Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüferingenieur, aus. "Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüferingenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit." Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in Solingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen.

Basis für den guten Gesamteindruck bilden auch die wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: "Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt."

"Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibeverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauoberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz SiGeKo – für die Baumaßnahme zu stellen", erläutert Langerhans-Muhlack.

Schutzmaßnahmen beschreiben

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teamplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: "Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet." Nach erfolgter Einweisung der Baubeteiligten in die einzuhaltenden Arbeitsschutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellentermine überprüft. Psula: "Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde."

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/Mittelitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.



Überbetriebliche Fortbildung 2024

Seminare für die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961

Die RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau unterstützt die Gütezeicheninhaber auch 2024 bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen mit praxisnahen Schulungen. Die entsprechende Firmenseminarreihe läuft insbesondere von Januar bis März 2024. Abgestimmt auf die Beurteilungsgruppen der RAL-Gütesicherung AK, V, S, I, R und D werden insgesamt mehr als 100 Tagesseminare angeboten, zu denen einzelne Mitarbeiter/-innen des Fachpersonals angemeldet werden können. Diese Seminare finden zum Teil wie gewohnt in Präsenz statt, darüber hinaus werden ergänzend Online-Formate angeboten. Und es besteht die Möglichkeit, sogenannte Inhouse-Seminare für das Fachpersonal zu vereinbaren.

Umfangreiches Dienstleistungspaket

Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung. Durch überbetriebliche Weiterbildung wird die Kenntnis der allgemein anerkannten Regeln der Technik gesichert. Deshalb haben sich Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau zur regelmäßigen Weiterbildung ihrer Mitarbeiter verpflichtet. Konsequenterweise unterstützt die Gütegemeinschaft Kanalbau Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau mit praxisnahen Seminaren. „Das umfangreiche Angebot an Schulungen und Veranstaltungen für Gütezeicheninhaber ist neben der Prüfungstätigkeit ein wichtiger Bestandteil des Dienstleistungspaketes RAL-Gütesicherung Kanalbau“, sagt Dipl.-Ing. Jörg Junkers, Güteschutz Kanalbau, Leiter Bereich Grundlagen. „Gütezeicheninhaber sichern durch überbetriebliche Fortbildung die Qualifikation der Mitarbeiter, die damit auf dem aktuellen Kenntnisstand der allgemein anerkannten Regeln der Technik sind.“

Auch in diesem Jahr bietet die RAL-Gütegemeinschaft ausführenden Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau eine Vielzahl an Firmenseminaren zur überbetrieblichen Fortbildung an.

Offen, Inhouse oder Online

Über das Bundesgebiet verteilt finden sogenannte Offene Seminare statt, welche zu bestimmten Terminen an einem Ort in der Nähe des Firmenstandortes besucht werden können. Eine weitere Möglichkeit: Bei einer Mindestanzahl von zwölf Teilnehmern und nach Absprache mit dem Güteschutz Kanalbau ist auch ein Termin vor Ort bei den Unternehmen möglich. Bei diesen Inhouse-Seminaren kann noch gezielter und individueller auf gewünschte Schwerpunkte eingegangen werden. Ergänzend werden einzelne Schulungsangebote auch online angeboten.

Offene Seminare

In Präsenz finden 91 Veranstaltungen zum Thema „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise Fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung“ statt. Die Seminare, die auch als Inhouse-Seminar buchbar sind, behandeln die Abläufe der Gütesicherung und richten sich an Bauleiter und technisch Verantwortliche im Bauunternehmen, Poliere und Schachtmeister sowie Fach- und Vorarbeiter.

Vermittelt werden die Anforderungen und Kenntnisse fachgerechter Ausführung und Leistungserfüllung mit Bezug auf das Technische Regelwerk.



Online Seminare

Aspekte fachgerechter Bauausführung stehen bei den sechs geplanten Online-Seminaren „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise“ im Fokus. Bauleitern und leitenden Mitarbeitern aus den Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau der Beurteilungsgruppe AK1, AK2 oder AK3 werden Anforderungen und vertiefte Kenntnisse fachgerechter Ausführung und Leistungserfüllung unter Bezug auf das Technische Regelwerk vermittelt. Besonderes Augenmerk dieser Seminare gilt dem Bauen unter erschwerten Bedingungen.

Drei weitere Online-Seminare beschäftigten sich mit „Grabenlose Sanierung von Abwasserleitungen und -kanälen – Fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung“. Bauleiter und technisch Verantwortliche in Sanierungs-Unternehmen und Aufsichtspersonal in der Sanierung erhalten Informationen über Grundlagen und Neuerungen sowie ausgewählten Aspekten aus der Sanierung.

In Präsenz und online

Sowohl in Präsenz als auch online wird das Seminar „Vortrieb – Grabenlose Verlegung und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen“ angeboten. In den geplanten fünf Veranstaltungen werden Themen wie fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung behandelt. Zur Zielgruppe zählen Bauleiter und technisch Verantwortliche im Bauunternehmen, Schacht- und Pressmeister sowie Fach- und Vorarbeiter.

AKADEMIE

Darüber hinaus bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau weitere Angebote zur Qualifizierung des Fachpersonals an. Sie stehen auf der Homepage www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE zur Verfügung. Hierzu gehören neben dem Veranstaltungsangebot diverse fachbezogene Arbeitshilfen, Übersichten und Volltextversionen zum Technischen Regelwerk sowie ein E-Learning-Kurs. Beim E-Learning handelt es sich um ein Angebot, das für Gütezeicheninhaber AK1, AK2, AK3 und ABAK konzipiert wurde. Die entsprechenden Gütezeicheninhaber können im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft Kanalbau den E-Learningkurs „Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise“ kostenfrei für ihre Weiterbildung nutzen. Erfahrenen Mitarbeitern bietet der E-Learning-Kurs die Möglichkeit, bestehendes Wissen zu festigen und zu erweitern. Neue Mitarbeitern und Quereinsteiger erlangen Grundlagenkenntnisse im Kanalbau oder können vorhandenes Wissen auffrischen.

Nachfrage auf Rekordhoch

Laut Junkers ist die Nachfrage an den Seminaren nach der Corona-Zeit stark gestiegen. Kapazitätsbedingt könne deshalb nicht immer sichergestellt werden, dass die Referenten/-innen – in der Regel handelt es sich um Prüfeningenieure/-innen der Gütegemeinschaft Kanalbau – allen Anfragen der etwa 2.500 Gütezeicheninhaber zum Wunschtermin entsprechen könnten. „Grundsätzlich empfehlen wir deshalb neben dem Seminarangebot der Gütegemeinschaft Kanalbau auch alternative bzw. ergänzende Schulungsmaßnahmen zu prüfen“, so Junkers.



Einen Überblick über das umfangreiche Angebot an Schulungen und Veranstaltungen für Gütezeicheninhaber gibt die Broschüre „Überbetriebliche Fortbildung 2024“. Sie steht unter www.kanalbau.com unter den Stichworten „Veröffentlichungen“, „Infoschriften“ als Pdf-Datei zum Herunterladen bereit.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

„Dazu zählen geeignete Veranstaltungsangebote anderer Bildungsträger bzw. Produkt- bzw. Gerätehersteller genauso wie Online- und E-Learning-Formate.“

Auftraggeber-Fachgespräche

Ergänzt wird das Angebot an Firmenseminaren durch die sogenannten Auftraggeber-Fachgespräche. Sie starten voraussichtlich im Mai dieses Jahres und beschäftigen sich mit dem Thema „Fachgerechte Ausschreibung, Ausführung und Bauüberwachung“ in den Bereichen „Kanalbau in offener Bauweise“, „Rohrvortrieb“ und „Kanalreinigung“. Die Fachgespräche sollen Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens geben.

Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, Beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projektingenieure, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie. Die Teilnehmer profitieren nicht zuletzt von der Diskussion und den Arbeitshilfen, die sie an die Hand bekommen.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com





Überbetriebliche Fortbildung 2024

Seminare für die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961

Die RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau unterstützt die Gütezeicheninhaber auch 2024 bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen mit praxisnahen Schulungen. Die entsprechende Firmenseminarreihe läuft insbesondere von Januar bis März 2024. Abgestimmt auf die Beurteilungsgruppen der RAL-Gütesicherung AK, V, S, I, R und D werden insgesamt mehr als 100 Tagesseminare angeboten, zu denen einzelne Mitarbeiter/-innen des Fachpersonals angemeldet werden können. Diese Seminare finden zum Teil wie gewohnt in Präsenz statt, darüber hinaus werden ergänzend Online-Formate angeboten. Und es besteht die Möglichkeit, sogenannte Inhouse-Seminare für das Fachpersonal zu vereinbaren.

Umfangreiches Dienstleistungspaket

Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung. Durch überbetriebliche Weiterbildung wird die Kenntnis der allgemein anerkannten Regeln der Technik gesichert. Deshalb haben sich Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau zur regelmäßigen Weiterbildung ihrer Mitarbeiter verpflichtet. Konsequenterweise unterstützt die Gütegemeinschaft Kanalbau Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau mit praxisnahen Seminaren. „Das umfangreiche Angebot an Schulungen und Veranstaltungen für Gütezeicheninhaber ist neben der Prüfungstätigkeit ein wichtiger Bestandteil des Dienstleistungspaketes RAL-Gütesicherung Kanalbau“, sagt Dipl.-Ing. Jörg Junkers, Güteschutz Kanalbau, Leiter Bereich Grundlagen. „Gütezeicheninhaber sichern durch überbetriebliche Fortbildung die Qualifikation der Mitarbeiter, die damit auf dem aktuellen Kenntnisstand der allgemein anerkannten Regeln der Technik sind.“

Auch in diesem Jahr bietet die RAL-Gütegemeinschaft ausführenden Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau eine Vielzahl an Firmenseminaren zur überbetrieblichen Fortbildung an.

Offen, Inhouse oder Online

Über das Bundesgebiet verteilt finden sogenannte Offene Seminare statt, welche zu bestimmten Terminen an einem Ort in der Nähe des Firmenstandortes besucht werden können. Eine weitere Möglichkeit: Bei einer Mindestanzahl von zwölf Teilnehmern und nach Absprache mit dem Güteschutz Kanalbau ist auch ein Termin vor Ort bei den Unternehmen möglich. Bei diesen Inhouse-Seminaren kann noch gezielter und individueller auf gewünschte Schwerpunkte eingegangen werden. Ergänzend werden einzelne Schulungsangebote auch online angeboten.

Offene Seminare

In Präsenz finden 91 Veranstaltungen zum Thema „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise Fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung“ statt. Die Seminare, die auch als Inhouse-Seminar buchbar sind, behandeln die Abläufe der Gütesicherung und richten sich an Bauleiter und technisch Verantwortliche im Bauunternehmen, Poliere und Schachtmeister sowie Fach- und Vorarbeiter.

Vermittelt werden die Anforderungen und Kenntnisse fachgerechter Ausführung und Leistungserfüllung mit Bezug auf das Technische Regelwerk.



Online Seminare

Aspekte fachgerechter Bauausführung stehen bei den sechs geplanten Online-Seminaren „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise“ im Fokus. Bauleitern und leitenden Mitarbeitern aus den Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau der Beurteilungsgruppe AK1, AK2 oder AK3 werden Anforderungen und vertiefte Kenntnisse fachgerechter Ausführung und Leistungserfüllung unter Bezug auf das Technische Regelwerk vermittelt. Besonderes Augenmerk dieser Seminare gilt dem Bauen unter erschwerten Bedingungen.

Drei weitere Online-Seminare beschäftigten sich mit „Grabenlose Sanierung von Abwasserleitungen und -kanälen – Fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung“. Bauleiter und technisch Verantwortliche in Sanierungs-Unternehmen und Aufsichtspersonal in der Sanierung erhalten Informationen über Grundlagen und Neuerungen sowie ausgewählten Aspekten aus der Sanierung.

In Präsenz und online

Sowohl in Präsenz als auch online wird das Seminar „Vortrieb – Grabenlose Verlegung und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen“ angeboten. In den geplanten fünf Veranstaltungen werden Themen wie fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung behandelt. Zur Zielgruppe zählen Bauleiter und technisch Verantwortliche im Bauunternehmen, Schacht- und Pressmeister sowie Fach- und Vorarbeiter.

AKADEMIE

Darüber hinaus bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau weitere Angebote zur Qualifizierung des Fachpersonals an. Sie stehen auf der Homepage www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE zur Verfügung. Hierzu gehören neben dem Veranstaltungsangebot diverse fachbezogene Arbeitshilfen, Übersichten und Volltextversionen zum Technischen Regelwerk sowie ein E-Learning-Kurs. Beim E-Learning handelt es sich um ein Angebot, das für Gütezeicheninhaber AK1, AK2, AK3 und ABAK konzipiert wurde. Die entsprechenden Gütezeicheninhaber können im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft Kanalbau den E-Learningkurs „Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise“ kostenfrei für ihre Weiterbildung nutzen. Erfahrenen Mitarbeitern bietet der E-Learning-Kurs die Möglichkeit, bestehendes Wissen zu festigen und zu erweitern. Neue Mitarbeitern und Quereinsteiger erlangen Grundlagenkenntnisse im Kanalbau oder können vorhandenes Wissen auffrischen.

Nachfrage auf Rekordhoch

Laut Junkers ist die Nachfrage an den Seminaren nach der Corona-Zeit stark gestiegen. Kapazitätsbedingt könne deshalb nicht immer sichergestellt werden, dass die Referenten/-innen – in der Regel handelt es sich um Prüfingenieure/-innen der Gütegemeinschaft Kanalbau – allen Anfragen der etwa 2.500 Gütezeicheninhaber zum Wunschtermin entsprechen könnten. „Grundsätzlich empfehlen wir deshalb neben dem Seminarangebot der Gütegemeinschaft Kanalbau auch alternative bzw. ergänzende Schulungsmaßnahmen zu prüfen“, so Junkers.



Einen Überblick über das umfangreiche Angebot an Schulungen und Veranstaltungen für Gütezeicheninhaber gibt die Broschüre „Überbetriebliche Fortbildung 2024“. Sie steht unter www.kanalbau.com unter den Stichworten „Veröffentlichungen“, „Infoschriften“ als Pdf-Datei zum Herunterladen bereit.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

„Dazu zählen geeignete Veranstaltungsangebote anderer Bildungsträger bzw. Produkt- bzw. Gerätehersteller genauso wie Online- und E-Learning-Formate.“

Auftraggeber-Fachgespräche

Ergänzt wird das Angebot an Firmenseminaren durch die sogenannten Auftraggeber-Fachgespräche. Sie starten voraussichtlich im Mai dieses Jahres und beschäftigen sich mit dem Thema „Fachgerechte Ausschreibung, Ausführung und Bauüberwachung“ in den Bereichen „Kanalbau in offener Bauweise“, „Rohrvortrieb“ und „Kanalreinigung“. Die Fachgespräche sollen Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens geben.

Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, Beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projekttechniker, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie. Die Teilnehmer profitieren nicht zuletzt von der Diskussion und den Arbeitshilfen, die sie an die Hand bekommen.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com



Seminare für die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961

Überbetriebliche Fortbildung 2024

04.03.2024 – Lesezeit ca. 5 Minuten

👁 1

Die RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau unterstützt die Gütezeicheninhaber auch 2024 bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen mit praxisnahen Schulungen. Die entsprechende Firmenseminarreihe läuft insbesondere von Januar bis März 2024. Abgestimmt auf die Beurteilungsgruppen der RAL-Gütesicherung AK, V, S, I, R und D werden insgesamt mehr als 100 Tagesseminare angeboten, zu denen einzelne Mitarbeiter/-innen des Fachpersonals angemeldet werden können. Diese Seminare finden zum Teil wie gewohnt in Präsenz statt, darüber hinaus werden ergänzend Online-Formate angeboten. Und es besteht die Möglichkeit, sogenannte Inhouse-Seminare für das Fachpersonal zu vereinbaren.



Einen Überblick über das umfangreiche Angebot an Schulungen und Veranstaltungen für Gütezeicheninhaber gibt die Broschüre „Überbetriebliche Fortbildung 2024“. (Foto: Güteschutz Kanalbau)

Umfangreiches Dienstleistungspaket

Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung. Durch überbetriebliche Weiterbildung wird die Kenntnis der allgemein anerkannten Regeln der Technik gesichert. Deshalb haben sich Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau zur regelmäßigen Weiterbildung ihrer Mitarbeiter verpflichtet. Konsequenterweise unterstützt die Gütegemeinschaft Kanalbau Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau mit praxisnahen Seminaren. „Das umfangreiche Angebot an Schulungen und Veranstaltungen für Gütezeicheninhaber ist neben der Prüfungstätigkeit ein wichtiger Bestandteil des Dienstleistungspaketes RAL-Gütesicherung Kanalbau“, sagt Dipl.-Ing. Jörg Junkers, Güteschutz Kanalbau, Leiter Bereich Grundlagen. „Gütezeicheninhaber sichern durch überbetriebliche Fortbildung die Qualifikation der Mitarbeiter, die damit auf dem aktuellen Kenntnisstand der allgemein anerkannten Regeln der Technik sind.“

Offen, Inhouse oder Online

Über das Bundesgebiet verteilt finden sogenannte Offene Seminare statt, welche zu bestimmten Terminen an einem Ort in der Nähe des Firmenstandortes besucht werden können. Eine weitere Möglichkeit: Bei einer Mindestanzahl von zwölf Teilnehmern und nach Absprache mit dem Güteschutz Kanalbau ist auch ein Termin vor Ort bei den Unternehmen möglich. Bei diesen Inhouse-Seminaren kann noch gezielter und individueller auf gewünschte Schwerpunkte eingegangen werden. Ergänzend werden einzelne Schulungsangebote auch online angeboten.

Offene Seminare

In Präsenz finden 91 Veranstaltungen zum Thema „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise Fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung“ statt. Die Seminare, die auch als Inhouse-Seminar buchbar sind, behandeln die Abläufe der Gütesicherung und richten sich an Bauleiter und



technisch Verantwortliche im Bauunternehmen, Poliere und Schachtmeister sowie Fach- und Vorarbeiter. Vermittelt werden die Anforderungen und Kenntnisse fachgerechter Ausführung und Leistungserfüllung mit Bezug auf das Technische Regelwerk.

Online Seminare

Aspekte fachgerechter Bauausführung stehen bei den sechs geplanten Online-Seminaren „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise“ im Fokus. Bauleitern und leitenden Mitarbeitern aus den Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau der Beurteilungsgruppe AK1, AK2 oder AK3 werden Anforderungen und vertiefte Kenntnisse fachgerechter Ausführung und Leistungserfüllung unter Bezug auf das Technische Regelwerk vermittelt. Besonderes Augenmerk dieser Seminare gilt dem Bauen unter erschwerten Bedingungen.

Drei weitere Online-Seminare beschäftigten sich mit „Grabenlose Sanierung von Abwasserleitungen und -kanälen – Fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung“. Bauleiter und technisch Verantwortliche in Sanierungs-Unternehmen und Aufsichtspersonal in der Sanierung erhalten Informationen über Grundlagen und Neuerungen sowie ausgewählten Aspekten aus der Sanierung.

In Präsenz und online

Sowohl in Präsenz als auch online wird das Seminar „Vortrieb – Grabenlose Verlegung und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen“ angeboten. In den geplanten fünf Veranstaltungen werden Themen wie fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung behandelt. Zur Zielgruppe zählen Bauleiter und technisch Verantwortliche im Bauunternehmen, Schacht- und Pressmeister sowie Fach- und Vorarbeiter.

AKADEMIE

Darüber hinaus bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau weitere Angebote zur Qualifizierung des Fachpersonals an. Sie stehen auf der Homepage www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE zur Verfügung. Hierzu gehören neben dem Veranstaltungsangebot diverse fachbezogene Arbeitshilfen, Übersichten und Volltextversionen zum Technischen Regelwerk sowie ein E-Learning-Kurs. Beim E-Learning handelt es sich um ein Angebot, das für Gütezeicheninhaber AK1, AK2, AK3 und ABAK konzipiert wurde. Die entsprechenden Gütezeicheninhaber können im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft Kanalbau den E-Learningkurs „Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise“ kostenfrei für ihre Weiterbildung nutzen. Erfahrenen Mitarbeitern bietet der E-Learning-Kurs die Möglichkeit, bestehendes Wissen zu festigen und zu erweitern. Neue Mitarbeitern und Quereinsteiger erlangen Grundlagenkenntnisse im Kanalbau oder können vorhandenes Wissen auffrischen.

Nachfrage auf Rekordhoch

Laut Junkers ist die Nachfrage an den Seminaren nach der Corona-Zeit stark gestiegen. Kapazitätsbedingt könne deshalb nicht immer sichergestellt werden, dass die Referenten/-innen – in der Regel handelt es sich um Prüflingenieur/-innen der Gütegemeinschaft Kanalbau – allen Anfragen der etwa 2.500 Gütezeicheninhaber zum Wunschtermin entsprechen könnten. *„Grundsätzlich empfehlen wir deshalb neben dem Seminarangebot der Gütegemeinschaft Kanalbau auch alternative bzw. ergänzende Schulungsmaßnahmen zu prüfen“*, so Junkers. *„Dazu zählen geeignete Veranstaltungsangebote anderer Bildungsträger bzw. Produkt- bzw. Gerätehersteller genauso wie Online- und E-Learning- Formate.“*

Auftraggeber-Fachgespräche

Ergänzt wird das Angebot an Firmenseminaren durch die sogenannten Auftraggeber-Fachgespräche. Sie starten voraussichtlich im Mai dieses Jahres und beschäftigten sich mit dem Thema „Fachgerechte Ausschreibung, Ausführung und Bauüberwachung“ in den Bereichen „Kanalbau in offener Bauweise“, „Rohrvortrieb“ und „Kanalreinigung“. Die Fachgespräche sollen Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens geben. Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, Beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus



Ingenieurbüros sowie Projekt Ingenieure, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie. Die Teilnehmer profitieren nicht zuletzt von der Diskussion und den Arbeitshilfen, die sie an die Hand bekommen.

Quellen / Links:

1. www.kanalbau.com

Überbetriebliche Fortbildung 2024

Seminare für die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ

961

11.03.2024, 07:30 Uhr
BAD HONNEF

Die RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau unterstützt die Gütezeicheninhaber auch 2024 bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter mit praxisnahen Schulungen. Die entsprechende Firmenseminarreihe läuft insbesondere von Januar bis März 2024. Abgestimmt auf die Beurteilungsgruppen der RAL-Gütesicherung AK, V, S, I, R und D werden insgesamt mehr als 100 Tagesseminare angeboten, zu denen einzelne Mitarbeiter des Fachpersonals angemeldet werden können.



Auch in diesem Jahr bietet die RAL-Gütegemeinschaft ausführenden Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau eine Vielzahl an Firmenseminaren zur überbetrieblichen Fortbildung an. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung. Durch überbetriebliche Weiterbildung wird die Kenntnis der



allgemein anerkannten Regeln der Technik gesichert. Deshalb haben sich Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau zur regelmäßigen Weiterbildung ihrer Mitarbeiter verpflichtet. Konsequenterweise unterstützt die Gütegemeinschaft Kanalbau Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau mit praxisnahen Seminaren. „Das umfangreiche Angebot an Schulungen und Veranstaltungen für Gütezeicheninhaber ist neben der Prüfungstätigkeit ein wichtiger Bestandteil des Dienstleistungspaketes RAL-Gütesicherung Kanalbau“, sagt Dipl.-Ing. Jörg Junkers, Güteschutz Kanalbau, Leiter Bereich Grundlagen. „Gütezeicheninhaber sichern durch überbetriebliche Fortbildung die Qualifikation der Mitarbeiter, die damit auf dem aktuellen Kenntnisstand der allgemein anerkannten Regeln der Technik sind.“

Offen, Inhouse oder Online

Über das Bundesgebiet verteilt finden sogenannte Offene Seminare statt, welche zu bestimmten Terminen an einem Ort in der Nähe des Firmenstandortes besucht werden können. Eine weitere Möglichkeit: Bei einer Mindestanzahl von zwölf Teilnehmern und nach Absprache mit dem Güteschutz Kanalbau ist auch ein Termin vor Ort bei den Unternehmen möglich. Bei diesen Inhouse-Seminaren kann noch gezielter und individueller auf gewünschte Schwerpunkte eingegangen werden. Ergänzend werden einzelne Schulungsangebote auch online angeboten.





Einen Überblick über das umfangreiche Angebot an Schulungen und Veranstaltungen für Gütezeicheninhaber gibt die Broschüre „Überbetriebliche Fortbildung 2024“. Sie steht unter www.kanalbau.com unter den Stichworten „Veröffentlichungen“, „Infoschriften“ als Pdf-Datei zum Herunterladen bereit. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Offene Seminare

In Präsenz finden 91 Veranstaltungen zum Thema „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise Fachgerechte



Bauausführung und Eigenüberwachung“ statt. Die Seminare, die auch als Inhouse-Seminar buchbar sind, behandeln die Abläufe der Gütesicherung und richten sich an Bauleiter und technisch Verantwortliche im Bauunternehmen, Poliere und Schachtmeister sowie Fach- und Vorarbeiter. Vermittelt werden die Anforderungen und Kenntnisse fachgerechter Ausführung und Leistungserfüllung mit Bezug auf das Technische Regelwerk.

Online-Seminare

Aspekte fachgerechter Bauausführung stehen bei den sechs geplanten Online-Seminaren „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise“ im Fokus. Bauleitern und leitenden Mitarbeitern aus den Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau der Beurteilungsgruppe AK1, AK2 oder AK3 werden Anforderungen und vertiefte Kenntnisse fachgerechter Ausführung und Leistungserfüllung unter Bezug auf das Technische Regelwerk vermittelt. Besonderes Augenmerk dieser Seminare gilt dem Bauen unter erschwerten Bedingungen. Drei weitere Online-Seminare beschäftigten sich mit „Grabenlose Sanierung von Abwasserleitungen und -kanälen – Fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung“. Bauleiter und technisch Verantwortliche in Sanierungs-Unternehmen und Aufsichtspersonal in der Sanierung erhalten Informationen über Grundlagen und Neuerungen sowie ausgewählten Aspekten aus der Sanierung.

In Präsenz und online

Sowohl in Präsenz als auch online wird das Seminar „Vortrieb – Grabenlose Verlegung und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen“ angeboten. In den geplanten fünf Veranstaltungen werden Themen wie fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung behandelt. Zur Zielgruppe zählen Bauleiter und technisch Verantwortliche im Bauunternehmen, Schacht- und Pressmeister sowie Fach- und Vorarbeiter.

Akademie

Darüber hinaus bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau weitere Angebote zur Qualifizierung des Fachpersonals an. Sie stehen auf der Homepage www.kanalbau.com unter dem Begriff "Akademie" zur Verfügung. Hierzu gehören neben dem Veranstaltungsangebot diverse fachbezogene Arbeitshilfen, Übersichten und Volltextversionen zum Technischen Regelwerk sowie ein E-Learning-Kurs. Beim E-Learning handelt es sich um ein Angebot, das für Gütezeicheninhaber AK1, AK2, AK3 und ABAK konzipiert wurde. Die entsprechenden Gütezeicheninhaber können im



Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft Kanalbau den E-Learningkurs „Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise“ kostenfrei für ihre Weiterbildung nutzen. Erfahrenen Mitarbeitern bietet der E-Learning-Kurs die Möglichkeit, bestehendes Wissen zu festigen und zu erweitern. Neue Mitarbeitern und Quereinsteiger erlangen Grundlagenkenntnisse im Kanalbau oder können vorhandenes Wissen auffrischen.

Nachfrage auf Rekordhoch

Laut Junkers ist die Nachfrage an den Seminaren nach der Corona-Zeit stark gestiegen. Kapazitätsbedingt könne deshalb nicht immer sichergestellt werden, dass die Referenten – in der Regel handelt es sich um Prüfsachverständige der Gütegemeinschaft Kanalbau – allen Anfragen der etwa 2.500 Gütezeicheninhaber zum Wunschtermin entsprechen könnten. „Grundsätzlich empfehlen wir deshalb neben dem Seminarangebot der Gütegemeinschaft Kanalbau auch alternative bzw. ergänzende Schulungsmaßnahmen zu prüfen“, so Junkers. „Dazu zählen geeignete Veranstaltungsangebote anderer Bildungsträger bzw. Produkt- bzw. Gerätehersteller genauso wie Online- und E-Learning- Formate.“

Auftraggeber-Fachgespräche

Ergänzt wird das Angebot an Firmenseminaren durch die sogenannten Auftraggeber-Fachgespräche. Sie starten voraussichtlich im Mai dieses Jahres und beschäftigen sich mit dem Thema „Fachgerechte Ausschreibung, Ausführung und Bauüberwachung“ in den Bereichen „Kanalbau in offener Bauweise“, „Rohrvortrieb“ und „Kanalreinigung“. Die Fachgespräche sollen Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens geben. Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, Beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projektingenieure, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie. Die Teilnehmer profitieren nicht zuletzt von der Diskussion und den Arbeitshilfen, die sie an die Hand bekommen.

Quelle: [Güteschutz Kanalbau](#)

Seminare für die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 Überbetriebliche Fortbildung 2024

Die RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau unterstützt die Gütezeicheninhaber auch 2024 bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen mit praxisnahen Schulungen. Die entsprechende Firmenseminarreihe läuft insbesondere von Januar bis März 2024. Abgestimmt auf die Beurteilungsgruppen der RAL-Gütesicherung AK, V, S, I, R und D werden insgesamt mehr als 100 Tagesseminare angeboten, zu denen einzelne Mitarbeiter/-innen des Fachpersonals angemeldet werden können. Diese Seminare finden zum Teil wie gewohnt in Präsenz statt, darüber hinaus werden ergänzend Online-Formate angeboten. Und es besteht die Möglichkeit, sogenannte Inhouse-Seminare für das Fachpersonal zu vereinbaren.

Umfangreiches Dienstleistungspaket

Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung. Durch überbetriebliche Weiterbildung wird die Kenntnis der allgemein anerkannten Regeln der Technik gesichert. Deshalb haben sich Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau zur regelmäßigen Weiterbildung ihrer Mitarbeiter verpflichtet. Konsequenterweise unterstützt die Gütegemeinschaft Kanalbau Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau mit praxisnahen Seminaren. „Das umfangreiche Angebot an Schulungen und Veranstaltungen für Gütezeicheninhaber ist neben der Prüfungstätigkeit ein wichtiger Bestandteil des Dienstleistungspaketes RAL-Gütesicherung Kanalbau“, sagt Dipl.-Ing. Jörg Junkers, Güteschutz Kanalbau, Leiter Bereich Grundlagen. „Gütezeicheninhaber sichern durch überbetriebliche Fortbildung die Qualifikation der Mitarbeiter, die damit auf dem aktuellen Kenntnisstand der allgemein anerkannten Regeln der Technik sind.“

Offen, Inhouse oder Online

Über das Bundesgebiet verteilt finden sogenannte Offene Seminare statt, welche zu bestimmten Terminen an einem Ort in der Nähe des Firmenstandortes besucht werden können. Eine weitere Möglichkeit: Bei einer Mindestanzahl von zwölf Teilnehmern und nach Absprache mit dem Güteschutz Kanalbau ist auch ein Termin vor Ort bei den Unternehmen möglich. Bei diesen Inhouse-Seminaren kann noch gezielter und individueller auf gewünschte Schwerpunkte eingegangen werden. Ergänzend werden einzelne Schulungsangebote auch online angeboten.

Offene Seminare

In Präsenz finden 91 Veranstaltungen zum Thema „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise Fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung“ statt. Die Seminare, die auch als Inhouse-Seminar buchbar sind, behandeln die Abläufe der Gütesicherung und richten sich an Bauleiter und technisch Verantwortliche im Bauunternehmen, Poliere und Schachtmeister sowie Fach- und Vorarbeiter. Vermittelt werden die Anforderungen und Kenntnisse fachgerechter Ausführung und Leistungserfüllung mit Bezug auf das Technische Regelwerk.

Online Seminare

Aspekte fachgerechter Bauausführung stehen bei den sechs geplanten Online-Seminaren „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise“ im Fokus. Bauleitern und leitenden Mitarbeitern aus den Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau der Beurteilungsgruppe AK1, AK2 oder AK3 werden Anforderungen und vertiefte Kenntnisse fachgerechter Ausführung und Leistungserfüllung unter Bezug auf das Technische Regelwerk vermittelt. Besonderes Augenmerk dieser Seminare gilt dem Bauen unter erschwerten Bedingungen.

Drei weitere Online-Seminare beschäftigen sich mit „Grabenlose Sanierung von Abwasserleitungen und -kanälen – Fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung“. Bauleiter und technisch Verantwortliche in Sanierungs-Unternehmen und Aufsichtspersonal in der Sanierung erhalten Informationen über Grundlagen und Neuerungen sowie ausgewählten Aspekten aus der Sanierung.

In Präsenz und online

Sowohl in Präsenz als auch online wird das Seminar „Vortrieb – Grabenlose Verlegung und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen“ angeboten. In den geplanten fünf Veranstaltungen werden Themen wie fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung behandelt. Zur Zielgruppe zählen Bauleiter und technisch Verantwortliche im Bauunternehmen, Schacht- und Pressmeister sowie Fach- und Vorarbeiter.



AKADEMIE

Darüber hinaus bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau weitere Angebote zur Qualifizierung des Fachpersonals an. Sie stehen auf der Homepage www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE zur Verfügung. Hierzu gehören neben dem Veranstaltungsangebot diverse fachbezogene Arbeitshilfen, Übersichten und Volltextversionen zum Technischen Regelwerk sowie ein E-Learning-Kurs. Beim E-Learning handelt es sich um ein Angebot, das für Gütezeicheninhaber AK1, AK2, AK3 und ABAK konzipiert wurde. Die entsprechenden Gütezeicheninhaber können im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft Kanalbau den E-Learningkurs „Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise“ kostenfrei für ihre Weiterbildung nutzen. Erfahrenen Mitarbeitern bietet der E-Learning-Kurs die Möglichkeit, bestehendes Wissen zu festigen und zu erweitern. Neue Mitarbeitern und Quereinsteiger erlangen Grundlagenkenntnisse im Kanalbau oder können vorhandenes Wissen auffrischen.

Nachfrage auf Rekordhoch

Laut Junkers ist die Nachfrage an den Seminaren nach der Corona-Zeit stark gestiegen. Kapazitätsbedingt könne deshalb nicht immer sichergestellt werden, dass die Referenten/-innen – in der Re-

gel handelt es sich um Prüfengeure/-innen der Gütegemeinschaft Kanalbau – allen Anfragen der etwa 2.500 Gütezeicheninhaber zum Wunschtermin entsprechen könnten. „Grundsätzlich empfehlen wir deshalb neben dem Seminarangebot der Gütegemeinschaft Kanalbau auch alternative bzw. ergänzende Schulungsmaßnahmen zu prüfen“, so Junkers. „Dazu zählen geeignete Veranstaltungsangebote anderer Bildungsträger bzw. Produkt- bzw. Gerätehersteller genauso wie Online- und E-Learning-Formate.“

Auftraggeber-Fachgespräche

Ergänzt wird das Angebot an Firmenseminaren durch die sogenannten Auftraggeber-Fachgespräche. Sie starten voraussichtlich im Mai dieses Jahres und beschäftigen sich mit dem Thema „Fachgerechte Ausschreibung, Ausführung und Bauüberwachung“ in den Bereichen „Kanalbau in offener Bauweise“, „Rohrvortrieb“ und „Kanalreinigung“. Die Fachgespräche sollen Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens geben. Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, Beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projektgenieure, Verwaltungsangestellte und -beamte aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie. Die Teilnehmer profitieren nicht zuletzt von der Diskussion und den Arbeitshilfen, die sie an die Hand bekommen.

Überbetriebliche Fortbildung 2024: Seminare für die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961

Die RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau unterstützt die Gütezeicheninhaber auch 2024 bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/innen mit praxisnahen Schulungen. Die entsprechende Firmenseminarreihe lief insbesondere von Januar bis März 2024. Abgestimmt auf die Beurteilungsgruppen der RAL-Gütesicherung AK, V, S, I, R und D werden insgesamt mehr als 100 Tagesseminare angeboten, zu denen einzelne Mitarbeiter:innen des Fachpersonals angemeldet werden können. Diese Seminare finden zum Teil wie gewohnt in Präsenz statt, darüber hinaus werden ergänzend Online-Formate angeboten. Und es besteht die Möglichkeit, sogenannte Inhouse-Seminare für das Fachpersonal zu vereinbaren.

Umfangreiches Dienstleistungspaket

Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung. Durch überbetriebliche Weiterbildung wird die Kenntnis der allgemein anerkannten Regeln der Technik gesichert. Deshalb haben sich Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau zur regelmäßigen Weiterbildung ihrer Mitarbeiter verpflichtet. Konsequenterweise unterstützt die Gütegemeinschaft Kanalbau Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau mit praxisnahen Seminaren. „Das umfangreiche Angebot an Schulungen und Veranstaltungen für Gütezeicheninhaber ist neben der Prüfungstätigkeit ein wichtiger Bestandteil des Dienstleistungspaketes RAL-Gütesiche-

rung Kanalbau“, sagt Dipl.-Ing. Jörg Junkers, Güteschutz Kanalbau, Leiter Bereich Grundlagen. „Gütezeicheninhaber sichern durch überbetriebliche Fortbildung die Qualifikation der Mitarbeiter, die damit auf dem aktuellen Kenntnisstand der allgemein anerkannten Regeln der Technik sind.“

Offen, Inhouse oder Online

Über das Bundesgebiet verteilt finden sogenannte Offene Seminare statt, welche zu bestimmten Terminen an einem Ort in der Nähe des Firmenstandortes besucht werden können. Eine weitere Möglichkeit: Bei einer Mindestanzahl von zwölf Teilnehmern und nach Absprache mit dem Güteschutz Kanalbau ist auch ein Termin vor Ort bei den Unternehmen möglich. Bei diesen Inhouse-Seminaren kann noch gezielter und individueller auf gewünschte Schwerpunkte eingegangen werden. Ergänzend werden einzelne Schulungsangebote auch online angeboten.

Offene Seminare

In Präsenz finden 91 Veranstaltungen zum Thema „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise Fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung“ statt. Die Seminare, die auch als Inhouse-Seminar buchbar sind, behandeln die Abläufe der Gütesicherung und richten sich an Bauleiter und technisch Verantwortliche im Bauunternehmen, Poliere und Schachtmeister sowie

Fach- und Vorarbeiter. Vermittelt werden die Anforderungen und Kenntnisse fachgerechter Ausführung und Leistungserfüllung mit Bezug auf das Technische Regelwerk.

Online-Seminare

Aspekte fachgerechter Bauausführung stehen bei den sechs geplanten Online-Seminaren „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise“ im Fokus. Bauleitern und leitenden Mitarbeitern aus den Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau der Beurteilungsgruppe AK1, AK2 oder AK3 werden Anforderungen und vertiefte Kenntnisse fachgerechter Ausführung und Leistungserfüllung unter Bezug auf das Technische Regelwerk vermittelt. Besonderes Augenmerk dieser Seminare gilt dem Bauen unter erschwerten Bedingungen.

Drei weitere Online-Seminare beschäftigen sich mit „Grabenlose Sanierung von Abwasserleitungen und -kanälen – Fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung“. Bauleiter und technisch Verantwortliche in Sanierungsunternehmen und Aufsichtspersonal in der Sanierung erhalten Informationen über Grundlagen und Neuerungen sowie ausgewählten Aspekten aus der Sanierung.

In Präsenz und online

Sowohl in Präsenz als auch online wird das Seminar „Vortrieb – Grabenlose Verlegung und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen“ angeboten. In den geplanten fünf Veranstaltungen werden Themen wie fachgerechte Bauausführung und Eigenüberwachung behandelt. Zur Zielgruppe zählen Bauleiter und technisch Verantwortliche im Bauunternehmen, Schacht- und Pressmeister sowie Fach- und Vorarbeiter.

AKADEMIE

Darüber hinaus bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau weitere Angebote zur Qualifizierung des Fachpersonals an. Sie stehen auf der Homepage www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE zur Verfügung. Hierzu gehören neben dem Veranstaltungsangebot diverse fachbezogene Arbeitshilfen, Übersichten und Volltextversionen zum Technischen Regelwerk sowie



Auch in diesem Jahr bietet die RAL-Gütegemeinschaft ausführenden Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau eine Vielzahl an Firmenseminaren zur überbetrieblichen Fortbildung an





ein E-Learning-Kurs. Beim E-Learning handelt es sich um ein Angebot, das für Gütezeicheninhaber AK1, AK2, AK3 und ABAK konzipiert wurde. Die entsprechenden Gütezeicheninhaber können im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft Kanalbau den E-Learningkurs „Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise“ kostenfrei für ihre Weiterbildung nutzen. Erfahrenen Mitarbeitern bietet der E-Learning-Kurs die Möglichkeit, bestehendes Wissen zu festigen und zu erweitern. Neue Mitarbeiter und Quereinsteiger erlangen Grundlagenkenntnisse im Kanalbau oder können vorhandenes Wissen auffrischen.

Nachfrage auf Rekordhoch

Laut Junkers ist die Nachfrage an den Seminaren nach der Corona-Zeit stark gestiegen. Kapazitätsbedingt könne deshalb nicht immer sichergestellt werden, dass die Referent:innen – in der Regel handelt es sich um Prüfungingenieur:innen der Gütegemeinschaft Kanalbau – allen Anfragen der etwa 2.500 Gütezeicheninhaber zum Wunschtermin entsprechen könnten. „Grundsätzlich empfehlen wir deshalb neben dem Seminarangebot der Gütegemeinschaft Kanalbau auch alternative bzw. ergänzende Schulungsmaßnahmen zu prüfen“, so Junkers. „Dazu zählen geeignete Veranstaltungsangebote anderer Bildungsträger bzw. Produkt- bzw. Gerätehersteller genauso wie Online- und E-Learning-Formate.“

Auftraggeber-Fachgespräche

Ergänzt wird das Angebot an Firmenseminaren durch die sogenannten Auftraggeber-Fachgespräche. Sie starten voraussichtlich im Mai und beschäftigen sich mit dem Thema „Fachgerechte Ausschreibung, Ausführung und Bauüberwachung“ in den Bereichen „Kanalbau

in offener Bauweise“, „Rohrvortrieb“ und „Kanalreinigung“. Die Fachgespräche sollen Gelegenheit zum Gewinn aktueller Kenntnisse und zur Erweiterung bestehenden Wissens geben. Angesprochen werden Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden, Beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros sowie Projektingenieure, Verwaltungsangestellte und -beamte

aus Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und der Industrie. Die Teilnehmer profitieren nicht zuletzt von der Diskussion und den Arbeitshilfen, die sie an die Hand bekommen.

KONTAKT: RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau, Bad Honnef, Tel. +49 2224 9384-0, info@kanalbau.com, www.kanalbau.com



Qualität schafft Wert Kanalbau in Deutschland

Die Tiefbaubranche scheint 2023 mit einem blauen Auge durch die weiterhin schwierige Wirtschaftslage in Deutschland gekommen zu sein. Während beispielsweise Wohnungsbauer sorgenvoll in ihre Auftragsbücher blickten und etliche Stornierungen hinnehmen mussten, konnten Tiefbauer Umsatzsteigerungen verzeichnen. Das zeigt: Die Kommunen als Hauptauftraggeber sind sich bewusst, welche Bedeutung Infrastrukturerweiterungen und -instandsetzungen für die Daseinsvorsorge haben. Dennoch sind ihnen angesichts hoher Zinsen und knapper Haushaltskassen immer stärker die Hände gebunden. Nur qualitativ hochwertige, fachgerecht durchgeführte Arbeiten sind hierauf langfristig eine adäquate Antwort.

In ruhigem Fahrwasser befand sich das Baugewerbe dennoch nicht. Ein maßgeblicher Hemmschuh war der von der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Reduzierung der Inflation festgelegte Leitzins, der mit 4,5% so hoch war wie zuletzt zu Beginn der 2000er-Jahre. Besonders der Wohnungsbau bekam die Folgen der Zinswende zu spüren: Aufträge wurden storniert, Investoren sprangen ab. Beim Zentralverband des Deutschen Baugewerbes sprach man für 2023 von einem Auftragsrückgang im Wohnungsbau von real 24% gegenüber dem Vorjahreswert und einem Umsatzeinbruch von 11%.

Tiefbaubranche Klassenprimus

Im Vergleich dazu war die Bilanz der Tiefbaubranche erfreulich positiv: Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) wies der Umsatz im Leitungstiefbau und Kläranlagenbau zwischen Januar und August 2023 in jedem einzelnen Monat ein zweistelliges prozentuales Wachstum gegenüber dem Umsatz im jeweiligen

In Bezug auf die Baupartner gibt das Gütezeichen RAL-GZ 961 Auftraggebern bei Auftragsvergabe eine Orientierung, denn es dokumentiert Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Gütezeicheninhabers.

Foto: Güteschutz Kanalbau

Vorjahresmonat auf (August 2023: +13,9%, Juli 2023: +12,5%, Juni 2023: +18%). Damit setzt sich ein Trend fort: Schon im Jahr 2022 hatte der Tiefbau gegenüber 2021 zugelegt. Für die Sparte „Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau“ lagen die Veränderungen zum Vorjahresmonat im August 2023 bei +12,2%, im Juli 2023 bei +9,3% und im Juni 2023 bei +17,5%. Damit übertreffen die jeweiligen Umsatzzahlen im Tiefbau diejenigen im Bauhauptgewerbe insgesamt – was im vergangenen Jahr noch nicht der Fall war. Zum Vergleich: Im Bauhauptgewerbe legte der Umsatz gegenüber dem Vorjahresmonat im August 2023 vergleichsweise nur um +1,2%, im Juli 2023 um +3% und im Juni 2023 um +5% zu. Salopp könnte man das so formulieren: Die Tiefbaubranche hat sich 2023 zum Klassenprimus entwickelt.

Schlechte finanzielle Lage

Sorge bereiten konnte allerdings die Zinsentwicklung und die damit verbundene Auswirkung auf die Haushalte der Auftraggeber. Beim KfW-Kommunalpanel 2023 – es beruht auf einer Befragung der Kammereien in Städten und Gemeinden mit mehr als 2.000 Einwohnern sowie allen Landkreisen – gaben 30% der befragten Kommunen an, dass die erhöhten Zinskosten dazu führten, dass weniger investiert werden könne



bzw. dass generell Einsparungen notwendig seien. Ein Drittel der finanzstarken Kommunen wollte hierauf mit Priorisierung reagieren. Laut Deutschem Städtetag, Deutschem Landkreistag und Deutschem Städte- und Gemeindebund verschlechterte sich die finanzielle Lage der Kommunen durch die Inflation, steuerrechtsbedingte Einnahmeausfälle sowie die unzureichende Flüchtlingsfinanzierung deutlich. Für 2023 rechneten die kommunalen Spitzenverbände mit einem Defizit von 6,4 Milliarden Euro und für das Jahr 2024 von fast 10 Milliarden Euro. Das Dilemma bestand darin, dass zwar einerseits der finanzielle Druck Einsparungen notwendig machte, auf der anderen Seite aber die tatsächlichen Investitionen angesichts hoher Preise sogar noch stetig abnahmen.

Investitionsrückstände wuchsen

Der Investitionsrückstand hat sich nach Einschätzung der befragten Kommunen verschlechtert: Während im KfW-Kommunalpanel 2022 noch 14% der teilnehmenden Kommunen angegeben hatten, in der Wasserver- und -entsorgung einen „gravierenden Rückstand“ zu haben, waren es 2023 schon 16%. Dagegen erklärten noch 48% in 2022 gegenüber nur noch 44% in 2023, einen „geringen oder gar keinen Rückstand“ zu haben (siehe Grafik). Insgesamt war die Stimmung in der deutschen Wirtschaft schlecht, was auch an den Prognosen lag. So gab die Bundesregierung bekannt, dass die Wirtschaftsleistung in 2023 zurückgehen und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,4% gegenüber dem Vorjahr schrumpfen werde.

Konjunkturschlusslicht

Ein Blick in die OECD-Prognose von September 2023 zum weltweiten Wirtschaftswachstum 2023 ist alarmierend. Danach belegt Deutschland mit seinem im Vergleich zum Vorjahr schrumpfenden BIP den vorletzten Rang vor Argentinien. In allen übrigen Ländern, selbst im vom Westen mit Sanktionen belegten Russland, ging die Prognose von einer wachsenden Wirtschaft aus. Erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 15.1.2024 bestätigen jedoch, dass das preisbereinigte, deutsche BIP 2023 um 0,3% gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Laut OECD Economic Outlook, Interimsreport von Februar 2024, sieht die Tendenz auch für das laufende Jahr nicht anders aus. Danach wird Deutschland zwar ein leichtes Wachstum des BIP von 0,3% gegenüber 2023 prognostiziert. Es ist dabei aber weiterhin mit Blick auf das Wirtschaftswachstum ein Schlusslicht in der Tabelle: Nur für Argentinien sehen die OECD-Prognosen noch schlechter aus (-2,3%).

Sicherer Handlungsrahmen

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es deshalb umso wichtiger, bei den Investitionen den Blick für das Wesentliche zu behalten. Dazu gehört, die Sicherheit von Abwasserleitungen und -kanälen zu bewahren oder gegebenenfalls wiederherzustellen – zum Schutz aller und der Umwelt. Nur wer hier einer fachgerechten Ausführung Vorrang gibt vor Kostenüberlegungen, spart langfristig, denn nur mit Arbeiten gemäß den geltenden Qualitätsstandards lassen sich vorzeitig notwendige, kostenintensive Reparaturen vermeiden. Das Gütezeichen Kanalbau RAL-GZ 961 gibt Auftraggebern und Vergabestellen Hilfestel-



Der wahrgenommene Investitionsrückstand der Kommunen nahm laut KfW-Kommunalpanel 2023 zu. Im letzten Jahr hatten beispielsweise in der Wasserver- und -entsorgung vergleichsweise nur 14% der befragten Kommunen einen „gravierenden Rückstand“ gesehen.

Quelle: KfW-Kommunalpanel 2023, durchgeführt vom Difu von September bis Dezember 2022

lung bei der Prüfung der Bieterlegung. Mit diesem Siegel dokumentieren Baupartner ihre Professionalität, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Gleichzeitig signalisieren alle Beteiligten, dass sie mit einem sicheren Kanalnetz Verantwortung auch für künftige Generationen übernehmen wollen.

Aktivitäten zur Qualitätssicherung

Mit Unterstützung einer wachsenden Mitgliederzahl – Ende Dezember 2023 gehörten 4.214 Unternehmen der RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau an – widmet sich die Gütegemeinschaft ganz dem Qualitätsgedanken im Kanalbau. Um diesen weiter voranzutreiben, hat die Gütegemeinschaft nach den coronabedingten Einschränkungen der Vorjahre ihre Aktivitäten 2023 wieder forciert. Zahlreiche Veranstaltungen konnten wieder in Präsenz durchgeführt werden. Neben kontinuierlichen Fort- und Weiterbildungsangeboten wie Auftraggeber-Fachgespräche und Firmenseminare gehörten dazu auch Messeteilnahmen.

Stillstand ist bekanntlich Rückschritt, und daher entwickelt die Gütegemeinschaft kontinuierlich ihr Dienstleistungspaket weiter. Derzeit steht unter anderem die Gütesicherung für Ingenieurleistungen im Fokus. Vorstand und Gütegemeinschaft erarbeiten Konzepte, um die Entwicklung der Gütezeichen AB (Ausschreibung und Bauüberwachung) in den nächsten Jahren weiter voranzubringen. Für Auftraggeber und Vergabestellen sind dies gute Nachrichten. Die Arbeit der Gütegemeinschaft gibt die Sicherheit, sich bei Infrastrukturerweiterungen und -instandsetzungsmaßnahmen für Qualität und damit für die Zukunft ihrer Kanalnetze entscheiden zu können. Wichtig ist das nicht nur trotz der finanziell angespannten Lage, sondern gerade deswegen.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com





Qualität schafft Wert

Kanalbau in Deutschland

Die Tiefbaubranche scheint 2023 mit einem blauen Auge durch die weiterhin schwierige Wirtschaftslage in Deutschland gekommen zu sein. Während beispielsweise Wohnungsbauer sorgenvoll in ihre Auftragsbücher blickten und etliche Stornierungen hinnehmen mussten, konnten Tiefbauer Umsatzsteigerungen verzeichnen. Das zeigt: Die Kommunen als Hauptauftraggeber sind sich bewusst, welche Bedeutung Infrastrukturverlängerungen und -instandsetzungen für die Daseinsvorsorge haben. Dennoch sind ihnen angesichts hoher Zinsen und knapper Haushaltskassen immer stärker die Hände gebunden. Nur qualitativ hochwertige, fachgerecht durchgeführte Arbeiten sind hierauf langfristig eine adäquate Antwort.

In ruhigem Fahrwasser befand sich das Baugewerbe dennoch nicht. Ein maßgeblicher Hemmschuh war der von der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Reduzierung der Inflation festgelegte Leitzins, der mit 4,5% so hoch war wie zuletzt zu Beginn der 2000er-Jahre. Besonders der Wohnungsbau bekam die Folgen der Zinswende zu spüren: Aufträge wurden storniert, Investoren sprangen ab. Beim Zentralverband des Deutschen Baugewerbes sprach man für 2023 von einem Auftragsrückgang im Wohnungsbau von real 24% gegenüber dem Vorjahreswert und einem Umsatzeinbruch von 11%.

Tiefbaubranche Klassenprimus

Im Vergleich dazu war die Bilanz der Tiefbaubranche erfreulich positiv: Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) wies der Umsatz im Leitungstiefbau und Kläranlagenbau zwischen Januar und August 2023 in jedem einzelnen Monat ein zweistelliges prozentuales Wachstum gegenüber dem Umsatz im jeweiligen

In Bezug auf die Baupartner gibt das Gütezeichen RAL-GZ 961 Auftraggebern bei Auftragsvergabe eine Orientierung, denn es dokumentiert Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Gütezeicheninhabers.

Foto: Güteschutz Kanalbau

Vorjahresmonat auf (August 2023: +13,9%, Juli 2023: +12,5%, Juni 2023: +18%). Damit setzt sich ein Trend fort: Schon im Jahr 2022 hatte der Tiefbau gegenüber 2021 zugelegt. Für die Sparte „Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau“ lagen die Veränderungen zum Vorjahresmonat im August 2023 bei +12,2%, im Juli 2023 bei +9,3% und im Juni 2023 bei +17,5%. Damit übertreffen die jeweiligen Umsatzzahlen im Tiefbau diejenigen im Bauhauptgewerbe insgesamt – was im vergangenen Jahr noch nicht der Fall war. Zum Vergleich: Im Bauhauptgewerbe legte der Umsatz gegenüber dem Vorjahresmonat im August 2023 vergleichsweise nur um +1,2%, im Juli 2023 um +3% und im Juni 2023 um +5% zu. Salopp könnte man das so formulieren: Die Tiefbaubranche hat sich 2023 zum Klassenprimus entwickelt.

Schlechte finanzielle Lage

Sorge bereiten konnte allerdings die Zinsentwicklung und die damit verbundene Auswirkung auf die Haushalte der Auftraggeber. Beim KfW-Kommunalpanel 2023 – es beruht auf einer Befragung der Kämmereien in Städten und Gemeinden mit mehr als 2.000 Einwohnern sowie allen Landkreisen – gaben 30% der befragten Kommunen an, dass die erhöhten Zinskosten dazu führten, dass weniger investiert werden könne





bzw. dass generell Einsparungen notwendig seien. Ein Drittel der finanzstarken Kommunen wollte hierauf mit Priorisierung reagieren. Laut Deutschem Städtetag, Deutschem Landkreistag und Deutschem Städte- und Gemeindebund verschlechterte sich die finanzielle Lage der Kommunen durch die Inflation, steuerrechtsbedingte Einnahmefälle sowie die unzureichende Flüchtlingsfinanzierung deutlich. Für 2023 rechneten die kommunalen Spitzenverbände mit einem Defizit von 6,4 Milliarden Euro und für das Jahr 2024 von fast 10 Milliarden Euro. Das Dilemma bestand darin, dass zwar einerseits der finanzielle Druck Einsparungen notwendig machte, auf der anderen Seite aber die tatsächlichen Investitionen angesichts hoher Preise sogar noch stetig abnahmen.

Investitionsrückstände wuchsen

Der Investitionsrückstand hat sich nach Einschätzung der befragten Kommunen verschlechtert: Während im KfW-Kommunalpanel 2022 noch 14% der teilnehmenden Kommunen angegeben hatten, in der Wasserver- und -entsorgung einen „gravierenden Rückstand“ zu haben, waren es 2023 schon 16%. Dagegen erklärten noch 48% in 2022 gegenüber nur noch 44% in 2023, einen „geringen oder gar keinen Rückstand“ zu haben (siehe Grafik). Insgesamt war die Stimmung in der deutschen Wirtschaft schlecht, was auch an den Prognosen lag. So gab die Bundesregierung bekannt, dass die Wirtschaftsleistung in 2023 zurückgehen und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,4% gegenüber dem Vorjahr schrumpfen werde.

Konjunkturschlusslicht

Ein Blick in die OECD-Prognose von September 2023 zum weltweiten Wirtschaftswachstum 2023 ist alarmierend. Danach belegt Deutschland mit seinem im Vergleich zum Vorjahr schrumpfenden BIP den vorletzten Rang vor Argentinien. In allen übrigen Ländern, selbst im vom Westen mit Sanktionen belegten Russland, ging die Prognose von einer wachsenden Wirtschaft aus. Erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 15.1.2024 bestätigen jedoch, dass das preisbereinigte, deutsche BIP 2023 um 0,3% gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Laut OECD Economic Outlook, Interimsreport von Februar 2024, sieht die Tendenz auch für das laufende Jahr nicht anders aus. Danach wird Deutschland zwar ein leichtes Wachstum des BIP von 0,3% gegenüber 2023 prognostiziert. Es ist dabei aber weiterhin mit Blick auf das Wirtschaftswachstum ein Schlusslicht in der Tabelle: Nur für Argentinien sehen die OECD-Prognosen noch schlechter aus (-2,3%).

Sicherer Handlungsrahmen

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es deshalb umso wichtiger, bei den Investitionen den Blick für das Wesentliche zu behalten. Dazu gehört, die Sicherheit von Abwasserleitungen und -kanälen zu bewahren oder gegebenenfalls wiederherzustellen – zum Schutz aller und der Umwelt. Nur wer hier einer fachgerechten Ausführung Vorrang gibt vor Kostenüberlegungen, spart langfristig, denn nur mit Arbeiten gemäß den geltenden Qualitätsstandards lassen sich vorzeitig notwendige, kostenintensive Reparaturen vermeiden. Das Gütezeichen Kanalbau RAL-GZ 961 gibt Auftraggebern und Vergabestellen Hilfestel-



Der wahrgenommene Investitionsrückstand der Kommunen nahm laut KfW-Kommunalpanel 2023 zu. Im letzten Jahr hatten beispielsweise in der Wasserver- und -entsorgung vergleichsweise nur 14% der befragten Kommunen einen „gravierenden Rückstand“ gesehen.

Quelle: KfW-Kommunalpanel 2023, durchgeführt vom Difu von September bis Dezember 2022

lung bei der Prüfung der Bietergeignung. Mit diesem Siegel dokumentieren Baupartner ihre Professionalität, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Gleichzeitig signalisieren alle Beteiligten, dass sie mit einem sicheren Kanalnetz Verantwortung auch für künftige Generationen übernehmen wollen.

Aktivitäten zur Qualitätssicherung

Mit Unterstützung einer wachsenden Mitgliederzahl – Ende Dezember 2023 gehörten 4.214 Unternehmen der RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau an – widmet sich die Gütegemeinschaft ganz dem Qualitätsgedanken im Kanalbau. Um diesen weiter voranzutreiben, hat die Gütegemeinschaft nach den coronabedingten Einschränkungen der Vorjahre ihre Aktivitäten 2023 wieder forciert. Zahlreiche Veranstaltungen konnten wieder in Präsenz durchgeführt werden. Neben kontinuierlichen Fort- und Weiterbildungsangeboten wie Auftraggeber-Fachgespräche und Firmenseminare gehörten dazu auch Messeteilnahmen.

Stillstand ist bekanntlich Rückschritt, und daher entwickelt die Gütegemeinschaft kontinuierlich ihr Dienstleistungspaket weiter. Derzeit steht unter anderem die Gütesicherung für Ingenieurleistungen im Fokus. Vorstand und Gütegemeinschaft erarbeiten Konzepte, um die Entwicklung der Gütezeichen AB (Ausschreibung und Bauüberwachung) in den nächsten Jahren weiter voranzubringen. Für Auftraggeber und Vergabestellen sind dies gute Nachrichten. Die Arbeit der Gütegemeinschaft gibt die Sicherheit, sich bei Infrastrukturerweiterungen und -instandsetzungsmaßnahmen für Qualität und damit für die Zukunft ihrer Kanalnetze entscheiden zu können. Wichtig ist das nicht nur trotz der finanziell angespannten Lage, sondern gerade deswegen.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com





Impulse für Zukunft und Qualität

37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau

In Baden-Baden findet am 26. April 2024 die 37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau statt. Das im 19. Jahrhundert vom Karlsruher Baumeister Friedrich Weinbrenner im klassizistischen Stil entworfene Kurhaus bildet dabei den Rahmen für das Treffen der Mitglieder, welches am Vortag mit dem Gesellschaftsabend beginnt. Über die Tagesordnungspunkte wurden die Mitglieder vorab informiert: Neben dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 stehen unter anderem die Wahl der Mitglieder des Vorstandes und die Wahl der Mitglieder des Güteausschusses auf der Tagesordnung.

Kur- und Bäderstadt

Baden-Baden, das insbesondere aufgrund seiner Thermalbäder den Ruf als Kur- und Bäderstadt genießt, ist zum ersten Mal Versammlungsort der Mitglieder der Gütegemeinschaft Kanalbau. Das städtische Kanalnetz der Kurstadt im Schwarzwald, die sich im Südwesten Deutschlands unweit der Grenze zu Frankreich befindet, weist eine Länge von rund 400 km auf und ist teilweise schon über 100 Jahre alt.

Das Abwasser wird teilweise im Mischsystem und teilweise im Trennsystem gesammelt und zur Reinigung in die Kläranlage weitergeleitet. Zuständig für den Bau, die Sanierung und die Unterhaltung des Kanalnetzes inklusive der dazugehörigen technischen Bauwerke sowie den Bereich der Grundstücksentwässerung und der Niederschlagswassergebühren sind die Stadtwerke Baden-Baden als Eigenbetrieb der Stadt Baden-Baden.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Baden-Baden wählen die Mitglieder unter anderem die Besetzung von Vorstand und Güteausschuss.

Kultureller Rahmen mit fachlichem Austausch

Die Mitglieder können sich also auf einen interessanten kulturellen Rahmen und ein intensives Netzwerken freuen. Der festliche Auftakt hat dabei ebenso Tradition wie das Programm der Mitgliederversammlung, das mit einem Festvortrag von Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht startet. Der Vorstandsvorsitzende der Herrenknecht AG, Schwanau, wird über „Maschinelle Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau“ berichten. Es folgen die Berichte des Vorstandsvorsitzenden der Gütegemeinschaft, Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, des Obmanns des Güteausschusses, Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer, des Beiratsvorsitzenden Dipl.-Ing. Gunnar Hunold sowie des Geschäftsführers Dr.-Ing. Marco Künster.

Zusammensetzung klar geregelt

Vorstand und Güteausschuss zählen neben der Mitgliederversammlung und dem Geschäftsführer zu den Organen der Gütegemeinschaft Kanalbau. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die unter anderem Vorstand und Güteausschuss wählt und für die Entlastung des Vorstandes verantwortlich zeichnet. Laut § 8 (1) der Vereinssatzung besteht der Vorstand aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Obmann des Güteausschusses und 11 weiteren Mitgliedern. Dabei sollen dem Vorstand angehören: je ein Mitglied der DWA Deutschen



Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (vorm. ATV-DVWK) und der Gesellschaft zur Förderung der Abwassertechnik e.V. (GFA) als Vertreter der den Verein tragenden Gremien, ein Vertreter eines europäischen Fachverbandes im Sinne des § 3 Absatz 1 Nr. 2 sowie ein Vertreter der Verbände, welche die im Kanalbau tätigen Betriebe repräsentieren (Vertreter eines Beratungsgremiums, z.B. Beirat). Eine Firma, Firmengruppe oder ein Konzern darf höchstens durch einen Vertreter im Vorstand vertreten sein. Der Güteausschuss besteht aus sieben Mitgliedern. Davon werden jeweils mit einer Amtsdauer von zwei Jahren fünf Mitglieder von der Mitgliederversammlung gewählt sowie je ein Vertreter aus den Bereichen Ingenieurbüro und öffentliche Auftraggeber von der DWA benannt.

Engagement für Qualität

Dieses System ist die Basis für größtmögliche Ausgewogenheit beteiligter Interessen. Die Gütegemeinschaft Kanalbau wird von Auftraggebern und Auftragnehmern gleichberechtigt organisiert. Diese haben mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein System eingeführt, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Darüber hinaus erbringt die Gütegemeinschaft ein breitgefächertes Angebot an Leistungen und Angeboten. So etwa bei der Weiterentwicklung der Güte- und Prüfbestimmungen, beim Engagement für die Vergabepaxis oder im Veranstaltungsbereich. Zudem werden die Aktivitäten beim Service oder in der Öffentlichkeitsarbeit sukzessive erweitert.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Die Aktivitäten werden wahrgenommen und kommen an. Das dokumentieren nicht zuletzt die vielen Kennzahlen, die der aktuelle Jahresbericht ausweist. In ihren Berichten geht der Vorstandsvorsitzende ebenso beispielhaft hierauf ein, wie der Obmann des Güteausschusses, der Beiratsvorsitzende und der Geschäftsführer der Gütegemeinschaft. So forderten zum Jahreswechsel 5.626 Auftraggeber und Ingenieurbüros die Gütesicherung. 26.837 Baustellenmeldungen gingen 2023 bei



Der aktuelle Jahresbericht gibt Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der Gütegemeinschaft im Jahr 2023.

Fotos und Grafik: Güteschutz Kanalbau

der Gütegemeinschaft ein und es wurden 2.944 Baustellenprüfungen und 2.591 Firmenprüfungen durchgeführt sowie 4.953 Vorgänge im Güteausschuss behandelt.

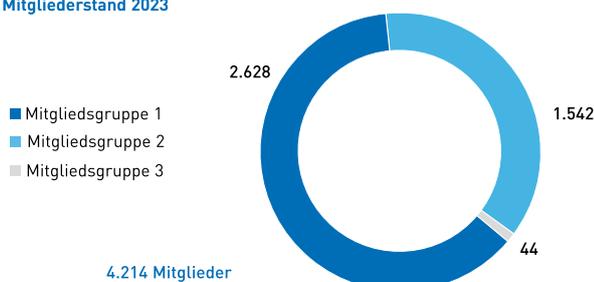
Das Interesse belegt auch die Entwicklung der Mitgliederzahl, die sich 2023 um 16 zusätzliche Mitglieder auf 4.214 erhöht hat. Hiervon zählen 2.628 zur Mitgliedsgruppe 1 (ausführende Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Ingenieurbüros), 1.542 zur Mitgliedsgruppe 2 (öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros) und 44 zur Gruppe 3 (Freunde und Förderer). „Diese Zahlen sind Beleg für das gemeinsame Engagement von Auftraggebern und Auftragnehmern für den Erhalt und die Verbesserung der Qualität im Kanalbau“, ist Geschäftsführer Künster überzeugt. „Zudem verdeutlichen sie die große Akzeptanz und das Vertrauen der Beteiligten in das System RAL-Gütesicherung Kanalbau.“

Die Gütegemeinschaft Kanalbau setzt sich für intakte und langlebige Abwasserleitungen und -kanäle ein. Vor diesem Hintergrund übernehmen die Mitglieder der Gütegemeinschaft Verantwortung für einen zentralen Bereich der Infrastruktur und tragen dazu bei, diesen zukunftssicher und widerstandsfähig zu machen. In der Unterstützung der Mitglieder bei dieser Aufgabe sieht Künster die Hauptaufgabe der Gütegemeinschaft. „Mit der Prüfung der Gütezeicheninhaber und durch die Weiterbildung der Fachkräfte tragen wir dazu bei, Qualität und Langlebigkeit der Bauwerke zu stärken“, so der Geschäftsführer weiter.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
 Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
 Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
 E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com



Mitgliederstand 2023



Positive Entwicklung: Ende Dezember 2023 betrug die Gesamtzahl der Mitglieder 4.214.



Impulse für Zukunft und Qualität

37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau

In Baden-Baden findet am 26. April 2024 die 37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau statt. Das im 19. Jahrhundert vom Karlsruher Baumeister Friedrich Weinbrenner im klassizistischen Stil entworfene Kurhaus bildet dabei den Rahmen für das Treffen der Mitglieder, welches am Vortrag mit dem Gesellschaftsabend beginnt. Über die Tagesordnungspunkte wurden die Mitglieder vorab informiert: Neben dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 stehen unter anderem die Wahl der Mitglieder des Vorstandes und die Wahl der Mitglieder des Güteausschusses auf der Tagesordnung.

Kur- und Bäderstadt

Baden-Baden, das insbesondere aufgrund seiner Thermalbäder den Ruf als Kur- und Bäderstadt genießt, ist zum ersten Mal Versammlungsort der Mitglieder der Gütegemeinschaft Kanalbau. Das städtische Kanalnetz der Kurstadt im Schwarzwald, die sich im Südwesten Deutschlands unweit der Grenze zu Frankreich befindet, weist eine Länge von rund 400 km auf und ist teilweise schon über 100 Jahre alt.

Das Abwasser wird teilweise im Mischsystem und teilweise im Trennsystem gesammelt und zur Reinigung in die Kläranlage weitergeleitet. Zuständig für den Bau, die Sanierung und die Unterhaltung des Kanalnetzes inklusive der dazugehörigen technischen Bauwerke sowie den Bereich der Grundstücksentwässerung und der Niederschlagswassergebühren sind die Stadtwerke Baden-Baden als Eigenbetrieb der Stadt Baden-Baden.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Baden-Baden wählen die Mitglieder unter anderem die Besetzung von Vorstand und Güteausschuss.

Kultureller Rahmen mit fachlichem Austausch

Die Mitglieder können sich also auf einen interessanten kulturellen Rahmen und ein intensives Netzwerken freuen. Der festliche Auftakt hat dabei ebenso Tradition wie das Programm der Mitgliederversammlung, das mit einem Festvortrag von Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht startet. Der Vorstandsvorsitzende der Herrenknecht AG, Schwanau, wird über „Maschinelle Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau“ berichten. Es folgen die Berichte des Vorstandsvorsitzenden der Gütegemeinschaft, Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, des Obmanns des Güteausschusses, Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer, des Beiratsvorsitzenden Dipl.-Ing. Gunnar Hunold sowie des Geschäftsführers Dr.-Ing. Marco Künster.

Zusammensetzung klar geregelt

Vorstand und Güteausschuss zählen neben der Mitgliederversammlung und dem Geschäftsführer zu den Organen der Gütegemeinschaft Kanalbau. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die unter anderem Vorstand und Güteausschuss wählt und für die Entlastung des Vorstandes verantwortlich zeichnet. Laut § 8 (1) der Vereinssatzung besteht der Vorstand aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Obmann des Güteausschusses und 11 weiteren Mitgliedern. Dabei sollen dem Vorstand angehören: je ein Mitglied der DWA Deutschen



Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (vorm. ATV-DVWK) und der Gesellschaft zur Förderung der Abwassertechnik e.V. (GFA) als Vertreter der den Verein tragenden Gremien, ein Vertreter eines europäischen Fachverbandes im Sinne des § 3 Absatz 1 Nr. 2 sowie ein Vertreter der Verbände, welche die im Kanalbau tätigen Betriebe repräsentieren (Vertreter eines Beratungsgremiums, z.B. Beirat). Eine Firma, Firmengruppe oder ein Konzern darf höchstens durch einen Vertreter im Vorstand vertreten sein. Der Güteausschuss besteht aus sieben Mitgliedern. Davon werden jeweils mit einer Amtsdauer von zwei Jahren fünf Mitglieder von der Mitgliederversammlung gewählt sowie je ein Vertreter aus den Bereichen Ingenieurbüro und öffentliche Auftraggeber von der DWA benannt.

Engagement für Qualität

Dieses System ist die Basis für größtmögliche Ausgewogenheit beteiligter Interessen. Die Gütegemeinschaft Kanalbau wird von Auftraggebern und Auftragnehmern gleichberechtigt organisiert. Diese haben mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein System eingeführt, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Darüber hinaus erbringt die Gütegemeinschaft ein breitgefächertes Angebot an Leistungen und Angeboten. So etwa bei der Weiterentwicklung der Güte- und Prüfbestimmungen, beim Engagement für die Vergabepaxis oder im Veranstaltungsbereich. Zudem werden die Aktivitäten beim Service oder in der Öffentlichkeitsarbeit sukzessive erweitert.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Die Aktivitäten werden wahrgenommen und kommen an. Das dokumentieren nicht zuletzt die vielen Kennzahlen, die der aktuelle Jahresbericht ausweist. In ihren Berichten geht der Vorstandsvorsitzende ebenso beispielhaft hierauf ein, wie der Obmann des Güteausschusses, der Beiratsvorsitzende und der Geschäftsführer der Gütegemeinschaft. So forderten zum Jahreswechsel 5.626 Auftraggeber und Ingenieurbüros die Gütesicherung. 26.837 Baustellenmeldungen gingen 2023 bei



Positive Entwicklung: Ende Dezember 2023 betrug die Gesamtzahl der Mitglieder 4.214.



Der aktuelle Jahresbericht gibt Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der Gütegemeinschaft im Jahr 2023.

Fotos und Grafik: Güteschutz Kanalbau

der Gütegemeinschaft ein und es wurden 2.944 Baustellenprüfungen und 2.591 Firmenprüfungen durchgeführt sowie 4.953 Vorgänge im Güteausschuss behandelt.

Das Interesse belegt auch die Entwicklung der Mitgliederzahl, die sich 2023 um 16 zusätzliche Mitglieder auf 4.214 erhöht hat. Hiervon zählen 2.628 zur Mitgliedsgruppe 1 (ausführende Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Ingenieurbüros), 1.542 zur Mitgliedsgruppe 2 (öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros) und 44 zur Gruppe 3 (Freunde und Förderer). „Diese Zahlen sind Beleg für das gemeinsame Engagement von Auftraggebern und Auftragnehmern für den Erhalt und die Verbesserung der Qualität im Kanalbau“, ist Geschäftsführer Künster überzeugt. „Zudem verdeutlichen sie die große Akzeptanz und das Vertrauen der Beteiligten in das System RAL-Gütesicherung Kanalbau.“

Die Gütegemeinschaft Kanalbau setzt sich für intakte und langlebige Abwasserleitungen und -kanäle ein. Vor diesem Hintergrund übernehmen die Mitglieder der Gütegemeinschaft Verantwortung für einen zentralen Bereich der Infrastruktur und tragen dazu bei, diesen zukunftssicher und widerstandsfähig zu machen. In der Unterstützung der Mitglieder bei dieser Aufgabe sieht Künster die Hauptaufgabe der Gütegemeinschaft. „Mit der Prüfung der Gütezeicheninhaber und durch die Weiterbildung der Fachkräfte tragen wir dazu bei, Qualität und Langlebigkeit der Bauwerke zu stärken“, so der Geschäftsführer weiter.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
 Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
 Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
 E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com



37. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER RAL-GÜTEGEMEINSCHAFT KANALBAU

Impulse für Zukunft und Qualität

In Baden-Baden findet am 26. April 2024 die 37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau statt. In seinem Festvortrag wird Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht in diesem Jahr über „Maschinelle Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau“ berichten.



© Güteschutz Kanalbau

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Baden-Baden wählen die Mitglieder unter anderem die Besetzung von Vorstand und Güteausschuss. Neben dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 stehen unter anderem die Wahl der Mitglieder des Vorstandes und die Wahl der Mitglieder des Güteausschusses auf der Tagesordnung in Baden-Baden. Das im 19. Jahrhundert vom Karlsruher Baumeister Friedrich Weinbrenner im klassizistischen Stil entworfene Kurhaus bildet dabei den Rahmen für das Treffen der Mitglieder, welches am Vortag mit dem Gesellschaftsabend beginnt. Über die Tagesordnungspunkte wurden die Mitglieder vorab informiert:

Kur- und Bäderstadt

Baden-Baden, das insbesondere aufgrund seiner Thermalbäder den Ruf als Kur und Bäderstadt genießt, ist zum ersten Mal Versammlungsort der Mitglieder der Gütegemeinschaft Kanalbau. Das städtische Kanalnetz der Kurstadt im Schwarzwald, die sich im Südwesten Deutschlands unweit der Grenze zu Frankreich befindet, weist eine Länge von rund 400 km auf und ist teilweise schon über 100 Jahre alt. Das Abwasser wird teilweise im Mischsystem und



teilweise im Trennsystem gesammelt und zur Reinigung in die Kläranlage weitergeleitet. Zuständig für den Bau, die Sanierung und die Unterhaltung des Kanalnetzes inklusive der dazugehörigen technischen Bauwerke sowie den Bereich der Grundstücksentwässerung und der Niederschlagswassergebühren sind die Stadtwerke Baden-Baden als Eigenbetrieb der Stadt Baden-Baden.

Kultureller Rahmen mit fachlichem Austausch

Die Mitglieder können sich also auf einen interessanten kulturellen Rahmen und ein intensives Netzwerken freuen. Der festliche Auftakt hat dabei ebenso Tradition wie das Programm der Mitgliederversammlung, das mit einem Festvortrag von Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht startet. Der Vorstandsvorsitzende der Herrenknecht AG, Schwanau, wird über „Maschinelle Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau“ berichten. Es folgen die Berichte des Vorstandsvorsitzenden der Gütegemeinschaft, Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, des Obmanns des Güteausschusses, Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer, des Beiratsvorsitzenden Dipl.-Ing. Gunnar Hunold sowie des Geschäftsführers Dr.-Ing. Marco Künster.

Zusammensetzung klar geregelt

Vorstand und Güteausschuss zählen neben der Mitgliederversammlung und dem Geschäftsführer zu den Organen der Gütegemeinschaft Kanalbau. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die unter anderem Vorstand und Güteausschuss wählt und für die Entlastung des Vorstandes verantwortlich zeichnet. Laut § 8 (1) der Vereinssatzung besteht der Vorstand aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Obmann des Güteausschusses und 11 weiteren Mitgliedern. Dabei sollen dem Vorstand angehören: je ein Mitglied der DWA Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (vorm. ATV-DVWK) und der Gesellschaft zur Förderung der Abwassertechnik e.V. (GFA) als Vertreter der den Verein tragenden Gremien, ein Vertreter eines europäischen Fachverbandes im Sinne des § 3 Absatz 1 Nr. 2 sowie ein Vertreter der Verbände, welche die im Kanalbau tätigen Betriebe repräsentieren (Vertreter eines Beratungsgremiums, z.B. Beirat). Eine Firma, Firmengruppe oder ein Konzern darf höchstens durch einen Vertreter im Vorstand vertreten sein. Der Güteausschuss besteht aus sieben Mitgliedern. Davon werden jeweils mit einer Amtsdauer von zwei Jahren fünf Mitglieder von der Mitgliederversammlung gewählt sowie je ein Vertreter aus den Bereichen Ingenieurbüro und öffentliche Auftraggeber von der DWA benannt.

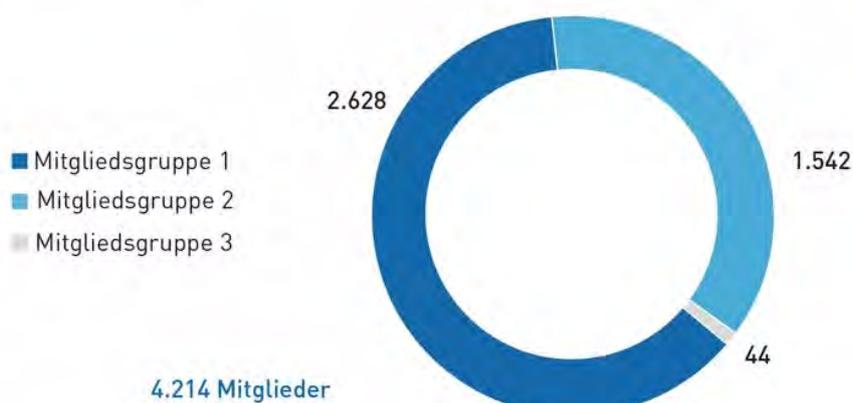
Engagement für Qualität

Dieses System ist die Basis für größtmögliche Ausgewogenheit beteiligter Interessen. Die Gütegemeinschaft Kanalbau wird von Auftraggebern und Auftragnehmern gleichberechtigt organisiert. Diese haben mit der



Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein System eingeführt, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Darüber hinaus erbringt die Gütegemeinschaft ein breitgefächertes Angebot an Leistungen und Angeboten. So etwa bei der Weiterentwicklung der Güte- und Prüfbestimmungen, beim Engagement für die Vergabepraxis oder im Veranstaltungsbereich. Zudem werden die Aktivitäten beim Service oder in der Öffentlichkeitsarbeit sukzessive erweitert.

Mitgliederstand 2023



Positive Entwicklung: Ende Dezember 2023 betrug die Gesamtzahl der Mitglieder 4.214.

© Güteschutz Kanalbau

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Die Aktivitäten werden wahrgenommen und kommen an. Das dokumentieren nicht zuletzt die vielen Kennzahlen, die der aktuelle Jahresbericht ausweist. In ihren Berichten geht der Vorstandsvorsitzende ebenso beispielhaft hierauf ein, wie der Obmann des Güteausschusses, der Beiratsvorsitzende und der Geschäftsführer der Gütegemeinschaft. So forderten zum Jahreswechsel 5.626 Auftraggeber und Ingenieurbüros die Gütesicherung. 26.837

Baustellenmeldungen gingen 2023 bei der Gütegemeinschaft ein und es wurden 2.944 Baustellenprüfungen und 2.591 Firmenprüfungen durchgeführt sowie 4.953 Vorgänge im Güteausschuss behandelt.



Das Interesse belegt auch die Entwicklung der Mitgliederzahl, die sich 2023 um 16 zusätzliche Mitglieder auf 4.214 erhöht hat. Hiervon zählen 2.628 zur Mitgliedsgruppe 1 (ausführende Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Ingenieurbüros), 1.542 zur Mitgliedsgruppe 2 (öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros) und 44 zur Gruppe 3 (Freunde und Förderer). „Diese Zahlen sind Beleg für das gemeinsame Engagement von Auftraggebern und Auftragnehmern für den Erhalt und die Verbesserung der Qualität im Kanalbau“, ist Geschäftsführer Künster überzeugt. „Zudem verdeutlichen sie die große Akzeptanz und das Vertrauen der Beteiligten in das System RAL-Gütesicherung Kanalbau.“

Die Gütegemeinschaft Kanalbau setzt sich für intakte und langlebige Abwasserleitungen und -kanäle ein. Vor diesem Hintergrund übernehmen die Mitglieder der Gütegemeinschaft Verantwortung für einen zentralen Bereich der Infrastruktur und tragen dazu bei, diesen zukunftssicher und widerstandsfähig zu machen. In der Unterstützung der Mitglieder bei dieser Aufgabe sieht Künster die Hauptaufgabe der Gütegemeinschaft. „Mit der Prüfung der Gütezeicheninhaber und durch die Weiterbildung der Fachkräfte tragen wir dazu bei, Qualität und Langlebigkeit der Bauwerke zu stärken“, so der Geschäftsführer weiter. (HS/RED)

www.kanalbau.com

Kanal- und Rohrleitungsbau

37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau

Viele Impulse für Zukunft und Qualität

08.04.2024 – Lesezeit ca. 5 Minuten

9

In Baden-Baden findet am 26. April 2024 die 37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau statt. Das im 19. Jahrhundert vom Karlsruher Baumeister Friedrich Weinbrenner im klassizistischen Stil entworfene Kurhaus bildet dabei den Rahmen für das Treffen der Mitglieder, welches am Vortag mit dem Gesellschaftsabend beginnt. Über die Tagesordnungspunkte wurden die Mitglieder vorab informiert:



Positive Entwicklung: Ende Dezember 2023 betrug die Gesamtzahl der Mitglieder 4.214. (Foto: Güteschutz Kanalbau)

Neben dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 stehen unter anderem die Wahl der Mitglieder des Vorstandes und die Wahl der Mitglieder des Güteausschusses auf der Tagesordnung.

Kur- und Bäderstadt

Baden-Baden, das insbesondere aufgrund seiner Thermalbäder den Ruf als Kur und Bäderstadt genießt, ist zum ersten Mal Versammlungsort der Mitglieder der Gütegemeinschaft Kanalbau. Das städtische Kanalnetz der Kurstadt im Schwarzwald, die sich im Südwesten Deutschlands unweit der Grenze zu Frankreich befindet, weist eine Länge von rund 400 km auf und ist teilweise schon über 100 Jahre alt. Das Abwasser wird teilweise im Mischsystem und teilweise im Trennsystem gesammelt und zur Reinigung in die Kläranlage weitergeleitet. Zuständig für den Bau, die Sanierung und die Unterhaltung des Kanalnetzes inklusive der dazugehörigen technischen Bauwerke sowie den Bereich der Grundstücksentwässerung und der Niederschlagswassergebühren sind die Stadtwerke Baden-Baden als Eigenbetrieb der Stadt Baden-Baden.

Kultureller Rahmen mit fachlichem Austausch

Die Mitglieder können sich also auf einen interessanten kulturellen Rahmen und ein intensives Netzwerken freuen. Der festliche Auftakt hat dabei ebenso Tradition wie das Programm der Mitgliederversammlung, das mit einem Festvortrag von Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht startet. Der Vorstandsvorsitzende der Herrenknecht AG, Schwanau, wird über „Maschinelle Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau“ berichten. Es folgen die Berichte des Vorstandsvorsitzenden der Gütegemeinschaft, Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, des Obmanns des Güteausschusses, Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer, des Beiratsvorsitzenden Dipl.-Ing. Gunnar Hunold sowie des Geschäftsführers Dr.-Ing. Marco Künster.

Zusammensetzung klar geregelt

Vorstand und Güteausschuss zählen neben der Mitgliederversammlung und dem Geschäftsführer zu den Organen der Gütegemeinschaft Kanalbau. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die unter anderem Vorstand und Güteausschuss wählt und für die Entlastung des Vorstandes verantwortlich zeichnet. Laut § 8 (1) der



Vereinsatzung besteht der Vorstand aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Obmann des Güteausschusses und 11 weiteren Mitgliedern. Dabei sollen dem Vorstand angehören: je ein Mitglied der DWA Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (vorm. ATV-DVWK) und der Gesellschaft zur Förderung der Abwassertechnik e.V. (GFA) als Vertreter der den Verein tragenden Gremien, ein Vertreter eines europäischen Fachverbandes im Sinne des § 3 Absatz 1 Nr. 2 sowie ein Vertreter der Verbände, welche die im Kanalbau tätigen Betriebe repräsentieren (Vertreter eines Beratungsgremiums, z.B. Beirat). Eine Firma, Firmengruppe oder ein Konzern darf höchstens durch einen Vertreter im Vorstand vertreten sein. Der Güteausschuss besteht aus sieben Mitgliedern. Davon werden jeweils mit einer Amtsdauer von zwei Jahren fünf Mitglieder von der Mitgliederversammlung gewählt sowie je ein Vertreter aus den Bereichen Ingenieurbüro und öffentliche Auftraggeber von der DWA benannt.

Engagement für Qualität

Dieses System ist die Basis für größtmögliche Ausgewogenheit beteiligter Interessen. Die Gütegemeinschaft Kanalbau wird von Auftraggebern und Auftragnehmern gleichberechtigt organisiert. Diese haben mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein System eingeführt, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Darüber hinaus erbringt die Gütegemeinschaft ein breitgefächertes Angebot an Leistungen und Angeboten. So etwa bei der Weiterentwicklung der Güte- und Prüfbestimmungen, beim Engagement für die Vergabepraxis oder im Veranstaltungsbereich. Zudem werden die Aktivitäten beim Service oder in der Öffentlichkeitsarbeit sukzessive erweitert.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Die Aktivitäten werden wahrgenommen und kommen an. Das dokumentieren nicht zuletzt die vielen Kennzahlen, die der aktuelle Jahresbericht ausweist. In ihren Berichten geht der Vorstandsvorsitzende ebenso beispielhaft hierauf ein, wie der Obmann des Güteausschusses, der Beiratsvorsitzende und der Geschäftsführer der Gütegemeinschaft. So forderten zum Jahreswechsel 5.626 Auftraggeber und Ingenieurbüros die Gütesicherung. 26.837 Baustellenmeldungen gingen 2023 bei der Gütegemeinschaft ein und es wurden 2.944 Baustellenprüfungen und 2.591 Firmenprüfungen durchgeführt sowie 4.953 Vorgänge im Güteausschuss behandelt.

Das Interesse belegt auch die Entwicklung der Mitgliederzahl, die sich 2023 um 16 zusätzliche Mitglieder auf 4.214 erhöht hat. Hiervon zählen 2.628 zur Mitgliedsgruppe 1 (ausführende Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Ingenieurbüros), 1.542 zur Mitgliedsgruppe 2 (öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros) und 44 zur Gruppe 3 (Freunde und Förderer). *„Diese Zahlen sind Beleg für das gemeinsame Engagement von Auftraggebern und Auftragnehmern für den Erhalt und die Verbesserung der Qualität im Kanalbau“*, ist Geschäftsführer Künster überzeugt. *„Zudem verdeutlichen sie die große Akzeptanz und das Vertrauen der Beteiligten in das System RAL-Gütesicherung Kanalbau.“*

Die Gütegemeinschaft Kanalbau setzt sich für intakte und langlebige Abwasserleitungen und -kanäle ein. Vor diesem Hintergrund übernehmen die Mitglieder der Gütegemeinschaft Verantwortung für einen zentralen Bereich der Infrastruktur und tragen dazu bei, diesen zukunftssicher und widerstandsfähig zu machen. In der Unterstützung der Mitglieder bei dieser Aufgabe sieht Künster die Hauptaufgabe der Gütegemeinschaft. *„Mit der Prüfung der Gütezeicheninhaber und durch die Weiterbildung der Fachkräfte tragen wir dazu bei, Qualität und Langlebigkeit der Bauwerke zu stärken“*, so der Geschäftsführer weiter.

37. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER RAL-GÜTEGEMEINSCHAFT KANALBAU

Viele Impulse für Zukunft und Qualität

KANALBAU

In Baden-Baden findet am 26. April 2024 die 37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau statt. Das im 19. Jahrhundert vom Karlsruher Baumeister Friedrich Weinbrenner im klassizistischen Stil entworfene Kurhaus bildet dabei den Rahmen für das Treffen der Mitglieder, welches am Vortag mit dem Gesellschaftsabend beginnt. Über die Tagesordnungspunkte wurden die Mitglieder vorab informiert: Neben dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 stehen unter anderem die Wahl der Mitglieder des Vorstandes und die Wahl der Mitglieder des Güteausschusses auf der Tagesordnung.

Kur- und Bäderstadt

Baden-Baden, das insbesondere aufgrund seiner Thermalbäder den Ruf als Kur und Bäderstadt genießt, ist zum ersten Mal Versammlungsort der Mitglieder der Gütegemeinschaft Kanalbau. Das städtische Kanalnetz der Kurstadt im Schwarzwald, die sich im Südwesten Deutschlands unweit der Grenze zu Frankreich befindet, weist eine Länge von rund 400 km auf und ist teilweise schon über 100 Jahre alt. Das Abwasser wird teilweise im Mischsystem und teilweise im Trennsystem gesammelt und zur Reinigung in die Kläranlage weitergeleitet. Zuständig für den Bau, die Sanierung und die Unterhaltung des Kanalnetzes inklusive der dazugehörigen technischen Bauwerke sowie den Bereich der Grundstücksentwässerung und der Niederschlagswassergebühren sind die Stadtwerke Baden-Baden als Eigenbetrieb der Stadt Baden-Baden.

Kultureller Rahmen mit fachlichem Austausch

Die Mitglieder können sich also auf einen interessanten kulturellen Rahmen und ein intensives Netzwerken freuen. Der festliche Auftakt hat dabei ebenso Tradition wie das Programm der Mitgliederversammlung, das mit einem Festvortrag von Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht startet. Der Vorstandsvorsitzende der Herrenknecht AG, Schwanau, wird über „Maschinelle Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau“ berichten. Es folgen die Berichte des Vorstandsvorsitzenden der Gütege-

meinschaft, Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, des Obmanns des Güteausschusses, Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer, des Beiratsvorsitzenden Dipl.-Ing. Gunnar Hunold sowie des Geschäftsführers Dr.-Ing. Marco Künstler.

Zusammensetzung klar geregelt

Vorstand und Güteausschuss zählen neben der Mitgliederversammlung und dem Geschäftsführer zu den Organen der Gütegemeinschaft Kanalbau. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die unter anderem Vorstand und Güteausschuss wählt und für die Entlastung des Vorstandes verantwortlich zeichnet. Laut § 8 (1) der Vereinssatzung besteht der Vorstand aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Obmann des Güteausschusses und 11 weiteren Mitgliedern. Dabei sollen dem Vorstand angehören: je ein Mitglied der DWA Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (vorm. ATV-DVWK) und der Gesellschaft zur Förderung der Abwassertechnik e.V. (GFA) als Vertreter der den Verein tragenden Gremien, ein Vertreter eines europäischen Fachverbandes im Sinne des § 3 Absatz 1 Nr. 2 sowie ein Vertreter der Verbände, welche die im Kanalbau tätigen Betriebe repräsentieren (Vertreter eines Beratungsgremiums, z.B. Beirat). Eine Firma, Firmengruppe oder ein Konzern darf höchstens durch einen Vertreter im Vorstand vertreten sein. Der Güteausschuss besteht aus sieben Mitgliedern. Davon werden jeweils mit einer Amtsdauer von zwei Jahren fünf Mitglieder

Der aktuelle Jahresbericht gibt Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der Gütegemeinschaft im Jahr 2023.
 Foto: Güteschutz Kanalbau



von der Mitgliederversammlung gewählt sowie je ein Vertreter aus den Bereichen Ingenieurbüro und öffentliche Auftraggeber von der DWA benannt.

Engagement für Qualität

Dieses System ist die Basis für größtmögliche Ausgewogenheit beteiligter Interessen. Die Gütegemeinschaft Kanalbau wird von Auftraggebern und Auftragnehmern gleichberechtigt organisiert. Diese haben mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein System eingeführt, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Darüber hinaus erbringt die Gütegemeinschaft ein breitgefächertes Angebot an Leistungen und Angeboten. So etwa bei der Weiterentwicklung der Güte- und Prüfbestimmungen, beim Engagement für die

Vergabeprozis oder im Verantwortungsbereich. Zudem werden die Aktivitäten beim Service oder in der Öffentlichkeitsarbeit sukzessive erweitert.

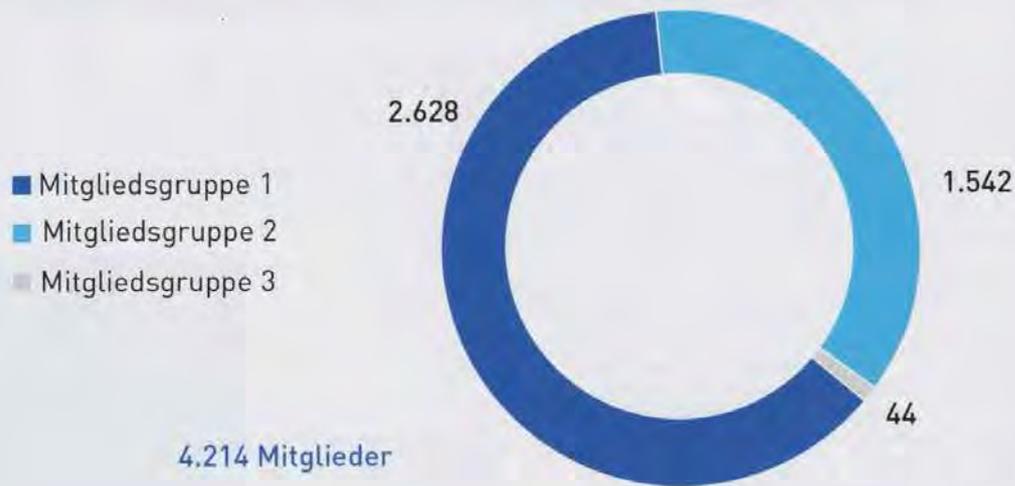
Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Die Aktivitäten werden wahrgenommen und kommen an. Das dokumentieren nicht zuletzt die vielen Kennzahlen, die der aktuelle Jahresbericht ausweist. In ihren Berichten geht der Vorstandsvorsitzende ebenso beispielhaft hierauf ein, wie der Obmann des Güteausschusses, der Beiratsvorsitzende und der Geschäftsführer der Gütegemeinschaft. So forderten zum Jahreswechsel 5.626 Auftraggeber und Ingenieurbüros die Gütesicherung. 26.837 Baustellenmeldungen gingen 2023 bei der Gütegemeinschaft ein und es wurden 2.944 Baustellenprüfungen und 2.591 Firmenprüfungen durchgeführt sowie 4.953 Vorgänge im Güteausschuss behandelt.

►



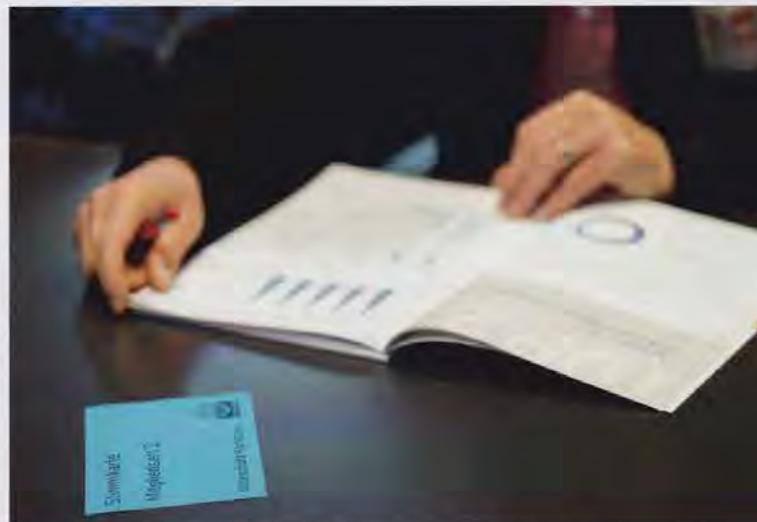
Mitgliederstand 2023



Positive Entwicklung: Ende Dezember 2023 betrug die Gesamtzahl der Mitglieder 4.214.
 Foto: Güteschutz Kanalbau

Das Interesse belegt auch die Entwicklung der Mitgliederzahl, die sich 2023 um 16 zusätzliche Mitglieder auf 4.214 erhöht hat. Hiervon zählen 2.628 zur Mitgliedsgruppe 1 (ausführende Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Ingenieurbüros), 1.542 zur Mitgliedsgruppe 2 (öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros) und 44 zur Gruppe 3 (Freunde und Förderer). „Diese Zahlen sind Beleg für das gemeinsame Engagement von Auftraggebern und Auftragnehmern für den Erhalt und die Verbesserung der Qualität im Kanalbau“, ist Geschäftsführer Künster überzeugt. „Zudem verdeutlichen sie die große Akzeptanz und das Vertrauen der Beteiligten in das System RAL-Gütesicherung Kanalbau.“

Die Gütegemeinschaft Kanalbau setzt sich für intakte und langlebige Abwasserleitungen und -kanäle ein. Vor diesem Hintergrund übernehmen die Mitglieder der Gütegemeinschaft Verantwortung für einen zentralen Bereich der Infrastruktur und tragen dazu bei, diesen zukunftssicher und widerstandsfähig zu machen. In der Unterstützung der Mitglieder bei dieser Aufgabe sieht Künster die Hauptaufgabe der Gütegemeinschaft. „Mit der Prüfung



Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Baden-Baden wählen die Mitglieder unter anderem die Besetzung von Vorstand und Güteausschuss. Foto: Güteschutz Kanalbau

der Gütezeicheninhaber und durch die Weiterbildung der Fachkräfte tragen wir dazu bei, Qualität und Langlebigkeit der Bauwerke zu stärken“, so der Geschäftsführer weiter. ■



www.kanalbau.com

30. April 2024

37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau

Nach Abdruck
Belegexemplar
erbeten!

Intakte Infrastruktur steht für Zukunft

Im Kurhaus Baden-Baden fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kanalbau statt. Neben dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 standen am 26. April 2024 unter anderem die Wahl der Mitglieder des Vorstandes sowie die Wahl der Mitglieder des Güteausschusses auf der Tagesordnung.

Gute Infrastruktur ist Zukunft

Nach dem traditionellen festlichen Auftakt am Vorabend, der ausreichend Gelegenheit zum intensiven Netzwerken bot, startete die Versammlung am Folgetag mit einem weiteren Highlight. In seinem höchst interessanten und launig vorgetragenen Festvortrag ließ Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht, Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG, Schwanau, die bemerkenswerte Entwicklung seines 1977 gegründeten Unternehmens hin zu einem global Player Revue passieren. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, maschinelle Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau vorzustellen. „Wer die beste Infrastruktur hat, hat die beste Zukunft“, so ein Credo von Herrenknecht, der in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung eines Instrumentes wie der Gütesicherung Kanalbau betonte. Darüber hinaus stellte der Hersteller von Tunnelvortriebsmaschinen einige der von ihm begleiteten Großprojekten vor, zu dessen bekanntesten sicherlich die Erstellung des Schweizer Gotthard-Basistunnels gehört.

Fundament der Gütesicherung

Es folgten die Berichte des Vorstandsvorsitzenden der Gütegemeinschaft, Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, des Obmanns des Güteausschusses, Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer, des Beiratsvorsitzenden Dipl.-Ing. Gunnar Hunold sowie des Geschäftsführers Dr.-Ing. Marco Künster. Michel bezeichnete die Entwicklung der Gütegemeinschaft als andauernde Erfolgsgeschichte. Unter anderem verwies er auf nach wie vor steigende Mitgliederzahlen, die sich 2023 um 16 zusätzliche Mitglieder auf 4.214 erhöht hat. Hiervon zählen 2.628 zur Mitgliedsgruppe 1 (ausführende Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Ingenieurbüros), 1.542 zur Mitgliedsgruppe 2 (öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros) und 44 zur Gruppe 3 (Freunde und Förderer). „Bei der Gütesicherung Kanalbau handelt es sich um ein System, welches auf Neutralität, Kompetenz und Transparenz aufgebaut ist; der Umstand, dass alle Beteiligten hieran mitarbeiten können und es von Auftraggebern und Auftragnehmern gemeinsam und gleichberechtigt getragen wird, ist das Fundament der Gütesicherung Kanalbau seit der Gründung 1989“, so Michel, der in diesem Zusammenhang auch den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle, den Prüfingenieurinnen und Prüfingenieuren sowie der Geschäftsführung und den Gremien für

www.kanalbau.com

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau • Linzer Straße 21 • 53604 Bad Honnef
Tel.: 02224/9384-0 • Fax: 02224/9384-84 • info@kanalbau.com



ihr Engagement und die geleistete Arbeit bedankte. Als Bausteine der zukünftigen Vorstandsarbeit definierte Michel unter anderem die Weiterentwicklung der PQ-Bau GmbH sowie die Erweiterung der E-Learning-Angebote der Gütegemeinschaft.

Mehr digitale Formate

Auch im Bericht des Geschäftsführers der Gütegemeinschaft Kanalbau bildete der Ausbau des Bereichs AKADEMIE und die Weiterbildungsangebote einen Schwerpunkt. „Wir wollen im Sinne unserer Vereinsziele Qualifikation fördern“, erläuterte Künster, „also unterstützen wir die Mitgliedsunternehmen mit Weiterbildung. Gleichzeitig machte er deutlich, dass die Vielzahl der angebotenen Veranstaltungen, deren Anzahl nach der Corona-Pandemie wieder das Niveau der letzten Jahre erreicht hätten oder sogar darüber hinaus gingen, insbesondere die 30 Prüfungingenieure zeitlich und organisatorisch durchaus ans Limit des Leistbaren bringen würden. Da man selbstverständlich die Nachfrage der Mitglieder weiterhin bedienen wolle, seien zusätzliche digitale Formate entwickelt worden. „Hierzu zählen unter anderem neu erstellte Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen“, so Künster weiter. Die neuen Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.

Bei den abschließenden Wahlen der Mitglieder des Vorstandes sowie der Wahl der Mitglieder des Güteausschusses wurden die Mitglieder des Vorstandes, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten, in ihren Funktionen bestätigt. Beim Güteausschuss übernimmt Dipl.-Ing (FH) Markus Vogel den Platz von Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick, der sich nach mehr als zwei Jahrzehnten Engagements aus dem Güteausschuss verabschiedete. Vogel verfügt über eine 20-jährige Erfahrung im Bereich Kanalsanierung. Er ist dem Güteschutz Kanalbau seit vielen Jahren beruflich verbunden und gehörte zu den ersten Planern, die ein Gütezeichen aus der Beurteilungsgruppe AB (Ausschreibung und Bauüberwachung) beantragt und erhalten haben. Die Mitarbeit in wesentlichen Fachverbänden und regelsetzenden Organisationen verschafft ihm darüber hinaus einen umfassenden Überblick sowie ein weitreichendes Netzwerk.





Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau: Dipl.-Ing. Gerhard Würzberg, Dipl.-Ing. (FH) Thomas Platten, Dipl.-Ing. Mauritz Meßler, Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer (Obmann), Dipl.-Ing. (FH) Markus Vogel, Dipl.-Ing. Jürgen Zinnecker und Dipl.-Bauing. Klaus Groll (v.l.).

Foto: Güteschutz Kanalbau

GÜTEGEMEINSCHAFT KANALBAU 3. Mai 2024

Intakte Infrastruktur steht für Zukunft

In Baden-Baden fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kanalbau statt. „Wer die beste Infrastruktur hat, hat die beste Zukunft“, lautete eine Kernbotschaft des Festredners Martin Herrenknecht. Besser könnte man eine wesentliche Zielsetzung der Gütegemeinschaft kaum auf den Punkt bringen.

Von Heidi Schettner ▾



© Heidi Schettner



„Ich möchte, dass wir Infrastrukturen haben, die funktionieren, denn wer die beste Infrastruktur hat, hat die beste Zukunft“, betonte Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht, Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG, Schwanau, auf der Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kanalbau am 26. April 2024.

Neben dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 standen am 26. April 2024 unter anderem die Wahl der Mitglieder des Vorstandes sowie die Wahl der Mitglieder des Güteausschusses auf der Tagesordnung.

Verantwortung für die Zukunft übernehmen

Nach dem traditionellen festlichen Auftakt am Vorabend war ein Highlight der Veranstaltung zweifellos der hoch interessante Festvortrag von Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht, Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG, Schwanau. Dieser skizzierte die bemerkenswerte Entwicklung seines 1977 gegründeten Unternehmens hin zu einem global Player für maschinelle Vortriebslösungen. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau vorzustellen. „Ich möchte, dass wir Infrastrukturen haben, die funktionieren. Wer die beste Infrastruktur hat, hat die beste Zukunft“, so die Botschaft von Herrenknecht, der mehr eigenverantwortliches Handeln und weniger politische Bürokratie als ein Schlüssel für erfolgreiches Bauen benannte und in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung eines Instrumentes wie der Gütesicherung Kanalbau betonte. Darüber hinaus stellte der Hersteller von Tunnelvortriebsmaschinen einige der von ihm begleiteten Großprojekten vor, zu dessen bekanntesten sicherlich die Erstellung des Schweizer Gotthard-Basistunnels gehört.

Fundament der Gütesicherung

ANZEIGE

Es folgten die Berichte des Vorstandsvorsitzenden der Gütegemeinschaft, Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, des Obmanns des Güteausschusses, Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer, des Beiratsvorsitzenden Dipl.-Ing. Gunnar Hunold sowie des Geschäftsführers Dr.-Ing. Marco Künster. Michel bezeichnete die Entwicklung der Gütegemeinschaft als andauernde Erfolgsgeschichte. Unter anderem verwies er auf nach wie vor steigende Mitgliederzahlen, die sich 2023 um 16 zusätzliche Mitglieder auf 4.214 erhöht hat. Hiervon zählen 2.628 zur Mitgliedsgruppe 1 (ausführende Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Ingenieurbüros), 1.542 zur Mitgliedsgruppe 2 (öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros) und 44 zur Gruppe 3 (Freunde und Förderer). „Bei der Gütesicherung Kanalbau handelt es sich um ein System, welches auf Neutralität, Kompetenz und Transparenz aufgebaut ist; der Umstand, dass alle Beteiligten hieran mitarbeiten können und es von Auftraggebern und Auftragnehmern gemeinsam und gleichberechtigt getragen wird, ist das Fundament der Gütesicherung Kanalbau seit der Gründung 1989“, so Michel, der in diesem Zusammenhang auch den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle, den Prüfingenieurinnen und Prüfingenieuren sowie der Geschäftsführung und den Gremien für ihr Engagement und die geleistete Arbeit bedankte. Als Bausteine der zukünftigen Vorstandsarbeit



definierte Michel unter anderem die Weiterentwicklung der PQ-Bau GmbH sowie die Erweiterung der E-Learning-Angebote der Gütegemeinschaft.



Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick (l.) hat sich nach mehr als zwei Jahrzehnten aus dem Güteausschuss verabschiedete. Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel dankte ihm für sein außerordentliches Engagement.

© Heidi Schettner

Mehr digitale Formate

Auch im Bericht des Geschäftsführers der Gütegemeinschaft Kanalbau bildete der Ausbau des Bereichs AKADEMIE und die Weiterbildungsangebote einen Schwerpunkt. „Wir wollen im Sinne unserer Vereinsziele Qualifikation fördern“, erläuterte Künster, „also unterstützen wir die Mitgliedsunternehmen mit Weiterbildung. Gleichzeitig machte er deutlich, dass die Vielzahl der angebotenen Veranstaltungen, deren Anzahl nach der Corona-Pandemie wieder das Niveau der letzten Jahre erreicht hätten oder sogar darüber hinaus gingen, insbesondere die 30 Prüffingenieure zeitlich und organisatorisch durchaus ans Limit des Leistbaren bringen würden. Da man selbstverständlich die Nachfrage der Mitglieder weiterhin bedienen wolle, seien zusätzliche digitale Formate entwickelt worden. „Hierzu zählen unter anderem neu erstellte Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen“, so Künster weiter. Die neuen



Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.

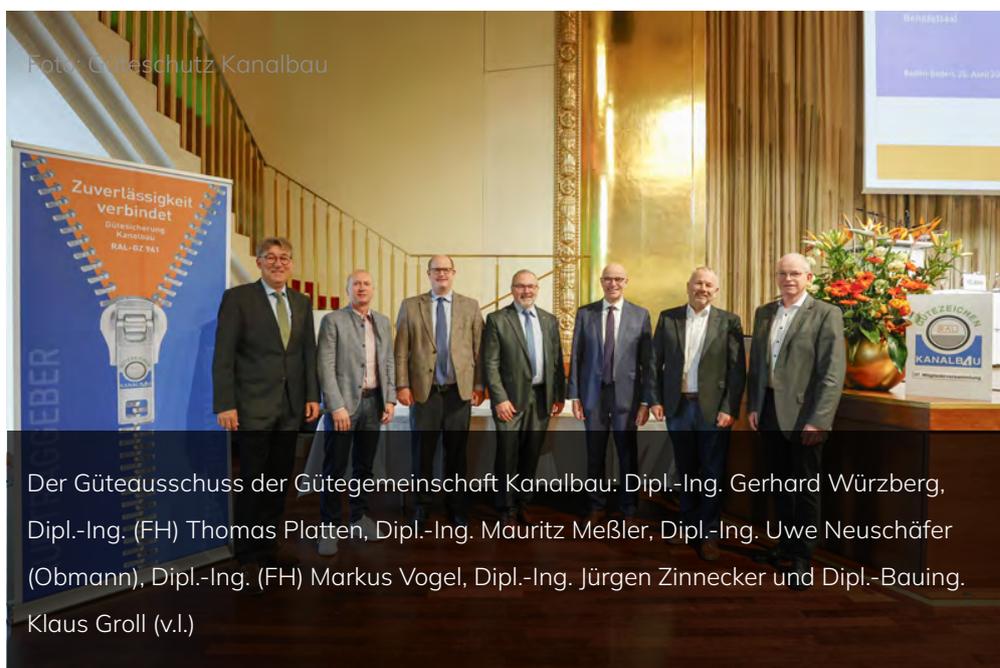
Bei den abschließenden Wahlen der Mitglieder des Vorstandes sowie der Wahl der Mitglieder des Güteausschusses wurden die Mitglieder des Vorstandes, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten, in ihren Funktionen bestätigt. Beim Güteausschuss übernimmt Dipl.-Ing (FH) Markus Vogel den Platz von Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick, der sich nach mehr als zwei Jahrzehnten Engagements aus dem Güteausschuss verabschiedete. Vogel verfügt über eine 20-jährige Erfahrung im Bereich Kanalsanierung. Er ist dem Güteschutz Kanalbau seit vielen Jahren beruflich verbunden und gehörte zu den ersten Planern, die ein Gütezeichen aus der Beurteilungsgruppe AB (Ausschreibung und Bauüberwachung) beantragt und erhalten haben. Die Mitarbeit in wesentlichen Fachverbänden und regelsetzenden Organisationen verschafft ihm darüber hinaus einen umfassenden Überblick sowie ein weitreichendes Netzwerk.

www.kanalbau.com



Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau: Dipl.-Ing. Gerhard Würzberg, Dipl.-Ing. (FH) Thomas Platten, Dipl.-Ing. Mauritz Meßler, Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer (Obmann), Dipl.-Ing. (FH) Markus Vogel, Dipl.-Ing. Jürgen Zinnecker und Dipl.-Bauing. Klaus Groll (v.l.).

© Güteschutz Kanalbau



Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kanalbau: Intakte Infrastruktur steht für Zukunft

Kategorien: [Veranstaltungen](#) | [Verbände & Organisationen](#)

Themen: [Abwasser](#) | [Infrastruktur](#)

Autor: Kathrin Mundt



Im Kurhaus Baden-Baden fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kanalbau statt. Neben dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 standen am 26. April 2024 u.a. die Wahl der Mitglieder des Vorstandes sowie die Wahl der Mitglieder des Güteausschusses auf der Tagesordnung.

Gute Infrastruktur ist Zukunft

Nach dem traditionellen festlichen Auftakt am Vorabend, der ausreichend Gelegenheit zum intensiven Netzwerken bot, startete die Versammlung am Folgetag mit einem weiteren Highlight. In seinem höchst interessanten Festvortrag ließ Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht, Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG, Schwanau, die bemerkenswerte Entwicklung seines 1977 gegründeten Unternehmens hin zu einem Global Player Revue passieren. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, maschinelle Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau vorzustellen. „Wer die beste Infrastruktur hat, hat die beste Zukunft“, so ein Credo von Herrenknecht, der in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung eines Instrumentes wie der Gütesicherung Kanalbau betonte. Darüber hinaus stellte der Hersteller von Tunnelvortriebsmaschinen einige der von ihm begleiteten Großprojekten vor, zu dessen bekanntesten sicherlich die Erstellung des Schweizer Gotthard-Basistunnels gehört.

Fundament der Gütesicherung

Es folgten die Berichte des Vorstandsvorsitzenden der Gütegemeinschaft, Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, des Obmanns des Güteausschusses, Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer, des Beiratsvorsitzenden Dipl.-Ing. Gunnar Hunold sowie des Geschäftsführers Dr.-Ing. Marco Künster. Michel bezeichnete die Entwicklung der Gütegemeinschaft als andauernde Erfolgsgeschichte. Unter anderem verwies er auf nach wie vor steigende Mitgliederzahlen, die sich 2023 um 16 zusätzliche Mitglieder auf 4.214 erhöht hat. Hiervon zählen 2.628 zur Mitgliedsgruppe 1 (ausführende Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Ingenieurbüros), 1.542 zur Mitgliedsgruppe 2 (öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros) und 44 zur Gruppe 3 (Freunde und Förderer). „Bei der Gütesicherung Kanalbau handelt es sich um ein System, welches auf Neutralität, Kompetenz und Transparenz aufgebaut ist; der Umstand, dass alle Beteiligten hieran mitarbeiten können und es von Auftraggebern und Auftragnehmern gemeinsam und gleichberechtigt getragen wird, ist das Fundament der Gütesicherung Kanalbau seit der Gründung 1989“, so Michel, der in diesem



Zusammenhang auch den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle, den Prüfingenieur:innen sowie der Geschäftsführung und den Gremien für ihr Engagement und die geleistete Arbeit bedankte. Als Bausteine der zukünftigen Vorstandsarbeit definierte Michel unter anderem die Weiterentwicklung der PQ-Bau GmbH sowie die Erweiterung der E-Learning-Angebote der Gütegemeinschaft.

Mehr digitale Formate

Auch im Bericht des Geschäftsführers der Gütegemeinschaft Kanalbau bildete der Ausbau des Bereichs AKADEMIE und die Weiterbildungsangebote einen Schwerpunkt. „Wir wollen im Sinne unserer Vereinsziele Qualifikation fördern“, erläuterte Künster, „also unterstützen wir die Mitgliedsunternehmen mit Weiterbildung. Gleichzeitig machte er deutlich, dass die Vielzahl der angebotenen Veranstaltungen, deren Anzahl nach der Corona-Pandemie wieder das Niveau der letzten Jahre erreicht hätten oder sogar darüber hinaus gingen, insbesondere die 30 Prüfingenieure zeitlich und organisatorisch durchaus ans Limit des Leistbaren bringen würden. Da man selbstverständlich die Nachfrage der Mitglieder weiterhin bedienen wolle, seien zusätzliche digitale Formate entwickelt worden. „Hierzu zählen u.a. neu erstellte Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen“, so Künster weiter. Die neuen Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.

Bei den abschließenden Wahlen der Mitglieder des Vorstandes sowie der Wahl der Mitglieder des Güteausschusses wurden die Mitglieder des Vorstandes, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten, in ihren Funktionen bestätigt. Beim Güteausschuss übernimmt Dipl.-Ing (FH) Markus Vogel den Platz von Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick, der sich nach mehr als zwei Jahrzehnten Engagements aus dem Güteausschuss verabschiedete. Vogel verfügt über eine 20-jährige Erfahrung im Bereich Kanalsanierung. Er ist dem Güteschutz Kanalbau seit vielen Jahren beruflich verbunden und gehörte zu den ersten Planern, die ein Gütezeichen aus der Beurteilungsgruppe AB (Ausschreibung und Bauüberwachung) beantragt und erhalten haben. Die Mitarbeit in wesentlichen Fachverbänden und regelsetzenden Organisationen verschafft ihm darüber hinaus einen umfassenden Überblick sowie ein weitreichendes Netzwerk.

(Quelle: Güteschutz Kanalbau)

37. MGV des Güteschutz Kanalbau

Intakte Infrastruktur steht für Zukunft

06.05.2024, 11:12 Uhr
BAD HONNEF

Im Kurhaus Baden-Baden fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kanalbau statt. Als ganz besonderer Gastredner wurde Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht eingeladen. Zudem gibt es einen Wechsel im Güteausschuss.



Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht bei seinem Gastvortrag | Foto: B_I/Valdix

Nach dem traditionellen festlichen Auftakt am Vorabend, der ausreichend Gelegenheit zum intensiven Netzwerken bot, startete die Versammlung am Folgetag mit einem weiteren Highlight.

In seinem höchst interessanten, kurzweiligen Festvortrag, angereichert mit launigen Anekdoten, ließ Dr. Martin Herrenknecht, Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG, die bemerkenswerte Entwicklung seines 1977



gegründeten Unternehmens hin zu einem global Player Revue passieren. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, maschinelle Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau vorzustellen. „Wer die beste Infrastruktur hat, hat die beste Zukunft“, so ein Credo von Herrenknecht, der in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung eines Instrumentes wie der Gütesicherung Kanalbau „als unerlässlich für die Branche“ hervorhob. Darüber hinaus stellte der Hersteller von Tunnelvortriebsmaschinen einige der von ihm begleiteten Großprojekten vor. Dr. Herrenknecht warnte vor dem immer größer werdenden Einfluss Chinas und mahnte: „Bürokratie erschlägt alle Projekte!“



Die Mitgliederversammlung fand im Kurhaus Baden-Baden statt. | Foto: B_I/Valdix

Fundament der Gütesicherung

Dass die Entwicklung der Gütegemeinschaft eine andauernde Erfolgsgeschichte ist, belegte der Vorstandsvorsitzende Ulf Michel in seinem Bericht. Unter anderem verwies er auf nach wie vor steigende Mitgliederzahlen, die sich 2023 um 16 zusätzliche Mitglieder auf nunmehr 4.214 erhöht hat. Hiervon zählen 2.628 zur Mitgliedsgruppe 1 (ausführende Unternehmen, öffentliche Einrichtungen



und Ingenieurbüros), 1.542 zur Mitgliedsgruppe 2 (öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros) und 44 zur Gruppe 3 (Freunde und Förderer). „Bei der Gütesicherung Kanalbau handelt es sich um ein System, welches auf Neutralität, Kompetenz und Transparenz aufgebaut ist; der Umstand, dass alle Beteiligten hieran mitarbeiten können und es von Auftraggebern und Auftragnehmern gemeinsam und gleichberechtigt getragen wird, ist das Fundament der Gütesicherung Kanalbau seit der Gründung 1989“, so Michel. Als Bausteine der zukünftigen Vorstandsarbeit definierte Michel unter anderem die Weiterentwicklung der PQ-Bau GmbH sowie die Erweiterung der E-Learning-Angebote der Gütegemeinschaft.

Mehr digitale Formate

Auch im Bericht des Geschäftsführers der Gütegemeinschaft Kanalbau, Dr.-Ing. Marco Künstler, bildete der Ausbau des Bereichs „Akademie“ und die Weiterbildungsangebote einen Schwerpunkt. „Wir wollen im Sinne unserer Vereinsziele Qualifikation fördern“, erläuterte Künstler, „also unterstützen wir die Mitgliedsunternehmen mit Weiterbildung. Gleichzeitig machte er deutlich, dass die Vielzahl der angebotenen Veranstaltungen, deren Anzahl nach der Corona-Pandemie wieder das Niveau der letzten Jahre erreicht hätten oder sogar darüber hinaus gingen, insbesondere die 30 Prüfingenieure zeitlich und organisatorisch durchaus ans Limit des Leistbaren bringen würden. Da man selbstverständlich die Nachfrage der Mitglieder weiterhin bedienen wolle, seien zusätzliche digitale Formate entwickelt worden. „Hierzu zählen unter anderem neu erstellte Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen“, so Künstler weiter. Zudem stellte er eine Kanalbau-App für gewerbliche Fachkräfte vor. Die neuen Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.





Karl-Heinz Flick (l.) stellte sich nach 101 Ausschusssitzungen nicht wieder zur Wahl. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Rechts: Vorstandsvorsitzender Ulf Michel. | Foto: B_I/Valdix

Bei den abschließenden Wahlen der Mitglieder des Vorstandes sowie der Wahl der Mitglieder des Güteausschusses wurden die Mitglieder des Vorstandes, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten, in ihren Funktionen bestätigt. Beim Güteausschuss übernimmt Markus Vogel den Platz von Karl-Heinz Flick, der sich nach mehr als zwei Jahrzehnten Engagements aus dem Güteausschuss verabschiedete. Vogel verfügt über eine 20-jährige Erfahrung im Bereich Kanalsanierung. Er ist dem Güteschutz Kanalbau seit vielen Jahren beruflich verbunden und gehörte zu den ersten Planern, die ein Gütezeichen aus der Beurteilungsgruppe AB (Ausschreibung und Bauüberwachung) beantragt und erhalten haben. Die Mitarbeit in wesentlichen Fachverbänden und regelsetzenden Organisationen verschafft ihm darüber hinaus einen umfassenden Überblick sowie ein weitreichendes Netzwerk.





Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau (v.l.): Gerhard Würzberg, Thomas Platten, Mauritz Meßler, Uwe Neuschäfer (Obmann), Markus Vogel, Jürgen Zinnecker und Klaus Groll | Foto: Güteschutz Kanalbau

Quelle: [Güteschutz Kanalbau](#)

Intakte Infrastruktur steht für Zukunft

03.05.2024

37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau



Im Kurhaus Baden-Baden fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kanalbau statt. Neben dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 standen am 26. April 2024 unter anderem die Wahl der Mitglieder des Vorstandes sowie die Wahl der Mitglieder des Güteausschusses auf der Tagesordnung.

Gute Infrastruktur ist Zukunft

Nach dem traditionellen festlichen Auftakt am Vorabend, der ausreichend Gelegenheit zum intensiven Netzwerken bot, startete die Versammlung am Folgetag mit einem weiteren Highlight. In seinem höchst interessanten und launig vorgetragenen Festvortrag ließ Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht, Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG, Schwanau, die bemerkenswerte Entwicklung seines 1977 gegründeten Unternehmens hin zu einem global Player Revue passieren. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, maschinelle Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau vorzustellen.

„Wer die beste Infrastruktur hat, hat die beste Zukunft“, so ein Credo von Herrenknecht, der in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung eines Instrumentes wie der Gütesicherung Kanalbau betonte. Darüber hinaus stellte der Hersteller von Tunnelvortriebsmaschinen einige der von ihm begleiteten Großprojekten vor, zu dessen bekanntesten sicherlich die Erstellung des Schweizer Gotthard-Basistunnels gehört.

Fundament der Gütesicherung

Es folgten die Berichte des Vorstandsvorsitzenden der Gütegemeinschaft, Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, des Obmanns des Güteausschusses, Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer, des Beiratsvorsitzenden Dipl.-Ing. Gunnar Hunold sowie des Geschäftsführers Dr.-Ing. Marco Künstler. Michel bezeichnete die Entwicklung der Gütegemeinschaft als andauernde Erfolgsgeschichte. Unter anderem verwies er auf nach wie vor steigende Mitgliederzahlen, die sich 2023 um 16 zusätzliche Mitglieder auf 4.214 erhöht hat. Hiervon zählen 2.628 zur Mitgliedsgruppe 1 (ausführende Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Ingenieurbüros), 1.542 zur Mitgliedsgruppe 2 (öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros) und 44 zur Gruppe 3 (Freunde und Förderer).

„Bei der Gütesicherung Kanalbau handelt es sich um ein System, welches auf Neutralität, Kompetenz und Transparenz aufgebaut ist; der Umstand, dass alle Beteiligten hieran mitarbeiten können und es von Auftraggebern und Auftragnehmern gemeinsam und gleichberechtigt getragen wird, ist das Fundament der Gütesicherung Kanalbau seit der Gründung 1989“, so Michel, der in diesem Zusammenhang auch den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle, den Prüflingen und den Prüflingen sowie der Geschäftsführung und den Gremien für ihr Engagement und die geleistete Arbeit bedankte. Als Bausteine der zukünftigen Vorstandsarbeit definierte Michel unter anderem die Weiterentwicklung der PQ-Bau GmbH sowie die Erweiterung der E-Learning-Angebote der Gütegemeinschaft.

Mehr digitale Formate

Auch im Bericht des Geschäftsführers der Gütegemeinschaft Kanalbau bildete der Ausbau des Bereichs AKADEMIE und die Weiterbildungsangebote einen Schwerpunkt. „Wir wollen im Sinne unserer Vereinsziele Qualifikation fördern“, erläuterte Künstler, „also unterstützen wir die Mitgliedsunternehmen mit Weiterbildung. Gleichzeitig machte er deutlich, dass die Vielzahl der angebotenen Veranstaltungen, deren Anzahl nach der Corona-Pandemie wieder das Niveau der letzten Jahre erreicht hätten oder sogar darüber hinaus gingen, insbesondere die 30 Prüflingen zeitlich und organisatorisch durchaus ans Limit des Leistbaren bringen würden. Da man selbstverständlich die Nachfrage der Mitglieder weiterhin bedienen wolle, seien zusätzliche digitale Formate entwickelt worden.“

„Hierzu zählen unter anderem neu erstellte Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen“, so Künstler weiter. Die neuen Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung. Bei den abschließenden Wahlen der Mitglieder des Vorstandes sowie der Wahl der Mitglieder des Güteausschusses wurden die Mitglieder des Vorstandes, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten, in ihren Funktionen bestätigt. Beim Güteausschuss übernimmt Dipl.-Ing. (FH) Markus Vogel den Platz von Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick, der sich nach mehr als zwei Jahrzehnten Engagements aus dem Güteausschuss verabschiedete. Vogel verfügt über eine 20-jährige Erfahrung im Bereich Kanalsanierung. Er ist dem Güteschutz Kanalbau seit vielen Jahren beruflich verbunden und gehörte zu den ersten Planern, die ein Gütezeichen aus der Beurteilungsgruppe AB (Ausschreibung und Bauüberwachung) beantragt und erhalten haben. Die Mitarbeit in wesentlichen Fachverbänden und regelsetzenden Organisationen verschafft ihm darüber hinaus einen umfassenden Überblick sowie ein weitreichendes Netzwerk.



Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau: Gerhard Würzberg, Thomas Platten, Mauritz Meßler, Uwe Neuschäfer (Obmann), Markus Vogel, Jürgen Zinnecker und Klaus Groll (v. l.).

37. Mitgliederversammlung RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau Intakte Infrastruktur steht für Zukunft

Im Kurhaus Baden-Baden fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kanalbau statt. Neben dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 standen am 26. April 2024 unter anderem die Wahl der Mitglieder des Vorstandes sowie die Wahl der Mitglieder des Güteausschusses auf der Tagesordnung.

Nach dem festlichen Auftakt am Vorabend, der ausreichend Gelegenheit zum Netzwerken bot, startete die Versammlung mit einem weiteren Highlight. In seinem Festvortrag ließ Dr. E. h. Martin Herrenknecht, Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG, die bemerkenswerte Entwicklung seines 1977 gegründeten Unternehmens hin zu einem global Player Revue passieren. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, maschinelle Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau vorzustellen. „Wer die beste Infrastruktur hat, hat die beste Zukunft“, so ein Credo von Herrenknecht, der in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung eines Instrumentes wie der Gütesicherung Kanalbau betonte. Darüber hinaus stellte der Hersteller von Tunnelvortriebsmaschinen einige der von ihm begleiteten Großprojekte vor, zu dessen bekanntesten sicherlich die Erstellung des Schweizer Gotthard-Basistunnels gehört.

Fundament der Gütesicherung

Es folgten die Berichte des Vorstandsvorsitzenden der Gütegemeinschaft, Ulf Michel, des Obmanns des Güteausschusses, Uwe Neuschäfer, des Beiratsvorsitzenden Gunnar Hunold sowie des Geschäftsführers Dr. Marco Kün-

ster. Michel bezeichnete die Entwicklung der Gütegemeinschaft als andauernde Erfolgsgeschichte. Unter anderem verwies er auf nach wie vor steigende Mitgliederzahlen, die sich 2023 um 16 zusätzliche Mitglieder auf 4.214 erhöht hat. Hiervon zählen 2.628 zur Mitgliedsgruppe 1 (ausführende Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Ingenieurbüros), 1.542 zur Mitgliedsgruppe 2 (öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros) und 44 zur Gruppe 3 (Freunde und Förderer).

„Bei der Gütesicherung Kanalbau handelt es sich um ein System, welches auf Neutralität, Kompetenz und Transparenz aufgebaut ist; der Umstand, dass alle Beteiligten hieran mitarbeiten können und es von Auftraggebern und Auftragnehmern gemeinsam und gleichberechtigt getragen wird, ist das Fundament der Gütesicherung Kanalbau seit der Gründung 1989“, so Michel, der in diesem Zusammenhang auch den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle, den Prüfingenieurinnen und Prüfingenieuren sowie der Geschäftsführung und den Gremien für ihr Engagement und die geleistete Arbeit dankte. Als Bausteine der zukünftigen Vorstandsarbeit definierte Michel unter anderem die Weiterentwicklung der PQ-Bau GmbH sowie die Erweiterung der E-Learning-Angebote der Gütegemeinschaft.

Mehr digitale Formate

Auch im Bericht des Geschäftsführers der Gütegemeinschaft Kanalbau bildete der Ausbau des Bereichs AKADEMIE und die Weiterbildungsangebote einen Schwerpunkt. „Wir wollen im Sinne unserer Vereinsziele Qualifikation fördern“, erläuterte Künster, „also unter-

stützen wir die Mitgliedsunternehmen mit Weiterbildung. Gleichzeitig machte er deutlich, dass die Vielzahl der angebotenen Veranstaltungen insbesondere die 30 Prüfingenieure zeitlich und organisatorisch durchaus ans Limit des Leistbaren bringen. Da man die Nachfrage der Mitglieder weiterhin bedienen wolle, seien zusätzliche digitale Formate entwickelt worden. „Hierzu zählen unter anderem neu erstellte Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen“, so Künster weiter. Die neuen Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.

Bei den abschließenden Wahlen der Mitglieder des Vorstandes sowie der Wahl der Mitglieder des Güteausschusses wurden die Mitglieder des Vorstandes, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten, in ihren Funktionen bestätigt. Beim Güteausschuss übernimmt Markus Vogel den Platz von Karl-Heinz Flick, der sich nach mehr als zwei Jahrzehnten des Engagements aus dem Güteausschuss verabschiedete. Vogel verfügt über eine 20-jährige Erfahrung im Bereich Kanalsanierung. Er ist dem Güteschutz Kanalbau seit vielen Jahren beruflich verbunden und gehörte zu den ersten Planern, die ein Gütezeichen aus der Beurteilungsgruppe AB (Ausschreibung und Bauüberwachung) beantragt und erhalten haben.

Kontakt

www.kanalbau.com

Intakte Infrastruktur steht für Zukunft



Die Mitgliederversammlung fand im Kurhaus Baden-Baden statt. | Foto: B_I/Valdix

Im Kurhaus Baden-Baden fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kanalbau statt. Als ganz besonderer Gastredner wurde Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht eingeladen. Zudem gibt es einen Wechsel im Güteausschuss.

Nach dem traditionellen festlichen Auftakt am Vorabend, der ausreichend Gelegenheit zum intensiven Netzwerken bot, startete die Versammlung

am Folgetag mit einem weiteren Highlight. In seinem höchst interessanten, kurzweiligen Festvortrag, angereichert mit launigen



Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht bei seinem Gastvortrag | Foto: B_I/Valdix

Anekdoten, ließ Dr. Martin Herrenknecht, Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG, die bemerkenswerte Entwicklung seines 1977 gegründeten Unternehmens hin zu einem global Player Revue passieren. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, maschinelle Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau vorzustellen. „Wer die beste Infrastruktur hat, hat die beste Zukunft“, so ein Credo von Herrenknecht, der in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung eines Instrumentes wie der Gütesicherung Kanalbau „als unerlässlich für die Branche“ hervorhob. Darüber hinaus stellte der Hersteller von Tunnelvortriebsmaschinen einige der von ihm begleiteten Großprojekten vor. Dr. Herrenknecht warnte vor dem immer größer werdenden Einfluss Chinas und mahnte: „Bürokratie erschlägt alle Projekte!“

Fundament der Gütesicherung

Dass die Entwicklung der Gütegemeinschaft eine andauernde Erfolgsgeschichte ist, belegte der Vorstandsvorsitzende Ulf Michel in seinem Bericht. Unter anderem verwies er auf nach wie vor steigende Mitgliederzahlen, die sich 2023 um 16 zusätzliche Mitglieder auf nunmehr 4.214 erhöht hat. Hiervon zählen 2.628 zur Mitgliedsgruppe 1 (ausführende Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Ingenieur-





Karl-Heinz Flick (l.) stellte sich nach 101 Ausschusssitzungen nicht wieder zur Wahl. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Rechts: Vorstandsvorsitzender Ulf Michel. | Foto: B_I/Valdix



Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau (v.l.): Gerhard Würzberg, Thomas Platten, Mauritz Meßler, Uwe Neuschöfer (Obmann), Markus Vogel, Jürgen Zinnecker und Klaus Gröll | Foto: Güteschutz Kanalbau

büros), 1.542 zur Mitgliedsgruppe 2 (öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros) und 44 zur Gruppe 3 (Freunde und Förderer). „Bei der Gütesicherung Kanalbau handelt es sich um ein System, welches auf Neutralität, Kompetenz und Transparenz aufgebaut ist; der Umstand, dass alle Beteiligten hieran mitarbeiten können und es von Auftraggebern und Auftragnehmern gemeinsam und gleichberechtigt getragen wird, ist das Fundament der Gütesicherung Kanalbau seit der Gründung 1989“, so Michel. Als Bausteine der zukünftigen Vorstandsarbeit definierte Michel unter anderem die Weiterentwicklung der PQ-Bau GmbH sowie die Erweiterung der E-Learning-Angebote der Gütegemeinschaft.

Mehr digitale Formate

Auch im Bericht des Geschäftsführers der Gütegemeinschaft Kanalbau, Dr.-Ing. Marco Künster, bildete der Ausbau des Bereichs „Akademie“ und die Weiterbildungsangebote einen Schwerpunkt. „Wir wollen im Sinne unserer Vereinsziele Qualifikation fördern“, erläuterte Künster, „also unterstützen wir die Mitgliedsunternehmen mit Weiterbildung. Gleichzeitig machte er deutlich, dass die Vielzahl der angebotenen Veranstaltungen, deren Anzahl nach der Corona-Pandemie wieder das Niveau der letzten Jahre erreicht hätten oder sogar darüber hinaus gingen, insbesondere die 30 Prüfingenieure zeitlich und organisatorisch durchaus ans Limit des Leistbaren bringen würden. Da man selbstverständlich die Nachfrage der Mitglieder weiterhin bedienen wolle, seien zusätzliche digitale Formate entwickelt worden. „Hierzu zählen unter anderem neu erstellte Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen

wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen“, so Künster weiter. Zudem stellte er eine Kanalbau-App für gewerbliche Fachkräfte vor. Die neuen Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.

Bei den abschließenden Wahlen der Mitglieder des Vorstandes sowie der Wahl der Mitglieder des Güteausschusses wurden die Mitglieder des Vorstandes, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten, in ihren Funktionen bestätigt. Beim Güteausschuss übernimmt Markus Vogel den Platz von Karl-Heinz Flick, der sich nach mehr als zwei Jahrzehnten Engagements aus dem Güteausschuss verabschiedete. Vogel verfügt über eine 20-jährige Erfahrung im Bereich Kanalsanierung. Er ist dem Güteschutz Kanalbau seit vielen Jahren beruflich verbunden und gehörte zu den ersten Planern, die ein Gütezeichen aus der Beurteilungs-

gruppe AB (Ausschreibung und Bauüberwachung) beantragt und erhalten haben. Die Mitarbeit in wesentlichen Fachverbänden und regelsetzenden Organisationen verschafft ihm darüber hinaus einen umfassenden Überblick sowie ein weitreichendes Netzwerk. ■

37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau

Intakte Infrastruktur

Ausgabe: [Allgemeine Bauzeitung 22/2024](#)

Baden-Baden (ABZ). – Die diesjährige Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kanalbau fand im Kurhaus Baden-Baden statt. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wie dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 standen auch wichtige Wahlen auf dem Programm. Dabei wurden sowohl der Vorstand als auch der Güteausschuss neu gewählt.

Ein Highlight der Veranstaltung war der Festvortrag von Dr. E.h. Martin Herrenknecht, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG. In seinem Vortrag betonte er die Bedeutung nachhaltiger Lösungen im Rohrleitungsbau und gab interessante Einblicke in die Entwicklung seines Unternehmens.

Die Berichte von Vorstandsvorsitzendem Ulf Michel und Geschäftsführer Dr. Marco Künstler zeigten die positive Entwicklung der Gütegemeinschaft Kanalbau. Besondere Schwerpunkte lagen auf der Weiterentwicklung der PQ-Bau GmbH und dem Ausbau des Bereichs AKADEMIE. Es wurde auch angekündigt, dass neue digitale Formate für Weiterbildungsangebote Ende des Jahres verfügbar sein werden.

Bei den Wahlen wurden die Vorstandsmitglieder bestätigt und es gab eine Veränderung im Güteausschuss: Markus Vogel übernahm den Platz von Karl-Heinz Flick. Insgesamt war die Mitgliederversammlung ein erfolgreicher und informativer Event, der wichtige Entscheidungen für die Zukunft der Gütegemeinschaft Kanalbau brachte.

37. Mitgliederversammlung der RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau

Intakte Infrastruktur

Ausgabe: [Allgemeine Bauzeitung 22/2024](#)

Baden-Baden (ABZ). – Die diesjährige Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kanalbau fand im Kurhaus Baden-Baden statt. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wie dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 standen auch wichtige Wahlen auf dem Programm. Dabei wurden sowohl der Vorstand als auch der Güteausschuss neu gewählt.

Ein Highlight der Veranstaltung war der Festvortrag von Dr. E.h. Martin Herrenknecht, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG. In seinem Vortrag betonte er die Bedeutung nachhaltiger Lösungen im Rohrleitungsbau und gab interessante Einblicke in die Entwicklung seines Unternehmens.

Die Berichte von Vorstandsvorsitzendem Ulf Michel und Geschäftsführer Dr. Marco Künstler zeigten die positive Entwicklung der Gütegemeinschaft Kanalbau. Besondere Schwerpunkte lagen auf der Weiterentwicklung der PQ-Bau GmbH und dem Ausbau des Bereichs AKADEMIE. Es wurde auch angekündigt, dass neue digitale Formate für Weiterbildungsangebote Ende des Jahres verfügbar sein werden.

Bei den Wahlen wurden die Vorstandsmitglieder bestätigt und es gab eine Veränderung im Güteausschuss: Markus Vogel übernahm den Platz von Karl-Heinz Flick. Insgesamt war die Mitgliederversammlung ein erfolgreicher und informativer Event, der wichtige Entscheidungen für die Zukunft der Gütegemeinschaft Kanalbau brachte.

Intakte Infrastruktur steht für Zukunft

Im Kurhaus Baden-Baden fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kanalbau statt. Neben dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 standen am 26. April u. a. die Wahl der Mitglieder des Vorstandes sowie die Wahl der Mitglieder des Güteausschusses auf der Tagesordnung.

Gute Infrastruktur ist Zukunft

Nach dem traditionellen festlichen Auftakt am Vorabend, der ausreichend Gelegenheit zum intensiven Netzwerken bot, startete die Versammlung am Folgetag mit einem weiteren Highlight. In seinem höchst interessanten Festvortrag ließ Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht, Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG, Schwanau, die bemerkenswerte Entwicklung seines 1977 gegründeten Unternehmens hin zu einem global Player Revue passieren. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, maschinelle Lösungen für nachhaltige Anwendungen im Rohrleitungsbau vorzustellen. „Wer die beste Infrastruktur hat, hat die beste Zukunft“, so ein Credo von Herrenknecht, der in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung eines Instrumentes wie der Gütesicherung Kanalbau betonte. Darüber hinaus stellte der Hersteller von Tunnelvortriebsmaschinen einige der von ihm begleiteten Großprojekten vor, zu dessen bekanntesten sicherlich die Erstellung des Schweizer Gotthard-Basistunnels gehört.

Fundament der Gütesicherung

Es folgten die Berichte des Vorstandsvorsitzenden der Gütegemeinschaft, Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, des Obmanns des Güteausschusses, Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer,

des Beiratsvorsitzenden Dipl.-Ing. Gunnar Hunold sowie des Geschäftsführers Dr.-Ing. Marco Künster. Michel bezeichnete die Entwicklung der Gütegemeinschaft als andauernde Erfolgsgeschichte. Unter anderem verwies er auf nach wie vor steigende Mitgliederzahlen, die sich 2023 um 16 zusätzliche Mitglieder auf 4.214 erhöht hat. Hiervon zählen 2.628 zur Mitgliedsgruppe 1 (ausführende Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Ingenieurbüros), 1.542 zur Mitgliedsgruppe 2 (öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros) und 44 zur Gruppe 3 (Freunde und Förderer). „Bei der Gütesicherung Kanalbau handelt es sich um ein System, welches auf Neutralität, Kompetenz und Transparenz aufgebaut ist; der Umstand, dass alle Beteiligten hieran mitarbeiten können und es von Auftraggebern und Auftragnehmern gemeinsam und gleichberechtigt getragen wird, ist das Fundament der Gütesicherung Kanalbau seit der Gründung 1989“, so Michel, der in diesem Zusammenhang auch den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle, den Prüfingenieuren sowie der Geschäftsführung und den Gremien für ihr Engagement und die geleistete Arbeit bedankte. Als Bausteine der zukünftigen Vorstandsarbeit definierte Michel unter anderem die Weiterentwicklung der PQ-Bau GmbH sowie die Erweiterung der E-Learning-Angebote der Gütegemeinschaft.

Mehr digitale Formate

Auch im Bericht des Geschäftsführers der Gütegemeinschaft Kanalbau bildete der Ausbau des Bereichs AKADEMIE und die Weiterbildungsangebote einen Schwerpunkt. „Wir wollen im Sinne unserer Vereinsziele Qualifikation fördern“, erläuterte Künster, „also unterstützen wir die Mit-

gliedsunternehmen mit Weiterbildung. Gleichzeitig machte er deutlich, dass die Vielzahl der angebotenen Veranstaltungen, deren Anzahl nach der Corona-Pandemie wieder das Niveau der letzten Jahre erreicht hätten oder sogar darüber hinaus gingen, insbesondere die 30 Prüfingenieure zeitlich und organisatorisch durchaus ans Limit des Leistbaren bringen würden. Da man selbstverständlich die Nachfrage der Mitglieder weiterhin bedienen wolle, seien zusätzliche digitale Formate entwickelt worden. „Hierzu zählen u. a. neu erstellte Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen“, so Künster weiter. Die neuen Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung. Bei den abschließenden Wahlen der Mitglieder des Vorstandes sowie der Wahl der Mitglieder des Güteausschusses wurden die Mitglieder des Vorstandes, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten, in ihren Funktionen bestätigt. Beim Güteausschuss übernimmt Dipl.-Ing. (FH) Markus Vogel den Platz von Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick, der sich nach mehr als zwei Jahrzehnten Engagements aus dem Güteausschuss verabschiedete. Vogel verfügt über eine 20-jährige Erfahrung im Bereich Kanalsanierung. Er ist dem Güteschutz Kanalbau seit vielen Jahren beruflich verbunden und gehörte zu den ersten Planern, die ein Gütezeichen aus der Beurteilungsgruppe AB (Ausschreibung und Bauüberwachung) beantragt und erhalten haben. Die Mitarbeit in wesentlichen Fachverbänden und regelsetzenden Organisationen verschafft ihm darüber hinaus einen umfassenden Überblick sowie ein weitreichendes Netzwerk.



Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau: Dipl.-Ing. Gerhard Würzberg, Dipl.-Ing. (FH) Thomas Platten, Dipl.-Ing. Mauritz Meßler, Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer (Obmann), Dipl.-Ing. (FH) Markus Vogel, Dipl.-Ing. Jürgen Zinnecker und Dipl.-Bauing. Klaus Groll (v.l.)

© Güteschutz Kanalbau



Von der Güteschutz-DNA geprägt

Karl-Heinz Flick verabschiedet sich aus dem Güteausschuss

Mit Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick verabschiedet sich auf der 37. Mitgliederversammlung in Baden-Baden ein Mann vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau, dessen berufliches Wirken in der Industrie nach eigener Aussage von Beginn an mit dem Thema Güteschutz verbunden ist. Flick gehörte mehr als zwei Jahrzehnte dem Güteausschuss an und hat sich auch darüber hinaus stets für mehr Qualität im Kanalbau engagiert. Im Interview lässt er wichtige Stationen seiner Tätigkeit für die Organisation Revue passieren und wirft einen Blick in die Zukunft.

Herr Flick, wenn Sie auf Ihr langes Berufsleben zurückblicken, wann haben Sie angefangen, sich mit dem Thema RAL-Gütesicherung auseinanderzusetzen?

Karl-Heinz Flick: Ich habe den Großteil meines Berufslebens bei der ehemaligen Steinzeug GmbH – heute Steinzeug-Keramo GmbH – verbracht. Und auch meine persönlichen Erfahrungen mit RAL-Gütezeichen reichen bis in diese beruflichen Anfänge zurück. So gab es beispielsweise ein RAL-Gütezeichen Steinzeug. Und in einem Unternehmen, welches Produkte für den Kanal- und Leitungsbau entwickelt, herstellt und vertreibt, habe ich mich als Ingenieur bereits in den 1980er und 1990er Jahren mit Regelwerken und Normungen auseinandergesetzt. In dieser Zeit wurde die Entwicklung nationaler und europäischer Standards für die offene und geschlossene Bauweise beschleunigt und zu den Sanierungsverfahren wurde auf Ebene der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) begonnen. Hinzu kamen unternehmensbezogene Zulassungen des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) aber gerade beim Regelwerk herrschte dringender Bedarf. Hier galt es, Grund-

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Baden-Baden verabschiedet sich Karl-Heinz Flick (2.v.r.) vom Güteausschuss.

lagen zu erarbeiten und Wissen über neue technische Inhalte zu schaffen – das ist für mich übrigens ein Dauerthema bis heute. Und bei der intensiven Beschäftigung mit diesen Themen war es für mich letztendlich auch immer wichtig, den Gedanken des Güteschutzes hier mit einzubringen.

Wie kommt an der Stelle das RAL-Gütezeichen ins Spiel?

Flick: Ich war immer der Meinung, dass das Thema Gütezeichen gerade auch für den Kanalbau von immenser Bedeutung ist. Die RAL-Gütesicherung gibt Verbrauchern und der Wirtschaft – insbesondere öffentlichen und privaten Auftraggebern – Sicherheit in Bezug auf zuverlässige, solide und vertrauenswürdige Produkte oder Leistungen von gleichbleibend hoher Güte. In diesem Sinne war und ist Gütesicherung Kanalbau ein äußerst wichtiges Instrument für die Auftraggeber. Sie prüfen daher vor Vergabe konsequent die Eignung der Bieter und Dienstleister besonders in Hinblick auf die Fachkunde. Bei dieser Aufgabe kann der Auftraggeber auf das System der RAL-Gütesicherung Kanalbau zurückgreifen. Das System ist bewährt, berücksichtigt bestehende vergaberechtlichen Regelungen und minimiert darüber hinaus den Aufwand für alle Beteiligten.

Was ist für Sie in diesem Zusammenhang noch von Bedeutung?

Flick: Ganz wichtig für mich ist der Anspruch zur Selbstverpflichtung. Die Unternehmen und Institutionen, die sich auf



ein System wie die RAL-Gütesicherung einlassen, müssen voll und ganz dahinterstehen und den Gedanken auch leben nach dem Motto „ich will meine eigene Qualität über die Gütesicherung weiterentwickeln“. Das erfordert ein hohes Maß an Engagement aber auch Begeisterung für das Thema, denn nur so können die hiermit verbundenen Ansprüche erfüllt, die Gütesicherung weiterentwickelt und ein schlagkräftiges Instrument für die Zukunft geschaffen werden. Bei der RAL-GZ 961 handelt es sich nicht um einmal festgelegte und für alle Zeiten gültige Regeln; diese Grundlagen sind dynamisch und werden stetig weiterentwickelt.

Das ist ein wichtiger Baustein in der Arbeit des Güteausschusses, indem Sie über zwei Jahrzehnte mitgearbeitet haben?

Flick: Ja, es handelt sich um eine wesentliche Aufgabe des Güteausschusses. Er ist das zentrale Organ zur Verwirklichung des Gütesicherungsgedankens. Die von der Mitgliederversammlung gewählten Mitglieder prüfen Gütezeichenanträge sowie Ergebnisse der Baustellen- und Firmenprüfungen und leiten gegebenenfalls Ahndungen ein. Ebenso steht die Diskussion aktueller branchenrelevanter Themen regelmäßig auf der Tagesordnung, so etwa technische Entwicklungen auf den Baustellen, geänderte Anforderungen aus dem Regelwerk oder die Umsetzung der Anforderungen aus den Güte- und Prüfbestimmungen. Eine weitere wesentliche Aufgabe des Güteausschusses ist die Aktualisierung der Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 961 oder aber auch die Gestaltung und Einführung neuer Beurteilungsgruppen.

Wie wird Gütesicherung Kanalbau heute wahrgenommen – als notwendiges Übel oder als Qualitätsinstrument?

Flick: Das System Gütesicherung Kanalbau erfährt heute eine hohe Akzeptanz, das zeigen unter anderem die seit Jahren kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen und insbesondere auch die Zahl der Gütezeichen bei den Unternehmen. Diese erfreuliche Entwicklung ist nicht zuletzt auf die konsequente Arbeit aller am System beteiligten Personenkreise und das Engagement der Mitarbeiter der Gütegemeinschaft zurückzuführen, deren Aufgabe unter anderem darin besteht, Verständnis zu wecken und Zusammenhänge klarzumachen. Auf der anderen Seite sind auch die Gütezeicheninhaber gefordert. Hier ist es wichtig, dass der Gütesicherungsgedanken in den Unternehmen von der Führungsebene bis zur Ausführung vor Ort heruntergebrochen wird. Hinzu kommt, dass sich in unserer Gesellschaft und damit auch in unserer Branche zunehmend ein Bewusstsein für wichtige Begriffe wie Nachhaltigkeit und Generationenverantwortung gebildet hat.

Was sind für Sie die Bausteine dieser Erfolgsgeschichte?

Flick: Die Mitglieder der Gütegemeinschaft profitieren zunehmend von einem stetig wachsenden Dienstleistungspaket. In dieser Hinsicht tut der Güteschutz Kanalbau mittlerweile viel mehr als zu Beginn. In den ersten Jahren erhielt man ein Dokument mit dem Namen einer Beurteilungsgruppe und musste sich um die anderen Dinge selber kümmern. Mitglied in der Gütegemeinschaft Kanalbau zu sein heißt heute, gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, dass von der Teilnahme an Veranstaltungen, die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei



Nach eigener Aussage ist das berufliche Wirken von Karl-Heinz Flick von der Güteschutz-DNA geprägt.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

der fachtechnischen Qualifizierung reicht. Beispielhaft nennen möchte ich hier die Firmenseminare, aber auch die Zugriffsmöglichkeiten auf Regelwerke und technisches Know-how wie zum Beispiel Ausarbeitungen zum Thema Flüssigböden oder Musterstatiken.

Sie haben an mehr 100 Güteausschusssitzungen teilgenommen, was wünschen Sie sich in puncto Gütesicherung Kanalbau für die Zukunft?

Flick: Zum einen wünsche ich mir, dass das Dienstleistungspaket Gütesicherung Kanalbau weiter ausgebaut wird, denn es ist die Basis für die weitere positive Entwicklung der Gütegemeinschaft. Zum anderen – und das ist mir ein ganz wichtiges Anliegen – wünsche ich mir, dass das Thema Erfolgskontrolle mit einbezogen wird. Es werden Aufträge vergeben, Kanäle neu gebaut oder saniert, inspiziert oder gereinigt. Dann erfolgt eine Abnahme und damit die Überprüfung einer fachgerecht ausgeführten Bauleistung, die nicht zuletzt mit Blick auf die Anforderungen der Gütesicherung Kanalbau erfolgreich erledigt wurden. Hier sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, dass auch entsprechend zu dokumentieren – vielleicht über die in das System der Gütesicherung Kanalbau integrierten Referenzen.

Herr Flick, wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute und bedanken uns für das Gespräch.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com





Von der Güteschutz-DNA geprägt

Karl-Heinz Flick verabschiedet sich aus dem Güteausschuss

Mit Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick verabschiedet sich auf der 37. Mitgliederversammlung in Baden-Baden ein Mann vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau, dessen berufliches Wirken in der Industrie nach eigener Aussage von Beginn an mit dem Thema Güteschutz verbunden ist. Flick gehörte mehr als zwei Jahrzehnte dem Güteausschuss an und hat sich auch darüber hinaus stets für mehr Qualität im Kanalbau engagiert. Im Interview lässt er wichtige Stationen seiner Tätigkeit für die Organisation Revue passieren und wirft einen Blick in die Zukunft.

Herr Flick, wenn Sie auf Ihr langes Berufsleben zurückblicken, wann haben Sie angefangen, sich mit dem Thema RAL-Gütesicherung auseinanderzusetzen?

Karl-Heinz Flick: Ich habe den Großteil meines Berufslebens bei der ehemaligen Steinzeug GmbH – heute Steinzeug-Keramo GmbH – verbracht. Und auch meine persönlichen Erfahrungen mit RAL-Güteschutz reichen bis in diese beruflichen Anfänge zurück. So gab es beispielsweise ein RAL-Güteschutzzeichen Steinzeug. Und in einem Unternehmen, welches Produkte für den Kanal- und Leitungsbau entwickelt, herstellt und vertreibt, habe ich mich als Ingenieur bereits in den 1980er und 1990er Jahren mit Regelwerken und Normungen auseinandergesetzt. In dieser Zeit wurde die Entwicklung nationaler und europäischer Standards für die offene und geschlossene Bauweise beschleunigt und zu den Sanierungsverfahren wurde auf Ebene der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) begonnen. Hinzu kamen unternehmensbezogene Zulassungen des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) aber gerade beim Regelwerk herrschte dringender Bedarf. Hier galt es, Grund-

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Baden-Baden verabschiedet sich Karl-Heinz Flick (2.v.r.) vom Güteausschuss.

lagen zu erarbeiten und Wissen über neue technische Inhalte zu schaffen – das ist für mich übrigens ein Dauerthema bis heute. Und bei der intensiven Beschäftigung mit diesen Themen war es für mich letztendlich auch immer wichtig, den Gedanken des Güteschutzes hier mit einzubringen.

Wie kommt an der Stelle das RAL-Güteschutzzeichen ins Spiel?

Flick: Ich war immer der Meinung, dass das Thema Güteschutz gerade auch für den Kanalbau von immenser Bedeutung ist. Die RAL-Gütesicherung gibt Verbrauchern und der Wirtschaft – insbesondere öffentlichen und privaten Auftraggebern – Sicherheit in Bezug auf zuverlässige, solide und vertrauenswürdige Produkte oder Leistungen von gleichbleibend hoher Güte. In diesem Sinne war und ist Gütesicherung Kanalbau ein äußerst wichtiges Instrument für die Auftraggeber. Sie prüfen daher vor Vergabe konsequent die Eignung der Bieter und Dienstleister besonders in Hinblick auf die Fachkunde. Bei dieser Aufgabe kann der Auftraggeber auf das System der RAL-Gütesicherung Kanalbau zurückgreifen. Das System ist bewährt, berücksichtigt bestehende vergaberechtlichen Regelungen und minimiert darüber hinaus den Aufwand für alle Beteiligten.

Was ist für Sie in diesem Zusammenhang noch von Bedeutung?

Flick: Ganz wichtig für mich ist der Anspruch zur Selbstverpflichtung. Die Unternehmen und Institutionen, die sich auf



ein System wie die RAL-Gütesicherung einlassen, müssen voll und ganz dahinterstehen und den Gedanken auch leben nach dem Motto „ich will meine eigene Qualität über die Gütesicherung weiterentwickeln“. Das erfordert ein hohes Maß an Engagement aber auch Begeisterung für das Thema, denn nur so können die hiermit verbundenen Ansprüche erfüllt, die Gütesicherung weiterentwickelt und ein schlagkräftiges Instrument für die Zukunft geschaffen werden. Bei der RAL-GZ 961 handelt es sich nicht um einmal festgelegte und für alle Zeiten gültige Regeln; diese Grundlagen sind dynamisch und werden stetig weiterentwickelt.

Das ist ein wichtiger Baustein in der Arbeit des Güteausschusses, indem Sie über zwei Jahrzehnte mitgearbeitet haben?

Flick: Ja, es handelt sich um eine wesentliche Aufgabe des Güteausschusses. Er ist das zentrale Organ zur Verwirklichung des Gütesicherungsgedankens. Die von der Mitgliederversammlung gewählten Mitglieder prüfen Gütezeichenanträge sowie Ergebnisse der Baustellen- und Firmenprüfungen und leiten gegebenenfalls Ahndungen ein. Ebenso steht die Diskussion aktueller branchenrelevanter Themen regelmäßig auf der Tagesordnung, so etwa technische Entwicklungen auf den Baustellen, geänderte Anforderungen aus dem Regelwerk oder die Umsetzung der Anforderungen aus den Güte- und Prüfbestimmungen. Eine weitere wesentliche Aufgabe des Güteausschusses ist die Aktualisierung der Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 961 oder aber auch die Gestaltung und Einführung neuer Beurteilungsgruppen.

Wie wird Gütesicherung Kanalbau heute wahrgenommen – als notwendiges Übel oder als Qualitätsinstrument?

Flick: Das System Gütesicherung Kanalbau erfährt heute eine hohe Akzeptanz, das zeigen unter anderem die seit Jahren kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen und insbesondere auch die Zahl der Gütezeichen bei den Unternehmen. Diese erfreuliche Entwicklung ist nicht zuletzt auf die konsequente Arbeit aller am System beteiligten Personenkreise und das Engagement der Mitarbeiter der Gütegemeinschaft zurückzuführen, deren Aufgabe unter anderem darin besteht, Verständnis zu wecken und Zusammenhänge klarzumachen. Auf der anderen Seite sind auch die Gütezeicheninhaber gefordert. Hier ist es wichtig, dass der Gütesicherungsgedanke in den Unternehmen von der Führungsebene bis zur Ausführung vor Ort heruntergebrochen wird. Hinzu kommt, dass sich in unserer Gesellschaft und damit auch in unserer Branche zunehmend ein Bewusstsein für wichtige Begriffe wie Nachhaltigkeit und Generationenverantwortung gebildet hat.

Was sind für Sie die Bausteine dieser Erfolgsgeschichte?

Flick: Die Mitglieder der Gütegemeinschaft profitieren zunehmend von einem stetig wachsenden Dienstleistungspaket. In dieser Hinsicht tut der Güteschutz Kanalbau mittlerweile viel mehr als zu Beginn. In den ersten Jahren erhielt man ein Dokument mit dem Namen einer Beurteilungsgruppe und musste sich um die anderen Dinge selber kümmern. Mitglied in der Gütegemeinschaft Kanalbau zu sein heißt heute, gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, dass von der Teilnahme an Veranstaltungen, die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei



Nach eigener Aussage ist das berufliche Wirken von Karl-Heinz Flick von der Güteschutz-DNA geprägt.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

der fachtechnischen Qualifizierung reicht. Beispielhaft nennen möchte ich hier die Firmenseminare, aber auch die Zugriffsmöglichkeiten auf Regelwerke und technisches Know-how wie zum Beispiel Ausarbeitungen zum Thema Flüssigböden oder Musterstatiken.

Sie haben an mehr 100 Güteausschusssitzungen teilgenommen, was wünschen Sie sich in puncto Gütesicherung Kanalbau für die Zukunft?

Flick: Zum einen wünsche ich mir, dass das Dienstleistungspaket Gütesicherung Kanalbau weiter ausgebaut wird, denn es ist die Basis für die weitere positive Entwicklung der Gütegemeinschaft. Zum anderen – und das ist mir ein ganz wichtiges Anliegen – wünsche ich mir, dass das Thema Erfolgskontrolle mit einbezogen wird. Es werden Aufträge vergeben, Kanäle neu gebaut oder saniert, inspiziert oder gereinigt. Dann erfolgt eine Abnahme und damit die Überprüfung einer fachgerecht ausgeführten Bauleistung, die nicht zuletzt mit Blick auf die Anforderungen der Gütesicherung Kanalbau erfolgreich erledigt wurden. Hier sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, dass auch entsprechend zu dokumentieren – vielleicht über die in das System der Gütesicherung Kanalbau integrierten Referenzen.

Herr Flick, wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute und bedanken uns für das Gespräch.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com



Karl-Heinz Flick verabschiedet sich aus dem Güteausschuss

Von der Güteschutz-DNA geprägt

19.06.2024 Mit Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick hat sich auf der 37. Mitgliederversammlung in Baden-Baden ein Mann vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau verabschiedet, dessen berufliches Wirken in der Industrie nach eigener Aussage von Beginn an mit dem Thema Güteschutz verbunden ist. Ein Rückblick auf Beweggründe und sein jahrzehntelanges Engagement.



© Foto: Güteschutz Kanalbau

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Baden-Baden verabschiedete sich Karl-Heinz Flick (2. v. r.) nach zwei Jahrzehnten Engagement vom Güteausschuss.

Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick gehörte mehr als zwei Jahrzehnte dem Güteausschuss an und hat sich auch darüber hinaus stets für mehr Qualität im Kanalbau engagiert. Im Interview lässt er wichtige Stationen seiner Tätigkeit für die Organisation Revue passieren und wirft einen Blick in die Zukunft.

Herr Flick, wenn Sie auf Ihr langes Berufsleben zurückblicken, wann haben Sie angefangen, sich mit dem Thema RAL-Gütesicherung auseinander-zusetzen?

Flick: Ich habe den Großteil meines Berufslebens bei der ehemaligen Steinzeug GmbH – heute Steinzeug-Keramo GmbH – verbracht. Und auch meine



persönlichen Erfahrungen mit RAL-Gütezeichen reichen bis in diese beruflichen Anfänge zurück. So gab es beispielsweise ein RAL-Gütezeichen Steinzeug. Und in einem Unternehmen, welches Produkte für den Kanal- und Leitungsbau entwickelt, herstellt und vertreibt, habe ich mich als Ingenieur bereits in den 1980er und 1990er Jahren mit Regelwerken und Normungen auseinandergesetzt. In dieser Zeit wurde die Entwicklung nationaler und europäischer Standards für die offene und geschlossene Bauweise beschleunigt und zu den Sanierungsverfahren wurde auf Ebene der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) begonnen. Hinzu kamen unternehmensbezogene Zulassungen des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) aber gerade beim Regelwerk herrschte dringender Bedarf. Hier galt es, Grundlagen zu erarbeiten und Wissen über neue technische Inhalte zu schaffen – das ist für mich übrigens ein Dauerthema bis heute. Und bei der intensiven Beschäftigung mit diesen Themen war es für mich letztendlich auch immer wichtig, den Gedanken des Güteschutzes hier mit einzubringen.

Wie kommt an der Stelle das RAL-Gütezeichen ins Spiel?

Flick: Ich war immer der Meinung, dass das Thema Gütezeichen gerade auch für den Kanalbau von immenser Bedeutung ist. Die RAL-Gütesicherung gibt Verbrauchern und der Wirtschaft – insbesondere öffentlichen und privaten Auftraggebern – Sicherheit in Bezug auf zuverlässige, solide und vertrauenswürdige Produkte oder Leistungen von gleichbleibend hoher Güte. In diesem Sinne war und ist Gütesicherung Kanalbau ein äußerst wichtiges Instrument für die Auftraggeber. Sie prüfen daher vor Vergabe konsequent die Eignung der Bieter und Dienstleister besonders in Hinblick auf die Fachkunde. Bei dieser Aufgabe kann der Auftraggeber auf das System der RAL-Gütesicherung Kanalbau zurückgreifen. Das System ist bewährt, berücksichtigt bestehende vergaberechtlichen Regelungen und minimiert darüber hinaus den Aufwand für alle Beteiligten.

Was ist für Sie in diesem Zusammenhang noch von Bedeutung?

Flick: Ganz wichtig für mich ist der Anspruch zur Selbstverpflichtung. Die Unternehmen und Institutionen, die sich auf ein System wie die RAL-Gütesicherung einlassen, müssen voll und ganz dahinterstehen und den Gedanken auch leben nach dem Motto „ich will meine eigene Qualität über die Gütesicherung weiterentwickeln“. Das erfordert ein hohes Maß an Engagement aber auch Begeisterung für das Thema, denn nur so können die hiermit verbundenen Ansprüche erfüllt, die Gütesicherung weiterentwickelt und ein schlagkräftiges Instrument für die Zukunft geschaffen werden. Bei der RAL-GZ 961 handelt es sich nicht um einmal festgelegte und für alle Zeiten gültige Regeln; diese Grundlagen sind dynamisch und werden stetig weiterentwickelt.



Das ist ein wichtiger Baustein in der Arbeit des Güteausschusses, indem Sie über zwei Jahrzehnte mitgearbeitet haben?

Flick: Ja, es handelt sich um eine wesentliche Aufgabe des Güte-ausschusses. Er ist das zentrale Organ zur Verwirklichung des Gütesicherungsgedankens. Die von der Mitgliederversammlung gewählten Mitglieder prüfen Gütezeichenanträge sowie Ergebnisse der Baustellen und Firmenprüfungen und leiten gegebenenfalls Ahndungen ein. Ebenso steht die Diskussion aktueller branchenrelevanter Themen regelmäßig auf der Tagesordnung, so etwa technische Entwicklungen auf den Baustellen, geänderte Anforderungen aus dem Regelwerk oder die Umsetzung der Anforderungen aus den Güte- und Prüfbestimmungen. Eine weitere wesentliche Aufgabe des Güteausschusses ist die Aktualisierung der Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 961 oder aber auch die Gestaltung und Einführung neuer Beurteilungsgruppen.

Wie wird Gütesicherung Kanalbau heute wahrgenommen – als notwendiges Übel oder als Qualitätsinstrument?

Flick: Das System Gütesicherung Kanalbau erfährt heute eine hohe Akzeptanz, das zeigen unter anderem die seit Jahren kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen und insbesondere auch die Zahl der Gütezeichen bei den Unternehmen. Diese erfreuliche Entwicklung ist nicht zuletzt auf die konsequente Arbeit aller am System beteiligten Personenkreise und das Engagement der Mitarbeiter der Gütegemeinschaft zurückzuführen, deren Aufgabe unter anderem darin besteht, Verständnis zu wecken und Zusammenhänge klarzumachen. Auf der anderen Seite sind auch die Gütezeicheninhaber gefordert. Hier ist es wichtig, dass der Gütesicherungsgedanken in den Unternehmen von der Führungsebene bis zur Ausführung vor Ort heruntergebrochen wird. Hinzu kommt, dass sich in unserer Gesellschaft und damit auch in unserer Branche zunehmend ein Bewusstsein für wichtige Begriffe wie Nachhaltigkeit und Generationenverantwortung gebildet hat.

Was sind für Sie die Bausteine dieser Erfolgsgeschichte?

Flick: Die Mitglieder der Gütegemeinschaft profitieren zunehmend von einem stetig wachsenden Dienstleistungspaket. In dieser Hinsicht tut der Güteschutz Kanalbau mittlerweile viel mehr als zu Beginn. In den ersten Jahren erhielt man ein Dokument mit dem Namen einer Beurteilungsgruppe und musste sich um die anderen Dinge selber kümmern. Mitglied in der Gütegemeinschaft Kanalbau zu sein heißt heute, gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, dass von der Teilnahme an Veranstaltungen, die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei der fachtechnischen Qualifizierung reicht. Beispielfhaft nennen



möchte ich hier die Firmenseminare, aber auch die Zugriffsmöglichkeiten auf Regelwerke und technisches Know-how wie zum Beispiel Ausarbeitungen zum Thema Flüssigböden oder Musterstatiken.

Sie haben an mehr als 100 Güteausschusssitzungen teilgenommen, was wünschen Sie sich in puncto Gütesicherung Kanalbau für die Zukunft?

Flick: Zum einen wünsche ich mir, dass das Dienstleistungspaket Gütesicherung Kanalbau weiter ausgebaut wird, denn es ist die Basis für die weitere positive Entwicklung der Gütegemeinschaft. Zum anderen – und das ist mir ein ganz wichtiges Anliegen – wünsche ich mir, dass das Thema Erfolgskontrolle mit einbezogen wird. Es werden Aufträge vergeben, Kanäle neu gebaut oder saniert, inspiziert oder gereinigt. Dann erfolgt eine Abnahme und damit die Überprüfung einer fachgerecht ausgeführten Bauleistung, die nicht zuletzt mit Blick auf die Anforderungen der Gütesicherung Kanalbau erfolgreich erledigt wurden. Hier sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, dass auch entsprechend zu dokumentieren – vielleicht über die in das System der Gütesicherung Kanalbau integrierten Referenzen.

Herr Flick, wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute!

Von der Güteschutz-DNA geprägt

Karl-Heinz Flick verabschiedet sich aus dem Güteausschuss

🕒 01.07.2024, 07:10 Uhr 📍 BAD HONNEF

Mit Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick hat sich dieses Jahr ein Mann vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau verabschiedet, dessen berufliches Wirken in der Industrie nach eigener Aussage von Beginn an mit dem Thema Güteschutz verbunden ist. Flick gehörte mehr als zwei Jahrzehnte dem Güteausschuss an und hat sich auch darüber hinaus stets für mehr Qualität im Kanalbau engagiert. Im Interview lässt er wichtige Stationen seiner Tätigkeit für die Organisation Revue passieren und wirft einen Blick in die Zukunft.



Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Baden-Baden verabschiedete sich Karl-Heinz Flick (2.v.r.) vom Güteausschuss. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Herr Flick, wenn Sie auf Ihr langes Berufsleben zurückblicken, wann haben Sie angefangen, sich mit dem Thema RAL-Gütesicherung auseinanderzusetzen?



Karl-Heinz Flick: Ich habe den Großteil meines Berufslebens bei der ehemaligen Steinzeug GmbH – heute Steinzeug-Keramo GmbH – verbracht. Und auch meine persönlichen Erfahrungen mit RAL-Gütezeichen reichen bis in diese beruflichen Anfänge zurück. So gab es beispielsweise ein RAL-Gütezeichen Steinzeug. Und in einem Unternehmen, welches Produkte für den Kanal- und Leitungsbau entwickelt, herstellt und vertreibt, habe ich mich als Ingenieur bereits in den 1980er und 1990er Jahren mit Regelwerken und Normungen auseinandergesetzt. In dieser Zeit wurde die Entwicklung nationaler und europäischer Standards für die offene und geschlossene Bauweise beschleunigt und zu den Sanierungsverfahren wurde auf Ebene der DWA begonnen. Hinzu kamen unternehmensbezogene Zulassungen des DIBt, aber gerade beim Regelwerk herrschte dringender Bedarf. Hier galt es, Grundlagen zu erarbeiten und Wissen über neue technische Inhalte zu schaffen – das ist für mich übrigens ein Dauerthema bis heute. Und bei der intensiven Beschäftigung mit diesen Themen war es für mich letztendlich auch immer wichtig, den Gedanken des Güteschutzes hier mit einzubringen.

Wie kommt an der Stelle das RAL-Gütezeichen ins Spiel?

Flick: Ich war immer der Meinung, dass das Thema Gütezeichen gerade auch für den Kanalbau von immenser Bedeutung ist. Die RAL-Gütesicherung gibt Verbrauchern und der Wirtschaft – insbesondere öffentlichen und privaten Auftraggebern – Sicherheit in Bezug auf zuverlässige, solide und vertrauenswürdige Produkte oder Leistungen von gleichbleibend hoher Güte. In diesem Sinne war und ist Gütesicherung Kanalbau ein äußerst wichtiges Instrument für die Auftraggeber. Sie prüfen daher vor Vergabe konsequent die Eignung der Bieter und Dienstleister besonders im Hinblick auf die Fachkunde. Bei dieser Aufgabe kann der Auftraggeber auf das System der RAL-Gütesicherung Kanalbau zurückgreifen. Das System ist bewährt, berücksichtigt bestehende vergaberechtlichen Regelungen und minimiert darüber hinaus den Aufwand für alle Beteiligten.



Flick: Ganz wichtig für mich ist der Anspruch zur Selbstverpflichtung. Die Unternehmen und Institutionen, die sich auf ein System wie die RAL-Gütesicherung einlassen, müssen voll und ganz dahinterstehen und den Gedanken auch leben nach dem Motto „Ich will meine eigene Qualität über die Gütesicherung weiterentwickeln“. Das erfordert ein hohes Maß an Engagement, aber auch Begeisterung für das Thema, denn nur so können die hiermit verbundenen Ansprüche erfüllt, die Gütesicherung weiterentwickelt und ein schlagkräftiges Instrument für die Zukunft geschaffen werden. Bei der RAL-GZ 961 handelt es sich nicht um einmal festgelegte und für alle Zeiten gültige Regeln; diese Grundlagen sind dynamisch und werden stetig weiterentwickelt.

Das ist ein wichtiger Baustein in der Arbeit des Güteausschusses, indem Sie über zwei Jahrzehnte mitgearbeitet haben?

Flick: Ja, es handelt sich um eine wesentliche Aufgabe des Güteausschusses. Er ist das zentrale Organ zur Verwirklichung des Gütesicherungsgedankens. Die von der Mitgliederversammlung gewählten Mitglieder prüfen Gütezeichenanträge sowie Ergebnisse der Baustellen- und Firmenprüfungen und leiten gegebenenfalls Ahndungen ein. Ebenso steht die Diskussion aktueller branchenrelevanter Themen regelmäßig auf der Tagesordnung, so etwa technische Entwicklungen auf den Baustellen, geänderte Anforderungen aus dem Regelwerk oder die Umsetzung der Anforderungen aus den Güte- und Prüfbestimmungen. Eine weitere wesentliche Aufgabe des Güteausschusses ist die Aktualisierung der Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 961 oder aber auch die Gestaltung und Einführung neuer Beurteilungsgruppen.



Nach eigener Aussage ist das berufliche Wirken von Karl-Heinz Flick von der Güteschutz-DNA geprägt. | Foto: B_I/Valdix

Wie wird Gütesicherung Kanalbau heute wahrgenommen – als notwendiges Übel oder als Qualitätsinstrument?



Flick: Das System Gütesicherung Kanalbau erfährt heute eine hohe Akzeptanz, das zeigen unter anderem die seit Jahren kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen und insbesondere auch die Zahl der Gütezeichen bei den Unternehmen. Diese erfreuliche Entwicklung ist nicht zuletzt auf die konsequente Arbeit aller am System beteiligten Personenkreise und das Engagement der Mitarbeiter der Gütegemeinschaft zurückzuführen, deren Aufgabe unter anderem darin besteht, Verständnis zu wecken und Zusammenhänge klarzumachen. Auf der anderen Seite sind auch die Gütezeicheninhaber gefordert. Hier ist es wichtig, dass der Gütesicherungsgedanken in den Unternehmen von der Führungsebene bis zur Ausführung vor Ort heruntergebrochen wird. Hinzu kommt, dass sich in unserer Gesellschaft und damit auch in unserer Branche zunehmend ein Bewusstsein für wichtige Begriffe wie Nachhaltigkeit und Generationenverantwortung gebildet hat.

Was sind für Sie die Bausteine dieser Erfolgsgeschichte?

Flick: Die Mitglieder der Gütegemeinschaft profitieren zunehmend von einem stetig wachsenden Dienstleistungspaket. In dieser Hinsicht tut der Güteschutz Kanalbau mittlerweile viel mehr als zu Beginn. In den ersten Jahren erhielt man ein Dokument mit dem Namen einer Beurteilungsgruppe und musste sich um die anderen Dinge selber kümmern. Mitglied in der Gütegemeinschaft zu sein heißt heute, gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, das von der Teilnahme an Veranstaltungen über die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei der fachtechnischen Qualifizierung reicht. Beispielhaft nennen möchte ich hier die Firmenseminare, aber auch die Zugriffsmöglichkeiten auf Regelwerke und technisches Know-how wie zum Beispiel Ausarbeitungen zum Thema Flüssigböden oder Musterstatiken.

Sie haben an mehr als 100 Güteausschusssitzungen teilgenommen, was wünschen Sie sich in puncto Gütesicherung Kanalbau für die Zukunft?

Flick: Zum einen wünsche ich mir, dass das Dienstleistungspaket Gütesicherung Kanalbau weiter ausgebaut wird, denn es ist die Basis für die weitere positive Entwicklung der Gütegemeinschaft. Zum anderen – und das ist mir ein ganz wichtiges Anliegen – wünsche ich mir, dass das Thema Erfolgskontrolle mit einbezogen wird. Es werden Aufträge vergeben, Kanäle neu gebaut oder saniert, inspiziert oder gereinigt. Dann erfolgt eine Abnahme und damit die Überprüfung einer fachgerecht ausgeführten Bauleistung, die nicht zuletzt mit Blick auf die Anforderungen der Gütesicherung Kanalbau erfolgreich erledigt wurden. Hier sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, das auch entsprechend zu dokumentieren – vielleicht über die in das System der Gütesicherung integrierten Referenzen.

Herr Flick, wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute und bedanken uns für das Gespräch.

Karl-Heinz Flick verabschiedet sich aus dem Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau

Mit Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick hat sich auf der 37. Mitgliederversammlung in Baden-Baden ein Mann vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau verabschiedet, dessen berufliches Wirken in der Industrie nach eigener Aussage von Beginn an mit dem Thema Güteschutz verbunden ist, Flick gehörte mehr als zwei Jahrzehnte dem Güteausschuss an und hat sich auch darüber hinaus stets für mehr Qualität im Kanalbau engagiert. Im Interview lässt er wichtige Stationen seiner Tätigkeit für die Organisation Revue passieren und wirft einen Blick in die Zukunft.

3R: Herr Flick, wenn Sie auf Ihr langes Berufsleben zurückblicken, wann haben Sie angefangen, sich mit dem Thema RAL-Gütesicherung auseinanderzusetzen?

Karl-Heinz Flick: Ich habe den Großteil meines Berufslebens bei der ehemaligen Steinzeug GmbH – heute Steinzeug-Keramo GmbH – verbracht. Und auch meine persönlichen Erfahrungen mit RAL-Gütezeichen reichen bis in diese beruflichen Anfänge zurück. So gab es beispielsweise ein RAL-Gütezeichen Steinzeug. Und in einem Unternehmen, welches Produkte für den Kanal- und Leitungsbau entwickelt, herstellt und vertreibt, habe ich mich als Ingenieur bereits in den 1980er und 1990er Jahren mit Regelwerken und Normungen auseinandergesetzt. In dieser Zeit wurde die Entwicklung nationaler und

europäischer Standards für die offene und geschlossene Bauweise beschleunigt und zu den Sanierungsverfahren wurde auf Ebene der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) begonnen. Hinzu kamen unternehmensbezogene Zulassungen des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) aber gerade beim Regelwerk herrschte dringender Bedarf. Hier galt es, Grundlagen zu erarbeiten und Wissen über neue technische Inhalte zu schaffen – das ist für mich übrigens ein Dauerthema bis heute. Und bei der intensiven Beschäftigung mit diesen Themen war es für mich letztendlich auch immer wichtig, den Gedanken des Güteschutzes hier mit einzubringen.

3R: Wie kommt an der Stelle das RAL-Gütezeichen ins Spiel?

Flick: Ich war immer der Meinung, dass das Thema Gütezeichen gerade auch für den Kanalbau von immenser Bedeutung ist. Die RAL-Gütesicherung gibt Verbrauchern und der Wirtschaft – insbesondere öffentlichen und privaten Auftraggebern – Sicherheit in Bezug auf zuverlässige, solide und vertrauenswürdige Produkte oder Leistungen von gleichbleibend hoher Güte. In diesem Sinne war und ist Gütesicherung Kanalbau ein äußerst wichtiges Instrument für die Auftraggeber. Sie prüfen daher vor Vergabe konsequent die Eignung der Bieter und Dienstleister beson-



Bild 1: Nach eigener Aussage ist das berufliche Wirken von Karl-Heinz Flick von der Güteschutz-DNA geprägt.

ders in Hinblick auf die Fachkunde. Bei dieser Aufgabe kann der Auftraggeber auf das System der RAL-Gütesicherung Kanalbau zurückgreifen. Das System ist bewährt, berücksichtigt bestehende vergaberechtlichen Regelungen und minimiert darüber hinaus den Aufwand für alle Beteiligten.

3R: Was ist für Sie in diesem Zusammenhang nach von Bedeutung?

Flick: Ganz wichtig für mich ist der Anspruch zur Selbstverpflichtung. Die Unternehmen und Institutionen, die sich auf ein System wie die RAL-Gütesicherung einlassen, müssen voll und ganz dahinterstehen und den Gedanken auch leben nach dem Motto „ich will meine eigene Qualität über die Gütesicherung weiterentwickeln“. Das erfordert ein hohes Maß an Engagement aber auch Begeisterung für das Thema, denn nur so können die hiermit verbundenen Ansprüche erfüllt, die Gütesicherung weiterentwickelt und ein schlagkräftiges Instrument für die Zukunft geschaffen werden. Bei der RAL-GZ 961 handelt es sich nicht um einmal festgelegte und für alle Zeiten gültige Regeln; diese Grundlagen sind dynamisch und werden stetig weiterentwickelt.



© Fotos: Güteschutz Kanalbau

Bild 2: Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Baden-Baden verabschiedet sich Karl-Heinz Flick (2.v.r.) vom Güteausschuss



3R: Das ist ein wichtiger Baustein in der Arbeit des Güteausschusses, indem Sie über zwei Jahrzehnte mitgearbeitet haben?

Flick: Ja, es handelt sich um eine wesentliche Aufgabe des Güteausschusses. Er ist das zentrale Organ zur Verwirklichung des Gütesicherungsgedankens. Die von der Mitgliederversammlung gewählten Mitglieder prüfen Gütezeichenanträge sowie Ergebnisse der Baustellen- und Firmenprüfungen und leiten gegebenenfalls Ahndungen ein. Ebenso steht die Diskussion aktueller branchenrelevanter Themen regelmäßig auf der Tagesordnung, so etwa technische Entwicklungen auf den Baustellen, geänderte Anforderungen aus dem Regelwerk oder die Umsetzung der Anforderungen aus den Güte- und Prüfbestimmungen. Eine weitere wesentliche Aufgabe des Güteausschusses ist die Aktualisierung der Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 961 oder aber auch die Gestaltung und Einführung neuer Beurteilungsgruppen.

3R: Wie wird Gütesicherung Kanalbau heute wahrgenommen – als notwendiges Übel oder als Qualitätsinstrument?

Flick: Das System Gütesicherung Kanalbau erfährt heute eine hohe Akzeptanz, das zeigen unter anderem die seit Jahren kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen und insbesondere auch die Zahl der Gütezeichen bei den Unternehmen. Diese erfreuliche Entwicklung ist nicht zuletzt auf die konsequente Arbeit aller am System beteiligten Personenkreise und das Engagement der Mitarbeiter der Gütegemeinschaft zurückzuführen, deren Aufgabe unter anderem darin besteht, Verständnis zu wecken und Zusammenhänge klarzumachen. Auf der anderen Seite sind auch die Gütezeicheninhaber gefordert. Hier ist es wichtig, dass der Gütesicherungsgedanke in den Unternehmen von der Führungsebene bis zur Ausführung vor Ort heruntergebrochen wird. Hinzu kommt, dass sich in unserer Gesellschaft und damit auch in unserer Branche zunehmend ein Bewusstsein für wichtige Begriffe wie Nachhaltigkeit und Generationenverantwortung gebildet hat.

3R: Was sind für Sie die Bausteine dieser Erfolgsgeschichte?

Flick: Die Mitglieder der Gütegemeinschaft profitieren zunehmend von einem stetig wachsenden Dienstleistungspaket. In dieser Hinsicht tut der Güteschutz Kanalbau mittlerweile viel mehr als zu Beginn. In den ersten Jahren erhielt man ein Dokument mit dem Namen einer Beurteilungsgruppe und musste sich um die anderen Dinge selber kümmern. Mitglied in der Gütegemeinschaft Kanalbau zu sein heißt heute, gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, das von der Teilnahme an Veranstaltungen, die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei der fachtechnischen Qualifizierung reicht. Beispielhaft nennen möchte ich hier die Firmenseminare, aber auch die Zugriffsmöglichkeiten auf Regelwerke und technisches Know-how wie zum Beispiel Ausarbeitungen zum Thema Flüssigböden oder Musterstatiken.

3R: Sie haben an mehr als 100 Güteausschusssitzungen teilgenommen, was wünschen Sie sich in puncto Gütesicherung Kanalbau für die Zukunft?

Flick: Zum einen wünsche ich mir, dass das Dienstleistungspaket Gütesicherung Kanalbau weiter ausgebaut wird, denn es ist die Basis für die weitere positive Entwicklung der Gütegemeinschaft. Zum anderen – und das ist mir ein ganz wichtiges Anliegen – wünsche ich mir, dass das Thema Erfolgskontrolle mit einbezogen wird. Es werden Aufträge vergeben, Kanäle neu gebaut oder saniert, inspiziert oder gereinigt. Dann erfolgt eine Abnahme und damit die Überprüfung einer fachgerecht ausgeführten Bauleistung, die nicht zuletzt mit Blick auf die Anforderungen der Gütesicherung Kanalbau erfolgreich erledigt wurden. Hier sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, dass auch entsprechend zu dokumentieren – vielleicht über die in das System der Gütesicherung Kanalbau integrierten Referenzen.

3R: Herr Flick, wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute und bedanken uns für das Gespräch.

KONTAKT: RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau, Bad Honnef, Tel. +49 2224 9384-0, Info@kanalbau.com, www.kanalbau.com



Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Baden-Baden verabschiedete sich Karl-Heinz Flick (2.v.r.) vom Güteausschuss. | Fotos: Güteschutz Kanalbau

Karl-Heinz Flick verabschiedet sich aus dem Güteausschuss

Von der Güteschutz-DNA geprägt

Mit Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick hat sich dieses Jahr ein Mann vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau verabschiedet, dessen berufliches Wirken in der Industrie nach eigener Aussage von Beginn an mit dem Thema Güteschutz verbunden ist. Flick gehörte mehr als zwei Jahrzehnte dem Güteausschuss an und hat sich auch darüber hinaus stets für mehr Qualität im Kanalbau engagiert. Im Interview lässt er wichtige Stationen seiner Tätigkeit für die Organisation Revue passieren und wirft einen Blick in die Zukunft.

Herr Flick, wenn Sie auf Ihr langes Berufsleben zurückblicken, wann haben Sie angefangen, sich mit dem Thema RAL-Gütesicherung auseinanderzusetzen?

Karl-Heinz Flick: Ich habe den Großteil meines Berufslebens bei der ehemaligen Steinzeug GmbH – heute Steinzeug-Keramo GmbH – verbracht. Und auch meine persönlichen Er-

fahrungen mit RAL-Gütezeichen reichen bis in diese beruflichen Anfänge zurück. So gab es beispielsweise ein RAL-Gütezeichen Steinzeug. Und in einem Unternehmen, welches Produkte für den Kanal- und Leitungsbau entwickelt, herstellt und vertreibt, habe ich mich als Ingenieur bereits in den 1980er und 1990er Jahren mit Regelwerken und Normungen auseinandergesetzt. In dieser Zeit wurde die Entwick-

lung nationaler und europäischer Standards für die offene und geschlossene Bauweise beschlossen und zu den Sanierungsverfahren wurde auf Ebene der DWA begonnen. Hinzu kamen unternehmensbezogene Zulassungen des DIBt, aber gerade beim Regelwerk herrschte dringender Bedarf. Hier galt es, Grundlagen zu erarbeiten und Wissen über neue technische Inhalte zu schaffen – das ist für mich übrigens ein Dauerthema bis heute. Und bei der intensiven Beschäftigung mit diesen Themen war es für mich letztendlich auch immer wichtig, den Gedanken des Güteschutzes hier mit einzubringen.

Wie kommt an der Stelle das RAL-Gütezeichen ins Spiel?

Flick: Ich war immer der Meinung, dass das



Thema Gütezeichen gerade auch für den Kanalbau von immenser Bedeutung ist. Die RAL-Gütesicherung gibt Verbrauchern und der Wirtschaft – insbesondere öffentlichen und privaten Auftraggebern – Sicherheit in Bezug auf zuverlässige, solide und vertrauenswürdige Produkte oder Leistungen von gleichbleibend hoher Güte. In diesem Sinne war und ist Gütesicherung Kanalbau ein äußerst wichtiges Instrument für die Auftraggeber. Sie prüfen daher vor Vergabe konsequent die Eignung der Bieter und Dienstleister besonders im Hinblick auf die Fachkunde. Bei dieser Aufgabe kann der Auftraggeber auf das System der RAL-Gütesicherung Kanalbau zurückgreifen. Das System ist bewährt, berücksichtigt bestehende vergaberechtlichen Regelungen und minimiert darüber hinaus den Aufwand für alle Beteiligten.

Was ist für Sie in diesem Zusammenhang noch von Bedeutung?

Flick: Ganz wichtig für mich ist der Anspruch zur Selbstverpflichtung. Die Unternehmen und Institutionen, die sich auf ein System wie die RAL-Gütesicherung einlassen, müssen voll und ganz dahinterstehen und den Gedanken auch leben nach dem Motto „Ich will meine eigene Qualität über die Gütesicherung weiterentwickeln“. Das erfordert ein hohes Maß an Engagement, aber auch Begeisterung für das Thema, denn nur so können die hiermit verbundenen Ansprüche erfüllt, die Gütesicherung weiterentwickelt und ein schlagkräftiges Instrument für die Zukunft geschaffen werden. Bei der RAL-GZ 961 handelt es sich nicht um einmal festgelegte und für alle Zeiten gültige Regeln; diese Grundlagen sind dynamisch und werden stetig weiterentwickelt.

Das ist ein wichtiger Baustein in der Arbeit des Güteausschusses, indem Sie über zwei Jahrzehnte mitgearbeitet haben?

Flick: Ja, es handelt sich um eine wesentliche Aufgabe des Güteausschusses. Er ist das zentrale Organ zur Verwirklichung des Gütesicherungsgedankens. Die von der Mitgliederversammlung gewählten Mitglieder prüfen Gütezeichenanträge sowie Ergebnisse der Baustellen- und Firmenprüfungen und leiten gegebenenfalls Abhandlungen ein. Ebenso steht die Diskussion aktueller branchenrelevanter Themen regelmäßig auf der Tagesordnung, so etwa technische Entwicklungen auf den Baustellen, geänderte Anforderungen aus dem Regelwerk oder die Umsetzung der Anforderungen aus den Güte- und Prüfbestimmungen. Eine weitere wesentliche Aufgabe des Güteausschusses ist die Aktualisierung der Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 961 oder aber auch die Gestaltung und Einführung neuer Beurteilungsgruppen.



Nach eigener Aussage ist das berufliche Wirken von Karl-Heinz Flick von der Güteschutz-DNA geprägt.

Was sind für Sie die Bausteine der Erfolgsgeschichte der Gütegemeinschaft?

Flick: Die Mitglieder profitieren zunehmend von einem stetig wachsenden Dienstleistungspaket. In dieser Hinsicht tut der Güteschutz Kanalbau mittlerweile viel mehr als zu Beginn. In den ersten Jahren erhielt man ein Dokument mit dem Namen einer Beurteilungsgruppe und musste sich um die anderen Dinge selber kümmern. Mitglied in der Gütegemeinschaft zu sein heißt heute, gut informiert zu sein und ein breitgefächertes Angebot nutzen zu können, das von der Teilnahme an Veranstaltungen über die Nutzung von Fachinformationen bis hin zur Unterstützung bei der fachtechnischen Qualifizierung reicht. Beispielfhaft nennen möchte ich hier die Firmenseminare, aber auch die Zugriffsmöglichkeiten auf Regelwerke und technisches Know-how wie zum Bei-

spiel Ausarbeitungen zum Thema Flüssigböden oder Musterstatiken.

Sie haben an mehr als 100 Güteausschusssitzungen teilgenommen, was wünschen Sie sich in puncto Gütesicherung Kanalbau für die Zukunft?

Flick: Zum einen wünsche ich mir, dass das Dienstleistungspaket Gütesicherung Kanalbau weiter ausgebaut wird, denn es ist die Basis für die weitere positive Entwicklung der Gütegemeinschaft. Zum anderen – und das ist mir ein ganz wichtiges Anliegen – wünsche ich mir, dass das Thema Erfolgskontrolle mit einbezogen wird. Es werden Aufträge vergeben, Kanäle neu gebaut oder saniert, inspiziert oder gereinigt. Dann erfolgt eine Abnahme und damit die Überprüfung einer fachgerecht ausgeführten Bauleistung, die nicht zuletzt mit Blick auf die Anforderungen der Gütesicherung Kanalbau erfolgreich erledigt wurden. Hier sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, das auch entsprechend zu dokumentieren – vielleicht über die in das System der Gütesicherung integrierten Referenzen.

Herr Flick, wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute und bedanken uns für das Gespräch.

14. Mai 2024

Neue Weiterbildungsangebote für Fachpersonal im Kanalbau

Nach Abdruck
Belegexemplar
erbeten!

Güteschutz Kanalbau baut digitale Formate aus

Mit ihren Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation. Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen „Veranstaltungen“, „E-Learning“, „Arbeitshilfen“ und „Technisches Regelwerk“ zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Die Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.

„Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens“, ist Dr.-Ing. Marco Künstler, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, überzeugt. „Deshalb geben wir Unterstützung in Form von praxisnahen Schulungen und bieten darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an.“ Hierbei geht es um Abläufe der Gütesicherung und um die fachgerechte Ausführung auf Grundlage des technischen Regelwerkes. Da die Nachfrage nach diesen Angeboten insbesondere nach der Corona-Pandemie laut Künstler wieder deutlich gestiegen ist und die Teilnehmerzahlen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinausgingen, wurden nun weitere digitale Formate entwickelt, die auch unabhängig von den personellen Kapazitäten der Organisation Gütegemeinschaft Kanalbau funktionieren.

Wissen für unterwegs

Unter anderem wurde mit webApp.kanalbau.com ein Online-Modul entwickelt, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.

Fit für den Berufsalltag

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bie-

www.kanalbau.com

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau • Linzer Straße 21 • 53604 Bad Honnef
Tel.: 02224/9384-0 • Fax: 02224/9384-84 • info@kanalbau.com



ten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Dipl.-Ing. Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung. „Einen zusätzlichen Mehrwert bekommen diese neuen digitalen Formate auch deshalb, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können“, so Künster weiter.

Barrierefreier Zugriff möglich

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspaketes hat die Gütegemeinschaft Kanalbau nicht zuletzt das allgegenwärtige Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Deutschland benötigt qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl und auf praktisch allen Ebenen. Insbesondere vor dem Hintergrund langfristiger und tiefgreifender Transformationsprozesse, etwa bei der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel steigen die Herausforderungen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland stetig an. Vor diesem Hintergrund räumen Unternehmen dem Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hohe Priorität ein – unter anderem, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

An dieser Stelle bieten die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.

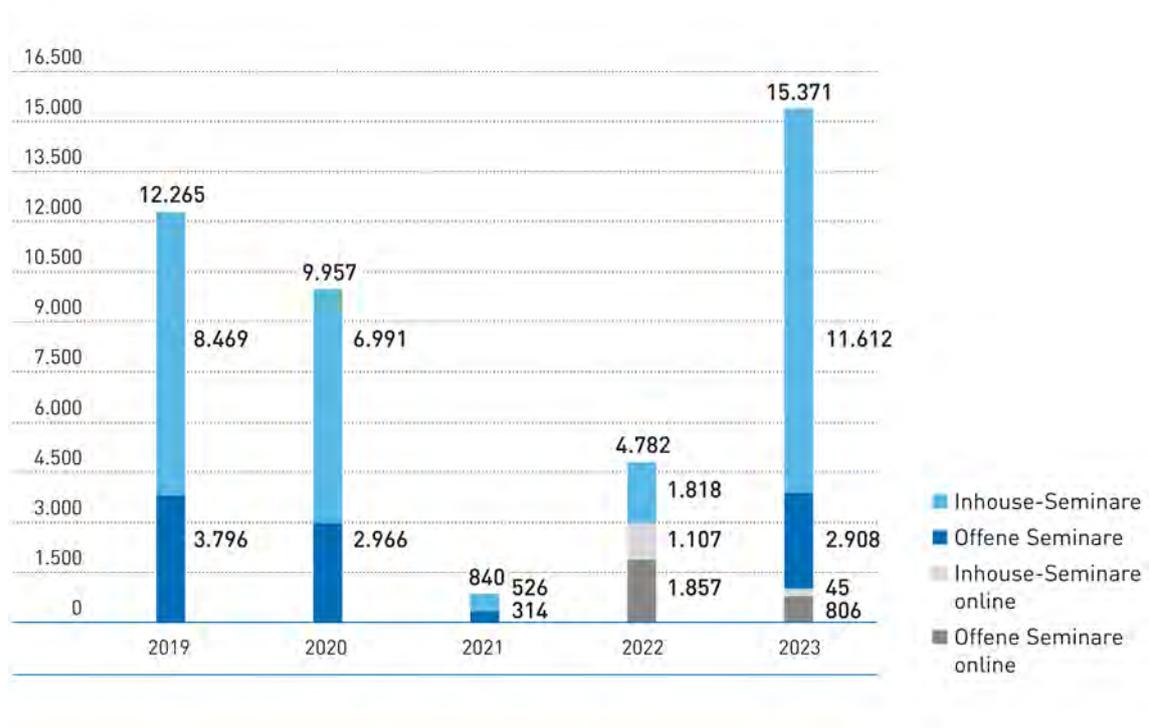




Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung.

Foto: Güteschutz Kanalbau





Nachfrage und Teilnehmerzahlen an den Angeboten der Gütegemeinschaft Kanalbau gingen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinaus.

Grafik: Güteschutz Kanalbau

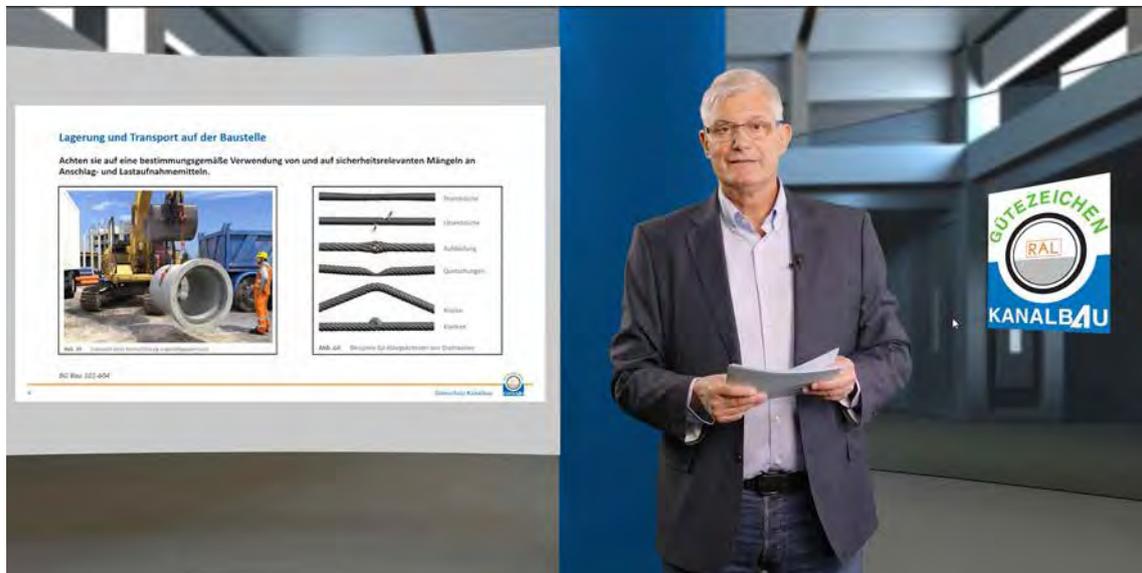




Die neue Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere.

Grafik: Güteschutz Kanalbau





Die neuen Schulungsvideos können von Unternehmen für die interne Weiterbildung der Mitarbeiter genutzt werden.

Grafik: Güteschutz Kanalbau



SCHULUNGEN UND SEMINARE

WEGE ZUM
WISSEN

Weiterbildung für Fachpersonal
im Kanalbau in offener Bauweise



Güteschutz Kanalbau

KANALBAU

Der Flyer „Wege zum Wissen“ informiert über die Angebote der Gütegemeinschaft zur Qualifikation der Mitarbeiter.

Foto: Güteschutz Kanalbau



Güteschutz Kanalbau baut digitale Formate aus Neue Weiterbildungsangebote für Fachpersonal im Kanalbau

Mit ihren Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation. Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen „Veranstaltungen“, „E-Learning“, „Arbeitshilfen“ und „Technisches Regelwerk“ zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Die Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.

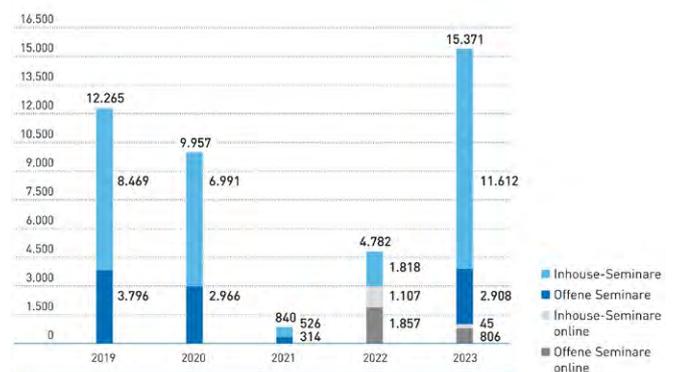
„Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens“, ist Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, überzeugt. „Deshalb geben wir Unterstützung in Form von praxisnahen Schulungen und bieten darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an.“

Hierbei geht es um Abläufe der Gütesicherung und um die fachgerechte Ausführung auf Grundlage des technischen Regelwerkes. Da die Nachfrage nach diesen Angeboten insbesondere nach der Corona-Pandemie laut Künster wieder deutlich gestiegen ist und die Teilnehmerzahlen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinausgingen, wurden nun weitere digitale Formate entwickelt, die auch unabhängig von den personellen Kapazitäten der Organisation Gütegemeinschaft Kanalbau funktionieren.

Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung.

Wissen für unterwegs

Unter anderem wurde mit webApp.kanalbau.com ein Online-Modul entwickelt, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur



Nachfrage und Teilnehmerzahlen an den Angeboten der Gütegemeinschaft Kanalbau gingen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinaus.



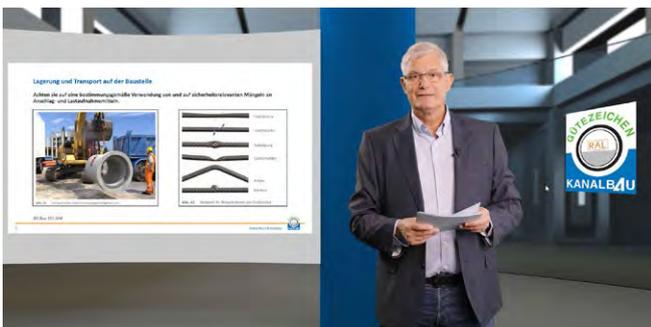
Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.



Die neue Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere.

Fit für den Berufsalltag

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Dipl.-Ing. Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung. „Einen zusätzlichen Mehrwert bekommen diese neuen digitalen Formate, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können“, so Künster weiter.



Die neuen Schulungsvideos können von Unternehmen für die interne Weiterbildung der Mitarbeiter genutzt werden.



Der Flyer „Wege zum Wissen“ informiert über die Angebote der Gütegemeinschaft zur Qualifikation der Mitarbeiter.

Foto und Grafiken: Güteschutz Kanalbau

Barrierefreier Zugriff möglich

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspaketes hat die Gütegemeinschaft Kanalbau nicht zuletzt das allgegenwärtige Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Deutschland benötigt qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl und auf praktisch allen Ebenen. Insbesondere vor dem Hintergrund langfristiger und tiefgreifender Transformationsprozesse, etwa bei der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel steigen die Herausforderungen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland stetig an. Vor diesem Hintergrund räumen Unternehmen dem Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hohe Priorität ein – unter anderem, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

An dieser Stelle bieten die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
 Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
 Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
 E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com





Güteschutz Kanalbau baut digitale Formate aus Neue Weiterbildungsangebote für Fachpersonal im Kanalbau

Mit ihren Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation. Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen „Veranstaltungen“, „E-Learning“, „Arbeitshilfen“ und „Technisches Regelwerk“ zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Die Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.

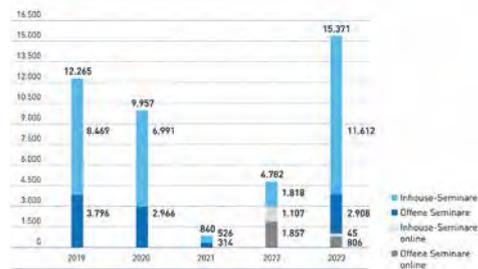
„Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens“, ist Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, überzeugt. „Deshalb geben wir Unterstützung in Form von praxisnahen Schulungen und bieten darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an.“

Hierbei geht es um Abläufe der Gütesicherung und um die fachgerechte Ausführung auf Grundlage des technischen Regelwerkes. Da die Nachfrage nach diesen Angeboten insbesondere nach der Corona-Pandemie laut Künster wieder deutlich gestiegen ist und die Teilnehmerzahlen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinausgingen, wurden nun weitere digitale Formate entwickelt, die auch unabhängig von den personellen Kapazitäten der Organisation Gütegemeinschaft Kanalbau funktionieren.

Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung.

Wissen für unterwegs

Unter anderem wurde mit webApp.kanalbau.com ein Online-Modul entwickelt, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur



Nachfrage und Teilnehmerzahlen an den Angeboten der Gütegemeinschaft Kanalbau gingen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinaus.





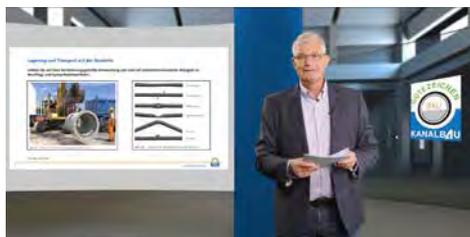
Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.



Die neue Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere.

Fit für den Berufsalltag

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Dipl.-Ing. Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung. „Einen zusätzlichen Mehrwert bekommen diese neuen digitalen Formate, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können“, so Künster weiter.



Die neuen Schulungsvideos können von Unternehmen für die interne Weiterbildung der Mitarbeiter genutzt werden.



Der Flyer „Wege zum Wissen“ informiert über die Angebote der Gütegemeinschaft zur Qualifikation der Mitarbeiter.

Foto und Grafiken: Güteschutz Kanalbau

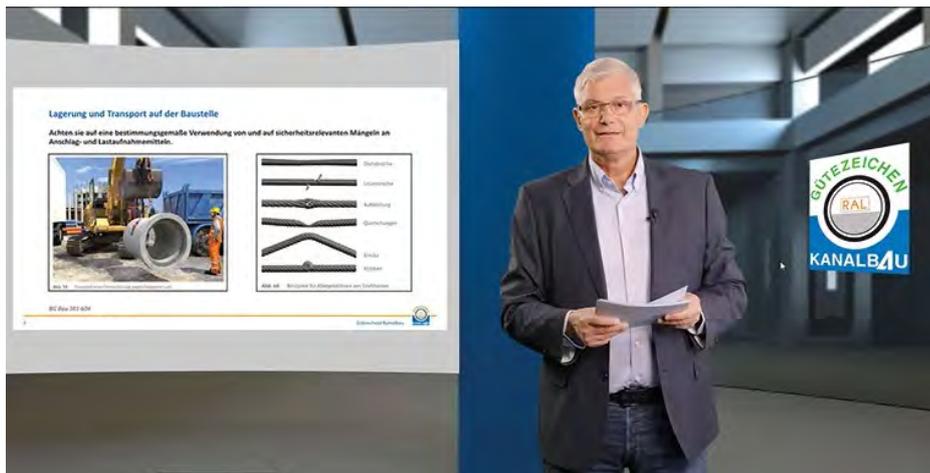
Barrierefreier Zugriff möglich

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspaketes hat die Gütegemeinschaft Kanalbau nicht zuletzt das allgegenwärtige Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Deutschland benötigt qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl und auf praktisch allen Ebenen. Insbesondere vor dem Hintergrund langfristiger und tiefgreifender Transformationsprozesse, etwa bei der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel steigen die Herausforderungen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland stetig an. Vor diesem Hintergrund räumen Unternehmen dem Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hohe Priorität ein – unter anderem, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

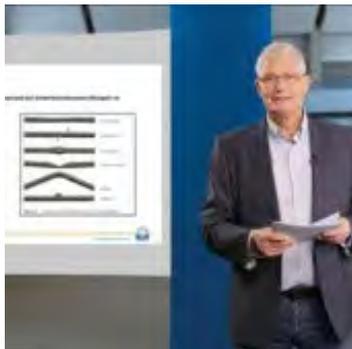
An dieser Stelle bieten die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
 Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
 Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
 E-Mail: info@kanalbau.com
 www.kanalbau.com



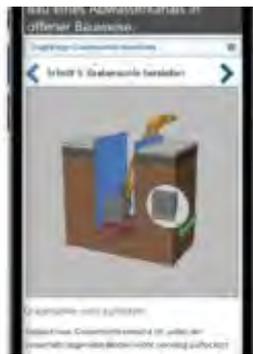


Mit ihren Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation. Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen „Veranstaltungen“, „E-Learning“, „Arbeitshilfen“ und „Technisches Regelwerk“ zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Die Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.



Die neuen Schulungsvideos können von Unternehmen für die interne Weiterbildung der Mitarbeiter genutzt werden. (Fotos: Güteschutz Kanalbau)





Die neue Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere.



WEGE ZUM WISSEN

„Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens“, ist Dr.-Ing. Marco Künstler, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, überzeugt. „Deshalb geben wir Unterstützung in Form von praxisnahen Schulungen und bieten darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an.“ Hierbei geht es um Abläufe der Gütesicherung und um die fachgerechte Ausführung auf Grundlage des technischen Regelwerkes. Da die Nachfrage nach diesen Angeboten insbesondere nach der Corona-Pandemie laut Künstler wieder deutlich gestiegen ist und die Teilnehmerzahlen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinausgingen, wurden nun weitere digitale Formate entwickelt, die auch unabhängig von den personellen Kapazitäten der Organisation Gütegemeinschaft Kanalbau funktionieren.

Wissen für unterwegs

Unter anderem wurde mit webApp.kanalbau.com ein Online-Modul entwickelt, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt



Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.

Fit für den Berufsalltag

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Dipl.-Ing. Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung. „Einen zusätzlichen Mehrwert bekommen diese neuen digitalen Formate auch deshalb, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können“, so Künster weiter.

Barrierefreier Zugriff möglich

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspaketes hat die Gütegemeinschaft Kanalbau nicht zuletzt das allgegenwärtige Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Deutschland benötigt qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl und auf praktisch allen Ebenen. Insbesondere vor dem Hintergrund langfristiger und tiefgreifender Transformationsprozesse, etwa bei der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel, steigen die Herausforderungen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland stetig an. Vor diesem Hintergrund räumen Unternehmen dem Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hohe Priorität ein – unter anderem, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

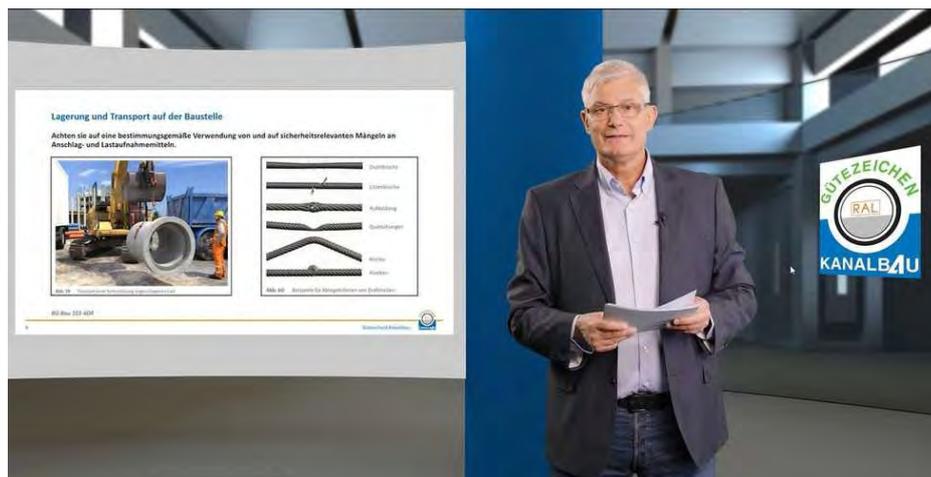
An dieser Stelle bieten die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.

Neue Weiterbildungsangebote im Kanalbau

Güteschutz Kanalbau baut digitale Formate aus

16.05.2024, 11:14 Uhr
BAD HONNEF

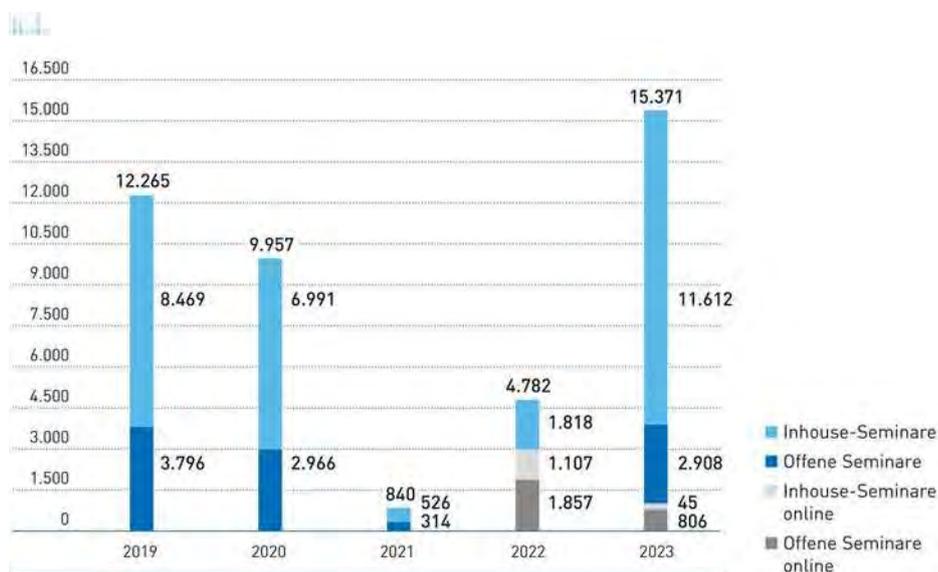
Mit ihren Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht.



Die neuen Schulungsvideos können von Unternehmen für die interne Weiterbildung der Mitarbeiter genutzt werden. | Foto: Güteschutz Kanalbau
„Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens“, ist Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, überzeugt. „Deshalb geben wir Unterstützung in Form von praxisnahen Schulungen und bieten darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an.“ Hierbei geht es um Abläufe der Gütesicherung und um die fachgerechte Ausführung auf Grundlage des



technischen Regelwerkes. Da die Nachfrage nach diesen Angeboten insbesondere nach der Corona-Pandemie laut Künster wieder deutlich gestiegen ist und die Teilnehmerzahlen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinausgingen, wurden nun weitere digitale Formate entwickelt, die auch unabhängig von den personellen Kapazitäten der Organisation Gütegemeinschaft Kanalbau funktionieren. Die Angebote stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.



Nachfrage und Teilnehmerzahlen an den Angeboten der Gütegemeinschaft Kanalbau gingen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinaus. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Wissen für unterwegs

Unter anderem wurde mit webApp.kanalbau.com ein Online-Modul entwickelt, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg.



Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.



Die neue Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Fit für den Berufsalltag

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Dipl.-Ing. Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung. „Einen zusätzlichen Mehrwert bekommen diese neuen digitalen Formate auch deshalb, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können“, so Künster weiter.



SCHULUNGEN UND SEMINARE



WEGE ZUM WISSEN

Weiterbildung für Fachpersonal
im Kanalbau in offener Bauweise



Güteschutz Kanalbau **KANALBAU**



Der Flyer „Wege zum Wissen“ informiert über die Angebote der Gütegemeinschaft zur Qualifikation der Mitarbeiter. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Barrierefreier Zugriff möglich

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspaketes hat die Gütegemeinschaft Kanalbau nicht zuletzt das allgegenwärtige Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Deutschland benötigt qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl und auf praktisch allen Ebenen. Insbesondere vor dem Hintergrund langfristiger und tiefgreifender Transformationsprozesse, etwa bei der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel steigen die Herausforderungen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland stetig an. Vor diesem Hintergrund räumen Unternehmen dem Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hohe Priorität ein – unter anderem, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

An dieser Stelle bieten die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.

Lesen Sie auch: [Online-Zertifikatslehrgang für Ingenieure und Techniker](#)

Quelle: [Güteschutz Kanalbau](#)

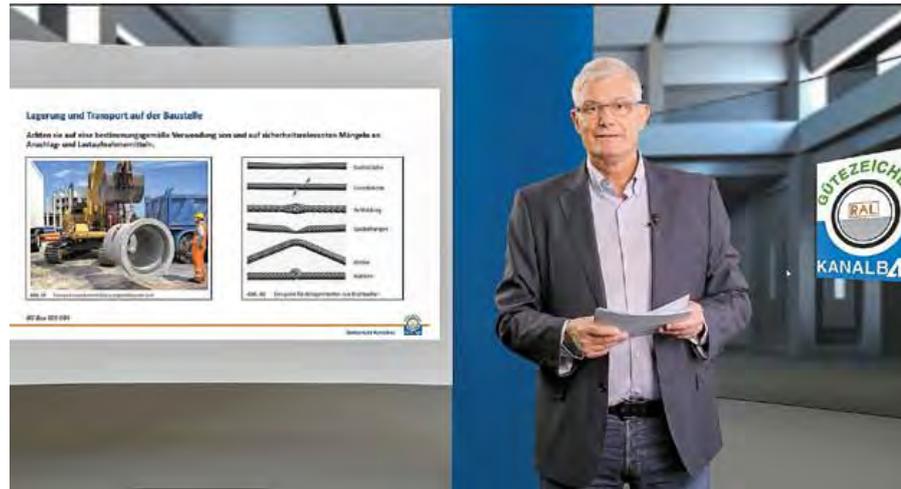
Güteschutz erweitert digitales Schulungsangebot

Vorstellung der App bei der IFAT – Weiterbildungsfilm frei zugänglich – Abschluss mit Prüfung

DBU/Berlin – Die Qualitätssicherung ist das Kerngeschäft der Gütegemeinschaft Kanalbau. Dazu gehören neben der Vergabe des RAL-Gütezeichens mit nachgelagerten Kontrollen auch diverse Schulungen. Diesbezüglich wagt der Verein nun den Eintritt in die digitale Welt: Auf einer Plattform sollen frei zugängliche Weiterbildungsformate mit Videos bereitgestellt werden.

Diesen Vorstoß kündigte der Geschäftsführer der Gütegemeinschaft, Marco Künster, während der Messe IFAT in München an. Die Qualifikation des Fachpersonals ist für ihn „ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen“. Die Nachfrage nach Schulungen ist groß. Nach dem Einbruch der Zahlen Anfang des laufenden Jahrzehnts aufgrund der immensen Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie haben sie wieder Normalität erreicht – und darüber hinaus: „Die Teilnehmerzahlen bei Firmenseminaren liegen mit 15.371 sogar deutlich über denen vor dem Lockdown“, so Künster.

Herz des neuen digitalen Angebots ist das Online-Modul



Die Schulungsvideos mit Moderator Sven Fandrich können von Unternehmen für die interne Weiterbildung genutzt werden.

Grafik: Güteschutz Kanalbau

„webApp.kanalbau.com“. Die Browser-gestützte Lösung kann per Smartphone oder Tablet aufgerufen werden und ist damit sozusagen baustellentauglich. Selbst Quereinsteiger soll der Umgang mit ihr leichtfallen – so das Konzept. Vermittelt werden dabei Arbeiten in offener Bauweise nach

dem aktuellen Regelwerk. Vieles ist so bebildert und gestaltet, dass auch ohne tiefste Kenntnisse der deutschen Sprache die Lösung einleuchtet. Künftig soll das Angebot aber mehrsprachig sein. Zum Abschluss erfolgt ein Verständnistest. Er gibt Rückmeldung über den Lernerfolg.

Die Schulungsvideos stammen aus einem virtuellen Studio. Moderiert hat dabei Sven Fandrich, Leiter des Bereiches Außendienst. Aufgegriffen werden Themen von der Wareneingangskontrolle, der Verbausysteme, Bettung, Rohr-Einbau bis hin zur fachgerechten Verfüllung und der Eigenüberwachung. cs

Home » Neue Weiterbildungsangebote: Güteschutz Kanalbau baut digitale Formate aus



Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung

Neue Weiterbildungsangebote: Güteschutz Kanalbau baut digitale Formate aus

Kategorie: [Verbände & Organisationen](#)

Thema: [Leitungsbau](#)

Autor: Marie Zech

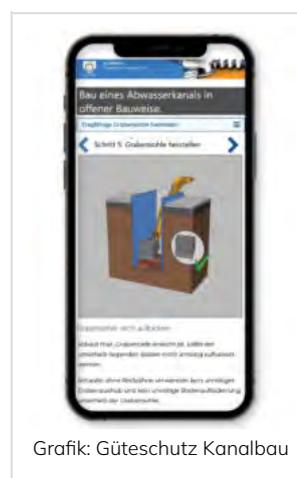


12. Juni 2024 | Mit ihren Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Die Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.

„Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens“, ist Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, überzeugt. „Deshalb geben wir Unterstützung in Form von praxisnahen Schulungen und bieten darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an.“ Hierbei geht es um Abläufe der Gütesicherung und um die fachgerechte Ausführung auf Grundlage des technischen Regelwerkes. Da die Nachfrage nach diesen Angeboten insbesondere nach der Corona-Pandemie laut Künster wieder deutlich gestiegen ist und die Teilnehmerzahlen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinausgingen, wurden nun weitere digitale Formate entwickelt, die auch unabhängig von den personellen Kapazitäten der Organisation Gütegemeinschaft Kanalbau funktionieren.

Wissen für unterwegs

Unter anderem wurde mit webApp.kanalbau.com ein Online-Modul entwickelt, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunab-



Grafik: Güteschutz Kanalbau



hängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.

Fit für den Berufsalltag



Neue Schulungsvideos, die für die unternehmensinterne Weiterbildung genutzt werden können. Grafik: Güteschutz Kanalbau

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Dipl.-Ing. Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst

der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung. „Einen zusätzlichen Mehrwert bekommen diese neuen digitalen Formate auch deshalb, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können“, so Künstler weiter.

Barrierefreier Zugriff möglich

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspaketes hat die Gütegemeinschaft Kanalbau nicht zuletzt das allgegenwärtige Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Deutschland benötigt qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl und auf praktisch allen Ebenen. Insbesondere vor dem Hintergrund langfristiger und tiefgreifender Transformationsprozesse, etwa bei der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel steigen die Herausforderungen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland stetig an. Vor diesem Hintergrund räumen Unternehmen dem Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hohe Priorität ein – unter anderem, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

An dieser Stelle bieten die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff



möglich ist, den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.

Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen „Veranstaltungen“, „E-Learning“, „Arbeitshilfen“ und „Technisches Regelwerk“ zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut.

(Quelle: Güteschutz Kanalbau)

Güteschutz Kanalbau baut digitale Formate aus

27.05.2024

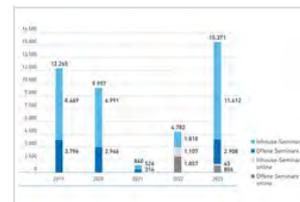
Neue Weiterbildungsangebote für Fachpersonal im Kanalbau



Mit ihren Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation. Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen „Veranstaltungen“, „E-Learning“, „Arbeitshilfen“ und „Technisches Regelwerk“ zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Die Formate stehen voraussichtlich

Ende dieses Jahres zur Verfügung.

„Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens“, ist Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, überzeugt. „Deshalb geben wir Unterstützung in Form von praxisnahen Schulungen und bieten darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an.“



Hierbei geht es um Abläufe der Gütesicherung und um die fachgerechte Ausführung auf Grundlage des technischen Regelwerkes. Da die Nachfrage nach diesen Angeboten insbesondere nach der Corona-Pandemie laut Künster wieder deutlich gestiegen ist und die Teilnehmerzahlen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinausgingen, wurden nun weitere digitale Formate entwickelt, die auch unabhängig von den personellen Kapazitäten der Organisation Gütegemeinschaft Kanalbau funktionieren.

Wissen für unterwegs



Unter anderem wurde mit webApp.kanalbau.com ein Online-Modul entwickelt, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.

Fit für den Berufsalltag

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Dipl.-Ing. Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung. „Einen zusätzlichen Mehrwert bekommen diese neuen digitalen Formate auch deshalb, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können“, so Künster weiter.





Barrierefreier Zugriff möglich

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspaketes hat die Gütegemeinschaft Kanalbau nicht zuletzt das allgegenwärtige Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Deutschland benötigt qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl und auf praktisch allen Ebenen. Insbesondere vor dem Hintergrund langfristiger und tiefgreifender Transformationsprozesse, etwa bei der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel steigen die Herausforderungen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland stetig an. Vor diesem Hintergrund räumen Unternehmen dem Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hohe Priorität ein – unter anderem, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. An dieser Stelle bieten die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.

Güteschutz Kanalbau baut digitale Formate aus

Neue Weiterbildungsangebote für Fachpersonal im Kanalbau

29.05.2024 – Lesezeit ca. 4 Minuten

8

Mit ihren Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation. Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen „Veranstaltungen“, „E-Learning“, „Arbeitshilfen“ und „Technisches Regelwerk“



Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung.
(Foto: Güteschutz Kanalbau)

zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Die Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.

„Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens“, ist Dr.-Ing. Marco Künster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, überzeugt. „Deshalb geben wir Unterstützung in Form von praxisnahen Schulungen und bieten darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an.“ Hierbei geht es um Abläufe der Gütesicherung und um die fachgerechte Ausführung auf Grundlage des technischen Regelwerkes. Da die Nachfrage nach diesen Angeboten insbesondere nach der Corona-Pandemie laut Künster wieder deutlich gestiegen ist und die Teilnehmerzahlen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinausgingen, wurden nun weitere digitale Formate entwickelt, die auch unabhängig von den personellen Kapazitäten der Organisation Gütegemeinschaft Kanalbau funktionieren.

Wissen für unterwegs

Unter anderem wurde mit webApp.kanalbau.com ein Online-Modul entwickelt, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.



Fit für den Berufsalltag

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Dipl.-Ing. Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung. *„Einen zusätzlichen Mehrwert bekommen diese neuen digitalen Formate auch deshalb, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können“*, so Künster weiter.

Barrierefreier Zugriff möglich

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspaketes hat die Gütegemeinschaft Kanalbau nicht zuletzt das allgegenwärtige Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Deutschland benötigt qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl und auf praktisch allen Ebenen. Insbesondere vor dem Hintergrund langfristiger und tiefgreifender Transformationsprozesse, etwa bei der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel steigen die Herausforderungen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland stetig an. Vor diesem Hintergrund räumen Unternehmen dem Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hohe Priorität ein – unter anderem, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

An dieser Stelle bieten die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.

Güteschutz Kanalbau baut digitale Formate aus

Mit ihren Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation. Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen „Veranstaltungen“, „E-Learning“, „Arbeitshilfen“ und „Technisches Regelwerk“ zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Die Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.

„Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens“, ist Dr.-Ing. Marco Künstler, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, überzeugt. „Deshalb geben wir Unterstützung in Form von praxisnahen Schulungen und bieten darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an.“ Hierbei geht es um Abläufe der Gütesicherung und um die fachgerechte Ausführung auf Grundlage des technischen Regelwerkes. Da die Nachfrage

nach diesen Angeboten insbesondere nach der Corona-Pandemie laut Künstler wieder deutlich gestiegen ist und die Teilnehmerzahlen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinausgingen, wurden nun weitere digitale Formate entwickelt, die auch unabhängig von den persönlichen Kapazitäten der Organisation Gütegemeinschaft Kanalbau funktionieren.

Wissen für unterwegs

Unter anderem wurde mit webApp.kanalbau.com ein Online-Modul entwickelt, welches

per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.

Fit für den Berufsalltag

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Dipl.-Ing. Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Betung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung

und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung. „Einen zusätzlichen Mehrwert bekommen diese neuen digitalen Formate auch deshalb, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können“, so Künstler weiter.

Barrierefreier Zugriff möglich

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspaketes hat die Gütegemeinschaft Kanalbau nicht zuletzt das allgegenwärtige Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Deutschland benötigt qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl und auf praktisch allen Ebenen. Insbesondere vor dem Hintergrund langfristiger und tiefgreifender Transformationsprozesse, etwa bei der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel steigen die Herausforderungen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland stetig an. Vor diesem Hintergrund räumen Unternehmen dem Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hohe Priorität ein – unter anderem, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

An dieser Stelle bieten die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert. □



Die neuen Schulungsvideos können von Unternehmen für die interne Weiterbildung der Mitarbeiter genutzt werden.
Grafik: Güteschutz Kanalbau, Bild: Güteschutz Kanalbau



Stellvertreter für die Landkreise in Bayerisch-Schwaben, die das Hochwasser besonders schwer getroffen hat, nahm Dr. Hans Reichhart (Mitte), Landrat im Kreis Günzburg, die Spende von Helmut Käuflmeier (l.), Kommunalkundenmanagement energie schwaben, und Dr. Christian Blümm, Leiter Marketing und Unternehmenskommunikation energie schwaben, entgegen.

Bild: energie schwaben

Neue Weiterbildungsangebote

Digitale Formate ausbauen

Bad Honnef (ABZ). – Mit ihren Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation.



Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung. Foto: Güteschutz Kanalbau

Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen "Veranstaltungen", "E-Learning", "Arbeitshilfen" und "Technisches Regelwerk" zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema "Kanalbau in offener Bauweise" auch für Quereinsteiger möglich macht. Die Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung. "Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens", ist Dr. Marco Künster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, überzeugt.

"Deshalb geben wir Unterstützung in Form von praxisnahen Schulungen und bieten darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an." Dabei geht es um Abläufe der Gütesicherung und um die fachgerechte Ausführung



auf Grundlage des technischen Regelwerkes. Da die Nachfrage nach diesen Angeboten insbesondere nach der Corona-Pandemie laut Künster wieder deutlich gestiegen ist und die Teilnehmerzahlen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinausgingen, wurden nun weitere digitale Formate entwickelt, die auch unabhängig von den personellen Kapazitäten der Organisation Gütegemeinschaft Kanalbau funktionieren.

Unter anderem wurde mit webApp.kanalbau.com ein Online-Modul entwickelt, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung.

Die neue Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. *abb.: Güteschutz Kanalbau*
"Einen zusätzlichen Mehrwert bekommen diese neuen digitalen Formate auch deshalb, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können", so Künster weiter.

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspaketes hat die Gütegemeinschaft Kanalbau nicht zuletzt das allgegenwärtige Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Deutschland benötigt qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl und auf praktisch allen Ebenen. Insbesondere vor dem Hintergrund langfristiger und tiefgreifender Transformationsprozesse, etwa bei der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel steigen die Herausforderungen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland stetig an. Vor diesem Hintergrund räumen Unternehmen dem Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hohe Priorität ein – unter anderem, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

An dieser Stelle bieten die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.

Neue Weiterbildungsangebote

Digitale Formate ausbauen

Bad Honnef (ABZ). – Mit ihren Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation.



Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung. Foto: Güteschutz Kanalbau

Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen "Veranstaltungen", "E-Learning", "Arbeitshilfen" und "Technisches Regelwerk" zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema "Kanalbau in offener Bauweise" auch für Quereinsteiger möglich macht. Die Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung. "Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens", ist Dr. Marco Künster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, überzeugt.

"Deshalb geben wir Unterstützung in Form von praxisnahen Schulungen und bieten darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an." Dabei geht es um Abläufe der Gütesicherung und um die fachgerechte Ausführung



auf Grundlage des technischen Regelwerkes. Da die Nachfrage nach diesen Angeboten insbesondere nach der Corona-Pandemie laut Künster wieder deutlich gestiegen ist und die Teilnehmerzahlen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinausgingen, wurden nun weitere digitale Formate entwickelt, die auch unabhängig von den personellen Kapazitäten der Organisation Gütegemeinschaft Kanalbau funktionieren.

Unter anderem wurde mit webApp.kanalbau.com ein Online-Modul entwickelt, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung.

Die neue Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. **abb.: Güteschutz Kanalbau**
"Einen zusätzlichen Mehrwert bekommen diese neuen digitalen Formate auch deshalb, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können", so Künster weiter.

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspaketes hat die Gütegemeinschaft Kanalbau nicht zuletzt das allgegenwärtige Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Deutschland benötigt qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl und auf praktisch allen Ebenen. Insbesondere vor dem Hintergrund langfristiger und tiefgreifender Transformationsprozesse, etwa bei der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel steigen die Herausforderungen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland stetig an. Vor diesem Hintergrund räumen Unternehmen dem Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hohe Priorität ein – unter anderem, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

An dieser Stelle bieten die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.



Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung.

Güteschutz Kanalbau

Neue Weiterbildungsangebote für Fachpersonal im Kanalbau Güteschutz Kanalbau baut digitale Formate aus

Mit ihren Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation. Die Angebote sind auf der Homepage unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen „Veranstaltungen“, „E-Learning“, „Arbeitshilfen“ und „Technisches Regelwerk“ zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Die Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung.

„Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens“, ist Dr. Marco Künster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, überzeugt. „Deshalb geben wir Unterstützung in Form von praxisnahen Schulungen und bieten darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an. Hierbei geht es um Abläufe der Gütesicherung und

um die fachgerechte Ausführung auf Grundlage des technischen Regelwerkes. Da die Nachfrage nach diesen Angeboten insbesondere nach der Corona-Pandemie laut Künster wieder deutlich gestiegen ist und die Teilnehmerzahlen im Geschäftsjahr 2023 noch über dem Niveau der bisherigen Rekordjahre hinausgingen, wurden nun weitere digitale Formate entwickelt, die auch unabhängig von den personellen Kapazitäten der Organisation Gütegemeinschaft Kanalbau funktionieren.

Wissen für unterwegs

Unter anderem wurde mit webApp.kanalbau.com ein Online-Modul entwickelt, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur Erläuterung viele Abbildungen und Animationen.

Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die

App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.

Fit für den Berufsalltag

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung. „Einen zusätzlichen Mehrwert bekommen diese neuen digitalen Formate auch deshalb, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können“, so Künster weiter.

Kontakt

www.kanalbau.com

Güteschutz Kanalbau baut digitale Formate stärker aus

Fachkräftemangel und enge zeitliche Grenzen bei der Umsetzung von Bauprojekten erschweren es Firmen, ihre Mitarbeiter regelmäßig für externe Fortbildungen freizustellen. Güteschutz Kanalbau reagiert mit einer Digitaloffensive und schafft so mehr Flexibilität.



Bild 1 Eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung bedingt qualifiziertes Personal.
 Quelle: Güteschutz Kanalbau

Mit ihren Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation. Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen „Veranstaltungen“, „E-Learning“, „Arbeitshilfen“ und „Technisches Regelwerk“ zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut. Aktuelle Angebote fokussieren u. a. auf neu erstell-

te Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen, sowie auf eine ebenfalls neu entwickelte Kanalbau-App, die eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Die Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung. „Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein

entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens“, ist Dr.-Ing. Marco Küster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, überzeugt. „Deshalb geben wir Unterstützung in Form von praxisnahen Schulungen und bieten darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an.“ Hierbei geht es um



Abläufe der Gütesicherung und um die fachgerechte Ausführung auf Grundlage des technischen Regelwerks. Da die Nachfrage nach diesen Angeboten insbesondere nach der Corona-Pandemie laut Künstler wieder deutlich anstieg und die Teilnehmerzahlen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinausgingen, wurden nun weitere digitale Formate entwickelt, die auch unabhängig von den personellen Kapazitäten bei der Gütegemeinschaft Kanalbau funktionieren.

Wissen für unterwegs

Unter anderem wurde mit webApp.kanalbau.com ein Onlinemodul entwickelt, das per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere abgestimmt. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. Ein besonderer Vorteil dabei ist, dass die App künftig in unterschiedlichen Sprachen informiert. Sie reagiert so auf die veränderte Arbeitswelt und vermeidet Sprachbarrieren. Mit der App werden alle im Zusammenhang mit einer Kanalbaumaßnahme erforderlichen Arbeitsgänge vorgestellt. Sie bietet zahlreiche Abbildungen und Animationen zur verständlichen Erläute-

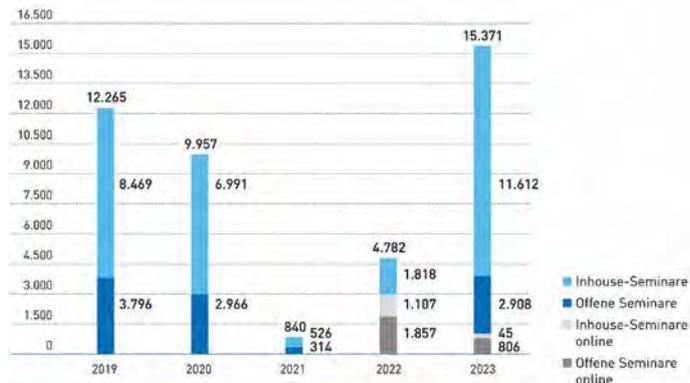


Bild 2 Rasanter Anstieg: Nachfrage und Teilnehmerzahlen an den Angeboten der Gütegemeinschaft Kanalbau gingen im Geschäftsjahr 2023 noch über das Niveau der bisherigen Rekordjahre hinaus.

Quelle: Güteschutz Kanalbau

Die Inhalte können von den Mitarbeitern der Kanalbauunternehmen eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen. Ein wichtiger Aspekt ist, dass die kostenfreie Nutzung der App nicht nur den Mitgliedsfirmen der Gütegemeinschaft Kanalbau zur Verfügung steht, sondern auch anderen Interessierten, z. B. in der Berufsausbildung und an den Hochschulen.

Fit machen für den Berufsalltag

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine bessere Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Dipl.-Ing. Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung,



Fachkräftegewinnung



Bild 3 Die neue Kanalbau-webApp – abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere
 Quelle: Güteschutz Kanalbau

den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung. „Einen zusätzlichen Mehrwert

bekommen diese neuen digitalen Formate auch deshalb, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können“, so Künster weiter.

Auch barrierefreier Zugriff möglich

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspakets hat die Gütegemeinschaft Kanalbau nicht zuletzt das allgegenwärtige Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Deutschland benötigt qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl und auf praktisch allen Ebenen. Insbesondere vor dem Hintergrund langfristiger und tiefgreifender Transformationsprozesse, etwa bei der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel, steigen die Herausforderungen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland stetig an. Vor diesem Hintergrund räumen Unternehmen dem Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hohe Priorität ein – unter anderem, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. An dieser Stelle bieten die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen



Bild 5 Der Flyer „Wege zum Wissen“ informiert über Qualifikationsangebote der Gütegemeinschaft.
 Quelle: Güteschutz Kanalbau

werden die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.

■ **RAL-Gütegemeinschaft**
 Güteschutz Kanalbau
info@kanalbau.com
www.kanalbau.com

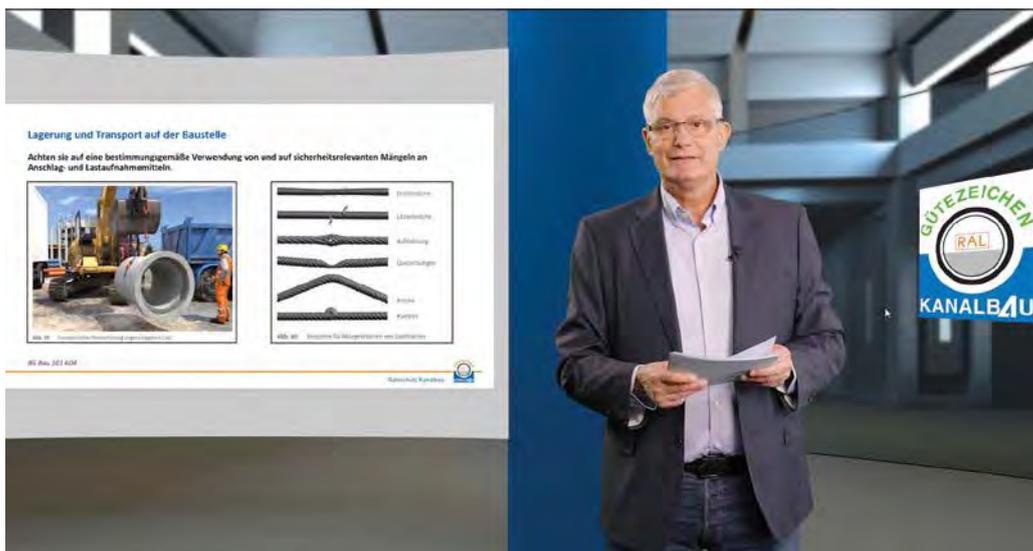


Bild 4 Neue, moderne Schulungsvideos können von Unternehmen für die interne Weiterbildung der Mitarbeiter genutzt werden.
 Quelle: Güteschutz Kanalbau



Es braucht mehr als einen Baustein

Zukunftsfähige Infrastrukturen

Mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 hat sich ein System etabliert, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst unter anderem die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Um unsere Infrastrukturen zukunftsfähig zu machen, braucht es allerdings mehr als einen Baustein. Deshalb unterstützt die Gütegemeinschaft ihre Mitglieder in vielen branchenrelevanten Schlüsselthemen: Angefangen bei der Aus- und Weiterbildung und der fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter über technische Belange und Regelwerke bis hin zur Rekrutierung von neuem Personal.

Zu seiner persönlichen Wahrnehmung von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau äußert sich Dipl.-Ing. Dieter Walter, vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragter Prüfenieur:

Herr Walter, welche Erfahrungen haben Sie in den letzten 27 Jahren als Prüfenieur beim Güteschutz Kanalbau gemacht?

Dieter Walter: Baustellenbesuche mit Berichterstellung enthalten immer den zum Besuchszeitpunkt festgestellten Ist-Zustand der Baustelle. Dieser muss dem Güteausschuss mit einer Bilddokumentation im Bericht vorgelegt werden. Bei der Auswertung dieser Unterlagen fällt auf, dass sich im Lauf der Zeit einiges geändert hat. Die technischen Ausstattungen und Gerätschaften sind moderner und komplexer geworden. Hinzu kommt, dass Planer, Bauherren und Ingenieurbüros mit der

Die Qualitätssicherung von Kanalbaumaßnahmen hat einen besonderen Stellenwert, denn Entwässerungssysteme sind Einrichtungen mit hohen Investitionskosten und langen Nutzungsdauern.

Bauüberwachung eine wichtige Verantwortung für das langlebige Bauwerk „Kanal“ übernehmen. Das hat unter anderem dazu geführt, dass die damaligen, oft durchaus kritischen Rohrgrabenausführungen und Bausituation im Kanalgraben sich bis heute wesentlich verbessert haben. Darüber hinaus hat sich auch das früher weit verbreitete und von Hierarchien geprägte Auftreten von Führungskräften in einen konstruktiven Erfahrungsaustausch gewandelt. Und der Satz „das haben wir schon immer so gemacht“ ist selten auf der Baustelle geworden. In der Arbeitsvorbereitung wird vor Baubeginn Konfliktpotenzial in der Ausführung erkannt – hier werden zum Beispiel auch die von der Gütegemeinschaft angebotenen Leitfäden genutzt. Dieses Material dient als Soll-Ist-Dokumentation auf der Baustelle und trägt zu einer regelgerechten Bauausführung bei. Letztendlich ist auch der Anteil an gut ausgebildetem und geschultem Fachpersonal stetig angewachsen.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausführung?

Walter: Bei der Betreuung von Gütezeichenanträgen habe ich die Verantwortlichen der Unternehmen stets gefragt, warum Sie ein Gütezeichen in einer bestimmten Beurteilungsgruppe beantragt haben. Mehr als 90% der Befragten äußerten sich so, dass sie besser werden und die Erfahrung, das Wissen und die Schulung der Gütegemeinschaft nutzen wollen um mängelfreie Bauwerke zu erstellen. Lediglich eine Minderheit hat das



Engagement in der Gütesicherung als notwendige Pflicht betrachtet. Das hat dazu geführt, dass sich mehr als 90% der Gütezeicheninhaber aufgrund der Dienstleistungen und Qualifikationsangeboten der Gütegemeinschaft durch Schulungen und Eigenüberwachungsdokumentation in ihrer Qualität ständig verbessern konnten. Entscheidend war hier die Akzeptanz des Fachpersonals, zum Beispiel bei der Dokumentation der Eigenüberwachung (Leitfäden der Beurteilungsgruppen). Teilweise hat es bis zu zwei Jahren gedauert, bis die Vorteile erkannt wurden. Leider werden diese Dokumentationen in der Bauüberwachung zur Qualitätsprüfung nach wie vor nicht kontinuierlich genutzt.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausschreibung und Bauüberwachung mit Blick auf Auftraggeber und Ingenieurbüros?

Walter: Die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 bietet bei der Leistungsvergabe von Ausschreibungen im Kanalbau eine unabhängige Eignungsprüfung. Es liegt im Interesse von Städten und Kommunen, dass Abwasserleitungen und -kanäle von erfahrenen und zuverlässigen Fachleuten geplant, gebaut oder saniert werden. Organisationen, die die Erfüllung der Eignungskriterien für Ausschreibung und Bauüberwachung für offenen Kanalbau, Vortrieb oder Sanierung regelmäßig nachweisen, führen das Gütezeichen der Beurteilungsgruppe ABAK (offener Kanalbau), ABV (Vortrieb) bzw. ABS (Sanierung). In einem jährlichen Erfahrungsaustausch in der Firmenprüfung werden Feststellungen in den Plänen, Bodengutachten und Ausschreibungsunterlagen besprochen und korrigiert.

Welchen Stellenwert hat für Sie das Thema Qualifikation?

Walter: Angesichts immer komplexerer Bauaufgaben gewinnt das Thema Qualifikation immer mehr an Bedeutung. Und die wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren weiter zunehmen. Vor allem mit Blick auf Fachkräftemangel und Generationswechsel sowie dem Ausscheiden von erfahrenem Fachpersonal. In diesem Zusammenhang fehlen Konzepte zur Weitergabe von Wissen. Deshalb wird es immer wichtiger, Nebeneinsteiger oder branchenfremde Mitarbeiter sowie Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, um den komplexen Aufgaben für die Instandhaltung unserer Infrastruktur gerecht werden zu können.

Wie bereitet sich die Gütegemeinschaft Kanalbau auf diese zukünftigen Herausforderungen vor? Gibt es Konzepte und Lösungsansätze?

Walter: Unsere Arbeit vor Ort bringt es mit sich, dass wir schon frühzeitig Entwicklungen in der Planung, Ausschreibung und Ausführung erkennen. Unser Ziel muss es sein, frühzeitig Strategien zur Gütesicherung zu entwickeln, damit unsere Infrastrukturen fit für die Zukunft gemacht werden können. Gefordert sind hier sowohl die Prüfeningenieure als auch die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft.

Deshalb muss die qualifizierte Schulung der Prüfeningenieure in den jeweiligen Beurteilungsgruppen ständig überprüft und verbessert werden. Ebenso wichtig wird es sein, das individuelle Fachwissen entsprechend der aktuellen Entwicklungen im Baubereich mit internen Schulungen oder Arbeitskreisen zu speziellen Bauverfahren zu fördern. Gleiches gilt für die Qualifikation des Personals in den Mitgliedsunternehmen.



Regelmäßig besucht Prüfeningenieur Dieter Walter die von den Gütezeicheninhabern gemeldeten Baustellen.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

Entsprechende Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE zusammengefasst. Sie werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Auch die Qualifikation von Planungsleistungen steht weiterhin im Fokus. Mitarbeitende von Ingenieurbüros unterstützen wir unter anderem mit Erfahrungsaustauschen, der Bereitstellung von Schulungsunterlagen und Schulungsthemen für die Bauüberwachung sowie zur Ausschreibung in Verbindung mit der Ausführung.

Wie sieht Gütesicherung Kanalbau von morgen aus?

Walter: Kanalbauwerke haben eine hohe Nutzungsdauer und müssen vielfältigen Einflüssen wie etwa den Auswirkungen des Klimawandels standhalten. Das ist bei stetig sinkender Verfügbarkeit von Fachpersonal nur mit Gütesicherung und mit Qualität in der Planung und Ausführung möglich. Darüber hinaus wird hoch qualifiziertes Personal bei Auftraggebern benötigt.

Die Beteiligten sind gefordert, zukunftssicher Konzepte zu entwickeln. Wünschenswert wäre es in diesem Zusammenhang, wenn erfahrene Fachleute ihr Fachwissen an die nachfolgende Generation weitergeben könnten. Weiterhin sollte auch Quereinsteigern der Zugang zu bautechnischen Berufen erleichtert und die Integration von fremdsprachigem Fachpersonal gefördert werden – zum Beispiel durch das Erlernen einer zusätzlichen Sprache auf Auftraggeber- und/oder Auftraggeberseite.

Herr Walter, vielen Dank für das Interview.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com





Es braucht mehr als einen Baustein

Zukunftsfähige Infrastrukturen

Mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 hat sich ein System etabliert, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst unter anderem die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Um unsere Infrastrukturen zukunftsfähig zu machen, braucht es allerdings mehr als einen Baustein. Deshalb unterstützt die Gütegemeinschaft ihre Mitglieder in vielen branchenrelevanten Schlüsselthemen: Angefangen bei der Aus- und Weiterbildung und der fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter über technische Belange und Regelwerke bis hin zur Rekrutierung von neuem Personal.

Zu seiner persönlichen Wahrnehmung von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau äußert sich Dipl.-Ing. Dieter Walter, vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragter Prüfenieur.

Herr Walter, welche Erfahrungen haben Sie in den letzten 27 Jahren als Prüfenieur beim Güteschutz Kanalbau gemacht?

Dieter Walter: Baustellenbesuche mit Berichterstellung enthalten immer den zum Besuchszeitpunkt festgestellten Ist-Zustand der Baustelle. Dieser muss dem Güteausschuss mit einer Bilddokumentation im Bericht vorgelegt werden. Bei der Auswertung dieser Unterlagen fällt auf, dass sich im Lauf der Zeit einiges geändert hat. Die technischen Ausstattungen und Gerätschaften sind moderner und komplexer geworden. Hinzu kommt, dass Planer, Bauherren und Ingenieurbüros mit der

Die Qualitätssicherung von Kanalbaumaßnahmen hat einen besonderen Stellenwert, denn Entwässerungssysteme sind Einrichtungen mit hohen Investitionskosten und langen Nutzungsdauern.

Bauüberwachung eine wichtige Verantwortung für das langlebige Bauwerk „Kanal“ übernehmen. Das hat unter anderem dazu geführt, dass die damaligen, oft durchaus kritischen Rohrgrabenausführungen und Bausituation im Kanalgraben sich bis heute wesentlich verbessert haben. Darüber hinaus hat sich auch das früher weit verbreitete und von Hierarchien geprägte Auftreten von Führungskräften in einen konstruktiven Erfahrungsaustausch gewandelt. Und der Satz „das haben wir schon immer so gemacht“ ist selten auf der Baustelle geworden. In der Arbeitsvorbereitung wird vor Baubeginn Konfliktpotenzial in der Ausführung erkannt – hier werden zum Beispiel auch die von der Gütegemeinschaft angebotenen Leitfäden genutzt. Dieses Material dient als Soll-Ist-Dokumentation auf der Baustelle und trägt zu einer regelgerechten Bauausführung bei. Letztendlich ist auch der Anteil an gut ausgebildetem und geschultem Fachpersonal stetig angewachsen.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausführung?

Walter: Bei der Betreuung von Gütezeichenanträgen habe ich die Verantwortlichen der Unternehmen stets gefragt, warum Sie ein Gütezeichen in einer bestimmten Beurteilungsgruppe beantragt haben. Mehr als 90% der Befragten äußerten sich so, dass sie besser werden und die Erfahrung, das Wissen und die Schulungen der Gütegemeinschaft nutzen wollen um mängelfreie Bauwerke zu erstellen. Lediglich eine Minderheit hat das



Engagement in der Gütesicherung als notwendige Pflicht betrachtet. Das hat dazu geführt, dass sich mehr als 90% der Gütezeicheninhaber aufgrund der Dienstleistungen und Qualifikationsangeboten der Gütegemeinschaft durch Schulungen und Eigenüberwachungsdokumentation in ihrer Qualität ständig verbessern konnten. Entscheidend war hier die Akzeptanz des Fachpersonals, zum Beispiel bei der Dokumentation der Eigenüberwachung (Leitfäden der Beurteilungsgruppen). Teilweise hat es bis zu zwei Jahren gedauert, bis die Vorteile erkannt wurden. Leider werden diese Dokumentationen in der Bauüberwachung zur Qualitätsprüfung nach wie vor nicht kontinuierlich genutzt.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausschreibung und Bauüberwachung mit Blick auf Auftraggeber und Ingenieurbüros?

Walter: Die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 bietet bei der Leistungsvergabe von Ausschreibungen im Kanalbau eine unabhängige Eignungsprüfung. Es liegt im Interesse von Städten und Kommunen, dass Abwasserleitungen und -kanäle von erfahrenen und zuverlässigen Fachleuten geplant, gebaut oder saniert werden. Organisationen, die die Erfüllung der Eignungskriterien für Ausschreibung und Bauüberwachung für offenen Kanalbau, Vortrieb oder Sanierung regelmäßig nachweisen, führen das Gütezeichen der Beurteilungsgruppe ABAK (offener Kanalbau), ABV (Vortrieb) bzw. ABS (Sanierung). In einem jährlichen Erfahrungsaustausch in der Firmenprüfung werden Feststellungen in den Plänen, Bodengutachten und Ausschreibungsunterlagen besprochen und korrigiert.

Welchen Stellenwert hat für Sie das Thema Qualifikation?

Walter: Angesichts immer komplexerer Bauaufgaben gewinnt das Thema Qualifikation immer mehr an Bedeutung. Und die wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren weiter zunehmen. Vor allem mit Blick auf Fachkräftemangel und Generationswechsel sowie dem Ausscheiden von erfahrenem Fachpersonal. In diesem Zusammenhang fehlen Konzepte zur Weitergabe von Wissen. Deshalb wird es immer wichtiger, Nebeneinsteiger oder branchenfremde Mitarbeiter sowie Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, um den komplexen Aufgaben für die Instandhaltung unserer Infrastruktur gerecht werden zu können.

Wie bereitet sich die Gütegemeinschaft Kanalbau auf diese zukünftigen Herausforderungen vor? Gibt es Konzepte und Lösungsansätze?

Walter: Unsere Arbeit vor Ort bringt es mit sich, dass wir schon frühzeitig Entwicklungen in der Planung, Ausschreibung und Ausführung erkennen. Unser Ziel muss es sein, frühzeitig Strategien zur Gütesicherung zu entwickeln, damit unsere Infrastrukturen fit für die Zukunft gemacht werden können. Gefordert sind hier sowohl die Prüflingenieure als auch die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft.

Deshalb muss die qualifizierte Schulung der Prüflingenieure in den jeweiligen Beurteilungsgruppen ständig überprüft und verbessert werden. Ebenso wichtig wird es sein, das individuelle Fachwissen entsprechend der aktuellen Entwicklungen im Baubereich mit internen Schulungen oder Arbeitskreisen zu speziellen Bauverfahren zu fördern. Gleiches gilt für die Qualifikation des Personals in den Mitgliedsunternehmen.



Regelmäßig besucht Prüflingenieur Dieter Walter die von den Gütezeicheninhabern gemeldeten Baustellen.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

Entsprechende Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE zusammengefasst. Sie werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Auch die Qualifikation von Planungsleistungen steht weiterhin im Fokus. Mitarbeitende von Ingenieurbüros unterstützen wir unter anderem mit Erfahrungsaustauschen, der Bereitstellung von Schulungsunterlagen und Schulungsthemen für die Bauüberwachung sowie zur Ausschreibung in Verbindung mit der Ausführung.

Wie sieht Gütesicherung Kanalbau von morgen aus?

Walter: Kanalbauwerke haben eine hohe Nutzungsdauer und müssen vielfältigen Einflüssen wie etwa den Auswirkungen des Klimawandels standhalten. Das ist bei stetig sinkender Verfügbarkeit von Fachpersonal nur mit Gütesicherung und mit Qualität in der Planung und Ausführung möglich. Darüber hinaus wird hoch qualifiziertes Personal bei Auftraggebern benötigt.

Die Beteiligten sind gefordert, zukunftssicher Konzepte zu entwickeln. Wünschenswert wäre es in diesem Zusammenhang, wenn erfahrene Fachleute ihr Fachwissen an die nachfolgende Generation weitergeben könnten. Weiterhin sollte auch Quereinsteigern der Zugang zu bautechnischen Berufen erleichtert und die Integration von fremdsprachigem Fachpersonal gefördert werden – zum Beispiel durch das Erlernen einer zusätzlichen Sprache auf Auftragnehmer- und/oder Auftraggeberseite.

Herr Walter, vielen Dank für das Interview.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com



KANALSANIERUNG

Güteschutz Kanalbau im Gespräch mit Prüfmgenieur Dieter Walter

Mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 hat sich ein System etabliert, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst unter anderem die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Um unsere Infrastrukturen zukunftsfähig zu machen, braucht es allerdings mehr als einen Baustein. Deshalb unterstützt die

Gütegemeinschaft ihre Mitglieder in vielen branchenrelevanten Schlüsselthemen: An- gefangen bei der Aus- und Weiterbildung und der fachlichen Qualifikation der Mitar- beiter über technische Belange und Regel- werke bis hin zur Rekrutierung von neuem Personal.

von Marie Zech | 30.07.24



Die Qualitätssicherung von Kanalbaumaßnahmen hat einen besonderen Stellenwert, denn Entwässerungssysteme sind Einrichtungen mit hohen Investitionskosten und langen Nutzungsdauern

Foto: Güteschutz Kanalbau

VERBÄNDE & ORGANISATIONEN

Zu seiner persönlichen Wahrnehmung von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau äußert sich Dipl.-Ing. Dieter Walter, vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragter Prüfmgenieur.

Herr Walter, welche Erfahrungen haben Sie in den letzten 27 Jahren als Prüfmgenieur beim Güteschutz Kanalbau gemacht?

Dieter Walter: Baustellenbesuche mit Berichterstellung enthalten immer den zum Besuchszeitpunkt festgestellten Ist-Zustand der Baustelle. Dieser muss dem Güteausschuss mit einer Bilddokumentation im Bericht vorgelegt werden. Bei der Auswertung dieser Unterlagen fällt auf, dass sich im Lauf der Zeit einiges geän-



dert hat. Die technischen Ausstattungen und Gerätschaften sind moderner und komplexer geworden. Hinzu kommt, dass Planer, Bauherren und Ingenieurbüros mit der Bauüberwachung eine wichtige Verantwortung für das langlebige Bauwerk „Kanal“ übernehmen. Das hat unter anderem dazu geführt, dass die damaligen, oft durchaus kritischen Rohrgrabenausführungen und Bausituation im Kanalgraben sich bis heute wesentlich verbessert haben. Darüber hinaus hat sich auch das früher weit verbreitete und von Hierarchien geprägte Auftreten von Führungskräften in einen konstruktiven Erfahrungsaustausch gewandelt. Und der Satz „das haben wir schon immer so gemacht“ ist selten auf der Baustelle geworden. In der Arbeitsvorbereitung wird vor Baubeginn Konfliktpotenzial in der Ausführung erkannt – hier werden zum Beispiel auch die von der Gütegemeinschaft angebotenen Leitfäden genutzt. Dieses Material dient als Soll-Ist-Dokumentation auf der Baustelle und trägt zu einer regelgerechten Bauausführung bei. Letztendlich ist auch der Anteil an gut ausgebildetem und geschultem Fachpersonal stetig angewachsen.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausführung?

Walter: Bei der Betreuung von Gütezeichenanträgen habe ich die Verantwortlichen der Unternehmen stets gefragt, warum Sie ein Gütezeichen in einer bestimmten Beurteilungsgruppe beantragt haben. Mehr als 90 % der Befragten äußerten sich so, dass sie besser werden und die Erfahrung, das Wissen und die Schulungen der Gütegemeinschaft nutzen wollen um mängelfreie Bauwerke zu erstellen. Lediglich eine Minderheit hat das Engagement in der Gütesicherung als notwendige Pflicht betrachtet. Das hat dazu geführt, dass sich mehr als 90 % der Gütezeicheninhaber aufgrund der Dienstleistungen und Qualifikationsangeboten der Gütegemeinschaft durch Schulungen und Eigenüberwachungsdokumentation in ihrer Qualität ständig verbessern konnten. Entscheidend war hier die Akzeptanz des

Fachpersonals, zum Beispiel bei der Dokumentation der Eigenüberwachung (Leitfäden der Beurteilungsgruppen). Teilweise hat es bis zu zwei Jahren gedauert, bis die Vorteile erkannt wurden. Leider werden diese Dokumentationen in der Bauüberwachung zur Qualitätsprüfung nach wie vor nicht kontinuierlich genutzt.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausschreibung und Bauüberwachung mit Blick auf Auftraggeber und Ingenieurbüros?

Walter: Die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 bietet bei der Leistungsvergabe von Ausschreibungen im Kanalbau eine unabhängige Eignungsprüfung. Es liegt im Interesse von Städten und Kommunen, dass Abwasserleitungen und -kanäle von erfahrenen und zuverlässigen Fachleuten geplant, gebaut oder saniert werden. Organisationen, die die Erfüllung der Eignungskriterien für Ausschreibung und Bauüberwachung für offenen Kanalbau, Vortrieb oder Sanierung regelmäßig nachweisen, führen das Gütezeichen der Beurteilungsgruppe ABAK (offener Kanalbau), ABV (Vortrieb) bzw. ABS (Sanierung). In einem jährlichen Erfahrungsaustausch in der Firmenprüfung werden Feststellungen in den Plänen, Bodengutachten und Ausschreibungsunterlagen besprochen und korrigiert.

Welchen Stellenwert hat für Sie das Thema Qualifikation?

Walter: Angesichts immer komplexerer Bauaufgaben gewinnt das Thema Qualifikation immer mehr an Bedeutung. Und die wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren weiter zunehmen. Vor allem mit Blick auf Fachkräftemangel und Generationswechsel sowie dem Ausscheiden von erfahrenem Fachpersonal. In diesem Zusammenhang fehlen Konzepte zur Weitergabe von Wissen. Deshalb wird es immer wichtiger, Nebeneinsteiger oder branchenfremde Mitarbeiter sowie Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, um den komplexen Aufgaben für die Instandhaltung unserer



Infrastruktur gerecht werden zu können.

Wie bereitet sich die Gütegemeinschaft Kanalbau auf diese zukünftigen Herausforderungen vor? Gibt es Konzepte und Lösungsansätze?

Walter: Unsere Arbeit vor Ort bringt es mit sich, dass wir schon frühzeitig Entwicklungen in der Planung, Ausschreibung und Ausführung erkennen. Unser Ziel muss es sein, frühzeitig Strategien zur Gütesicherung zu entwickeln, damit unsere Infrastrukturen fit für die Zukunft gemacht werden können. Gefordert sind hier sowohl die Prüfingenieure als auch die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft. Deshalb muss die qualifizierte Schulung der Prüfingenieure in den jeweiligen Beurteilungsgruppen ständig überprüft und verbessert werden. Ebenso wichtig wird es sein, das individuelle Fachwissen entsprechend der aktuellen Entwicklungen im Baubereich mit internen Schulungen oder Arbeitskreisen zu speziellen Bauverfahren zu fördern.

Gleiches gilt für die Qualifikation des Personals in den Mitgliedsunternehmen. Entsprechende Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE zusammengefasst. Sie werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Auch die Qualifikation von Planungsleistungen steht weiterhin im Fokus. Mitarbeitende von Ingenieurbüros unterstützen wir unter anderem mit Erfahrungsaustauschen, der Bereitstellung von Schulungsunterlagen und Schulungsthemen für die Bauüberwachung sowie zur Ausschreibung in Verbindung mit der Ausführung.

Wie sieht Gütesicherung Kanalbau von morgen aus?

Walter: Kanalbauwerke haben eine hohe Nutzungsdauer und müssen vielfältigen Einflüssen wie etwa den Auswirkungen des Klimawandels standhalten. Das ist bei stetig sinkender Verfügbarkeit von Fachpersonal nur mit Gütesicherung und mit Qualität in der Planung und Ausführung möglich. Darüber hinaus wird hoch qualifiziertes Personal bei Auftraggebern benötigt. Die Beteiligten sind gefordert, zukunftssicher Konzepte zu entwickeln. Wünschenswert wäre es in diesem Zusammenhang, wenn erfahrene Fachleute ihr Fachwissen an die nachfolgende Generation weitergeben könnten. Weiterhin sollte auch Quereinsteigern der Zugang zu bautechnischen Berufen erleichtert und die Integration von fremdsprachigem Fachpersonal gefördert werden – zum Beispiel durch das Erlernen einer zusätzlichen Sprache auf Auftragnehmer- und/oder Auftraggeberseite.

Herr Walter, vielen Dank für das Interview.

(Originalbeitrag/Quelle: Güteschutz Kanalbau)

Zukunftsfähige Infrastrukturen

Es braucht mehr als einen Baustein

01.08.2024 – Lesezeit ca. 6 Minuten

40

Mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 hat sich ein System etabliert, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst unter anderem die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Um unsere Infrastrukturen zukunftsfähig zu machen, braucht es allerdings mehr als einen Baustein. Deshalb unterstützt die



*Die Qualitätssicherung von Kanalbaumaßnahmen hat einen besonderen Stellenwert, denn Entwässerungssysteme sind Einrichtungen mit hohen Investitionskosten und langen Nutzungsdauern.
(Foto: Güteschutz Kanalbau)*

Gütegemeinschaft ihre Mitglieder in vielen branchenrelevanten Schlüsselthemen: Angefangen bei der Aus- und Weiterbildung und der fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter über technische Belange und Regelwerke bis hin zur Rekrutierung von neuem Personal.

Zu seiner persönlichen Wahrnehmung von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau äußert sich Dipl.-Ing. Dieter Walter, vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragter Prüfenieur.

Herr Walter, welche Erfahrungen haben Sie in den letzten 27 Jahren als Prüfenieur beim Güteschutz Kanalbau gemacht?

Dieter Walter: Baustellenbesuche mit Berichterstellung enthalten immer den zum Besuchszeitpunkt festgestellten Ist-Zustand der Baustelle. Dieser muss dem Güteausschuss mit einer Bilddokumentation im Bericht vorgelegt werden. Bei der Auswertung dieser Unterlagen fällt auf, dass sich im Lauf der Zeit einiges geändert hat. Die technischen Ausstattungen und Gerätschaften sind moderner und komplexer geworden. Hinzu kommt, dass Planer, Bauherren und Ingenieurbüros mit der Bauüberwachung eine wichtige Verantwortung für das langlebige Bauwerk „Kanal“ übernehmen. Das hat unter anderem dazu geführt, dass die damaligen, oft durchaus kritischen Rohrgrabenausführungen und Bausituation im Kanalgraben sich bis heute wesentlich verbessert haben. Darüber hinaus hat sich auch das früher weit verbreitete und von Hierarchien geprägte Auftreten von Führungskräften in einen konstruktiven Erfahrungsaustausch gewandelt. Und der Satz „das haben wir schon immer so gemacht“ ist selten auf der Baustelle geworden. In der Arbeitsvorbereitung wird vor Baubeginn Konfliktpotenzial in der Ausführung erkannt – hier werden zum Beispiel auch die von der Gütegemeinschaft angebotenen Leitfäden genutzt. Dieses Material dient als Soll-Ist-Dokumentation auf der Baustelle und trägt zu einer regelgerechten Bauausführung bei. Letztendlich ist auch der Anteil an gut ausgebildetem und geschultem Fachpersonal stetig angewachsen.



Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausführung?

Walter: Bei der Betreuung von Gütezeichenanträgen habe ich die Verantwortlichen der Unternehmen stets gefragt, warum Sie ein Gütezeichen in einer bestimmten Beurteilungsgruppe beantragt haben. Mehr als 90 % der Befragten äußerten sich so, dass sie besser werden und die Erfahrung, das Wissen und die Schulungen der Gütegemeinschaft nutzen wollen um mängelfreie Bauwerke zu erstellen. Lediglich eine Minderheit hat das Engagement in der Gütesicherung als notwendige Pflicht betrachtet. Das hat dazu geführt, dass sich mehr als 90 % der Gütezeicheninhaber aufgrund der Dienstleistungen und Qualifikationsangeboten der Gütegemeinschaft durch Schulungen und Eigenüberwachungsdokumentation in ihrer Qualität ständig verbessern konnten. Entscheidend war hier die Akzeptanz des Fachpersonals, zum Beispiel bei der Dokumentation der Eigenüberwachung (Leitfäden der Beurteilungsgruppen). Teilweise hat es bis zu zwei Jahren gedauert, bis die Vorteile erkannt wurden. Leider werden diese Dokumentationen in der Bauüberwachung zur Qualitätsprüfung nach wie vor nicht kontinuierlich genutzt.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausschreibung und Bauüberwachung mit Blick auf Auftraggeber und Ingenieurbüros?

Walter: Die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 bietet bei der Leistungsvergabe von Ausschreibungen im Kanalbau eine unabhängige Eignungsprüfung. Es liegt im Interesse von Städten und Kommunen, dass Abwasserleitungen und -kanäle von erfahrenen und zuverlässigen Fachleuten geplant, gebaut oder saniert werden. Organisationen, die die Erfüllung der Eignungskriterien für Ausschreibung und Bauüberwachung für offenen Kanalbau, Vortrieb oder Sanierung regelmäßig nachweisen, führen das Gütezeichen der Beurteilungsgruppe ABAK (offener Kanalbau), ABV (Vortrieb) bzw. ABS (Sanierung). In einem jährlichen Erfahrungsaustausch in der Firmenprüfung werden Feststellungen in den Plänen, Bodengutachten und Ausschreibungsunterlagen besprochen und korrigiert.

Welchen Stellenwert hat für Sie das Thema Qualifikation?

Walter: Angesichts immer komplexerer Bauaufgaben gewinnt das Thema Qualifikation immer mehr an Bedeutung. Und die wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren weiter zunehmen. Vor allem mit Blick auf Fachkräftemangel und Generationswechsel sowie dem Ausscheiden von erfahrenem Fachpersonal. In diesem Zusammenhang fehlen Konzepte zur Weitergabe von Wissen. Deshalb wird es immer wichtiger, Nebeneinsteiger oder branchenfremde Mitarbeiter sowie Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, um den komplexen Aufgaben für die Instandhaltung unserer Infrastruktur gerecht werden zu können.

Wie bereitet sich die Gütegemeinschaft Kanalbau auf diese zukünftigen Herausforderungen vor? Gibt es Konzepte und Lösungsansätze?

Walter: Unsere Arbeit vor Ort bringt es mit sich, dass wir schon frühzeitig Entwicklungen in der Planung, Ausschreibung und Ausführung erkennen. Unser Ziel muss es sein, frühzeitig Strategien zur Gütesicherung zu entwickeln, damit unsere Infrastrukturen fit für die Zukunft gemacht werden können. Gefordert sind hier sowohl die Prüfengeure als auch die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft. Deshalb muss die qualifizierte Schulung der Prüfengeure in den jeweiligen Beurteilungsgruppen ständig überprüft und verbessert werden. Ebenso wichtig wird es sein, das individuelle Fachwissen entsprechend der aktuellen Entwicklungen im Baubereich mit internen Schulungen oder Arbeitskreisen zu speziellen Bauverfahren zu fördern.

Gleiches gilt für die Qualifikation des Personals in den Mitgliedsunternehmen. Entsprechende Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff **AKADEMIE** zusammengefasst. Sie werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Auch



die Qualifikation von Planungsleistungen steht weiterhin im Fokus. Mitarbeitende von Ingenieurbüros unterstützen wir unter anderem mit Erfahrungsaustauschen, der Bereitstellung von Schulungsunterlagen und Schulungsthemen für die Bauüberwachung sowie zur Ausschreibung in Verbindung mit der Ausführung.

Wie sieht Gütesicherung Kanalbau von morgen aus?

Walter: Kanalbauwerke haben eine hohe Nutzungsdauer und müssen vielfältigen Einflüssen wie etwa den Auswirkungen des Klimawandels standhalten. Das ist bei stetig sinkender Verfügbarkeit von Fachpersonal nur mit Gütesicherung und mit Qualität in der Planung und Ausführung möglich. Darüber hinaus wird hoch qualifiziertes Personal bei Auftraggebern benötigt. Die Beteiligten sind gefordert, zukunftssicher Konzepte zu entwickeln. Wünschenswert wäre es in diesem Zusammenhang, wenn erfahrene Fachleute ihr Fachwissen an die nachfolgende Generation weitergeben könnten. Weiterhin sollte auch Quereinsteigern der Zugang zu bautechnischen Berufen erleichtert und die Integration von fremdsprachigem Fachpersonal gefördert werden – zum Beispiel durch das Erlernen einer zusätzlichen Sprache auf Auftragnehmer- und/oder Auftraggeberseite.

Herr Walter, vielen Dank für das Interview.

Zukunftsfähige Infrastrukturen

Es braucht mehr als einen Baustein

28.08.2024

BAD HONNEF

Mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 hat sich ein System etabliert, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Um unsere Infrastrukturen zukunftsfähig zu machen, braucht es allerdings mehr als einen Baustein. Deshalb unterstützt die Gütegemeinschaft ihre Mitglieder in vielen branchenrelevanten Schlüsselthemen.



Die Qualitätssicherung von Kanalbaumaßnahmen hat einen besonderen Stellenwert, denn Entwässerungssysteme sind Einrichtungen mit hohen Investitionskosten und langen Nutzungsdauern. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Zu seiner persönlichen Wahrnehmung von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau äußert sich Dipl.-Ing. Dieter Walter, vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragter Prüflingenieur.

Herr Walter, welche Erfahrungen haben Sie in den letzten 27 Jahren als Prüflingenieur beim Güteschutz Kanalbau gemacht?

Dieter Walter: Baustellenbesuche mit Berichterstellung enthalten immer den zum Besuchszeitpunkt festgestellten Ist-Zustand der Baustelle. Dieser muss dem Güteausschuss mit einer Bilddokumentation im Bericht vorgelegt werden. Bei der Auswertung dieser Unterlagen fällt auf, dass sich im Lauf der Zeit einiges geändert hat. Die technischen Ausstattungen und Gerätschaften sind moderner und komplexer geworden. Hinzu kommt, dass Planer, Bauherren und Ingenieurbüros mit der Bauüberwachung eine wichtige Verantwortung für das langlebige Bauwerk „Kanal“ übernehmen. Das hat unter anderem



dazu geführt, dass die damaligen, oft durchaus kritischen Rohrgrabenausführungen und Bausituation im Kanalgraben sich bis heute wesentlich verbessert haben.

Darüber hinaus hat sich auch das früher weit verbreitete und von Hierarchien geprägte Auftreten von Führungskräften in einen konstruktiven Erfahrungsaustausch gewandelt. Und der Satz „Das haben wir schon immer so gemacht“ ist selten auf der Baustelle geworden. In der Arbeitsvorbereitung wird vor Baubeginn Konfliktpotenzial in der Ausführung erkannt – hier werden zum Beispiel auch die von der Gütegemeinschaft angebotenen Leitfäden genutzt. Dieses Material dient als Soll-Ist-Dokumentation auf der Baustelle und trägt zu einer regelgerechten Bauausführung bei. Letztendlich ist auch der Anteil an gut ausgebildetem und geschultem Fachpersonal stetig angewachsen.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausführung?

Walter: Bei der Betreuung von Gütezeichenanträgen habe ich die Verantwortlichen der Unternehmen stets gefragt, warum Sie ein Gütezeichen in einer bestimmten Beurteilungsgruppe

beantragt haben. Mehr als 90 % der Befragten äußerten sich so, dass sie besser werden und die Erfahrung, das Wissen und die Schulungen der Gütegemeinschaft nutzen wollen, um mängelfreie Bauwerke zu erstellen. Lediglich eine Minderheit hat das Engagement in der Gütesicherung als notwendige Pflicht betrachtet. Das hat dazu geführt, dass sich mehr als 90 % der Gütezeicheninhaber aufgrund der Dienstleistungen und Qualifikationsangeboten der Gütegemeinschaft durch Schulungen und Eigenüberwachungsdokumentation in ihrer Qualität ständig verbessern konnten. Entscheidend war hier die Akzeptanz des Fachpersonals, zum Beispiel bei der Dokumentation der Eigenüberwachung (Leitfäden der Beurteilungsgruppen). Teilweise hat es bis zu zwei Jahre gedauert, bis die Vorteile erkannt wurden. Leider werden diese Dokumentationen in der Bauüberwachung zur Qualitätsprüfung nach wie vor nicht kontinuierlich genutzt.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausschreibung und Bauüberwachung mit Blick auf Auftraggeber und Ingenieurbüros?

Walter: Die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 bietet bei der Leistungsvergabe von Ausschreibungen im Kanalbau eine unabhängige Eignungsprüfung. Es liegt im Interesse von Städten und Kommunen, dass Abwasserleitungen und -kanäle von erfahrenen und zuverlässigen Fachleuten geplant, gebaut oder saniert werden. Organisationen, die die Erfüllung der Eignungskriterien für Ausschreibung und Bauüberwachung für offenen Kanalbau, Vortrieb oder Sanierung regelmäßig nachweisen, führen das Gütezeichen der Beurteilungsgruppe ABAK (offener Kanalbau), ABV (Vortrieb) bzw. ABS (Sanierung). In einem jährlichen Erfahrungsaustausch in der Firmenprüfung werden Feststellungen in den Plänen, Bodengutachten und Ausschreibungsunterlagen besprochen und korrigiert.





Regelmäßig besucht Prüflingenieur Dieter Walter die von den Gütezeicheninhabern gemeldeten Baustellen. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Welchen Stellenwert hat für Sie das Thema Qualifikation?

Walter: Angesichts immer komplexerer Bauaufgaben gewinnt das Thema Qualifikation immer mehr an Bedeutung. Und die wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren weiter zunehmen. Vor allem mit Blick auf Fachkräftemangel und Generationswechsel sowie dem Ausscheiden von erfahrenem Fachpersonal. In diesem Zusammenhang fehlen Konzepte zur Weitergabe von Wissen. Deshalb wird es immer wichtiger, Nebeneinsteiger oder branchenfremde Mitarbeiter sowie Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, um den komplexen Aufgaben für die Instandhaltung unserer Infrastruktur gerecht werden zu können.

Anzeige

Wie bereitet sich die Gütegemeinschaft Kanalbau auf diese zukünftigen Herausforderungen vor? Gibt es Konzepte und Lösungsansätze?

Walter: Unsere Arbeit vor Ort bringt es mit sich, dass wir schon frühzeitig Entwicklungen in der Planung, Ausschreibung und Ausführung erkennen. Unser Ziel muss es sein, frühzeitig Strategien zur Gütesicherung zu entwickeln, damit unsere Infrastrukturen fit für die Zukunft gemacht werden können. Gefordert sind hier sowohl die Prüflingenieure als auch die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft. Deshalb muss die qualifizierte Schulung der Prüflingenieure in den jeweiligen Beurteilungsgruppen ständig überprüft und verbessert werden. Ebenso wichtig wird es sein, das individuelle Fachwissen entsprechend den aktuellen Entwicklungen im Baubereich mit internen Schulungen oder Arbeitskreisen zu speziellen Bauverfahren zu fördern.

Gleiches gilt für die Qualifikation des Personals in den Mitgliedsunternehmen.

Entsprechende Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff „Akademie“ zusammengefasst. Sie werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu



erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Auch die Qualifikation von Planungsleistungen steht weiterhin im Fokus. Mitarbeiter von Ingenieurbüros unterstützen wir unter anderem mit Erfahrungsaustauschen, der Bereitstellung von Schulungsunterlagen und Schulungsthemen für die Bauüberwachung sowie zur Ausschreibung in Verbindung mit der Ausführung.

Wie sieht Gütesicherung Kanalbau von morgen aus?

Walter: Kanalbauwerke haben eine hohe Nutzungsdauer und müssen vielfältigen Einflüssen wie etwa den Auswirkungen des Klimawandels standhalten. Das ist bei stetig sinkender Verfügbarkeit von Fachpersonal nur mit Gütesicherung und mit Qualität in der Planung und Ausführung möglich. Darüber hinaus wird hoch qualifiziertes Personal bei Auftraggebern benötigt. Die Beteiligten sind gefordert, zukunftssicher Konzepte zu entwickeln. Wünschenswert wäre es in diesem Zusammenhang, wenn erfahrene Fachleute ihr Fachwissen an die nachfolgende Generation weitergeben könnten. Weiterhin sollte auch Quereinsteigern der Zugang zu bautechnischen Berufen erleichtert und die Integration von fremdsprachigem Fachpersonal gefördert werden – zum Beispiel durch das Erlernen einer zusätzlichen Sprache auf Auftragnehmer- und/oder Auftraggeberseite.

Herr Walter, vielen Dank für das Interview.

Quelle: Güteschutz Kanalbau

Zukunftsfähige Infrastrukturen Es braucht mehr als einen Baustein

Mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 hat sich ein System etabliert, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst unter anderem die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Um unsere Infrastrukturen zukunftsfähig zu machen, braucht es allerdings mehr als einen Baustein. Deshalb unterstützt die Gütegemeinschaft ihre Mitglieder in vielen branchenrelevanten Schlüsselthemen: Angefangen bei der Aus- und Weiterbildung und der fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter über technische Belange und Regelwerke bis hin zur Rekrutierung von neuem Personal.

Zu seiner persönlichen Wahrnehmung von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau äußert sich Dipl.-Ing. Dieter Walter, vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragter Prüflingenieur.

Herr Walter, welche Erfahrungen haben Sie in den letzten 27 Jahren als Prüflingenieur beim Güteschutz Kanalbau gemacht?

Dieter Walter: Baustellenbesuche mit Berichterstellung enthalten immer den zum Besuchszeitpunkt festgestellten Ist-Zustand der Baustelle. Dieser muss dem Güteausschuss mit einer Bilddokumentation im Bericht vorgelegt werden. Bei der Auswertung dieser Unterlagen fällt auf, dass sich im Lauf der Zeit einiges geändert hat. Die technischen Ausstattungen und Gerätschaften sind moderner und komplexer geworden. Hinzu kommt, dass Planer, Bauherren und Ingenieurbüros mit der Bauüberwachung eine wichtige Verantwortung für das langlebige Bauwerk „Kanal“ übernehmen. Das hat unter anderem dazu geführt, dass die damaligen, oft durchaus kritischen Rohrgrabenausführungen und die Bausituation im Kanalgraben sich bis heute wesentlich verbessert haben. Darüber hinaus hat sich auch das früher weit verbreitete und von Hierarchien geprägte Auftreten von Führungskräften in einen konstruktiven Erfahrungsaustausch gewandelt. Und der Satz „das haben wir schon immer so gemacht“ ist selten auf der Baustelle geworden. In der Arbeitsvorbereitung wird vor Baubeginn Konfliktpotenzial in der Ausführung erkannt



Die Qualitätssicherung von Kanalbaumaßnahmen hat einen besonderen Stellenwert, denn Entwässerungssysteme sind Einrichtungen mit hohen Investitionskosten und langen Nutzungsdauern.

- hier werden zum Beispiel auch die von der Gütegemeinschaft angebotenen Leitfäden genutzt. Dieses Material dient als Soll-Ist-Dokumentation auf der Baustelle und trägt zu einer regelgerechten Bauausführung bei. Letztendlich ist auch der Anteil an gut ausgebildetem und geschultem Fachpersonal stetig angewachsen.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausführung?

Walter: Bei der Betreuung von Gütezeichenanträgen habe ich die Verantwortlichen der Unternehmen stets gefragt, warum Sie ein Gütezeichen in einer bestimmten Beurteilungsgruppe beantragt haben. Mehr als 90 % der Befragten äußerten sich so, dass sie besser werden und die Erfahrung, das Wissen und die Schulungen der Gütegemeinschaft nutzen wollen, um mängelfreie Bauwerke zu erstellen. Lediglich eine Minderheit hat das Engagement in der Gütesicherung als notwendige Pflicht betrachtet. Das hat dazu geführt, dass sich mehr als 90 % der Gütezeicheninhaber aufgrund der Dienstleistungen und Qualifikationsangebote der Gütegemeinschaft durch Schulungen und Eigenüberwachungs-dokumentation in ihrer Qualität ständig verbessern konnten. Entscheidend war hier die Akzeptanz des Fachpersonals, zum Beispiel bei der Dokumentation der Eigenüberwachung (Leitfäden der Beurteilungsgruppen). Teilweise hat es bis zu zwei Jahren gedauert,

bis die Vorteile erkannt wurden. Leider werden diese Dokumentationen in der Bauüberwachung zur Qualitätsprüfung nach wie vor nicht kontinuierlich genutzt.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausschreibung und Bauüberwachung mit Blick auf Auftraggeber und Ingenieurbüros?

Walter: Die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 bietet bei der Leistungsvergabe von Ausschreibungen im Kanalbau eine unabhängige Eignungsprüfung. Es liegt im Interesse von Städten und Kommunen, dass Abwasserleitungen und -kanäle von erfahrenen und zuverlässigen Fachleuten geplant, gebaut oder saniert werden. Organisationen, die die Erfüllung der Eignungskriterien für Ausschreibung und Bauüberwachung für offenen Kanalbau, Vortrieb oder Sanierung re-



Regelmäßig besucht Prüflingenieur Dieter Walter die von den Gütezeicheninhabern gemeldeten Baustellen. Fotos: Güteschutz Kanalbau



gelmässig nachweisen, führen das Gütezeichen der Beurteilungsgruppe ABAK (offener Kanalbau), ABV (Vortrieb) bzw. ABS (Sanierung). In einem jährlichen Erfahrungsaustausch in der Firmenprüfung werden Feststellungen in den Plänen, Bodengutachten und Ausschreibungsunterlagen besprochen und korrigiert.

Welchen Stellenwert hat für Sie das Thema Qualifikation?

Walter: Angesichts immer komplexerer Bauaufgaben gewinnt das Thema Qualifikation immer mehr an Bedeutung. Und die wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren weiter zunehmen. Vor allem mit Blick auf Fachkräftemangel und Generationswechsel sowie dem Ausscheiden von erfahrenem Fachpersonal. In diesem Zusammenhang fehlen Konzepte zur Weitergabe von Wissen. Deshalb wird es immer wichtiger, Nebeneinsteiger oder branchenfremde Mitarbeiter sowie Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, um den komplexen Aufgaben für die Instandhaltung unserer Infrastruktur gerecht werden zu können.

Wie bereitet sich die Gütegemeinschaft Kanalbau auf diese zukünftigen Herausforderungen vor? Gibt es Konzepte und Lösungsansätze?

Walter: Unsere Arbeit vor Ort bringt es mit sich, dass wir schon frühzeitig Entwicklungen in der Planung, Ausschreibung und Ausführung erkennen. Unser Ziel muss es sein, frühzeitig Strategien zur Gütesicherung zu entwickeln, damit unsere Infrastrukturen fit für die Zukunft gemacht werden können. Gefördert sind hier sowohl die Prüfingenieure als auch die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft. Deshalb muss die qualifizierte Schulung der Prüfingenieure in den jeweiligen Beurteilungsgruppen ständig überprüft und verbessert werden. Ebenso wichtig wird es sein, das individuelle Fachwissen entsprechend der aktuellen Entwicklungen im Baubereich mit internen Schulungen oder Arbeitskreisen zu speziellen Bauverfahren zu fördern.

Gleiches gilt für die Qualifikation des Personals in den Mitgliedsunternehmen. Entsprechende Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE zusammengefasst. Sie werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Auch die Qualifikation von Planungsleistungen steht weiterhin im Fokus. Mitarbeitende von Ingenieurbüros unterstützen wir unter anderem mit Erfahrungsaustauschen, der Bereitstellung von Schulungsunterlagen und Schulungsthemen für die Bauüberwachung sowie zur Ausschreibung in Verbindung mit der Ausführung.

Wie sieht Gütesicherung Kanalbau von morgen aus?

Walter: Kanalbauwerke haben eine hohe Nutzungsdauer und müssen vielfältigen Einflüssen wie etwa den Auswirkungen des Klimawandels standhalten. Das ist bei stetig sinkender Verfügbarkeit von Fachpersonal nur mit Gütesicherung und mit Qualität in der Planung und Ausführung möglich. Darüber hinaus wird hoch qualifiziertes Personal bei Auftraggebern benötigt. Die Beteiligten sind gefordert, zukunftssicherer Konzepte zu entwickeln. Wünschenswert wäre es in diesem Zusammenhang, wenn erfahrene Fachleute ihr Fachwissen an die nachfolgende Generation weitergeben könnten. Weiterhin sollte auch Quereinsteigern der Zugang zu bautechnischen Berufen erleichtert und die Integration von fremdsprachigem Fachpersonal gefördert werden – zum Beispiel durch das Erlernen einer zusätzlichen Sprache auf Auftragnehmer- und/oder Auftraggeberseite.

Herr Walter, vielen Dank für das Interview.

www.kanalbau.com

KID106

Es braucht mehr als einen Baustein

Zukunftsfähige Infrastrukturen

Der vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragte Prüffingenieur Dipl.-Ing. Dieter Walter äußert seine persönliche Wahrnehmung von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau.

Mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 hat sich ein System etabliert, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst unter anderem die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Um unsere Infrastrukturen zukunftsfähig zu machen, braucht es allerdings mehr als einen Baustein. Deshalb unterstützt die Gütegemeinschaft ihre Mitglieder in vielen branchen-relevanten Schlüsselthemen: Angefangen bei der Aus- und Weiterbildung und der fachlichen Qualifikation der Mitarbeitenden über technische Belange und Regelwerke bis hin zur Rekrutierung von neuem Personal.

Herr Walter, welche Erfahrungen haben Sie in den letzten 27 Jahren als Prüffingenieur beim Güteschutz Kanalbau gemacht?

Dieter Walter: Baustellenbesuche mit Berichterstellung enthalten immer den zum Besuchszeitpunkt festgestellten Ist-Zustand der Baustelle. Dieser muss dem Güteausschuss mit einer Bilddokumentation im

Bericht vorgelegt werden. Bei der Auswertung dieser Unterlagen fällt auf, dass sich im Laufe der Zeit einiges geändert hat. Die technischen Ausstattungen und Gerätschaften sind moderner und komplexer geworden. Hinzu kommt, dass Planer, Bauherren und Ingenieurbüros mit der Bauüberwachung eine wichtige Verantwortung für das langlebige Bauwerk „Kanal“ übernehmen. Das hat unter anderem dazu geführt, dass die damaligen, oft durchaus kritischen Rohrgraben-ausführungen und Bausituationen im Kanalgraben sich bis heute wesentlich verbessert haben. Darüber hinaus hat sich auch das früher weit verbreitete und von Hierarchien geprägte Auftreten von Führungskräften in einen konstruktiven Erfahrungsaustausch gewandelt. Und der Satz „das haben wir schon immer so gemacht“ ist selten auf der Baustelle geworden. In der Arbeitsvorbereitung wird vor Baubeginn Konfliktpotenzial in der Ausführung erkannt – hier werden zum Beispiel auch die von der Gütegemeinschaft angebotenen Leitfäden genutzt. Dieses Material dient als Soll-Ist-Dokumentation auf der Baustelle und trägt zu einer regelgerechten Bauausführung bei. Letztendlich ist auch der Anteil an gut ausgebildetem und geschultem Fachpersonal stetig angewachsen.

Die Qualitätssicherung von Kanalbaumaßnahmen hat einen besonderen Stellenwert, denn Entwässerungssysteme sind Einrichtungen mit hohen Investitionskosten und lange Nutzungsdauer



© Güteschutz Kanalbau



Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausführung?

Dieter Walter: Bei der Betreuung von Gütezeichenanträgen habe ich die Verantwortlichen der Unternehmen stets gefragt, warum Sie ein Gütezeichen in einer bestimmten Beurteilungsgruppe beantragt haben. Mehr als 90 Prozent der Befragten äußerten sich so, dass sie besser werden und die Erfahrung, das Wissen und die Schulungen der Gütegemeinschaft nutzen wollen, um mängelfreie Bauwerke zu erstellen. Lediglich eine Minderheit hat das Engagement in der Gütesicherung als notwendige Pflicht betrachtet. Das hat dazu geführt, dass sich mehr als 90 Prozent der Gütezeicheninhabenden aufgrund der Dienstleistungen und Qualifikationsangebote der Gütegemeinschaft durch Schulungen und die Eigenüberwachungsdokumentation in ihrer Qualität ständig verbessern konnten. Entscheidend war hier die Akzeptanz des Fachpersonals, zum Beispiel bei der Dokumentation der Eigenüberwachung (Leitfäden der Beurteilungsgruppen). Teilweise hat es bis zu zwei Jahren gedauert, bis die Vorteile erkannt wurden. Leider werden diese Dokumentationen in der Bauüberwachung zur Qualitätsprüfung nach wie vor nicht kontinuierlich genutzt.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausschreibung und Bauüberwachung mit Blick auf Auftraggeber und Ingenieurbüros?

Dieter Walter: Die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 bietet bei der Leistungsvergabe von Ausschreibungen im Kanalbau eine unabhängige Eignungsprüfung. Es liegt im Interesse von Städten und Kommunen, dass Abwasserleitungen und -kanäle von erfahrenen und zuverlässigen Fachleuten geplant, gebaut oder saniert werden. Organisationen, die die Erfüllung der Eignungskriterien für Ausschreibung und Bauüberwachung für offenen Kanalbau, Vortrieb oder Sanierung regelmäßig nachweisen, führen das Gütezeichen der Beurteilungsgruppe ABAK (offener Kanalbau), ABV (Vortrieb) bzw. ABS (Sanierung). In einem jährlichen Erfahrungsaustausch in der Firmenprüfung werden Feststellungen in den Plänen, Bodengutachten und Ausschreibungsunterlagen besprochen und korrigiert.

Welchen Stellenwert hat für Sie das Thema Qualifikation?

Dieter Walter: Angesichts immer komplexerer Bauaufgaben gewinnt das Thema Qualifikation immer mehr an Bedeutung. Und die wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren weiter zunehmen. Vor allem mit Blick auf Fachkräftemangel und Generationswechsel sowie dem Ausscheiden von erfahrenem Fachpersonal. In diesem Zusammenhang fehlen Konzepte zur Weitergabe von Wissen. Deshalb wird es immer wichtiger, Nebeneinsteiger oder branchenfremde Mitarbeitende sowie Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, um den komplexen Aufgaben für die Instandhaltung unserer Infrastruktur gerecht werden zu können.

Wie bereitet sich die Gütegemeinschaft Kanalbau auf diese Herausforderungen vor? Gibt es Konzepte und Lösungsansätze?

Dieter Walter: Unsere Arbeit vor Ort bringt es mit sich, dass wir schon frühzeitig Entwicklungen in der Planung, Ausschreibung und Ausführung erkennen. Unser Ziel muss es sein, frühzeitig Strategien zur Gütesicherung zu entwickeln, damit unsere Infrastrukturen fit für die Zukunft gemacht werden können. Gefordert sind hier sowohl die Prüflingenieure als auch die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft. Deshalb muss die qualifizierte Schulung



Regelmäßig besucht Prüflingenieur Dieter Walter die von den Gütezeicheninhabern gemeldeten Baustellen

der Prüflingenieure in den jeweiligen Beurteilungsgruppen ständig überprüft und verbessert werden. Ebenso wichtig wird es sein, das individuelle Fachwissen entsprechend der aktuellen Entwicklungen im Baubereich mit internen Schulungen oder Arbeitskreisen zu speziellen Bauverfahren zu fördern.

Gleiches gilt für die Qualifikation des Personals in den Mitgliedsunternehmen. Entsprechende Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff „Akademie“ zusammengefasst. Sie werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Auch die Qualifikation von Planungsleistungen steht weiterhin im Fokus. Mitarbeitende von Ingenieurbüros unterstützen wir unter anderem mit Erfahrungsaustauschen, der Bereitstellung von Schulungsunterlagen und Schulungsthemen für die Bauüberwachung sowie zur Ausschreibung in Verbindung mit der Ausführung.

Wie sieht die Gütesicherung Kanalbau von morgen aus?

Dieter Walter: Kanalbauwerke haben eine hohe Nutzungsdauer und müssen vielfältigen Einflüssen wie etwa den Auswirkungen des Klimawandels standhalten. Das ist bei stetig sinkender Verfügbarkeit von Fachpersonal nur mit Gütesicherung und mit Qualität in der Planung und Ausführung möglich. Darüber hinaus wird hoch qualifiziertes Personal bei Auftraggebern benötigt. Die Beteiligten sind gefordert, zukunftssicher Konzepte zu entwickeln. Wünschenswert wäre es in diesem Zusammenhang, wenn erfahrene Fachleute ihr Fachwissen an die nachfolgende Generation weitergeben könnten. Weiterhin sollte auch Quereinsteigern der Zugang zu bautechnischen Berufen erleichtert und die Integration von fremdsprachigem Fachpersonal gefördert werden – zum Beispiel durch das Erlernen einer zusätzlichen Sprache auf Auftragnehmer- und/oder Auftraggeberseite.

Vielen Dank für das Interview, Herr Walter.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
www.kanalbau.com

Es braucht mehr als einen Baustein

Zukunftsfähige Infrastrukturen

Der vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragte Prüflingenieur Dipl.-Ing. Dieter Walter äußert seine persönliche Wahrnehmung von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau.

Mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 hat sich ein System etabliert, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bieter im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst unter anderem die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Um unsere Infrastrukturen zukunftsfähig zu machen, braucht es allerdings mehr als einen Baustein. Deshalb unterstützt die Gütegemeinschaft ihre Mitglieder in vielen branchen-relevanten Schlüsselthemen: Angefangen bei der Aus- und Weiterbildung und der fachlichen Qualifikation der Mitarbeitenden über technische Belange und Regelwerke bis hin zur Rekrutierung von neuem Personal.



Herr Walter, welche Erfahrungen haben Sie in den letzten 27 Jahren als Prüflingenieur beim Güteschutz Kanalbau gemacht?

Dieter Walter: Baustellenbesuche mit Berichterstellung enthalten immer den zum Besuchszeitpunkt festgestellten Ist-Zustand der Baustelle. Dieser muss dem Güteausschuss mit einer Bilddokumentation im Bericht vorgelegt werden. Bei der Auswertung dieser Unterlagen fällt auf, dass sich im Laufe der Zeit einiges geändert hat. Die technischen Ausstattungen und Gerätschaften sind moderner und komplexer geworden. Hinzu kommt, dass Planer, Bauherren und Ingenieurbüros mit der Bauüberwachung eine wichtige Verantwortung für das langlebige Bauwerk „Kanal“ übernehmen. Das hat unter anderem dazu geführt, dass die damaligen, oft durchaus kritischen Rohrgrabenausführungen und Bausituationen im Kanalgraben sich bis heute wesentlich verbessert haben. Darüber hinaus hat sich auch das früher weit verbreitete und von Hierarchien geprägte Auftreten von Führungskräften in einen konstruktiven Erfahrungsaustausch gewandelt. Und der Satz „das haben wir schon immer so gemacht“ ist selten auf der Baustelle geworden. In der Arbeitsvorbereitung wird vor Baubeginn Konfliktpotenzial in der Ausführung erkannt – hier werden zum Beispiel auch die von der Gütegemeinschaft angebotenen Leitfäden genutzt. Dieses Material dient als Soll-Ist-Dokumentation auf der Baustelle und trägt zu einer regelgerechten Bauausführung bei. Letztendlich ist auch der Anteil an gut ausgebildetem und geschultem Fachpersonal stetig angewachsen.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausführung?

Dieter Walter: Bei der Betreuung von Gütezeichenanträgen habe ich die Verantwortlichen der Unternehmen stets gefragt, warum Sie ein Gütezeichen in einer bestimmten Beurteilungsgruppe beantragt haben. Mehr als 90 Prozent der Befragten äußerten sich so, dass sie besser werden und die Erfahrung, das Wissen und die Schulungen der Gütegemeinschaft nutzen wollen, um mängelfreie Bauwerke zu erstellen. Lediglich eine Minderheit hat das Engagement in der Gütesicherung als notwendige Pflicht betrachtet. Das hat dazu geführt, dass sich mehr als 90 Prozent der Gütezeicheninhabenden aufgrund der Dienstleistungen und Qualifikationsangebote der Gütegemeinschaft durch Schulungen und die Eigenüberwachungsdokumentation in ihrer Qualität ständig verbessern konnten. Entscheidend war hier die Akzeptanz des Fachpersonals, zum Beispiel bei der Dokumentation der Eigenüberwachung (Leitfäden der Beurteilungsgruppen). Teilweise hat es bis zu zwei Jahren gedauert, bis die Vorteile erkannt wurden. Leider werden diese Dokumentationen in der



Bauüberwachung zur Qualitätsprüfung nach wie vor nicht kontinuierlich genutzt.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausschreibung und Bauüberwachung mit Blick auf Auftraggeber und Ingenieurbüros?

Dieter Walter: Die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 bietet bei der Leistungsvergabe von Ausschreibungen im Kanalbau eine unabhängige Eignungsprüfung. Es liegt im Interesse von Städten und Kommunen, dass Abwasserleitungen und -kanäle von erfahrenen und zuverlässigen Fachleuten geplant, gebaut oder saniert werden. Organisationen, die die Erfüllung der Eignungskriterien für Ausschreibung und Bauüberwachung für offenen Kanalbau, Vortrieb oder Sanierung regelmäßig nachweisen, führen das Gütezeichen der Beurteilungsgruppe ABAK (offener Kanalbau), ABV (Vortrieb) bzw. ABS (Sanierung). In einem jährlichen Erfahrungsaustausch in der Firmenprüfung werden Feststellungen in den Plänen, Bodengutachten und Ausschreibungsunterlagen besprochen und korrigiert.

Welchen Stellenwert hat für Sie das Thema Qualifikation?

Dieter Walter: Angesichts immer komplexerer Bauaufgaben gewinnt das Thema Qualifikation immer mehr an Bedeutung. Und die wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren weiter zunehmen. Vor allem mit Blick auf Fachkräftemangel und Generationswechsel sowie dem Ausscheiden von erfahrenem Fachpersonal. In diesem Zusammenhang fehlen Konzepte zur Weitergabe von Wissen. Deshalb wird es immer wichtiger, Nebeneinsteiger oder branchenfremde Mitarbeitende sowie Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, um den komplexen Aufgaben für die Instandhaltung unserer Infrastruktur gerecht werden zu können.

Wie bereitet sich die Gütegemeinschaft Kanalbau auf diese Herausforderungen vor? Gibt es Konzepte und Lösungsansätze?

Dieter Walter: Unsere Arbeit vor Ort bringt es mit sich, dass wir schon frühzeitig Entwicklungen in der Planung, Ausschreibung und Ausführung erkennen. Unser Ziel muss es sein, frühzeitig Strategien zur Gütesicherung zu entwickeln, damit unsere Infrastrukturen fit für die Zukunft gemacht werden können. Gefordert sind hier sowohl die Prüferingenieure als auch die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft. Deshalb muss die qualifizierte Schulung der Prüferingenieure in den jeweiligen Beurteilungsgruppen ständig überprüft und verbessert werden. Ebenso wichtig wird es sein, das



individuelle Fachwissen entsprechend der aktuellen Entwicklungen im Baubereich mit internen Schulungen oder Arbeitskreisen zu speziellen Bauverfahren zu fördern.

Gleiches gilt für die Qualifikation des Personals in den Mitgliedsunternehmen. Entsprechende Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff „Akademie“ zusammengefasst. Sie werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Auch die Qualifikation von Planungsleistungen steht weiterhin im Fokus. Mitarbeitende von Ingenieurbüros unterstützen wir unter anderem mit Erfahrungsaustauschen, der Bereitstellung von Schulungsunterlagen und Schulungsthemen für die Bauüberwachung sowie zur Ausschreibung in Verbindung mit der Ausführung.

Wie sieht die Gütesicherung Kanalbau von morgen aus?

Dieter Walter: Kanalbauwerke haben eine hohe Nutzungsdauer und müssen vielfältigen Einflüssen wie etwa den Auswirkungen des Klimawandels standhalten. Das ist bei stetig sinkender Verfügbarkeit von Fachpersonal nur mit Gütesicherung und mit Qualität in der Planung und Ausführung möglich. Darüber hinaus wird hoch qualifiziertes Personal bei Auftraggebern benötigt. Die Beteiligten sind gefordert, zukunftssicher Konzepte zu entwickeln. Wünschenswert wäre es in diesem Zusammenhang, wenn erfahrene Fachleute ihr Fachwissen an die nachfolgende Generation weitergeben könnten. Weiterhin sollte auch Quereinsteigern der Zugang zu bautechnischen Berufen erleichtert und die Integration von fremdsprachigem Fachpersonal gefördert werden – zum Beispiel durch das Erlernen einer zusätzlichen Sprache auf Auftragnehmer- und/oder Auftraggeberseite.

Vielen Dank für das Interview, Herr Walter.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
www.kanalbau.com (<http://www.kanalbau.com>)

Zukunftsfähige Infrastrukturen: Es braucht mehr als einen Baustein

Mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 hat sich ein System etabliert, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst u. a. die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Um unsere Infrastrukturen zukunftsfähig zu machen, braucht es allerdings mehr als einen Baustein. Deshalb unterstützt die Gütegemeinschaft ihre Mitglieder in vielen branchenrelevanten Schlüsselthemen: angefangen bei der Aus- und Weiterbildung und der fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter über technische Belange und Regelwerke bis hin zur Rekrutierung von neuem Personal. Zu seiner persönlichen Wahrnehmung von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau äußert sich Dipl.-Ing. Dieter Walter, vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragter Prüflingenieur.

3R: Herr Walter, welche Erfahrungen haben Sie in den letzten 27 Jahren als Prüflingenieur beim Güteschutz Kanalbau gemacht?

Dieter Walter: Baustellenbesuche mit Berichterstellung enthalten immer den zum Besuchszeitpunkt festgestellten Ist-Zustand der Baustelle. Dieser muss dem Güteausschuss mit einer Bilddokumentation im Bericht vorgelegt werden. Bei der Auswertung dieser Unterlagen fällt auf, dass sich im Lauf der Zeit einiges geändert hat. Die technischen Ausstattungen und Gerätschaften sind moderner und komplexer geworden. Hinzu kommt, dass Planer, Bauherren und Ingenieurbüros mit der Bauüberwachung eine wichtige Verantwortung für das langlebige Bauwerk „Kanal“ übernehmen. Das hat u. a. dazu geführt, dass die damaligen, oft durchaus kritischen Rohrgrabenausführungen und Bausituation im Kanalgraben sich bis heute wesentlich verbessert haben. Darüber hinaus hat sich auch das früher weit verbreitete und von Hierarchien geprägte Auftreten von Führungskräften in einen konstruktiven Erfahrungsaustausch gewandelt. Und der Satz „das haben wir schon immer so gemacht“ ist selten auf der Baustelle geworden. In der Arbeitsvorbereitung wird vor Baubeginn Konfliktpotenzial in der Ausführung erkannt – hier werden z. B. auch die von der Gütegemeinschaft angebotenen Leit-

fäden genutzt. Dieses Material dient als Soll-Ist-Dokumentation auf der Baustelle und trägt zu einer regelgerechten Bauausführung bei. Letztlich ist auch der Anteil an gut ausgebildetem und geschultem Fachpersonal stetig angewachsen.

3R: Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausführung?

Walter: Bei der Betreuung von Gütezeichenanträgen habe ich die Verantwortlichen der Unternehmen stets gefragt, warum sie ein Gütezeichen in einer bestimmten Beurteilungsgruppe beantragt haben. Mehr als 90 % der Befragten äußerten sich so, dass sie besser werden und die Erfahrung, das Wissen und die Schulungen der Gütegemeinschaft nutzen wollen, um mängelfreie Bauwerke zu erstellen. Lediglich eine Minderheit hat das Engagement in der Gütesicherung als notwendige Pflicht betrachtet. Das hat dazu geführt, dass sich mehr als 90 % der Gütezeicheninhaber aufgrund der Dienstleistungen und Qualifikationsangeboten der Gütegemeinschaft durch Schulungen und Eigenüberwachungsdokumentation in ihrer Qualität ständig verbessern konnten. Entscheidend war hier die Akzeptanz des Fachpersonals, z. B. bei der Dokumentation der Eigenüberwachung (Leitfäden der Beurteilungsgruppen). Teilweise hat es bis zu zwei Jahren gedauert, bis die Vorteile erkannt wurden. Leider werden diese Dokumentationen in der Bauüberwachung zur Qualitätsprüfung nach wie vor nicht kontinuierlich genutzt.

3R: Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausschreibung und Bauüberwachung mit Blick auf Auftraggeber und Ingenieurbüros?

Walter: Die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 bietet bei der Leistungsvergabe von Ausschreibungen im Kanalbau eine unabhängige Eignungsprüfung. Es liegt im Interesse von Städten und Kommunen, dass Abwasserleitungen und -kanäle von erfahrenen und zuverlässigen Fachleuten geplant, gebaut oder saniert wer-



Bild 1: Die Qualitätssicherung von Kanalbaumaßnahmen hat einen besonderen Stellenwert, denn Entwässerungssysteme sind Einrichtungen mit hohen Investitionskosten und langen Nutzungsdauern.



den Organisationen, die die Erfüllung der Eignungskriterien für Ausschreibung und Bauüberwachung für offenen Kanalbau, Vortrieb oder Sanierung regelmäßig nachweisen, führen das Gütezeichen der Beurteilungsgruppe ABAK (offener Kanalbau), ABV (Vortrieb) bzw. ABS (Sanierung). In einem jährlichen Erfahrungsaustausch in der Firmenprüfung werden Feststellungen in den Plänen, Bodengutachten und Ausschreibungsunterlagen besprochen und korrigiert.

3R: Welchen Stellenwert hat für Sie das Thema Qualifikation?

Walter: Angesichts immer komplexerer Bauaufgaben gewinnt das Thema Qualifikation immer mehr an Bedeutung. Und die wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren weiter zunehmen. Vor allem mit Blick auf Fachkräftemangel und Generationswechsel sowie dem Ausscheiden von erfahrenem Fachpersonal. In diesem Zusammenhang fehlen Konzepte zur Weitergabe von Wissen. Deshalb wird es immer wichtiger, Nebeneinsteiger oder branchenfremde Mitarbeiter sowie Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, um den komplexen Aufgaben für die Instandhaltung unserer Infrastruktur gerecht werden zu können.

3R: Wie bereitet sich die Gütegemeinschaft Kanalbau auf diese zukünftigen Herausforderungen vor? Gibt es Konzepte und Lösungsansätze?

Walter: Unsere Arbeit vor Ort bringt es mit sich, dass wir schon frühzeitig Entwicklungen in der Planung, Ausschreibung und Ausführung erkennen. Unser Ziel muss es sein, frühzeitig Strategien zur Gütesicherung zu entwickeln, damit unsere Infrastrukturen fit für die Zukunft gemacht werden können. Gefordert sind hier sowohl die Prüfingenieure als auch die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft. Deshalb muss die qualifizierte Schulung der Prüfingenieure



© Güteschutz Kanalbau

Bild 2: Regelmäßig besucht Prüfingenieur Dieter Walter die von den Gütezeicheninhabern gemeldeten Baustellen

in den jeweiligen Beurteilungsgruppen ständig überprüft und verbessert werden. Ebenso wichtig wird es sein, das individuelle Fachwissen entsprechend der aktuellen Entwicklungen im Baubereich mit internen Schulungen oder Arbeitskreisen zu speziellen Bauverfahren zu fördern. Gleiches gilt für die Qualifikation des Personals in den Mitgliedsunternehmen. Entsprechende Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE zusammengefasst. Sie werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Auch die Qualifikation von Planungsleistungen steht weiterhin im Fokus. Mitarbeitende von Ingenieurbüros unterstützen wir unter anderem mit Erfahrungsaustauschen, der Bereitstellung von Schulungsunterlagen und Schulungsthemen für die Bauüberwachung sowie zur Ausschreibung in Verbindung mit der Ausführung.

3R: Wie sieht Gütesicherung Kanalbau von morgen aus?

Walter: Kanalbauwerke haben eine hohe Nutzungsdauer und müssen vielfältigen Einflüssen wie etwa den Auswirkungen des Klimawandels standhalten. Das ist bei stetig sinkender Verfügbarkeit von Fachpersonal nur mit Gütesicherung und mit Qualität in der Planung und Ausführung möglich. Darüber hinaus wird hoch qualifiziertes Personal bei Auftraggebern benötigt. Die Beteiligten sind gefordert, zukunftssicher Konzepte zu entwickeln. Wünschenswert wäre es in diesem Zusammenhang, wenn erfahrene Fachleute ihr Fachwissen an die nachfolgende Generation weitergeben könnten. Weiterhin sollte auch Quereinsteigern der Zugang zu bautechnischen Berufen erleichtert und die Integration von fremdsprachigem Fachpersonal gefördert werden – zum Beispiel durch das Erlernen einer zusätzlichen Sprache auf Auftragnehmer- und/oder Auftraggeberseite.

3R: Herr Walter, vielen Dank für das Interview.

Im Gespräch mit Dieter Walter

Es braucht mehr als einen Baustein

Mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 hat sich ein System etabliert, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Die Erfahrungen belegen, dass dies der richtige Weg ist.

Die Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern umfasst u. a. die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen durch Firmenprüfungen und unangekündigte Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Um die Infrastrukturen zukunftsfähig zu machen, braucht es allerdings mehr als einen Baustein. Deshalb unterstützt die Gütegemeinschaft ihre Mitglieder in vielen branchenrelevanten Schlüsselthemen, angefangen bei der Aus- und Weiterbildung und der fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter über technische Belange und Regelwerke bis hin zur Rekrutierung von neuem Personal. Zu seiner persönlichen Wahrnehmung von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau befragte wwt den vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragten Prüflingenieur Dipl.-Ing. Dieter Walter.

wwt: Herr Walter, welche Erfahrungen haben Sie in den letzten 27 Jahren als Prüflingenieur beim Güteschutz Kanalbau gemacht?

Walter: Baustellenbesuche mit Berichtserstellung enthalten immer den zum Besuchszeitpunkt festgestellten Ist-Zustand der Baustelle. Dieser muss dem Güteausschuss mit einer Bildokumentation im Bericht vorgelegt werden. Bei der Auswertung dieser Unterlagen fällt auf, dass sich im Lauf der Zeit einiges geändert hat. Die technischen Ausstattungen und Gerätschaften sind moderner und komplexer geworden. Hinzu kommt, dass Planer, Bauherren und Ingenieurbüros mit der Bauüberwachung eine wichtige Verantwortung für das langlebige Bauwerk „Kanal“ übernehmen. Das hat u. a. dazu geführt, dass sich die damaligen, oft durchaus kritischen Rohrgrabenauführungen und die Bausitua-

tion im Kanalgraben bis heute wesentlich verbessert haben. Darüber hinaus hat sich auch das früher weit verbreitete und von Hierarchien geprägte Auftreten von Führungskräften in einen konstruktiven Erfahrungsaustausch gewandelt. Und der Satz „Das haben wir schon immer so gemacht“ ist selten auf der Baustelle geworden. In der Arbeitsvorbereitung wird vor Baubeginn Konfliktpotenzial in der Ausführung erkannt – hier werden zum Beispiel auch die von der Gütegemeinschaft angebotenen Leitfäden genutzt. Dieses Material dient als Soll-Ist-Dokumentation auf der Baustelle und trägt zu einer regelgerechten Bauausführung bei. Letztendlich ist auch der Anteil an gut ausgebildetem und geschultem Fachpersonal stetig angewachsen.

wwt: Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausführung?

Walter: Bei der Betreuung von Gütezeichenanträgen habe ich die Verantwortlichen der Unternehmen stets gefragt, warum Sie ein Gütezeichen in einer bestimmten Beurteilungsgruppe beantragt haben. Mehr als 90 % der Befragten äußerten sich so, dass sie besser werden und die Erfahrung, das Wissen und die Schulungen der Gütegemeinschaft nutzen wollen, um mängelfreie Bauwerke zu erstellen. Lediglich eine Minderheit hat das Engagement in der Gütesicherung als notwendige Pflicht betrachtet. Das hat dazu geführt, dass sich mehr als 90 % der Gütezeicheninhaber aufgrund der Dienstleistungen und Qualifikationsangebote der Gütegemeinschaft durch Schulungen und Eigenüberwachungsdokumentation in ihrer Qualität ständig verbessern konnten. Entscheidend war hier die Akzeptanz des Fachpersonals, zum Beispiel bei der Dokumentation der Eigenüberwachung



Bild 1 Die Qualitätssicherung von Kanalbaumaßnahmen hat einen besonderen Stellenwert, denn Entwässerungssysteme sind Einrichtungen mit hohen Investitionskosten und langen Nutzungsdauern.
 Quelle: Güteschutz Kanalbau



(Leitfäden der Beurteilungsgruppen). Teilweise hat es bis zu zwei Jahre gedauert, bis die Vorteile erkannt wurden. Leider werden diese Dokumentationen in der Bauüberwachung zur Qualitätsprüfung nach wie vor nicht kontinuierlich genutzt.

wwt: Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausschreibung und Bauüberwachung mit Blick auf Auftraggeber und Ingenieurbüros?

Walter: Die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 bietet bei der Leistungsvergabe von Ausschreibungen im Kanalbau eine unabhängige Eignungsprüfung. Es liegt im Interesse von Städten und Kommunen, dass Abwasserleitungen und -kanäle von erfahrenen und zuverlässigen Fachleuten geplant, gebaut oder saniert werden. Organisationen, die die Erfüllung der Eignungskriterien für Ausschreibung und Bauüberwachung für offenen Kanalbau, Vortrieb oder Sanierung regelmäßig nachweisen, führen das Gütezeichen der Beurteilungsgruppe ABAK (offener Kanalbau), ABV (Vortrieb) bzw. ABS (Sanierung). In einem jährlichen Erfahrungsaustausch in der Firmenprüfung werden Feststellungen in den Plänen, Bodengutachten und Ausschreibungsunterlagen besprochen und korrigiert.

wwt: Welchen Stellenwert hat für Sie das Thema Qualifikation?

Walter: Angesichts immer komplexerer Bauaufgaben gewinnt das Thema Qualifikation immer mehr an Bedeutung. Und diese wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren weiter zunehmen, vor allem mit Blick auf den Fachkräftemangel und Generationswechsel sowie das Ausscheiden von erfahrenem Fachpersonal. In diesem Zusammenhang fehlen Konzepte zur Weitergabe von Wissen. Deshalb wird es immer wichtiger, Nebeneinsteiger oder branchenfremde Mitarbeiter sowie Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, um den komplexen Aufgaben für die Instandhaltung unserer Infrastruktur gerecht werden zu können.

wwt: Wie bereitet sich die Gütegemeinschaft Kanalbau auf diese zukünftigen Herausforderungen vor?

Walter: Unsere Arbeit vor Ort bringt es mit sich, dass wir schon frühzeitig Entwicklungen in der Planung, Ausschreibung und Ausführung erkennen. Unser Ziel muss es sein, frühzeitig Strategien zur Gütesicherung zu entwickeln, damit unsere Infra-



Bild 2 Prüflingenieur Dieter Walter besucht regelmäßig die von den Gütezeicheninhabern gemeldeten Baustellen.

Quelle: Güteschutz Kanalbau

strukturen fit für die Zukunft gemacht werden können. Gefordert sind hier sowohl die Prüflingenieure als auch die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft. Deshalb muss die qualifizierte Schulung der Prüflingenieure in den jeweiligen Beurteilungsgruppen ständig überprüft und verbessert werden. Ebenso wichtig wird es sein, das individuelle Fachwissen entsprechend den aktuellen Entwicklungen im Baubereich mit internen Schulungen oder Arbeitskreisen zu speziellen Bauverfahren zu fördern.

Gleiches gilt für die Qualifikation des Personals in den Mitgliedsunternehmen. Entsprechende Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE zusammengefasst. Sie werden konsequent weiter ausgebaut, unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Auch die Qualifikation von Planungsleistungen steht weiterhin im Fokus. Mitarbeitende von Ingenieurbüros unterstützen wir unter anderem mit Erfah-

rungsaustauschen, der Bereitstellung von Schulungsunterlagen und Schulungsthemen für die Bauüberwachung sowie zur Ausschreibung in Verbindung mit der Ausführung.

wwt: Wie sieht Gütesicherung Kanalbau von morgen aus?

Walter: Kanalbauwerke haben eine hohe Nutzungsdauer und müssen vielfältigen Einflüssen wie etwa den Auswirkungen des Klimawandels standhalten. Das ist bei stetig sinkender Verfügbarkeit von Fachpersonal nur mit Gütesicherung und Qualität in der Planung und Ausführung möglich. Darüber hinaus wird hoch qualifiziertes Personal bei den Auftraggebern benötigt. Die Beteiligten sind gefordert, zukunftssichere Konzepte zu entwickeln. Wünschenswert wäre es in diesem Zusammenhang, wenn erfahrene Fachleute ihr Fachwissen an die nachfolgende Generation weitergeben könnten. Weiterhin sollte auch Quereinsteigern der Zugang zu bautechnischen Berufen erleichtert und die Integration von fremdsprachigem Fachpersonal gefördert werden – zum Beispiel durch das Erlernen einer zusätzlichen Sprache auf Auftragnehmer- und/oder Auftraggeberseite.

wwt: Herr Walter, vielen Dank für den interessanten Einblick!

Das Gespräch führte Nico Andritschke.



Mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 hat sich ein System etabliert, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Diese Aufgabe umfasst unter anderem die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen in Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Um unsere Infrastrukturen zukunftsfähig zu machen, braucht es allerdings mehr als einen Baustein. Deshalb unterstützt die Gütegemeinschaft ihre Mitglieder in vielen branchenrelevanten Schlüsselthemen: Angefangen bei der Aus- und Weiterbildung und der fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter über technische Belange und Regelwerke bis hin zur Rekrutierung von neuem Personal.



Die Qualitätssicherung von Kanalbaumaßnahmen hat einen besonderen Stellenwert, denn Entwässerungssysteme sind Einrichtungen mit hohen Investitionskosten und langen Nutzungsdauern.





Regelmäßig besucht Prüfenieur Dieter Walter die von den Gütezeicheninhabern gemeldeten Baustellen. (Fotos: Güteschutz Kanalbau)
Zu seiner persönlichen Wahrnehmung von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau äußert sich Dipl.-Ing. Dieter Walter, vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragter Prüfenieur.

Herr Walter, welche Erfahrungen haben Sie in den letzten 27 Jahren als Prüfenieur beim Güteschutz Kanalbau gemacht?

Dieter Walter: Baustellenbesuche mit Berichterstellung enthalten immer den zum Besuchszeitpunkt festgestellten Ist-Zustand der Baustelle. Dieser muss dem Güteausschuss mit einer Bilddokumentation im Bericht vorgelegt werden. Bei der Auswertung dieser Unterlagen fällt auf, dass sich im Lauf der Zeit einiges geändert hat. Die technischen Ausstattungen und Gerätschaften sind moderner und komplexer geworden.

Hinzu kommt, dass Planer, Bauherren und Ingenieurbüros mit der Bauüberwachung eine wichtige Verantwortung für das langlebige Bauwerk „Kanal“ übernehmen. Das hat unter anderem dazu geführt, dass die damaligen, oft durchaus kritischen Rohrgrabenausführungen und die Bausituation im Kanalgraben sich bis heute wesentlich verbessert haben. Darüber hinaus hat sich auch das früher weit verbreitete und von Hierarchien geprägte Auftreten von Führungskräften in einen konstruktiven Erfahrungsaustausch gewandelt. Und der Satz „das haben wir schon immer so gemacht“ ist selten auf der Baustelle geworden.

In der Arbeitsvorbereitung wird vor Baubeginn Konfliktpotenzial in der Ausführung erkannt – hier werden zum Beispiel auch die von der Gütegemeinschaft angebotenen Leitfäden genutzt. Dieses Material dient als Soll-Ist-Dokumentation auf der Baustelle und trägt zu einer regelgerechten Bauausführung bei. Letztendlich ist auch der Anteil an gut ausgebildetem und geschultem Fachpersonal stetig angewachsen.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausführung?

Walter: Bei der Betreuung von Gütezeichenanträgen habe ich die Verantwortlichen der Unternehmen stets gefragt, warum Sie ein Gütezeichen in einer bestimmten Beurteilungsgruppe beantragt haben. Mehr als 90 % der Befragten äußerten sich so, dass sie besser werden und die Erfahrung, das Wissen und die Schulungen der Gütegemeinschaft nutzen wollen, um mängelfreie Bauwerke zu erstellen.



Lediglich eine Minderheit hat das Engagement in der Gütesicherung als notwendige Pflicht betrachtet. Das hat dazu geführt, dass sich mehr als 90 % der Gütezeicheninhaber aufgrund der Dienstleistungen und Qualifikationsangebote der Gütegemeinschaft durch Schulungen und Eigenüberwachungsdokumentation in ihrer Qualität ständig verbessern konnten.

Entscheidend war hier die Akzeptanz des Fachpersonals, zum Beispiel bei der Dokumentation der Eigenüberwachung (Leitfäden der Beurteilungsgruppen). Teilweise hat es bis zu zwei Jahren gedauert, bis die Vorteile erkannt wurden. Leider werden diese Dokumentationen in der Bauüberwachung zur Qualitätsprüfung nach wie vor nicht kontinuierlich genutzt.

Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausschreibung und Bauüberwachung mit Blick auf Auftraggeber und Ingenieurbüros?

Walter: Die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 bietet bei der Leistungsvergabe von Ausschreibungen im Kanalbau eine unabhängige Eignungsprüfung. Es liegt im Interesse von Städten und Kommunen, dass Abwasserleitungen und -kanäle von erfahrenen und zuverlässigen Fachleuten geplant, gebaut oder saniert werden. Organisationen, die die Erfüllung der Eignungskriterien für Ausschreibung und Bauüberwachung für offenen Kanalbau, Vortrieb oder Sanierung regelmäßig nachweisen, führen das Gütezeichen der Beurteilungsgruppe ABAK (offener Kanalbau), ABV (Vortrieb) bzw. ABS (Sanierung). In einem jährlichen Erfahrungsaustausch in der Firmenprüfung werden Feststellungen in den Plänen, Bodengutachten und Ausschreibungsunterlagen besprochen und korrigiert.

Welchen Stellenwert hat für Sie das Thema Qualifikation?

Walter: Angesichts immer komplexerer Bauaufgaben gewinnt das Thema Qualifikation immer mehr an Bedeutung. Und die wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren weiter zunehmen. Vor allem mit Blick auf Fachkräftemangel und Generationswechsel sowie dem Ausscheiden von erfahrenem Fachpersonal. In diesem Zusammenhang fehlen Konzepte zur Weitergabe von Wissen. Deshalb wird es immer wichtiger, Nebeneinsteiger oder branchenfremde Mitarbeiter sowie Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, um den komplexen Aufgaben für die Instandhaltung unserer Infrastruktur gerecht werden zu können.

Wie bereitet sich die Gütegemeinschaft Kanalbau auf diese zukünftigen Herausforderungen vor? Gibt es Konzepte und Lösungsansätze?

Walter: Unsere Arbeit vor Ort bringt es mit sich, dass wir schon frühzeitig Entwicklungen in der Planung, Ausschreibung und Ausführung erkennen. Unser Ziel muss es sein, frühzeitig Strategien zur Gütesicherung zu entwickeln, damit unsere Infrastrukturen fit für die Zukunft gemacht werden können. Gefordert sind hier sowohl die Prüfsachverständigen als auch die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft.

Deshalb muss die qualifizierte Schulung der Prüfsachverständigen in den jeweiligen Beurteilungsgruppen ständig überprüft und verbessert werden. Ebenso wichtig wird es sein, das individuelle Fachwissen entsprechend der aktuellen Entwicklungen im Baubereich mit internen Schulungen oder Arbeitskreisen zu speziellen Bauverfahren zu fördern.



Gleiches gilt für die Qualifikation des Personals in den Mitgliedsunternehmen. Entsprechende Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE zusammengefasst. Sie werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Auch die Qualifikation von Planungsleistungen steht weiterhin im Fokus. Mitarbeitende von Ingenieurbüros unterstützen wir unter anderem mit Erfahrungsaustauschen, der Bereitstellung von Schulungsunterlagen und Schulungsthemen für die Bauüberwachung sowie zur Ausschreibung in Verbindung mit der Ausführung.

Wie sieht Gütesicherung Kanalbau von morgen aus?

Walter: Kanalbauwerke haben eine hohe Nutzungsdauer und müssen vielfältigen Einflüssen wie etwa den Auswirkungen des Klimawandels standhalten. Das ist bei stetig sinkender Verfügbarkeit von Fachpersonal nur mit Gütesicherung und mit Qualität in der Planung und Ausführung möglich. Darüber hinaus wird hoch qualifiziertes Personal bei Auftraggebern benötigt. Die Beteiligten sind gefordert, zukunftssicher Konzepte zu entwickeln.

Wünschenswert wäre es in diesem Zusammenhang, wenn erfahrene Fachleute ihr Fachwissen an die nachfolgende Generation weitergeben könnten. Weiterhin sollte auch Quereinsteigern der Zugang zu bautechnischen Berufen erleichtert und die Integration von fremdsprachigem Fachpersonal gefördert werden – zum Beispiel durch das Erlernen einer zusätzlichen Sprache auf Auftragnehmer- und/oder Auftraggeberseite.

Herr Walter, vielen Dank für das Interview.



Zwei Bausteine für Qualität

RAL-Gütezeichen 961 und Präqualifikation-VOB

[KONTAKT](#)
[LINKS](#)

In Kombination stellen das Gütezeichen RAL-GZ 961 und die Präqualifikation-VOB für öffentliche Auftraggeber einen vollumfänglichen Nachweis der Bieterreignung dar. Ergänzend zum fachlichen Teil der Bieterreignung bei dem die technische Leistungsfähigkeit differenziert mit einem RAL-Gütezeichen nachgewiesen wird, kann der rechtlich-wirtschaftliche Teil über die Präqualifikation-VOB (PQ-VOB) belegt werden. Mit der Gründung der PQ-Bau GmbH im September 2019 hat der Güteschutz Kanalbau für seine Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit geschaffen, ihre Eignung durch Verbindung dieser beiden Bieterreignungssysteme dem Auftraggeber bestmöglich darstellen zu können.

Technische Leistungsfähigkeit im Fokus

An die technische Leistungsfähigkeit von Bauunternehmen bei Neubau und Sanierung von Leitungssystemen sind spezielle fachliche Anforderungen zu stellen, weil der Dauerhaftigkeit, der Funktionssicherheit und Dichtheit dieser Anlagen hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Verlässliche Informationen zur technischen Leistungsfähigkeit sind bei PQ-VOB indes nur beschränkt und indirekt enthalten und im Detail zusätzlich sehr stark abhängig von der individuellen Ausführlichkeit der Beschreibungen und den Angaben in den einzelnen Referenzen.

Wenn der Auftraggeber sich nur der hinterlegten Inhalte des Verfahrens PQ-VOB zur Beurteilung der technischen Leistungsfähigkeit bedienen würde, müsste er sich also nicht nur selbst in die Darstellung von beschriebenen Referenzmaßnahmen intensiv vertiefen, um eine Beurteilung der Qualifikation

Ergänzender Charakter: Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau die fachtechnische Eignung von Bauunternehmen feststellt und dokumentiert, beinhaltet die PQ-VOB die Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung.

und der technischen Leistungsfähigkeit eines Bauunternehmens für Kanalbauarbeiten vornehmen zu können.

Mehrwert von Gütezeichen

Erschwerend käme für Kanalbauarbeiten hinzu, dass bei PQ-VOB im Leistungsbereich 213-01 die wenig sachdienliche Bandbreite von Arbeiten nach DIN 18306 (Entwässerungskanalarbeiten) und zusätzlich solcher nach DIN 18326 (Renovierungsarbeiten an Entwässerungskanälen) erzeugt worden ist. Es wäre daher reiner Zufall, wenn die für einen Bieter bei PQ-VOB eingetragenen Referenzen zu der konkret ausgeschriebenen Maßnahme tatsächlich passten. Dies zeigt den praktischen Stellenwert der etablierten fachtechnischen Zertifikate im Leitungsbau wie etwa der RAL-Gütezeichen GZ 961 und GZ 968 mit detaillierten Angaben zur technischen Leistungsfähigkeit sowie besonders im Kanalbau auch die Bedeutung einer kumulativen Anwendung verschiedener Verfahren zur Beurteilung und Feststellung von Eignung über ein Niveau „PQ-VOB“ hinaus.

„Durch den Verbund der beiden Bieterreignungssysteme RAL-GZ 961 und PQ-VOB wird die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens hervorragend nach außen dargestellt.“

Dipl.-Ing. Thomas Frisch, Frisch & Faust Tiefbau GmbH



Zur Sicherstellung von „auch fachtechnisch genügender Eignung“ werden daher bei Rohrleitungsarbeiten wie Kanalbauarbeiten diese qualitätssichernden Verfahren bei Ausschreibungen zweckmäßigerweise zusätzlich zu PQ-VOB angewandt, sowohl als inhaltliche Orientierung für die Formulierung von Anforderungen an die technische Leistungsfähigkeit wie auch bei der Nachweisführung, denn Güteschutz Kanalbau RAL-GZ 961 und PQ-VOB ergänzen sich und erlauben zusammen eine umfassende Aussage zur Eignung.

Unabhängig, schnell, transparent

Seit September 2019 ist es über die PQ-Bau GmbH möglich, Präqualifizierungen von Bauunternehmen (PQ-VOB) – sei es ein Kleinunternehmen oder ein Baukonzern – nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) durchzuführen. Güteschutz Kanalbau und PQ-Bau GmbH agieren unabhängig voneinander und befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten der Eignung.

„Während die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein von Auftraggebern und Auftragnehmern eingeführtes System zur fachtechnischen Qualifikationsprüfung bauausführender Unternehmen bzw. ausschreibender und bauüberwachender Stellen ist, handelt es sich bei der PQ-VOB um die vorgelagerte, auftragsunabhängige Prüfung der Eignungsnachweise entsprechend der in § 6a VOB/A bzw. § 6a EU VOB/A definierten Anforderungen“, erklärt Dipl.-Ing. Christian Dornbruch, Geschäftsführer der PQ-Bau GmbH.

Damit kann jedes an öffentlichen Aufträgen interessierte Unternehmen diesen Teil seiner Eignung gegenüber den öffentlichen Auftraggebern zu erheblich reduzierten Kosten nachweisen. Die Beurteilungsgruppen innerhalb der Gütesicherung RAL-GZ 961 machen erkennbar, für welche Technik das Unternehmen seine Eignung nachgewiesen hat. Vergleichbar hierzu ist der Geltungsbereich des jeweiligen Nachweises PQ-VOB über Leistungsbereiche (Gewerke). Diese orientieren sich an der VOB Teil C und decken damit den gesamten Bausektor ab. Um in einen der Leistungsbereiche eingestuft zu werden, müssen vom Antragsteller unter anderem entsprechende Referenzen vorgelegt werden.

„Die Vorlage von Einzelnachweisen bei jedem Angebot entfällt, an Aktualisierungen werden wir von unserer PQ-Stelle rechtzeitig erinnert. Effizienz und Präzision werden damit deutlich gesteigert.“

Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, Michel Bau GmbH & Co. KG

Unternehmen haben die Wahl

Zurzeit gibt es in Deutschland sechs Präqualifizierungsstellen. Neben der PQ-Bau GmbH zählen die DQB Deutsche Gesellschaft für Qualifizierung und Bewertung GmbH, die DVGW CERT GmbH, die Zertifizierung Bau GmbH Niederlassung Mainz, die VMC Präqualifikation GmbH sowie die Zertifizierung Bau GmbH dazu. Die Präqualifizierungsstellen wurden in einer EU-weiten Ausschreibung durch den Verein für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. ermittelt.

Nach dem Nachweis der Ausschreibungsanforderungen, die unter anderem eine Akkreditierung für den Bereich PQ-VOB



Eine Präqualifizierung nach PQ-VOB trägt dazu bei, Aufwand beim Zusammenstellen der Angebotsunterlagen zu minimieren und Fehler zu vermeiden. Effizienz und Präzision werden damit deutlich gesteigert.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

forderten, erhielten die Bewerber die Konzession für die Präqualifizierungstätigkeit in Deutschland durch den PQ-Verein. Unternehmen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes können nun nach ihrer Wahl bei einer der sechs ausgewählten Präqualifizierungsstellen ihre Eignung für öffentliche Bauaufträge mit einer Präqualifikation-VOB nachweisen (www.pq-verein.de).

„Mit unserem Eintrag im Amtlichen Verzeichnis PQ-VOB können wir unser breites Leistungsspektrum wirkungsvoll veröffentlichen.“

Dipl.-Ing. Gunnar Hunold, Rudolf Feickert GmbH
Allgemeiner Ingenieurbau

Ergänzender Charakter

„Gütesicherung und PQ-VOB haben ergänzenden Charakter“, so Dornbruch weiter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau eine differenzierte Aussage zur technischen Leistungsfähigkeit und damit zur fachtechnischen Eignung von Bauunternehmen trifft, beinhaltet und dokumentiert PQ-VOB die obligatorischen Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung. Ähnlich wie bei der Suche nach Gütezeicheninhabern (www.kanalbau.com) können Auftraggeber über ein Amtliches Verzeichnis beim PQ-Verein (www.pq-verein.de) jederzeit prüfen, ob ein Unternehmen den Nachweis PQ-VOB aktuell führt.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com





Zwei Bausteine für Qualität

RAL-Gütezeichen 961 und Präqualifikation-VOB

[KONTAKT](#)
[LINKS](#)

In Kombination stellen das Gütezeichen RAL-GZ 961 und die Präqualifikation-VOB für öffentliche Auftraggeber einen vollumfänglichen Nachweis der Bieterreignung dar. Ergänzend zum fachlichen Teil der Bieterreignung bei dem die technische Leistungsfähigkeit differenziert mit einem RAL-Gütezeichen nachgewiesen wird, kann der rechtlich-wirtschaftliche Teil über die Präqualifikation-VOB (PQ-VOB) belegt werden. Mit der Gründung der PQ-Bau GmbH im September 2019 hat der Güteschutz Kanalbau für seine Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit geschaffen, ihre Eignung durch Verbindung dieser beiden Bieterreignungssysteme dem Auftraggeber bestmöglich darstellen zu können.

Technische Leistungsfähigkeit im Fokus

An die technische Leistungsfähigkeit von Bauunternehmen bei Neubau und Sanierung von Leitungssystemen sind spezielle fachliche Anforderungen zu stellen, weil der Dauerhaftigkeit, der Funktionssicherheit und Dichtheit dieser Anlagen hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Verlässliche Informationen zur technischen Leistungsfähigkeit sind bei PQ-VOB indes nur beschränkt und indirekt enthalten und im Detail zusätzlich sehr stark abhängig von der individuellen Ausführlichkeit der Beschreibungen und den Angaben in den einzelnen Referenzen.

Wenn der Auftraggeber sich nur der hinterlegten Inhalte des Verfahrens PQ-VOB zur Beurteilung der technischen Leistungsfähigkeit bedienen würde, müsste er sich also nicht nur selbst in die Darstellung von beschriebenen Referenzmaßnahmen intensiv vertiefen, um eine Beurteilung der Qualifikation

Ergänzender Charakter: Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau die fachtechnische Eignung von Bauunternehmen feststellt und dokumentiert, beinhaltet die PQ-VOB die Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung.

und der technischen Leistungsfähigkeit eines Bauunternehmens für Kanalbauarbeiten vornehmen zu können.

Mehrwert von Gütezeichen

Erschwerend käme für Kanalbauarbeiten hinzu, dass bei PQ-VOB im Leistungsbereich 213-01 die wenig sachdienliche Bandbreite von Arbeiten nach DIN 18306 (Entwässerungskanalarbeiten) und zusätzlich solcher nach DIN 18326 (Renovierungsarbeiten an Entwässerungskanälen) erzeugt worden ist. Es wäre daher reiner Zufall, wenn die für einen Bieter bei PQ-VOB eingetragenen Referenzen zu der konkret ausgeschriebenen Maßnahme tatsächlich passten. Dies zeigt den praktischen Stellenwert der etablierten fachtechnischen Zertifikate im Leitungsbau wie etwa der RAL-Gütezeichen GZ 961 und GZ 968 mit detaillierten Angaben zur technischen Leistungsfähigkeit sowie besonders im Kanalbau auch die Bedeutung einer kumulativen Anwendung verschiedener Verfahren zur Beurteilung und Feststellung von Eignung über ein Niveau „PQ-VOB“ hinaus.

„Durch den Verbund der beiden Bieterreignungssysteme RAL-GZ 961 und PQ-VOB wird die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens hervorragend nach außen dargestellt.“

Dipl.-Ing. Thomas Frisch, Frisch & Faust Tiefbau GmbH



Zur Sicherstellung von „auch fachtechnisch genügender Eignung“ werden daher bei Rohrleitungsarbeiten wie Kanalbauarbeiten diese qualitätssichernden Verfahren bei Ausschreibungen zweckmäßigerweise zusätzlich zu PQ-VOB angewandt, sowohl als inhaltliche Orientierung für die Formulierung von Anforderungen an die technische Leistungsfähigkeit wie auch bei der Nachweisführung, denn Güteschutz Kanalbau RAL-GZ 961 und PQ-VOB ergänzen sich und erlauben zusammen eine umfassende Aussage zur Eignung.

Unabhängig, schnell, transparent

Seit September 2019 ist es über die PQ-Bau GmbH möglich, Präqualifizierungen von Bauunternehmen (PQ-VOB) – sei es ein Kleinunternehmen oder ein Baukonzern – nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) durchzuführen. Güteschutz Kanalbau und PQ-Bau GmbH agieren unabhängig voneinander und befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten der Eignung.

„Während die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein von Auftraggebern und Auftragnehmern eingeführtes System zur fachtechnischen Qualifikationsprüfung bauausführender Unternehmen bzw. ausschreibender und bauüberwachender Stellen ist, handelt es sich bei der PQ-VOB um die vorgelagerte, auftragsunabhängige Prüfung der Eignungsnachweise entsprechend der in § 6a VOB/A bzw. § 6a EU VOB/A definierten Anforderungen“, erklärt Dipl.-Ing. Christian Dornbruch, Geschäftsführer der PQ-Bau GmbH.

Damit kann jedes an öffentlichen Aufträgen interessierte Unternehmen diesen Teil seiner Eignung gegenüber den öffentlichen Auftraggebern zu erheblich reduzierten Kosten nachweisen. Die Beurteilungsgruppen innerhalb der Gütesicherung RAL-GZ 961 machen erkennbar, für welche Technik das Unternehmen seine Eignung nachgewiesen hat. Vergleichbar hierzu ist der Geltungsbereich des jeweiligen Nachweises PQ-VOB über Leistungsbereiche (Gewerke). Diese orientieren sich an der VOB Teil C und decken damit den gesamten Bausektor ab. Um in einen der Leistungsbereiche eingestuft zu werden, müssen vom Antragsteller unter anderem entsprechende Referenzen vorgelegt werden.

„Die Vorlage von Einzelnachweisen bei jedem Angebot entfällt, an Aktualisierungen werden wir von unserer PQ-Stelle rechtzeitig erinnert. Effizienz und Präzision werden damit deutlich gesteigert.“

Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, Michel Bau GmbH & Co. KG

Unternehmen haben die Wahl

Zurzeit gibt es in Deutschland sechs Präqualifizierungsstellen. Neben der PQ-Bau GmbH zählen die DQB Deutsche Gesellschaft für Qualifizierung und Bewertung GmbH, die DVGW CERT GmbH, die Zertifizierung Bau GmbH Niederlassung Mainz, die VMC Präqualifikation GmbH sowie die Zertifizierung Bau GmbH dazu. Die Präqualifizierungsstellen wurden in einer EU-weiten Ausschreibung durch den Verein für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. ermittelt.

Nach dem Nachweis der Ausschreibungsanforderungen, die unter anderem eine Akkreditierung für den Bereich PQ-VOB



Eine Präqualifizierung nach PQ-VOB trägt dazu bei, Aufwand beim Zusammenstellen der Angebotsunterlagen zu minimieren und Fehler zu vermeiden. Effizienz und Präzision werden damit deutlich gesteigert.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

forderten, erhielten die Bewerber die Konzession für die Präqualifizierungstätigkeit in Deutschland durch den PQ-Verein. Unternehmen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes können nun nach ihrer Wahl bei einer der sechs ausgewählten Präqualifizierungsstellen ihre Eignung für öffentliche Bauaufträge mit einer Präqualifikation-VOB nachweisen (www.pq-verein.de).

„Mit unserem Eintrag im Amtlichen Verzeichnis PQ-VOB können wir unser breites Leistungsspektrum wirkungsvoll veröffentlichen.“

Dipl.-Ing. Gunnar Hunold, Rudolf Feickert GmbH
Allgemeiner Ingenieurbau

Ergänzender Charakter

„Gütesicherung und PQ-VOB haben ergänzenden Charakter“, so Dornbruch weiter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau eine differenzierte Aussage zur technischen Leistungsfähigkeit und damit zur fachtechnischen Eignung von Bauunternehmen trifft, beinhaltet und dokumentiert PQ-VOB die obligatorischen Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung. Ähnlich wie bei der Suche nach Gütezeicheninhabern (www.kanalbau.com) können Auftraggeber über ein Amtliches Verzeichnis beim PQ-Verein (www.pq-verein.de) jederzeit prüfen, ob ein Unternehmen den Nachweis PQ-VOB aktuell führt.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com



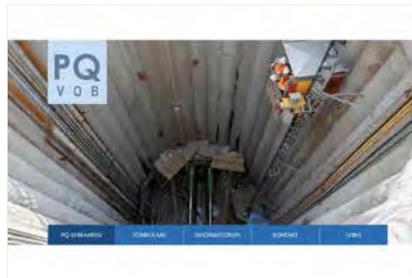
RAL-Gütezeichen 961 und Präqualifikation-VOB

Zwei Bausteine für Qualität

23.09.2024 – Lesezeit ca. 5 Minuten

👁 1

In Kombination stellen das Gütezeichen RAL-GZ 961 und die Präqualifikation-VOB für öffentliche Auftraggeber einen vollumfänglichen Nachweis der Bieterreignung dar. Ergänzend zum fachlichen Teil der Bieterreignung bei dem die technische Leistungsfähigkeit differenziert mit einem RAL-Gütezeichen nachgewiesen wird, kann der rechtlich-wirtschaftliche Teil über die Präqualifikation-VOB (PQ-VOB) belegt werden. Mit der Gründung der PQ-Bau GmbH im September 2019 hat der Güteschutz Kanalbau für seine Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit geschaffen, ihre Eignung durch Verbindung dieser beiden Bieterreignungssysteme dem Auftraggeber bestmöglich darstellen zu können.



Ergänzenden Charakter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau die fachtechnische Eignung von Bauunternehmen feststellt und dokumentiert, beinhaltet die PQ-VOB die Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung. (Bild: Güteschutz Kanalbau)

Technische Leistungsfähigkeit im Fokus

An die technische Leistungsfähigkeit von Bauunternehmen bei Neubau und Sanierung von Leitungssystemen sind spezielle fachliche Anforderungen zu stellen, weil der Dauerhaftigkeit, der Funktionssicherheit und Dichtheit dieser Anlagen hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Verlässliche Informationen zur technischen Leistungsfähigkeit sind bei PQ-VOB indes nur beschränkt und indirekt enthalten und im Detail zusätzlich sehr stark abhängig von der individuellen Ausführlichkeit der Beschreibungen und den Angaben in den einzelnen Referenzen. Wenn der Auftraggeber sich nur der hinterlegten Inhalte des Verfahrens PQ-VOB zur Beurteilung der technischen Leistungsfähigkeit bedienen würde, müsste er sich also nicht nur selbst in die Darstellung von beschriebenen Referenzmaßnahmen intensiv vertiefen, um eine Beurteilung der Qualifikation und der technischen Leistungsfähigkeit eines Bauunternehmens für Kanalbauarbeiten vornehmen zu können.

Mehrwert von Gütezeichen

Erschwerend käme für Kanalbauarbeiten hinzu, dass bei PQ-VOB im Leistungsbereich 213-01 die wenig sachdienliche Bandbreite von Arbeiten nach DIN 18306 (Entwässerungskanalarbeiten) und zusätzlich solcher nach DIN 18326 (Renovierungsarbeiten an Entwässerungskanälen) erzeugt worden ist. Es wäre daher reiner Zufall, wenn die für einen Bieter bei PQ-VOB eingetragenen Referenzen zu der konkret ausgeschriebenen Maßnahme tatsächlich passten. Dies zeigt den praktischen Stellenwert der etablierten fachtechnischen Zertifikate im Leitungsbau wie etwa der RAL-Gütezeichen GZ 961 und GZ 968 mit detaillierten Angaben zur technischen



Leistungsfähigkeit sowie besonders im Kanalbau auch die Bedeutung einer kumulativen Anwendung verschiedener Verfahren zur Beurteilung und Feststellung von Eignung über ein Niveau „PQ-VOB“ hinaus.

„Durch den Verbund der beiden Bieterreinigungssysteme RAL-GZ 961 und PQ-VOB wird die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens hervorragend nach außen dargestellt.“
Dipl.-Ing. Thomas Frisch, Frisch & Faust Tiefbau GmbH

Zur Sicherstellung von „auch fachtechnisch genügender Eignung“ werden daher bei Rohrleitungsarbeiten wie Kanalbauarbeiten diese qualitätssichernden Verfahren bei Ausschreibungen zweckmäßigerweise zusätzlich zu PQ-VOB angewandt, sowohl als inhaltliche Orientierung für die Formulierung von Anforderungen an die technische Leistungsfähigkeit wie auch bei der Nachweisführung, denn Güteschutz Kanalbau RAL-GZ 961 und PQ-VOB ergänzen sich und erlauben zusammen eine umfassende Aussage zur Eignung.

Unabhängig, schnell, transparent

Seit September 2019 ist es über die PQ-Bau GmbH möglich, Präqualifizierungen von Bauunternehmen (PQ-VOB) – sei es ein Kleinunternehmen oder ein Baukonzern – nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) durchzuführen. Güteschutz Kanalbau und PQ-Bau GmbH agieren unabhängig voneinander und befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten der Eignung. *„Während die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein von Auftraggebern und Auftragnehmern eingeführtes System zur fachtechnischen Qualifikationsprüfung bauausführender Unternehmen bzw. ausschreibender und bauüberwachender Stellen ist, handelt es sich bei der PQ-VOB um die vorgelagerte, auftragsunabhängige Prüfung der Eignungsnachweise entsprechend der in § 6a VOB/A bzw. § 6a EU VOB/A definierten Anforderungen“*, erklärt Dipl.-Ing. Christian Dornbruch, Geschäftsführer der PQ-Bau GmbH. Damit kann jedes an öffentlichen Aufträgen interessierte Unternehmen diesen Teil seiner Eignung gegenüber den öffentlichen Auftraggebern zu erheblich reduzierten Kosten nachweisen. Die Beurteilungsgruppen innerhalb der Gütesicherung RAL-GZ 961 machen erkennbar, für welche Technik das Unternehmen seine Eignung nachgewiesen hat. Vergleichbar hierzu ist der Geltungsbereich des jeweiligen Nachweises PQ-VOB über Leistungsbereiche (Gewerke). Diese orientieren sich an der VOB Teil C und decken damit den gesamten Bausektor ab. Um in einen der Leistungsbereiche eingestuft zu werden, müssen vom Antragsteller unter anderem entsprechende Referenzen vorgelegt werden.

„Die Vorlage von Einzelnachweisen bei jedem Angebot entfällt, an Aktualisierungen werden wir von unserer PQ-Stelle rechtzeitig erinnert. Effizienz und Präzision werden damit deutlich gesteigert.“
Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, Michel Bau GmbH & Co. KG

Unternehmen haben die Wahl

Zurzeit gibt es in Deutschland sechs Präqualifizierungsstellen. Neben der PQ-Bau GmbH zählen die DQB Deutsche Gesellschaft für Qualifizierung und Bewertung GmbH, die DVGW CERT GmbH, die Zertifizierung Bau GmbH Niederlassung Mainz, die VMC Präqualifikation GmbH sowie die Zertifizierung Bau GmbH dazu. Die Präqualifizierungsstellen wurden in einer EU-weiten Ausschreibung durch den Verein für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. ermittelt. Nach dem Nachweis der Ausschreibungsanforderungen, die unter anderem eine Akkreditierung für den Bereich PQ-VOB forderten, erhielten die Bewerber die Konzession für die Präqualifizierungstätigkeit in Deutschland durch den PQ-Verein. Unternehmen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes können nun nach ihrer Wahl bei einer der sechs ausgewählten Präqualifizierungsstellen ihre Eignung für öffentliche Bauaufträge mit einer Präqualifikation-VOB nachweisen (www.pq-verein.de).

„Mit unserem Eintrag im Amtlichen Verzeichnis PQ-VOB können wir unser breites Leistungsspektrum wirkungsvoll veröffentlichen.“
Dipl.-Ing. Gunnar Hunold, Rudolf Feickert GmbH Allgemeiner Ingenieurbau



Ergänzender Charakter

„Gütesicherung und PQ-VOB haben ergänzenden Charakter“, so Dornbruch weiter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau eine differenzierte Aussage zur technischen Leistungsfähigkeit und damit zur fachtechnischen Eignung von Bauunternehmen trifft, beinhaltet und dokumentiert PQ-VOB die obligatorischen Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung. Ähnlich wie bei der Suche nach Gütezeicheninhabern (www.kanalbau.com) können Auftraggeber über ein Amtliches Verzeichnis beim PQ-Verein (www.pq-verein.de) jederzeit prüfen, ob ein Unternehmen den Nachweis PQ-VOB aktuell führt.

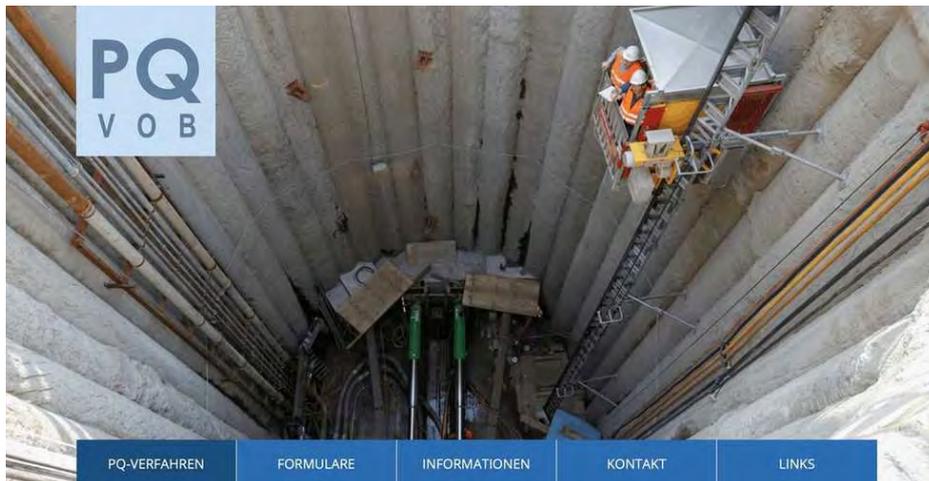
Zwei Bausteine für Qualität: RAL-Gütezeichen und Präqualifikation
RAL-Gütezeichen und Präqualifikation

Zwei Bausteine für Qualität

24.09.2024, 07:05 Uhr, aktualisiert 24.09.2024, 09:03 Uhr

BAD HONNEF

In Kombination stellen das Gütezeichen RAL-GZ 961 und die Präqualifikation-VOB für öffentliche Auftraggeber einen vollumfänglichen Nachweis der Bieterreignung dar. Ergänzend zum fachlichen Teil der Bieterreignung, bei dem die technische Leistungsfähigkeit differenziert mit einem RAL-Gütezeichen nachgewiesen wird, kann der rechtlich-wirtschaftliche Teil über die Präqualifikation-VOB (PQ-VOB) belegt werden.



Ergänzenden Charakter: Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau die fachtechnische Eignung von Bauunternehmen feststellt und dokumentiert, beinhaltet die PQ-VOB die Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung. | Foto: Güteschutz Kanalbau

An die technische Leistungsfähigkeit von Bauunternehmen bei Neubau und Sanierung von Leitungssystemen sind spezielle fachliche Anforderungen zu stellen, weil der Dauerhaftigkeit, der Funktionssicherheit und Dichtheit dieser Anlagen hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Verlässliche Informationen zur technischen Leistungsfähigkeit sind bei PQ-VOB indes nur beschränkt und indirekt enthalten und im Detail zusätzlich sehr stark abhängig von der individuellen Ausführlichkeit der Beschreibungen und den Angaben in den einzelnen Referenzen. Wenn der Auftraggeber sich nur der hinterlegten Inhalte des Verfahrens PQ-VOB zur Beurteilung der technischen Leistungsfähigkeit bedienen würde, müsste er sich also nicht nur selbst in die Darstellung von beschriebenen Referenzmaßnahmen intensiv vertiefen, um eine Beurteilung der Qualifikation und der technischen Leistungsfähigkeit eines Bauunternehmens für Kanalbauarbeiten vornehmen zu können.

Mehrwert von Gütezeichen

Erschwerend käme für Kanalbauarbeiten hinzu, dass bei PQ-VOB im Leistungsbereich 213-01 die wenig sachdienliche Bandbreite von Arbeiten nach DIN 18306



(Entwässerungskanalarbeiten) und zusätzlich solcher nach DIN 18326 (Renovierungsarbeiten an Entwässerungskanälen) erzeugt worden ist. Es wäre daher reiner Zufall, wenn die für einen Bieter bei PQ-VOB eingetragenen Referenzen zu der konkret ausgeschriebenen Maßnahme tatsächlich passten. Dies zeigt den praktischen Stellenwert der etablierten fachtechnischen Zertifikate im Leitungsbau wie etwa der RAL-Gütezeichen GZ 961 und GZ 968 mit detaillierten Angaben zur technischen Leistungsfähigkeit sowie besonders im Kanalbau auch die Bedeutung einer kumulativen Anwendung verschiedener Verfahren zur Beurteilung und Feststellung von Eignung über ein Niveau „PQ-VOB“ hinaus.

Zur Sicherstellung von „auch fachtechnisch genügender Eignung“ werden daher bei Rohrleitungsarbeiten wie Kanalbauarbeiten diese qualitätssichernden Verfahren bei Ausschreibungen zweckmäßigerweise zusätzlich zu PQ-VOB angewandt, sowohl als inhaltliche Orientierung für die Formulierung von Anforderungen an die technische Leistungsfähigkeit wie auch bei der Nachweisführung, denn Güteschutz Kanalbau RAL-GZ 961 und PQ-VOB ergänzen sich und erlauben zusammen eine umfassende Aussage zur Eignung.

Unabhängig, schnell, transparent

Seit September 2019 ist es über die PQ-Bau GmbH möglich, Präqualifizierungen von Bauunternehmen (PQ-VOB) – sei es ein Kleinunternehmen oder ein Baukonzern – nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) durchzuführen. Güteschutz Kanalbau

und PQ-Bau agieren unabhängig voneinander und befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten der Eignung. „Während die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein von Auftraggebern und Auftragnehmern eingeführtes System zur fachtechnischen Qualifikationsprüfung bauausführender Unternehmen bzw. ausschreibender und bauüberwachender Stellen ist, handelt es sich bei der PQ-VOB um die vorgelagerte, auftragsunabhängige Prüfung der Eignungsnachweise entsprechend der in § 6a VOB/A bzw. § 6a EU VOB/A definierten Anforderungen“, erklärt PQ-Bau-Geschäftsführer Christian Dornbruch. Damit kann jedes an öffentlichen Aufträgen interessierte Unternehmen diesen Teil seiner Eignung gegenüber den öffentlichen Auftraggebern zu erheblich reduzierten Kosten nachweisen. Die Beurteilungsgruppen innerhalb der Gütesicherung RAL-GZ 961 machen erkennbar, für welche Technik das Unternehmen seine Eignung nachgewiesen hat. Vergleichbar hierzu ist der Geltungsbereich des jeweiligen Nachweises PQ-VOB über Leistungsbereiche (Gewerke). Diese orientieren sich an der VOB Teil C und decken damit den gesamten Bausektor ab. Um in einen der Leistungsbereiche eingestuft zu werden, müssen vom Antragsteller unter anderem entsprechende Referenzen vorgelegt werden.





Eine Präqualifizierung nach PQ-VOB trägt dazu bei, Aufwand beim Zusammenstellen der Angebotsunterlagen zu minimieren und Fehler zu vermeiden. Effizienz und Präzision werden damit deutlich gesteigert. | Foto: Güteschutz Kanalbau

6 Präqualifizierungsstellen

Zurzeit gibt es in Deutschland sechs Präqualifizierungsstellen. Neben der PQ-Bau GmbH zählen die DQB Deutsche Gesellschaft für Qualifizierung und Bewertung GmbH, die DVGW CERT GmbH, die Zertifizierung Bau GmbH Niederlassung Mainz, die VMC Präqualifikation GmbH sowie die Zertifizierung Bau GmbH dazu. Die Präqualifizierungsstellen wurden in einer EU-weiten Ausschreibung durch den Verein für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. ermittelt. Nach dem Nachweis der Ausschreibungsanforderungen, die unter anderem eine Akkreditierung für den Bereich PQ-VOB forderten, erhielten die Bewerber die Konzession für die Präqualifizierungstätigkeit in Deutschland durch den PQ-Verein. Unternehmen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes können nun nach ihrer Wahl bei einer der sechs ausgewählten Präqualifizierungsstellen ihre Eignung für öffentliche Bauaufträge mit einer Präqualifikation-VOB nachweisen (www.pq-verein.de).

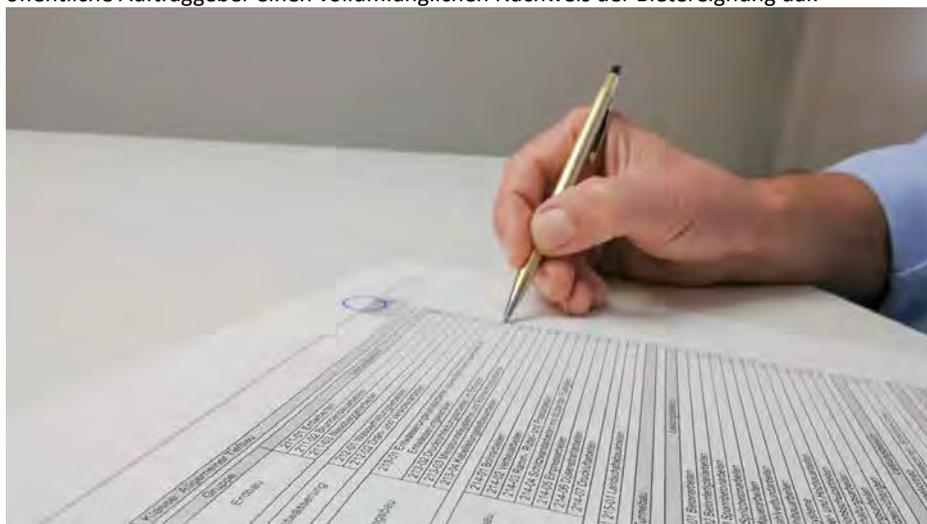
„Gütesicherung und PQ-VOB haben ergänzenden Charakter“, so Dornbruch weiter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau eine differenzierte Aussage zur technischen Leistungsfähigkeit und damit zur fachtechnischen Eignung von Bauunternehmen trifft, beinhaltet und dokumentiert PQ-VOB die obligatorischen Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung. Ähnlich wie bei der Suche nach Gütezeicheninhabern (www.kanalbau.com) können Auftraggeber über ein Amtliches Verzeichnis beim PQ-Verein (www.pq-verein.de) jederzeit prüfen, ob ein Unternehmen den Nachweis PQ-VOB aktuell führt.

Quelle: Güteschutz Kanalbau

KANALBAU 20. September 2024

Zwei Bausteine für Qualität

In Kombination stellen das Gütezeichen RAL-GZ 961 und die Präqualifikation-VOB für öffentliche Auftraggeber einen vollumfänglichen Nachweis der Bieterreignung dar.



© Güteschutz Kanalbau

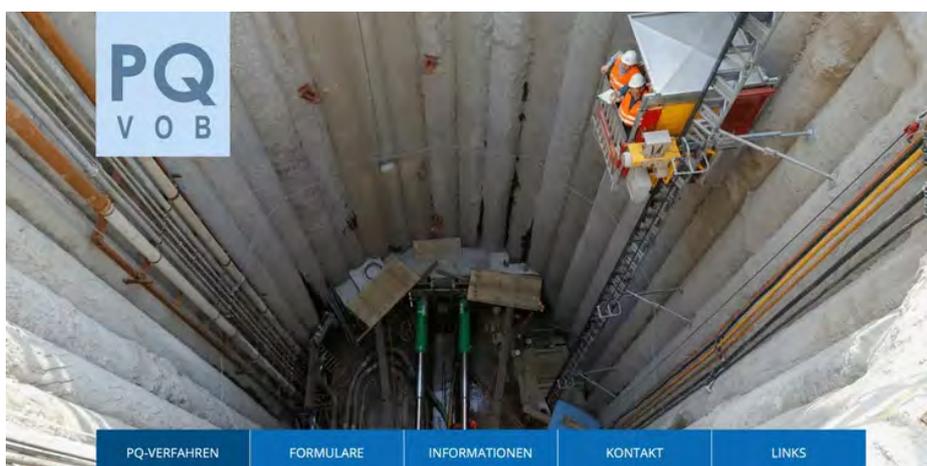
Eine Präqualifizierung nach PQ-VOB trägt dazu bei, Aufwand beim Zusammenstellen der Angebotsunterlagen zu minimieren und Fehler zu vermeiden. Effizienz und Präzision werden damit deutlich gesteigert.

Ergänzend zum fachlichen Teil der Bieterreignung bei dem die technische Leistungsfähigkeit differenziert mit einem RAL-Gütezeichen nachgewiesen wird, kann der rechtlich-wirtschaftliche Teil über die Präqualifikation-VOB (PQ-VOB) belegt werden. Mit der Gründung der PQ-Bau GmbH im September 2019 hat der Güteschutz Kanalbau für seine Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit geschaffen, ihre Eignung durch Verbindung dieser beiden Bieterreignungssysteme dem Auftraggeber bestmöglich darstellen zu können.

Technische Leistungsfähigkeit im Fokus

An die technische Leistungsfähigkeit von Bauunternehmen bei Neubau und Sanierung von Leitungssystemen sind spezielle fachliche Anforderungen zu stellen, weil der Dauerhaftigkeit, der Funktionssicherheit und Dichtheit dieser Anlagen hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Verlässliche Informationen zur technischen Leistungsfähigkeit sind bei PQ-VOB indes nur beschränkt und indirekt enthalten und im Detail zusätzlich sehr stark abhängig von der individuellen Ausführlichkeit der Beschreibungen und den Angaben in den einzelnen Referenzen. Wenn der Auftraggeber sich nur der hinterlegten Inhalte des Verfahrens PQ-VOB zur Beurteilung der technischen Leistungsfähigkeit bedienen würde, müsste er sich also nicht nur selbst in die Darstellung von beschriebenen Referenzmaßnahmen intensiv vertiefen, um eine Beurteilung der Qualifikation und der technischen Leistungsfähigkeit eines Bauunternehmens für Kanalbauarbeiten vornehmen zu können.





Ergänzenden Charakter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau die fachtechnische Eignung von Bauunternehmen feststellt und dokumentiert, beinhaltet die PQ-VOB die Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung.

© Güteschutz Kanalbau

Mehrwert von Gütezeichen

Erschwerend käme für Kanalbauarbeiten hinzu, dass bei PQ-VOB im Leistungsbereich 213-01 die wenig sachdienliche Bandbreite von Arbeiten nach DIN 18306 (Entwässerungskanalarbeiten) und zusätzlich solcher nach DIN 18326 (Renovierungsarbeiten an Entwässerungskanälen) erzeugt worden ist. Es wäre daher reiner Zufall, wenn die für einen Bieter bei PQ-VOB eingetragenen Referenzen zu der konkret ausgeschriebenen Maßnahme tatsächlich passten. Dies zeigt den praktischen Stellenwert der etablierten fachtechnischen Zertifikate im Leitungsbau wie etwa der RAL-Gütezeichen GZ 961 und GZ 968 mit detaillierten Angaben zur technischen Leistungsfähigkeit sowie besonders im Kanalbau auch die Bedeutung einer kumulativen Anwendung verschiedener Verfahren zur Beurteilung und Feststellung von Eignung über ein Niveau „PQ-VOB“ hinaus.

Zur Sicherstellung von „auch fachtechnisch genügender Eignung“ werden daher bei Rohrleitungsarbeiten wie Kanalbauarbeiten diese qualitätssichernden Verfahren bei Ausschreibungen zweckmäßigerweise zusätzlich zu PQ-VOB angewandt, sowohl als inhaltliche Orientierung für die Formulierung von Anforderungen an die technische Leistungsfähigkeit wie auch bei der Nachweisführung, denn Güteschutz Kanalbau RAL-GZ 961 und PQ-VOB ergänzen sich und erlauben zusammen eine umfassende Aussage zur Eignung.

Unabhängig, schnell, transparent

Seit September 2019 ist es über die PQ-Bau GmbH möglich, Präqualifizierungen von Bauunternehmen (PQ-VOB) – sei es ein Kleinunternehmen oder ein Baukonzern – nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) durchzuführen. Güteschutz Kanalbau und PQ-Bau GmbH agieren unabhängig voneinander und befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten der Eignung. „Während die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein von Auftraggebern und Auftragnehmern eingeführtes System zur fachtechnischen Qualifikationsprüfung bauausführender Unternehmen bzw. ausschreibender und bauüberwachender Stellen ist, handelt es sich bei der PQ-VOB um die vorgelagerte, auftragsunabhängige Prüfung der Eignungsnachweise entsprechend der in § 6a VOB/A bzw. § 6a EU VOB/A definierten Anforderungen“, erklärt Dipl.-Ing. Christian Dornbruch, Geschäftsführer der PQ-Bau GmbH. Damit kann jedes an öffentlichen Aufträgen interessierte



Unternehmen diesen Teil seiner Eignung gegenüber den öffentlichen Auftraggebern zu erheblich reduzierten Kosten nachweisen. Die Beurteilungsgruppen innerhalb der Gütesicherung RAL-GZ 961 machen erkennbar, für welche Technik das Unternehmen seine Eignung nachgewiesen hat. Vergleichbar hierzu ist der Geltungsbereich des jeweiligen Nachweises PQ-VOB über Leistungsbereiche (Gewerke). Diese orientieren sich an der VOB Teil C und decken damit den gesamten Bausektor ab. Um in einen der Leistungsbereiche eingestuft zu werden, müssen vom Antragsteller unter anderem entsprechende Referenzen vorgelegt werden.

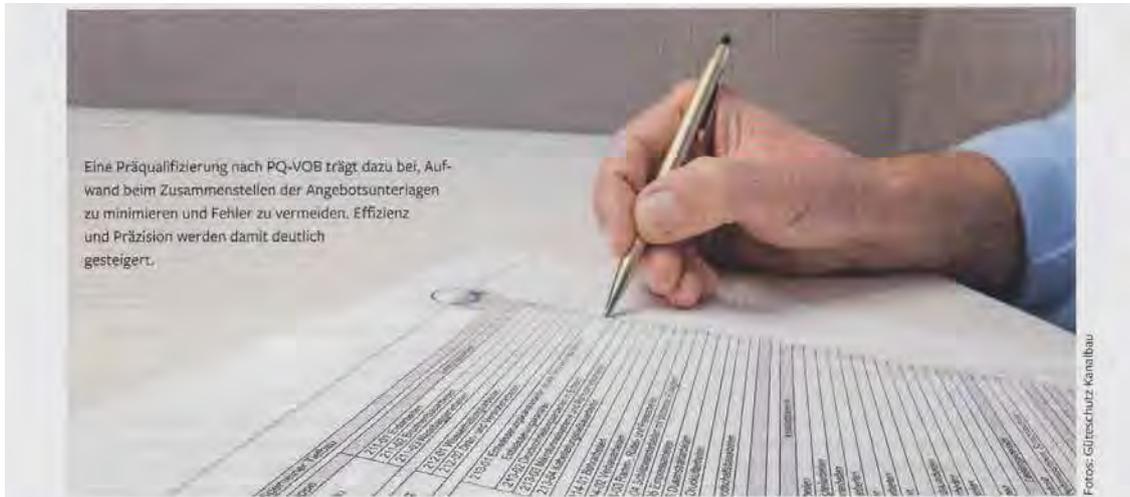
Unternehmen haben die Wahl

Zurzeit gibt es in Deutschland sechs Präqualifizierungsstellen. Neben der PQ-Bau GmbH zählen die DQB Deutsche Gesellschaft für Qualifizierung und Bewertung GmbH, die DVGW CERT GmbH, die Zertifizierung Bau GmbH Niederlassung Mainz, die VMC Präqualifikation GmbH sowie die Zertifizierung Bau GmbH dazu. Die Präqualifizierungsstellen wurden in einer EU-weiten Ausschreibung durch den Verein für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. ermittelt. Nach dem Nachweis der Ausschreibungsanforderungen, die unter anderem eine Akkreditierung für den Bereich PQ-VOB forderten, erhielten die Bewerber die Konzession für die Präqualifizierungstätigkeit in Deutschland durch den PQ-Verein. Unternehmen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes können nun nach ihrer Wahl bei einer der sechs ausgewählten Präqualifizierungsstellen ihre Eignung für öffentliche Bauaufträge mit einer Präqualifikation-VOB nachweisen (www.pq-verein.de).

Ergänzender Charakter

„Gütesicherung und PQ-VOB haben ergänzenden Charakter“, so Dornbruch weiter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau eine differenzierte Aussage zur technischen Leistungsfähigkeit und damit zur fachtechnischen Eignung von Bauunternehmen trifft, beinhaltet und dokumentiert PQ-VOB die obligatorischen Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung. Ähnlich wie bei der Suche nach Gütezeicheninhabern (www.kanalbau.com) können Auftraggeber über ein Amtliches Verzeichnis beim PQ-Verein (www.pq-verein.de) jederzeit prüfen, ob ein Unternehmen den Nachweis PQ-VOB aktuell führt. (HS/RED)

www.kanalbau.com



Fotos: Güteschutz Kanalbau

Zwei Bausteine für Qualität

In Kombination stellen das Gütezeichen RAL-GZ 961 und die Präqualifikation-VOB für öffentliche Auftraggeber einen vollumfänglichen Nachweis der Bieterleistung dar.

Ergänzend zum fachlichen Teil der Bieterleistung bei dem die technische Leistungsfähigkeit differenziert mit einem RAL-Gütezeichen nachgewiesen wird, kann der rechtlich-wirtschaftliche Teil über die Präqualifikation-VOB (PQ-VOB) belegt werden. Mit der Gründung der PQ-Bau GmbH im September 2019 hat der Güteschutz Kanalbau für seine Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit geschaffen, ihre Eignung durch Verbindung dieser beiden Bieterleistungssysteme dem Auftraggeber bestmöglich darstellen zu können.

Technische Leistungsfähigkeit im Fokus

An die technische Leistungsfähigkeit von Bauunternehmen bei Neubau und Sanierung von Leitungssystemen sind spezielle fachliche Anforderungen zu stellen, weil der Dauerhaf-

tigkeit, der Funktionssicherheit und Dichtheit dieser Anlagen hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Verlässliche Informationen zur technischen Leistungsfähigkeit sind bei PQ-VOB indes nur beschränkt und indirekt enthalten und im Detail zusätzlich sehr stark abhängig von der individuellen Ausführlichkeit der Beschreibungen und den Angaben in den einzelnen Referenzen. Wenn der Auftraggeber sich nur der hinterlegten Inhalte des Verfahrens PQ-VOB zur Beurteilung der technischen Leistungsfähigkeit bedienen würde, müsste er sich also nicht nur selbst in die Darstellung von beschriebenen Referenzmaßnahmen intensiv vertiefen, um eine Beurteilung der Qualifikation und der technischen Leistungsfähigkeit eines Bauunternehmens für Kanalbauarbeiten vornehmen zu können.

Mehrwert von Gütezeichen

Erschwerend käme für Kanalbauarbeiten hinzu, dass bei PQ-VOB im Leistungsbereich 213-01 die wenig sachdienliche Bandbreite von Arbeiten nach DIN 18306 (Entwässerungskanalarbeiten) und zusätzlich solcher nach DIN 18326 (Renovierungsarbeiten an Entwässerungskanälen) erzeugt worden ist. Es wäre daher reiner Zufall, wenn die für einen Bieter bei PQ-VOB eingetragenen Referenzen zu der konkret ausgeschriebenen Maßnahme tatsächlich passten. Dies zeigt den praktischen Stellenwert der etablierten fachtechnischen Zertifikate im Leitungsbau wie etwa der RAL-Gütezeichen GZ 961 und GZ 968 mit detaillierten Angaben zur technischen Leistungsfähigkeit sowie besonders im Kanalbau auch die Bedeutung einer kumulativen Anwendung verschiedener

Verfahren zur Beurteilung und Feststellung von Eignung über ein Niveau „PQ-VOB“ hinaus.

Zur Sicherstellung von „auch fachtechnisch genügender Eignung“ werden daher bei Rohrleitungsarbeiten wie Kanalbauarbeiten diese qualitätssichernden Verfahren bei Ausschreibungen zweckmäßigerweise zusätzlich zu PQ-VOB angewandt, sowohl als inhaltliche Orientierung für die Formulierung von Anforderungen an die technische Leistungsfähigkeit wie auch bei der Nachweisführung, denn Güteschutz Kanalbau RAL-GZ 961 und PQ-VOB ergänzen sich und erlauben zusammen eine umfassende Aussage zur Eignung.

Unabhängig, schnell, transparent

Seit September 2019 ist es über die PQ-Bau GmbH möglich, Präqualifizierungen von



Bauunternehmen (PQ-VOB) – sei es ein Kleinunternehmen oder ein Baukonzern – nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) durchzuführen. Güteschutz Kanalbau und PQ-Bau GmbH agieren unabhängig voneinander und befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten der Eignung. „Während die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein von Auftraggebern und Auftragnehmern eingeführtes System zur fachtechnischen Qualifikationsprüfung bauausführender Unternehmen bzw. ausschreibender und bauüberwachender Stellen ist, handelt es sich bei der PQ-VOB um die vorgelegte, auftragsunabhängige Prüfung der Eignungsnachweise entsprechend der in § 6a VOB/A bzw. § 6a EU VOB/A definierten Anforderungen“, erklärt Dipl.-Ing. Christian Dornbruch, Geschäftsführer der PQ-Bau GmbH. Damit kann jedes an öffentlichen Aufträgen interessierte Unternehmen diesen Teil seiner Eignung gegenüber den öffentlichen Auftraggebern zu erheblich reduzierten Kosten nachweisen. Die Beurteilungsgruppen innerhalb der Gütesicherung RAL-GZ 961 machen erkennbar, für welche Technik das Unternehmen seine Eignung nachgewiesen

„Durch den Verbund der beiden Bieterleistungssysteme RAL-GZ 961 und PQ-VOB wird die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens hervorragend nach außen dargestellt.“

Dipl.-Ing. Thomas Frisch, Frisch & Faust Tiefbau GmbH

hat. Vergleichbar hierzu ist der Geltungsbereich des jeweiligen Nachweises PQ-VOB über Leistungsbereiche (Gewerke). Diese orientieren sich an der VOB Teil C und decken damit den gesamten Bausektor ab. Um in einen der Leistungsbe- reiche eingestuft zu werden, müssen vom Antragsteller unter anderem entsprechende Referenzen vorgelegt werden.

Unternehmen haben die Wahl

Zurzeit gibt es in Deutschland sechs Präqualifizierungsstellen. Neben der PQ-Bau GmbH zählen die DQB Deutsche

Gesellschaft für Qualifizierung und Bewertung GmbH, die DVGW CERT GmbH, die Zertifizierung Bau GmbH Niederlassung Mainz, die VMC Präqualifikation GmbH sowie die Zertifizierung Bau GmbH dazu. Die Präqualifizierungsstellen wurden in einer EU-weiten Ausschreibung durch den Verein für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. ermittelt. Nach dem Nachweis der Ausschreibungsanforderungen, die unter anderem eine Akkreditierung für den Bereich PQ-VOB forderten, erhielten die Bewerber die Konzession für die Präqualifizierungstätigkeit in Deutschland durch den PQ-Verein. Unternehmen des Bauhaupt- und Bauneben- gewerbes können nun nach ihrer Wahl bei einer der sechs ausgewählten Präqualifizierungsstellen ihre Eignung für öffentliche Bauaufträge mit einer Präqualifikation-VOB nachweisen (www.pq-verein.de).

Ergänzender Charakter

„Gütesicherung und PQ-VOB haben ergänzenden Charakter“, so Dornbruch weiter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau eine differenzierte Aussage zur technischen Leistungsfähigkeit und damit zur fachtechnischen Eignung von Bauunternehmen trifft, beinhaltet und dokumentiert PQ-VOB die obligatorischen Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung. Ähnlich wie bei der Suche nach Gütezeicheninhabern (www.kanalbau.com) können Auftraggeber über ein Amtliches Verzeichnis beim PQ-Verein (www.pq-verein.de) jederzeit prüfen, ob ein Unternehmen den Nachweis PQ-VOB aktuell führt. (HS/RED)



Ergänzenden Charakter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau die fachtechnische Eignung von Bauunternehmen feststellt und dokumentiert, beinhaltet die PQ-VOB die Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung.

Web-Wegweiser:
 www.kanalbau.com



Ergänzender Charakter: Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau die fachtechnische Eignung von Bauunternehmen feststellt und dokumentiert, beinhaltet die PQ-VOB die Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung. | Fotos: Güteschutz Kanalbau

RAL-Gütesicherung und Präqualifikation

Zwei Bausteine für Qualität

In Kombination stellen das Gütezeichen RAL-GZ 961 und die Präqualifikation-VOB für öffentliche Auftraggeber einen vollumfänglichen Nachweis der Bieterreignung dar. Ergänzend zum fachlichen Teil der Bieterreignung, bei dem die technische Leistungsfähigkeit differenziert mit einem RAL-Gütezeichen nachgewiesen wird, kann der rechtlich-wirtschaftliche Teil über die Präqualifikation-VOB (PQ-VOB) belegt werden.

An die technische Leistungsfähigkeit von Bauunternehmen bei Neubau und Sanierung von Leitungssystemen sind spezielle fachliche Anforderungen zu stellen, weil der Dauerhaftigkeit, der Funktionssicherheit und Dichtheit dieser Anlagen hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Verlässliche Informationen zur technischen Leistungsfähigkeit sind bei PQ-VOB indes nur beschränkt und indirekt enthalten und im Detail zusätzlich sehr stark abhängig von der individuellen Ausführlichkeit der Beschreibungen und den Angaben in den einzelnen Referenzen. Wenn der Auftraggeber sich nur der hinterlegten Inhalte des Verfahrens PQ-VOB zur Beurteilung der technischen Leistungsfähigkeit bedienen würde, müsste er sich also nicht nur selbst in die Darstellung von beschriebenen Referenzmaßnahmen intensiv vertiefen, um eine Beurteilung der Qualifikation und der technischen Leistungsfähigkeit eines Bauunternehmens für Kanalbauarbeiten vornehmen zu können.

Mehrwert von Gütezeichen

Erschwerend käme für Kanalbauarbeiten hinzu, dass bei PQ-VOB im Leistungsbereich 213-01 die wenig sachdienliche Bandbreite von Arbeiten nach DIN 18306 (Entwässerungskanalarbeiten) und zusätzlich solcher nach DIN 18326 (Renovierungsarbeiten an Entwässerungskanälen) erzeugt worden ist. Es wäre daher reiner Zufall, wenn die für einen Bieter bei PQ-VOB eingetragenen Referenzen zu der konkret ausgeschriebenen Maßnahme tatsächlich passen. Dies zeigt den praktischen Stellenwert der etablierten fachtechnischen Zertifikate im Leitungsbau wie etwa der RAL-Gütezeichen GZ 961 und GZ 968 mit detaillierten Angaben zur technischen Leistungsfähigkeit sowie besonders im Kanalbau auch die Bedeutung einer kumulativen Anwendung verschiedener Verfahren zur Beurteilung und Feststellung von Eignung über ein Niveau „PQ-VOB“ hinaus.

Durch den Verbund der beiden Bieterreignungssysteme RAL-GZ 961 und PQ-VOB wird die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens hervorragend nach außen dargestellt.

Thomas Frisch,
Frisch & Faust Tiefbau GmbH

Zur Sicherstellung von „auch fachtechnisch genügender Eignung“ werden daher bei Rohrleitungsarbeiten wie Kanalbauarbeiten diese qualitätssichernden Verfahren bei Ausschreibungen zweckmäßigerweise zusätzlich zu PQ-VOB angewandt, sowohl als inhaltliche Orientierung für die Formulierung von Anforderungen an die technische Leistungsfähigkeit wie auch bei der Nachweisführung, denn Güteschutz Kanalbau RAL-GZ 961 und PQ-VOB ergänzen sich und erlauben zusammen eine umfassende Aussage zur Eignung.



Unabhängig, schnell, transparent

Seit September 2019 ist es über die PQ-Bau GmbH möglich, Präqualifizierungen von Bauunternehmen (PQ-VOB) – sei es ein Kleinunternehmen oder ein Baukonzern – nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) durchzuführen. Güteschutz Kanalbau und PQ-Bau agieren unabhängig voneinander und befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten der Eignung. „Während die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein von Auftraggebern und Auftragnehmern eingeführtes System zur fachtechnischen Qualifikationsprüfung bauausführender Unternehmen bzw. ausschreibender und bauüberwachender Stellen ist, handelt es sich bei der PQ-VOB um die vorgelagerte, auftragsunabhängige Prüfung der Eignungsnachweise entsprechend der in § 6a VOB/A bzw. § 6a EU VOB/A definierten Anforderungen“, erklärt PQ-Bau-Geschäftsführer Christian Dornbruch. Damit kann jedes an öffentlichen Aufträgen interessierte Unternehmen diesen Teil seiner Eignung gegenüber den öffentlichen Auftraggebern zu erheblich reduzierten Kosten nachweisen. Die Beurteilungsgruppen innerhalb der Gütesicherung RAL-GZ 961 machen erkennbar, für welche Technik das Unternehmen seine Eignung nachgewiesen hat. Vergleichbar hierzu ist der Geltungsbereich des jeweiligen Nachweises PQ-VOB über Leistungsbereiche (Gewerke). Diese orientieren sich an der VOB Teil C und decken damit den gesamten Bausektor ab. Um in einen der Leistungsbereiche eingestuft zu werden, müssen vom Antragsteller unter anderem entsprechende Referenzen vorgelegt werden.

Die Vorlage von Einzelnachweisen bei jedem Angebot entfällt, an Aktualisierungen werden wir von unserer PQ-Stelle rechtzeitig erinnert. Effizienz und Präzision werden damit deutlich gesteigert.

Ulf Michel,
Michel Bau GmbH & Co. KG

Unternehmen haben die Wahl

Zurzeit gibt es in Deutschland sechs Präqualifizierungsstellen. Neben der PQ-Bau GmbH zählen die DQB Deutsche Gesellschaft für Qualifizierung und Bewertung GmbH, die DVGW Cert GmbH, die Zertifizierung Bau GmbH Niederlassung Mainz, die VMC Präqualifikation GmbH sowie die Zertifizierung Bau GmbH dazu. Die Präqualifizierungsstellen wurden in



Eine Präqualifizierung nach PQ-VOB trägt dazu bei, Aufwand beim Zusammenstellen der Angebotsunterlagen zu minimieren und Fehler zu vermeiden. Effizienz und Präzision werden damit deutlich gesteigert.

einer EU-weiten Ausschreibung durch den Verein für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. ermittelt. Nach dem Nachweis der Ausschreibungsanforderungen, die unter anderem eine Akkreditierung für den Bereich PQ-VOB forderten, erhielten die Bewerber die Konzession für die Präqualifizierungstätigkeit in Deutschland durch den PQ-Verein. Unternehmen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes können nun nach ihrer Wahl bei einer der sechs ausgewählten Präqualifizierungsstellen ihre Eignung für öffentliche Bauaufträge mit einer Präqualifikations-VOB nachweisen (www.pq-verein.de).

Ergänzender Charakter

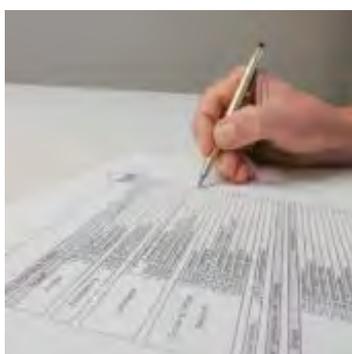
„Gütesicherung und PQ-VOB haben ergänzenden Charakter“, so Dornbruch weiter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau eine differenzierte Aussage zur technischen Leistungsfähigkeit und damit zur fachtechnischen Eignung von Bauunternehmen trifft, beinhaltet und dokumentiert PQ-VOB die obligatorischen Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung. Ähnlich wie bei der Suche nach Gütezecheninhabern (www.kanalbau.com) können Auftraggeber über ein Amtliches Verzeichnis beim PQ-Verein (www.pq-verein.de) jederzeit prüfen, ob ein Unternehmen den Nachweis PQ-VOB aktuell führt.

Mit unserem Eintrag im Amtlichen Verzeichnis PQ-VOB können wir unser breites Leistungsspektrum wirkungsvoll veröffentlichen.

Gunnar Hunold,
Rudolf Feickert GmbH Allgemeiner
Ingenieurbau

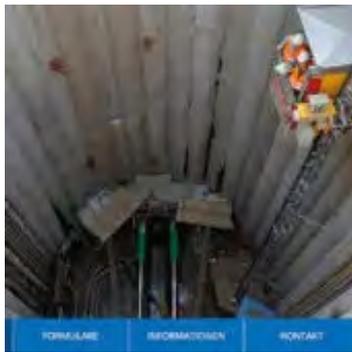


In Kombination stellen das Gütezeichen RAL-GZ 961 und die Präqualifikation-VOB für öffentliche Auftraggeber einen vollumfänglichen Nachweis der Bieterreignung dar. Ergänzend zum fachlichen Teil der Bieterreignung bei dem die technische Leistungsfähigkeit differenziert mit einem RAL-Gütezeichen nachgewiesen wird, kann der rechtlich-wirtschaftliche Teil über die Präqualifikation-VOB (PQ-VOB) belegt werden. Mit der Gründung der PQ-Bau GmbH im September 2019 hat der Güteschutz Kanalbau für seine Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit geschaffen, ihre Eignung durch Verbindung dieser beiden Bieterreignungssysteme dem Auftraggeber bestmöglich darstellen zu können.



Eine Präqualifizierung nach PQ-VOB trägt dazu bei, Aufwand beim Zusammenstellen der Angebotsunterlagen zu minimieren und Fehler zu vermeiden. Effizienz und Präzision werden damit deutlich gesteigert.





Ergänzenden Charakter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau die fachtechnische Eignung von Bauunternehmen feststellt und dokumentiert, beinhaltet die PQ-VOB die Nachweise zur rechtlich- wirtschaftlichen Eignung. (Fotos: Güteschutz Kanalbau)

Technische Leistungsfähigkeit im Fokus

An die technische Leistungsfähigkeit von Bauunternehmen bei Neubau und Sanierung von Leitungssystemen sind spezielle fachliche Anforderungen zu stellen, weil der Dauerhaftigkeit, der Funktionssicherheit und Dichtheit dieser Anlagen hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Verlässliche Informationen zur technischen Leistungsfähigkeit sind bei PQ-VOB indes nur beschränkt und indirekt enthalten und im Detail zusätzlich sehr stark abhängig von der individuellen Ausführlichkeit der Beschreibungen und den Angaben in den einzelnen Referenzen.

Wenn der Auftraggeber sich nur der hinterlegten Inhalte des Verfahrens PQ-VOB zur Beurteilung der technischen Leistungs- fähigkeit bedienen würde, müsste er sich also nicht nur selbst in die Darstellung von beschriebenen Referenzmaßnahmen intensiv vertiefen, um eine Beurteilung der Qualifikation und der technischen Leistungsfähigkeit eines Bauunternehmens für Kanalbauarbeiten vornehmen zu können.

Mehrwert von Gütezeichen

Erschwerend käme für Kanalbauarbeiten hinzu, dass bei PQ-VOB im Leistungsbereich 213-01 die wenig sachdienliche Bandbreite von Arbeiten nach DIN 18306 (Entwässerungskanalarbeiten) und zusätzlich solcher nach DIN 18326 (Renovierungsarbeiten an Entwässerungskanälen) erzeugt worden ist. Es wäre daher reiner Zufall, wenn die für einen Bieter bei PQ-VOB eingetragenen Referenzen zu der konkret ausgeschriebenen Maßnahme tatsächlich passten.

Dies zeigt den praktischen Stellenwert der etablierten fachtechnischen Zertifikate im Leitungsbau wie etwa der RAL-Gütezeichen GZ 961 und GZ 968 mit detaillierten Angaben zur technischen Leistungsfähigkeit sowie besonders im Kanalbau auch die Bedeutung einer kumulativen Anwendung verschiedener Verfahren zur Beurteilung und Feststellung von Eignung über ein Niveau „PQ-VOB“ hinaus.



„Durch den Verbund der beiden Bieterauswahlssysteme RAL-GZ 961 und PQ-VOB wird die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens hervorragend nach außen dargestellt.“
Dipl.- Ing. Thomas Frisch, Frisch & Faust Tiefbau GmbH

Zur Sicherstellung von „auch fachtechnisch genügender Eignung“ werden daher bei Rohrleitungsarbeiten wie Kanalbauarbeiten diese qualitätssichernden Verfahren bei Ausschreibungen zweckmäßigerweise zusätzlich zu PQ-VOB angewandt, sowohl als inhaltliche Orientierung für die Formulierung von Anforderungen an die technische Leistungsfähigkeit wie auch bei der Nachweisführung, denn Güteschutz Kanalbau RAL-GZ 961 und PQ-VOB ergänzen sich und erlauben zusammen eine umfassende Aussage zur Eignung.

Unabhängig, schnell, transparent

Seit September 2019 ist es über die PQ-Bau GmbH möglich, Präqualifizierungen von Bauunternehmen (PQ-VOB) – sei es ein Kleinunternehmen oder ein Baukonzern – nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) durchzuführen. Güteschutz Kanalbau und PQ-Bau GmbH agieren unabhängig voneinander und befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten der Eignung.

„Während die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein von Auftraggebern und Auftragnehmern eingeführtes System zur fachtechnischen Qualifikationsprüfung bauausführender Unternehmen bzw. ausschreibender und bauüberwachender Stellen ist, handelt es sich bei der PQ-VOB um die vorgelagerte, auftragsunabhängige Prüfung der Eignungsnachweise entsprechend der in § 6a VOB/A bzw. § 6a EU VOB/A definierten Anforderungen“, erklärt Dipl.-Ing. Christian Dornbruch, Geschäftsführer der PQ-Bau GmbH. Damit kann jedes an öffentlichen Aufträgen interessierte Unternehmen diesen Teil seiner Eignung gegenüber den öffentlichen Auftraggebern zu erheblich reduzierten Kosten nachweisen.

Die Beurteilungsgruppen innerhalb der Gütesicherung RAL-GZ 961 machen erkennbar, für welche Technik das Unternehmen seine Eignung nachgewiesen hat. Vergleichbar hierzu ist der Geltungsbereich des jeweiligen Nachweises PQ-VOB über Leistungsbereiche (Gewerke). Diese orientieren sich an der VOB Teil C und decken damit den gesamten Bausektor ab. Um in einen der Leistungsbereiche eingestuft zu werden, müssen vom Antragsteller unter anderem entsprechende Referenzen vorgelegt werden.

„Die Vorlage von Einzelnachweisen bei jedem Angebot entfällt, an Aktualisierungen werden wir von unserer PQ-Stelle rechtzeitig erinnert. Effizienz und Präzision werden damit deutlich gesteigert.“ Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, Michel Bau GmbH & Co. KG

Unternehmen haben die Wahl

Zurzeit gibt es in Deutschland sechs Präqualifizierungsstellen. Neben der PQ-Bau GmbH zählen die DQB Deutsche Gesellschaft für Qualifizierung und Bewertung GmbH, die DVGW CERT GmbH, die Zertifizierung Bau GmbH Niederlassung Mainz, die VMC Präqualifikation GmbH sowie die Zertifizierung Bau GmbH dazu. Die



Präqualifizierungsstellen wurden in einer EU-weiten Ausschreibung durch den Verein für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. ermittelt.

Nach dem Nachweis der Ausschreibungsanforderungen, die unter anderem eine Akkreditierung für den Bereich PQ-VOB forderten, erhielten die Bewerber die Konzession für die Präqualifizierungstätigkeit in Deutschland durch den PQ-Verein. Unternehmen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes können nun nach ihrer Wahl bei einer der sechs ausgewählten Präqualifizierungsstellen ihre Eignung für öffentliche Bauaufträge mit einer Präqualifikation-VOB nachweisen (www.pq-verein.de).

„Mit unserem Eintrag im Amtlichen Verzeichnis PQ-VOB können wir unser breites Leistungsspektrum wirkungsvoll veröffentlichen.“
Dipl.-Ing. Gunnar Hunold, Rudolf Feickert GmbH Allgemeiner Ingenieurbau

Ergänzender Charakter

„Gütesicherung und PQ-VOB haben ergänzenden Charakter“, so Dornbruch weiter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau eine differenzierte Aussage zur technischen Leistungsfähigkeit und damit zur fachtechnischen Eignung von Bauunternehmen trifft, beinhaltet und dokumentiert PQ-VOB die obligatorischen Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung. Ähnlich wie bei der Suche nach Gütezeicheninhabern können Auftraggeber über ein Amtliches Verzeichnis beim PQ-Verein jederzeit prüfen, ob ein Unternehmen den Nachweis PQ-VOB aktuell führt.

RAL-Gütezeichen 961 und Präqualifikation-VOB

Zwei Bausteine für Qualität

In Kombination stellen das Gütezeichen RAL-GZ 961 und die Präqualifikation-VOB für öffentliche Auftraggeber einen vollumfänglichen Nachweis der Bietereignung dar. Ergänzend zum fachlichen Teil der Bietereignung bei dem die technische Leistungsfähigkeit differenziert mit einem RAL-Gütezeichen nachgewiesen wird, kann der rechtlich-wirtschaftliche Teil über die Präqualifikation-VOB (PQ-VOB) belegt werden. Mit der Gründung der PQ-Bau GmbH im September 2019 hat der Güteschutz Kanalbau für seine Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit geschaffen, ihre Eignung durch Verbindung dieser beiden Bietereignungssysteme dem Auftraggeber bestmöglich darstellen zu können.

Technische Leistungsfähigkeit im Fokus

An die technische Leistungsfähigkeit von Bauunternehmen bei Neubau und Sanierung von Leitungssystemen sind spezielle fachliche Anforderungen zu stellen, weil der Dauerhaftigkeit, der Funktionssicherheit und Dichtheit dieser Anlagen hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Verlässliche Informationen zur technischen Leistungsfähigkeit sind bei PQ-VOB indes nur beschränkt und indirekt enthalten und im Detail zusätzlich sehr stark abhängig von der individuellen Ausführlichkeit der Beschreibungen und den Angaben in den einzelnen Referenzen. Wenn der Auftraggeber sich nur der hinterlegten Inhalte des Verfahrens



Eine Präqualifizierung nach PQ-VOB trägt dazu bei, Aufwand beim Zusammenstellen der Angebotsunterlagen zu minimieren und Fehler zu vermeiden. Effizienz und Präzision werden damit deutlich gesteigert.

PQ-VOB zur Beurteilung der technischen Leistungsfähigkeit bedienen würde, müsste er sich also nicht nur selbst in die Darstellung von beschriebenen Referenzmaßnahmen intensiv vertiefen, um eine Beurteilung der Qualifikation und der technischen Leistungsfähigkeit eines Bauunternehmens für Kanalbauarbeiten vornehmen zu können.

Mehrwert von Gütezeichen

Erschwerend käme für Kanalbauarbeiten hinzu, dass bei PQ-VOB im Leistungsbereich 213-01 die wenig sachdienliche Bandbreite von Arbeiten nach DIN 18306 (Entwässerungskanalarbeiten) und zusätzlich solcher nach DIN 18326 (Renovierungsarbeiten an Entwässerungskanälen) erzeugt worden ist. Es wäre daher reiner Zufall, wenn die für einen Bieter bei PQ-VOB eingetragenen Referenzen zu der konkret ausgeschrieben Maßnahme tatsächlich passten. Dies zeigt den praktischen Stellenwert der etablierten fachtechnischen Zertifikate im Leitungsbau wie etwa der RAL-Gütezeichen GZ 961 und GZ 968 mit detaillierten Angaben zur technischen Leistungsfähigkeit sowie besonders im Kanalbau auch die Bedeutung einer kumulativen Anwendung verschiedener Verfahren zur Beurteilung und Feststellung von Eignung über ein Niveau „PQ-VOB“ hinaus.

„Durch den Verbund der beiden Bietereignungssysteme RAL-GZ 961 und PQ-VOB wird die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens hervorragend nach außen dargestellt.“ Dipl.-Ing. Thomas Frisch, Frisch & Faust Tiefbau GmbH

Zur Sicherstellung von „auch fachtechnisch genügender Eignung“ werden daher bei Rohrleitungsarbeiten wie Kanalbauarbeiten diese qualitätssichernden Verfahren bei Ausschreibungen zwecknäherweise zusätzlich zu PQ-VOB angewandt, sowohl als inhaltliche Orientierung für die Formulierung von Anforderungen an die technische Leistungsfähigkeit wie auch bei der Nachweisführung, denn Güteschutz Kanalbau RAL-GZ 961 und PQ-VOB ergänzen sich und erlauben zusammen eine umfassende Aussage zur Eignung.

Unabhängig, schnell, transparent

Seit September 2019 ist es über die PQ-Bau GmbH möglich, Präqualifizierungen von Bauunternehmen (PQ-VOB) – sei es ein Kleinunternehmen oder ein Baukonzern – nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) durchzuführen. Güteschutz Kanalbau und PQ-Bau GmbH agieren unabhängig voneinander und befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten der Eignung. „Während die Gütesicherung



Kanalbau RAL-GZ 961 ein von Auftraggebern und Auftragnehmern eingeführtes System zur fachtechnischen Qualifikationsprüfung bauausführender Unternehmen bzw. ausübender und bauüberwachender Stellen ist, handelt es sich bei der PQ-VOB um die vorgelagerte, auftragsunabhängige Prüfung der Eignungsnachweise entsprechend der in § 6a VOB/A bzw. § 6a EU VOB/A definierten Anforderungen“, erklärt Dipl.-Ing. Christian Dornbruch, Geschäftsführer der PQ-Bau GmbH. Damit kann jedes an öffentlichen Aufträgen interessierte Unternehmen diesen Teil seiner Eignung gegenüber den öffentlichen Auftraggebern zu erheblich reduzierten Kosten nachweisen. Die Beurteilungsgruppen innerhalb der Gütesicherung RAL-GZ 961 machen erkennbar für welche Technik das Unternehmen seine Eignung nachgewiesen hat. Vergleichbar hierzu ist der Geltungsbereich des jeweiligen Nachweises PQ-VOB über Leistungsbereiche (Gewerke). Diese orientieren sich an der VOB Teil C und decken damit den gesamten Bausektor ab. Um in einen der Leistungsbereiche eingestuft zu werden, müssen vom Antragsteller unter anderem entsprechende Referenzen vorgelegt werden.

„Die Vorlage von Einzelnachweisen bei jedem Angebot entfällt, an Aktualisierungen werden wir von unserer PQ-Stelle rechtzeitig erinnert. Effizienz und Präzision werden damit deutlich gesteigert.“ Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, Michel Bau GmbH & Co. KG

Unternehmen haben die Wahl

Zurzeit gibt es in Deutschland sechs Präqualifizierungsstellen. Neben der PQ-Bau GmbH zählen die DQB Deutsche Gesellschaft für Qualifizierung und Bewertung GmbH, die

DVGWCERT GmbH, die Zertifizierung Bau GmbH Niederlassung Mainz, die VMC Präqualifikation GmbH sowie die Zertifizierung Bau GmbH dazu. Die Präqualifizierungsstellen wurden in einer EU-weiten Ausschreibung durch den Verein für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. ermittelt. Nach dem Nachweis der Ausschreibungsanforderungen, die unter anderem eine Akkreditierung für den Bereich PQ-VOB forderten, erhielten die Bewerber die Konzession für die Präqualifizierungstätigkeit in Deutschland durch den PQ-Verein. Unternehmen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes können nun nach ihrer Wahl bei einer der sechs ausgewählten Präqualifizierungsstellen ihre Eignung für öffentliche Bauaufträge mit einer Präqualifikation-VOB nachweisen (www.pq-verein.de).

„Mit unserem Eintrag im Amtlichen Verzeichnis PQ-VOB können wir unser breites Leistungsspektrum wirkungsvoll veröffentlichen.“ Dipl.-Ing. Gunnar Hunold, Rudolf Feickert GmbH Allgemeiner Ingenieurbau

Ergänzender Charakter

„Gütesicherung und PQ-VOB haben ergänzenden Charakter“, so Dornbruch weiter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau eine differenzierte Aussage zur technischen Leistungsfähigkeit und damit zur fachtechnischen Eignung von Bauunternehmen trifft, beinhaltet und dokumentiert PQ-VOB die obligatorischen Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung. Ähnlich wie bei der Suche nach Gütezeicheninhabern können Auftraggeber über ein Amtliches Verzeichnis beim PQ-Verein jederzeit prüfen, ob ein Unternehmen den Nachweis PQ-VOB aktuell führt.

www.kanalbau.com

KD084



Ergänzenden Charakter. Während die RAL-Gütesicherung Kanalbau die fachtechnische Eignung von Bauunternehmen feststellt und dokumentiert, beinhaltet die PQ-VOB die Nachweise zur rechtlich-wirtschaftlichen Eignung. Fotos: Güteschutz Kanalbau

KD085



Anspruchsvolles Projekt in Memmingen souverän realisiert

Bauunternehmen nutzte Kanalbau zur AK1-Prüfung

Mitten auf der grünen Wiese entsteht in Memmingen ein hochmoderner Gesundheitscampus. Der Klinikneubau soll nach seiner Fertigstellung das bisherige örtliche Krankenhaus ersetzen, da eine Generalsanierung des alten Standortes nicht realisierbar gewesen wäre. Dabei steht sowohl beim Bau als auch beim Betrieb der Klinik das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. So wird zukünftig ein Teil des Wärmebedarfes über Wärmetauscher aus dem Abwasser gewonnen. Bevor jedoch der Bau des Klinikgebäudes starten kann, waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig. Bislang querte einer von drei großen Mischwassersammlern der bayerischen Stadt das Gelände. Dieser musste nun für den Neubau auf einem Teilstück U-förmig um das Baufeld herumgelegt werden. Damit bei der großen Dimension der Rechteckprofile mit den Außenmaßen 3,50 Meter x 3,90 Meter alles reibungslos verlief, setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ortsansässige Bauunternehmen Josef Hebel GmbH & Co. KG diese Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.

Kompetente Unterstützung in Detailfragen

Ein sieben bis acht Meter tiefer, geböschter Graben, der an der Sohle rund sechs Meter Breite maß, durchzog auf einer Länge von knapp 400 Metern das Gelände in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes BAB 7/ BAB 96 im Memminger Norden. In diesen gigantischen Graben verlegte Josef Hebel

Damit der Umschluss von dem alten Kanal an den neuen in Ort-betonbauweise erstellt werden kann, sorgt eine Tauchpumpe für die Aufrechterhaltung der Abwasserhaltung. Im Regenfall springt dann der Hamburger Heber ein, der das anfallende Abwasser durch das Stahlrohr DN 800 umleitet.

insgesamt 170 Fertigteilelemente für den neuen Trassenabschnitt des Mischwassersammlers. „Der bisherige Mischwassersammler ist erst 28 Jahre alt und wurde in Ortbetonbauweise erstellt. Aufgrund des engen Zeitplanes – mit dem Rohbau der Klinik soll bereits im Februar 2025 begonnen werden – ist die Entscheidung für Betonfertigteile gefallen“, erklärt Urs Keil, Leiter des Tiefbauamtes Memmingen.

Problematisch bei dieser Variante war dann das Thema Dichtheitsprüfung. „Bei der Dimension war eine klassische Dichtheitsprüfung mit Wasser oder Druckluft nicht möglich“, erläutert Thilo Knechtel, der als Oberbauleiter von Josef Hebel die technische Koordination der Baustelle in der Arbeitsvorbereitung begleitet hat. Gemeinsam mit Marcus Peterlik, dem zuständigen Prüfenieur vom Güteschutz Kanalbau, wurde deshalb nach einer Alternative gesucht. „Wir haben uns mit dem Auftraggeber darauf geeinigt, die Dichtheit der Rohrverbindungen über das Spaltmaß nachzuweisen“, so Knechtel. Und weiter: „Die Rohre hatten eine werkseigene Produktionskontrolle. Im Werk wurde dann zusätzlich an einem Musterstrang eine Druckprüfung vorgenommen und die Spaltmaße gemessen. Mit diesen Werten haben wir dann die Dichtheit auf der Baustelle nachgewiesen.“



RAL-Gütesicherung Kanalbau

Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau müssen stets über auskömmliche Referenzen im entsprechenden Schwierigkeitsgrad verfügen. „Während sich der Ausführungsbereich AK2 auf den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise in einer Tiefenlage bis fünf Meter bezieht, ist der Ausführungsbereich AK1 erweitert auf den Einbau in Tiefenlagen auch größer fünf Metern und unter erschwerten Bedingungen sowie dem Einsatz technisch anspruchsvoller Bauverfahren,“ so Peterlik. „Sehr komplexe Kanalbaustellen, wie in Memmingen, werden zunehmend seltener ausgeschrieben. Deshalb, wenn wie in diesem Fall im Unternehmen die Voraussetzungen und das Know-how für Maßnahmen im Schwierigkeitsgrad AK1 vorhanden sind, können solche Projekte als Referenz für eine Aufprüfung in die Gruppe AK1 genutzt werden“, erklärt Peterlik weiter. Im konkreten Fall mit Erfolg: Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft hat den Antrag der Josef Hebel GmbH & Co. KG begutachtet und im Ergebnis das Gütezeichen AK1 verliehen. Hierbei habe Josef Hebel vom Güteschutz Kanalbau auch Unterstützung in Bezug auf diese Maßnahme erhalten. „Diese Kanalbaudimensionen sind nicht alltäglich und da tauchen technische Detailfragen auf, bei denen wir von den Erfahrungen und der Kompetenz des Güteschutzes profitiert haben“, resümiert Knechtel.

Sondervorschlag sorgte für zeitlichen Gewinn

Ursprünglich war für die Grabensicherung ein Voraushub mit Gleitschienenverbau vorgesehen. Hierbei hätten die 27 Tonnen schweren Fertigteile beim Einbau allerdings durch die Spindeln des Verbaus gefädelt werden müssen, wobei die Gefahr eines Verkantens oder Verklemmens bestanden hätte. Vor diesem Hintergrund hat Josef Hebel frühzeitig mit dem Planungsbüro einen Sondervorschlag mit geböschtem Graben diskutiert. Diesem stimmten die Beteiligten unter der Bedingung zu, dass das vorgesehene Baufeld durch den Aushub nicht vergrößert wurde. Berechnungen vom Geostatiker zur Standfestigkeit des Bodens stellten zudem sicher, welchen Abstand vom Böschungsrand der für den Einbau der Betonfertigteile erforderliche mobile Kran einhalten musste. Zum Einsatz kam ein Raupenbagger mit einer Traglast von 250 Tonnen, wie er häufig beim Bau von Windkraftträdern eingesetzt wird.

Montage mit Fingerspitzengefühl

Auch wenn der Einbau der Rohre in dem geböschten Graben weniger kompliziert war, brauchte das Team von Josef Hebel Augenmaß und Fingerspitzengefühl. „Die Anschlagpunkte an den Fertigteilen waren im Vorfeld exakt berechnet worden, damit die Rohre beim Einbau und Zusammenfügen stets in Waage waren“, so Knechtel. Hierbei war zu berücksichtigen, dass auf einem 260 Meter langen Teilstück des insgesamt 400 Meter langen Kanalneubaus zu einem späteren Zeitpunkt Wärmetauscher in den Kanalquerschnitt eingebaut werden. Diese sollen einen Teil des Wärmebedarfes der neuen Klinik aus dem Abwasser gewinnen.

Aber dadurch hatten die Rohre für den Abschnitt einen asymmetrischen Innenquerschnitt, weshalb die Anschlagpunkte variierten. Nach Aushub des Grabens und Einbau einer Sauberkeitsschicht konnten im Schnitt zwölf Rohre pro Tag auf



Bei der Baustellenprüfung überzeugt sich Güteschutz-Prüfingenieur Marcus Peterlik (Mitte) zusammen mit Tiefbauamtsleiter Urs Keil (links) und Polier Kai Miethke (rechts) von dem Stand der Bauarbeiten.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

einer dünnen Splittschicht verlegt werden. „Spitzenleistung waren sogar 15 Rohre an einem Tag“, wie Johannes Steiner, zuständig für die Entwässerungsplanung beim Tiefbauamt Memmingen, erklärt. Im Vergleich: Bei der ursprünglichen Verbau-Variante wären es im Schnitt nur drei Rohre pro Tag gewesen. Zusammengefügt wurden die Rohre mit Hilfe von Kettenzügen. „Hierfür war es wichtig, dass das einzubauende Rohr nicht komplett auf die Sauberkeitsschicht abgesetzt wurde, sondern sich kurz darüber im Schwebzustand befand. Sonst wäre das Zusammenziehen der Rohre nicht möglich gewesen“, so Knechtel.

Hamburger Heber sorgt für trockenen Umschluss

Knifflig war auch der Anschluss des in Betrieb befindlichen Kanals an den neuen Trassenabschnitt. Der Mischwassersammler entwässert den ganzen westlichen Teil von Memmingen. „Im Trockenwetterfall fließen so zwischen 20 und 40 Liter pro Sekunde durch den Kanal“, so Steiner. Für den Fall reichen normale Tauchpumpen, die das Abwasser umpumpen. Bei Regen reichen die Tauchpumpen allerdings nicht mehr aus. Deshalb wurden an den zwei Umschlusspunkten Hamburger Heber installiert. Diese leiten das Abwasser bei Regen durch große Stahlrohrleitungen DN 800, sodass beide Anschlussbauwerke in Ortbetonbauweise erstellt werden konnten.

Bevor der Kanal in Betrieb genommen werden kann, müssen die Wärmetauscher eingebaut werden. Danach sind entwässerungstechnisch die Voraussetzungen für den ersten Spatenstich des Gesundheitscampus erreicht.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com





Anspruchsvolles Projekt in Memmingen souverän realisiert

Bauunternehmen nutzte Kanalbau zur AK1-Prüfung

Mitten auf der grünen Wiese entsteht in Memmingen ein hochmoderner Gesundheitscampus. Der Klinikneubau soll nach seiner Fertigstellung das bisherige örtliche Krankenhaus ersetzen, da eine Generalsanierung des alten Standortes nicht realisierbar gewesen wäre. Dabei steht sowohl beim Bau als auch beim Betrieb der Klinik das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. So wird zukünftig ein Teil des Wärmebedarfes über Wärmetauscher aus dem Abwasser gewonnen. Bevor jedoch der Bau des Klinikgebäudes starten kann, waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig. Bislang querte einer von drei großen Mischwassersammlern der bayerischen Stadt das Gelände. Dieser musste nun für den Neubau auf einem Teilstück U-förmig um das Baufeld herumgelegt werden. Damit bei der großen Dimension der Rechteckprofile mit den Außenmaßen 3,50 Meter x 3,90 Meter alles reibungslos verlief, setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ortsansässige Bauunternehmen Josef Hebel GmbH & Co. KG diese Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.

Kompetente Unterstützung in Detailfragen

Ein sieben bis acht Meter tiefer, geböschter Graben, der an der Sohle rund sechs Meter Breite maß, durchzog auf einer Länge von knapp 400 Metern das Gelände in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes BAB 7/ BAB 96 im Memminger Norden. In diesen gigantischen Graben verlegte Josef Hebel

Damit der Umschluss von dem alten Kanal an den neuen in Ortbetonbauweise erstellt werden kann, sorgt eine Tauchpumpe für die Aufrechterhaltung der Abwasserhaltung. Im Regenfall springt dann der Hamburger Heber ein, der das anfallende Abwasser durch das Stahlrohr DN 800 umleitet.

insgesamt 170 Fertigteilelemente für den neuen Trassenabschnitt des Mischwassersammlers. „Der bisherige Mischwassersammler ist erst 28 Jahre alt und wurde in Ortbetonbauweise erstellt. Aufgrund des engen Zeitplanes – mit dem Rohbau der Klinik soll bereits im Februar 2025 begonnen werden – ist die Entscheidung für Betonfertigteile gefallen“, erklärt Urs Keil, Leiter des Tiefbauamtes Memmingen.

Problematisch bei dieser Variante war dann das Thema Dichtheitsprüfung. „Bei der Dimension war eine klassische Dichtheitsprüfung mit Wasser oder Druckluft nicht möglich“, erläutert Thilo Knechtel, der als Oberbauleiter von Josef Hebel die technische Koordination der Baustelle in der Arbeitsvorbereitung begleitet hat. Gemeinsam mit Marcus Peterlik, dem zuständigen Prüfingenieur vom Güteschutz Kanalbau, wurde deshalb nach einer Alternative gesucht. „Wir haben uns mit dem Auftraggeber darauf geeinigt, die Dichtheit der Rohrverbindungen über das Spaltmaß nachzuweisen“, so Knechtel. Und weiter: „Die Rohre hatten eine werkseigene Produktionskontrolle. Im Werk wurde dann zusätzlich an einem Musterstrang eine Druckprüfung vorgenommen und die Spaltmaße gemessen. Mit diesen Werten haben wir dann die Dichtheit auf der Baustelle nachgewiesen.“



RAL-Gütesicherung Kanalbau

Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau müssen stets über auskömmliche Referenzen im entsprechenden Schwierigkeitsgrad verfügen. „Während sich der Ausführungsbereich AK2 auf den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise in einer Tiefenlage bis fünf Meter bezieht, ist der Ausführungsbereich AK1 erweitert auf den Einbau in Tiefenlagen auch größer fünf Metern und unter erschwerten Bedingungen sowie dem Einsatz technisch anspruchsvoller Bauverfahren“, so Peterlik. „Sehr komplexe Kanalbaustellen, wie in Memmingen, werden zunehmend seltener ausgeschrieben. Deshalb, wenn wie in diesem Fall im Unternehmen die Voraussetzungen und das Know-how für Maßnahmen im Schwierigkeitsgrad AK1 vorhanden sind, können solche Projekte als Referenz für eine Aufprüfung in die Gruppe AK1 genutzt werden“, erklärt Peterlik weiter. Im konkreten Fall mit Erfolg: Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft hat den Antrag der Josef Hebel GmbH & Co. KG begutachtet und im Ergebnis das Gütezeichen AK1 verliehen. Hierbei habe Josef Hebel vom Güteschutz Kanalbau auch Unterstützung in Bezug auf diese Maßnahme erhalten. „Diese Kanalbaudimensionen sind nicht alltäglich und da tauchen technische Detailfragen auf, bei denen wir von den Erfahrungen und der Kompetenz des Güteschutzes profitiert haben“, resümiert Knechtel.

Sondervorschlag sorgte für zeitlichen Gewinn

Ursprünglich war für die Grabensicherung ein Voraushub mit Gleitschienenverbau vorgesehen. Hierbei hätten die 27 Tonnen schweren Fertigteile beim Einbau allerdings durch die Spindeln des Verbaus gefädelt werden müssen, wobei die Gefahr eines Verkantens oder Verklemmens bestanden hätte. Vor diesem Hintergrund hat Josef Hebel frühzeitig mit dem Planungsbüro einen Sondervorschlag mit geböschtem Graben diskutiert. Diesem stimmten die Beteiligten unter der Bedingung zu, dass das vorgesehene Baufeld durch den Aushub nicht vergrößert wurde. Berechnungen vom Geostatiker zur Standfestigkeit des Bodens stellten zudem sicher, welchen Abstand vom Böschungsrand für den Einbau der Betonfertigteile erforderliche mobile Kran einhalten musste. Zum Einsatz kam ein Raupenbagger mit einer Traglast von 250 Tonnen, wie er häufig beim Bau von Windkraftträgern eingesetzt wird.

Montage mit Fingerspitzengefühl

Auch wenn der Einbau der Rohre in dem geböschten Graben weniger kompliziert war, brauchte das Team von Josef Hebel Augenmaß und Fingerspitzengefühl. „Die Anschlagpunkte an den Fertigteilen waren im Vorfeld exakt berechnet worden, damit die Rohre beim Einbau und Zusammenfügen stets in Waage waren“, so Knechtel. Hierbei war zu berücksichtigen, dass auf einem 260 Meter langen Teilstück des insgesamt 400 Meter langen Kanalneubaus zu einem späteren Zeitpunkt Wärmetauscher in den Kanalquerschnitt eingebaut werden. Diese sollen einen Teil des Wärmebedarfes der neuen Klinik aus dem Abwasser gewinnen.

Aber dadurch hatten die Rohre für den Abschnitt einen asymmetrischen Innenquerschnitt, weshalb die Anschlagpunkte variierten. Nach Aushub des Grabens und Einbau einer Sauberkeitsschicht konnten im Schnitt zwölf Rohre pro Tag auf



Bei der Baustellenprüfung überzeugt sich Güteschutz-Prüfingenieur Marcus Peterlik (Mitte) zusammen mit Tiefbauamtsleiter Urs Keil (links) und Polier Kai Miethke (rechts) von dem Stand der Bauarbeiten.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

einer dünnen Splittschicht verlegt werden. „Spitzenleistung waren sogar 15 Rohre an einem Tag“, wie Johannes Steiner, zuständig für die Entwässerungsplanung beim Tiefbauamt Memmingen, erklärt. Im Vergleich: Bei der ursprünglichen Verbau-Variante wären es im Schnitt nur drei Rohre pro Tag gewesen. Zusammengefügt wurden die Rohre mit Hilfe von Kettenzügen. „Hierfür war es wichtig, dass das einzubauende Rohr nicht komplett auf die Sauberkeitsschicht abgesetzt wurde, sondern sich kurz darüber im Schwebezustand befand. Sonst wäre das Zusammenziehen der Rohre nicht möglich gewesen“, so Knechtel.

Hamburger Heber sorgt für trockenen Umschluss

Knifflig war auch der Anschluss des in Betrieb befindlichen Kanals an den neuen Trassenabschnitt. Der Mischwassersammler entwässert den ganzen westlichen Teil von Memmingen. „Im Trockenwetterfall fließen so zwischen 20 und 40 Liter pro Sekunde durch den Kanal“, so Steiner. Für den Fall reichen normale Tauchpumpen, die das Abwasser umpumpen. Bei Regen reichen die Tauchpumpen allerdings nicht mehr aus. Deshalb wurden an den zwei Umschlusspunkten Hamburger Heber installiert. Diese leiten das Abwasser bei Regen durch große Stahlrohrleitungen DN 800, sodass beide Anschlussbauwerke in Ortbetonbauweise erstellt werden konnten.

Bevor der Kanal in Betrieb genommen werden kann, müssen die Wärmetauscher eingebaut werden. Danach sind entwässerungstechnisch die Voraussetzungen für den ersten Spatenstich des Gesundheitscampus erreicht.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com



Bauunternehmen nutzte Kanalbau zur AK1-Prüfung

Anspruchsvolles Projekt in Memmingen souverän realisiert

18.10.2024 – Lesezeit ca. 5 Minuten



Mitten auf der grünen Wiese entsteht in Memmingen ein hochmoderner Gesundheitscampus. Der Klinikneubau soll nach seiner Fertigstellung das bisherige örtliche Krankenhaus ersetzen, da eine Generalsanierung des alten Standortes nicht realisierbar gewesen wäre. Dabei steht sowohl beim Bau als auch beim Betrieb der Klinik das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. So wird zukünftig ein Teil des Wärmebedarfes über Wärmetauscher aus dem Abwasser



Ein Blick von oben lässt die Dimensionen erahnen. Mitten auf der grünen Wiese durchzieht der rund 400 Meter lange Graben das Gelände. (Bild: Güteschutz Kanalbau)

gewonnen. Bevor jedoch der Bau des Klinikgebäudes starten kann, waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig. Bislang querte einer von drei großen Mischwassersammlern der bayerischen Stadt das Gelände. Dieser musste nun für den Neubau auf einem Teilstück U-förmig um das Baufeld herumgelegt werden. Damit bei der großen Dimension der Rechteckprofile mit den Außenmaßen 3,50 Meter x 3,90 Meter alles reibungslos verlief, setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ortsansässige Bauunternehmen Josef Hebel GmbH & Co. KG diese Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.

Kompetente Unterstützung in Detailfragen

Ein sieben bis acht Meter tiefer, geböschter Graben, der an der Sohle rund sechs Meter Breite maß, durchzog auf einer Länge von knapp 400 Metern das Gelände in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes BAB 7/ BAB 96 im Memminger Norden. In diesen gigantischen Graben verlegte Josef Hebel insgesamt 170 Fertigteilelemente für den neuen Trassenabschnitt des Mischwassersammlers. „Der bisherige Mischwassersammler ist erst 28 Jahre alt und wurde in Ortbetonbauweise erstellt. Aufgrund des engen Zeitplanes – mit dem Rohbau der Klinik soll bereits im Februar 2025 begonnen werden – ist die Entscheidung für Betonfertigteile gefallen“, erklärt Urs Keil, Leiter des Tiefbauamtes Memmingen. Problematisch bei dieser Variante war dann das Thema Dichtheitsprüfung. „Bei der Dimension war eine klassische Dichtheitsprüfung mit Wasser oder Druckluft nicht möglich“, erläutert Thilo Knechtel, der als Oberbauleiter von Josef Hebel die technische Koordination der Baustelle in der Arbeitsvorbereitung begleitet hat. Gemeinsam mit Marcus Peterlik, dem zuständigen Prüfenieur vom Güteschutz Kanalbau, wurde deshalb nach einer Alternative gesucht. „Wir haben uns mit dem Auftraggeber darauf geeinigt, die Dichtheit der Rohrverbindungen über das Spaltmaß nachzuweisen“, so Knechtel. Und weiter: „Die Rohre hatten eine werkseigene Produktionskontrolle. Im Werk wurde dann zusätzlich



an einem Musterstrang eine Druckprüfung vorgenommen und die Spaltmaße gemessen. Mit diesen Werten haben wir dann die Dichtheit auf der Baustelle nachgewiesen.“

RAL-Gütesicherung Kanalbau

Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau müssen stets über auskömmliche Referenzen im entsprechenden Schwierigkeitsgrad verfügen. *„Während sich der Ausführungsbereich AK2 auf den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise in einer Tiefenlage bis fünf Meter bezieht, ist der Ausführungsbereich AK1 erweitert auf den Einbau in Tiefenlagen auch größer fünf Metern und unter erschwerten Bedingungen sowie dem Einsatz technisch anspruchsvoller Bauverfahren,“* so Peterlik. *„Sehr komplexe Kanalbaustellen, wie in Memmingen, werden zunehmend seltener ausgeschrieben. Deshalb, wenn wie in diesem Fall im Unternehmen die Voraussetzungen und das Know-how für Maßnahmen im Schwierigkeitsgrad AK1 vorhanden sind, können solche Projekte als Referenz für eine Aufprüfung in die Gruppe AK1 genutzt werden“,* erklärt Peterlik weiter. Im konkreten Fall mit Erfolg: Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft hat den Antrag der Josef Hebel GmbH & Co. KG begutachtet und im Ergebnis das Gütezeichen AK1 verliehen. Hierbei habe Josef Hebel vom Güteschutz Kanalbau auch Unterstützung in Bezug auf diese Maßnahme erhalten. *„Diese Kanalbaudimensionen sind nicht alltäglich und da tauchen technische Detailfragen auf, bei denen wir von den Erfahrungen und der Kompetenz des Güteschutzes profitiert haben“,* resümiert Knechtel.

Sondervorschlag sorgte für zeitlichen Gewinn

Ursprünglich war für die Grabensicherung ein Voraushub mit Gleitschienenverbau vorgesehen. Hierbei hätten die 27 Tonnen schweren Fertigteile beim Einbau allerdings durch die Spindeln des Verbaus gefädelt werden müssen, wobei die Gefahr eines Verkantens oder Verklemmens bestanden hätte. Vor diesem Hintergrund hat Josef Hebel frühzeitig mit dem Planungsbüro einen Sondervorschlag mit geböschtem Graben diskutiert. Diesem stimmten die Beteiligten unter der Bedingung zu, dass das vorgesehene Baufeld durch den Aushub nicht vergrößert wurde. Berechnungen vom Geostatiker zur Standfestigkeit des Bodens stellten zudem sicher, welchen Abstand vom Böschungsrand der für den Einbau der Betonfertigteile erforderliche mobile Kran einhalten musste. Zum Einsatz kam ein Raupenbagger mit einer Traglast von 250 Tonnen, wie er häufig beim Bau von Windkraftträgern eingesetzt wird.

Montage mit Fingerspitzengefühl

Auch wenn der Einbau der Rohre in dem geböschten Graben weniger kompliziert war, brauchte das Team von Josef Hebel Augenmaß und Fingerspitzengefühl. *„Die Anschlagpunkte an den Fertigteilen waren im Vorfeld exakt berechnet worden, damit die Rohre beim Einbau und Zusammenfügen stets in Waage waren“,* so Knechtel. Hierbei war zu berücksichtigen, dass auf einem 260 Meter langen Teilstück des insgesamt 400 Meter langen Kanalneubaus zu einem späteren Zeitpunkt Wärmetauscher in den Kanalquerschnitt eingebaut werden. Diese sollen einen Teil des Wärmebedarfes der neuen Klinik aus dem Abwasser gewinnen.

Aber dadurch hatten die Rohre für den Abschnitt einen asymmetrischen Innenquerschnitt, weshalb die Anschlagpunkte variierten. Nach Aushub des Grabens und Einbau einer Sauberkeitsschicht konnten im Schnitt zwölf Rohre pro Tag auf einer dünnen Splittschicht verlegt werden. *„Spitzenleistung waren sogar 15 Rohre an einem Tag“,* wie Johannes Steiner, zuständig für die Entwässerungsplanung beim Tiefbauamt Memmingen, erklärt. Im Vergleich: Bei der ursprünglichen Verbau-Variante wären es im Schnitt nur drei Rohre pro Tag gewesen. Zusammengefügt wurden die Rohre mit Hilfe von Kettenzügen. *„Hierfür war es wichtig, dass das einzubauende Rohr nicht komplett auf die Sauberkeitsschicht abgesetzt wurde, sondern sich kurz darüber im Schwebezustand befand. Sonst wäre das Zusammenziehen der Rohre nicht möglich gewesen“,* so Knechtel.

Hamburger Heber sorgt für trockenen Umschluss



Knifflig war auch der Anschluss des in Betrieb befindlichen Kanals an den neuen Trassenabschnitt. Der Mischwassersammler entwässert den ganzen westlichen Teil von Memmingen. „Im Trockenwetterfall fließen so zwischen 20 und 40 Liter pro Sekunde durch den Kanal“, so Steiner. Für den Fall reichen normale Tauchpumpen, die das Abwasser umpumpen. Bei Regen reichen die Tauchpumpen allerdings nicht mehr aus. Deshalb wurden an den zwei Umschlusspunkten Hamburger Heber installiert. Diese leiten das Abwasser bei Regen durch große Stahlrohrleitungen DN 800, sodass beide Anschlussbauwerke in Ortbetonbauweise erstellt werden konnten.

Kanalbau zur AK1-Prüfung

Anspruchsvolles Projekt in Memmingen realisiert

17.10.2024

MEMMINGEN

Mitten auf der grünen Wiese entsteht in Memmingen ein hochmoderner Gesundheitscampus. Der Klinikneubau soll nach seiner Fertigstellung das bisherige örtliche Krankenhaus ersetzen, da eine Generalsanierung des alten Standortes nicht realisierbar gewesen wäre. Dabei steht sowohl beim Bau als auch beim Betrieb der Klinik das Thema Nachhaltigkeit im Fokus.



Ein Blick von oben lässt die Dimensionen erahnen. Mitten auf der grünen Wiese durchzieht der rund 400 Meter lange Graben das Gelände. | Foto: Güteschutz Kanalbau

So wird zukünftig ein Teil des Wärmebedarfes über Wärmetauscher aus dem Abwasser gewonnen. Bevor jedoch der Bau des Klinikgebäudes starten kann, waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig. Bislang querte einer von drei großen Mischwassersammlern der bayerischen Stadt das Gelände. Dieser musste nun für den Neubau auf einem Teilstück U-förmig um das Baufeld herumgelegt werden. Damit bei der großen Dimension der Rechteckprofile mit den Außenmaßen 3,50 Meter x 3,90 Meter alles reibungslos verlief, setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ortsansässige Bauunternehmen Josef Hebel diese Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.

Unterstützung in Detailfragen

Ein sieben bis acht Meter tiefer, geböschter Graben, der an der Sohle rund sechs Meter Breite maß, durchzog auf einer Länge von knapp 400 Metern das Gelände in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes BAB 7/ BAB 96 im Memminger Norden. In diesen gigantischen Graben verlegte Josef Hebel insgesamt 170 Fertigteilelemente für den neuen



Trassenabschnitt des Mischwassersammlers. „Der bisherige Mischwassersammler ist erst 28 Jahre alt und wurde in Ortbetonbauweise erstellt. Aufgrund des engen Zeitplanes – mit dem Rohbau der Klinik soll bereits im Februar 2025 begonnen werden – ist die Entscheidung für Betonfertigteile gefallen“, erklärt Urs Keil, Leiter des Tiefbauamtes Memmingen. Problematisch bei dieser Variante war dann das Thema Dichtheitsprüfung. „Bei der Dimension war eine klassische Dichtheitsprüfung mit Wasser oder Druckluft nicht möglich“, erläutert Thilo Knechtel, Oberbauleiter von Josef Hebel. Gemeinsam mit Marcus Peterlik, dem zuständigen Prüfenieur vom Güteschutz Kanalbau, wurde deshalb nach einer Alternative gesucht. „Wir haben uns mit dem Auftraggeber darauf geeinigt, die Dichtheit der Rohrverbindungen über das Spaltmaß nachzuweisen“, so Knechtel. Und weiter: „Die Rohre hatten eine werkseigene Produktionskontrolle. Im Werk wurde dann zusätzlich an einem Musterstrang eine Druckprüfung vorgenommen und die Spaltmaße gemessen. Mit diesen Werten haben wir dann die Dichtheit auf der Baustelle nachgewiesen.“



Bei der Baustellenprüfung überzeugt sich Güteschutz-Prüfenieur Marcus Peterlik (Mitte) zusammen mit Tiefbauamtsleiter Urs Keil (links) und Polier Kai Miethke (rechts) von dem Stand der Bauarbeiten. | Foto: Güteschutz Kanalbau

RAL-Gütesicherung Kanalbau

Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau müssen stets über auskömmliche Referenzen im entsprechenden Schwierigkeitsgrad verfügen. „Während sich der Ausführungsbereich AK2 auf den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise in einer Tiefenlage bis fünf Meter bezieht, ist der Ausführungsbereich AK1 erweitert auf den Einbau in Tiefenlagen auch größer fünf Metern und unter erschwerten Bedingungen sowie dem Einsatz technisch anspruchsvoller Bauverfahren“, so Peterlik. „Sehr komplexe Kanalbaustellen, wie in Memmingen, werden zunehmend seltener ausgeschrieben. Deshalb, wenn wie in diesem Fall im Unternehmen die Voraussetzungen und das Know-how für Maßnahmen im Schwierigkeitsgrad AK1 vorhanden sind, können solche Projekte als Referenz für eine



Aufprüfung in die Gruppe AK1 genutzt werden“, erklärt Peterlik weiter. Im konkreten Fall mit Erfolg: Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft hat den Antrag von Josef Hebel begutachtet und im Ergebnis das Gütezeichen AK1 verliehen.

Sondervorschlag sorgte für zeitlichen Gewinn

Ursprünglich war für die Grabensicherung ein Voraushub mit Gleitschienenverbau vorgesehen. Hierbei hätten die 27 Tonnen schweren Fertigteile beim Einbau allerdings durch die Spindeln des Verbaus gefädelt werden müssen, wobei die Gefahr eines Verkantens oder Verklemmens bestanden hätte. Vor diesem Hintergrund hat Josef Hebel frühzeitig mit dem Planungsbüro einen Sondervorschlag mit geböschtem Graben diskutiert. Diesem stimmten die Beteiligten unter der Bedingung zu, dass das vorgesehene Baufeld durch den Aushub nicht vergrößert wurde. Berechnungen vom Geostatiker zur Standfestigkeit des Bodens stellten zudem sicher, welchen Abstand vom Böschungsrand der für den Einbau der Betonfertigteile erforderliche mobile Kran einhalten musste. Zum Einsatz kam ein Raupenbagger mit einer Traglast von 250 Tonnen, wie er häufig beim Bau von Windkraftträdern eingesetzt wird.



Damit der Umschluss von dem alten Kanal an den neuen in Ortbetonbauweise erstellt werden kann, sorgt eine Tauchpumpe für die Aufrechterhaltung der Abwasserhaltung. Im Regenfall springt dann der Hamburger Heber ein, der das anfallende Abwasser durch das Stahlrohr DN 800 umleitet. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Montage mit Fingerspitzengefühl

Auch wenn der Einbau der Rohre in dem geböschten Graben weniger kompliziert war, brauchte das Team von Josef Hebel Augenmaß und Fingerspitzengefühl. Beim Einbau war zu berücksichtigen, dass auf einem 260 Meter langen Teilstück des insgesamt 400 Meter langen Kanalneubaus zu einem späteren Zeitpunkt Wärmetauscher in den Kanalquerschnitt eingebaut werden. Diese sollen einen Teil des Wärmebedarfes der neuen Klinik aus dem Abwasser gewinnen.





Die Fertigteilenelemente werden für das Zusammenziehen mit den Kettenzügen kurz über der Splittschicht in Schwebelage gehalten. Hierbei ist es wichtig, dass die Elemente exakt in Waage hängen. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Aber dadurch hatten die Rohre für den Abschnitt einen asymmetrischen Innenquerschnitt, weshalb die Anschlagpunkte variierten. Nach Aushub des Grabens und Einbau einer Sauberkeitsschicht konnten im Schnitt zwölf Rohre pro Tag auf einer dünnen Splittschicht verlegt werden. Im Vergleich: Bei der ursprünglichen Verbau-Variante wären es im Schnitt nur drei Rohre pro Tag gewesen. Zusammengefügt wurden die Rohre mit Hilfe von Kettenzügen.

Hamburger Heber sorgt für trockenen Umschluss

Knifflig war auch der Anschluss des in Betrieb befindlichen Kanals an den neuen Trassenabschnitt. Der Mischwassersammler entwässert den ganzen westlichen Teil von Memmingen. „Im Trockenwetterfall fließen so zwischen 20 und 40 Liter pro Sekunde durch den Kanal“, so Steiner. Für den Fall reichen normale Tauchpumpen, die das Abwasser umpumpen. Bei Regen reichen die Tauchpumpen allerdings nicht mehr aus. Deshalb wurden an den zwei Umschlusspunkten Hamburger Heber installiert. Diese leiten das Abwasser bei Regen durch große Stahlrohrleitungen DN 800, sodass beide Anschlussbauwerke in Ortbetonbauweise erstellt werden konnten.





Mit Hilfe von zwei seitlich angeschlagenen Kettenzügen werden die Rohre zusammengezogen. | Foto: Güteschutz Kanalbau
Bevor der Kanal in Betrieb genommen werden kann, müssen die Wärmetauscher eingebaut werden. Danach sind entwässerungstechnisch die Voraussetzungen für den ersten Spatenstich des Gesundheitscampus erreicht.
!

Quelle: Güteschutz Kanalbau

Bauunternehmen nutzte Kanalbau zur AK1-Prüfung

Anspruchsvolles Projekt in Memmingen souverän realisiert

Mitten auf der grünen Wiese entsteht in Memmingen ein hochmoderner Gesundheitscampus. Der Klinikneubau soll nach seiner Fertigstellung das bisherige örtliche Krankenhaus ersetzen, da eine Generalsanierung des alten Standortes nicht realisierbar gewesen wäre. Dabei steht sowohl beim Bau als auch beim Betrieb der Klinik das Thema Nachhaltigkeit im Fokus.

So wird zukünftig ein Teil des Wärmebedarfes über Wärmetauscher aus dem Abwasser gewonnen. Bevor jedoch der Bau des Klinikgebäudes starten kann, waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig. Bislang querte einer von drei großen Mischwassersammlern der bayerischen Stadt das Gelände. Dieser musste nun für den Neubau auf einem Teilstück U-förmig um das Baufeld herumgelegt werden. Damit bei der großen Dimension der Rechteckprofile mit den Außenmaßen 3,50 Meter x 3,90 Meter alles reibungslos verlief, setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Guteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ortsanässige Bauunternehmen Josef Hebel GmbH & Co. KG diese Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.

Kompetente Unterstützung in Detailfragen

Ein sieben bis acht Meter tiefer, geböschter Graben, der an der Sohle rund sechs Meter Brei-

te maß, durchzog auf einer Länge von knapp 400 Metern das Gelände in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes BAB 7/ BAB 96 im Memminger Norden. In diesen gigantischen Graben verlegte Josef Hebel insgesamt 170 Fertigteillemente für den neuen Trassenabschnitt des Mischwassersammlers. „Der bisherige Mischwassersammler ist erst 28 Jahre alt und wurde in Ortbetonbauweise erstellt. Aufgrund des engen Zeitplanes – mit dem Rohbau der Klinik soll bereits im Februar 2025 begonnen werden – ist die Entscheidung für Betonfertigteile gefallen“, erklärt Urs Keil, Leiter des Tiefbauamtes Memmingen. Problematisch bei dieser Variante war dann das Thema Dichtheitsprüfung. „Bei der Dimension war eine klassische Dichtheitsprüfung mit Wasser oder Druckluft nicht möglich“, erläutert Thilo Knechtel, der als Oberbauleiter von Josef Hebel die technische Koordination der Baustelle in der Arbeitsvorbereitung begleitet hat. Gemeinsam mit Marcus Peterlik, dem zuständigen Prüfingenieur vom Guteschutz Kanalbau, wurde deshalb nach einer Alternative gesucht. „Wir haben uns mit dem Auftrag-

geber darauf geeinigt, die Dichtheit der Rohrverbindungen über das Spaltmaß nachzuweisen“, so Knechtel. Und weiter: „Die Rohre hatten eine werkseigene Produktionskontrolle. Im Werk wurde dann zusätzlich an einem Musterstrang eine Druckprüfung vorgenommen und die Spaltmaße gemessen. Mit diesen Werten haben wir dann die Dichtheit auf der Baustelle nachgewiesen.“

Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau müssen stets über auskömmliche Referenzen im entsprechenden Schwierigkeitsgrad verfügen. „Während sich der Ausführungsbereich AK2 auf den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise in einer Tiefenlage bis fünf Meter bezieht, ist der Ausführungsbereich AK1 erweitert auf den Einbau in Tiefenlagen auch größerer fünf Metern und unter erschwerten Bedingungen sowie dem Einsatz technisch anspruchsvoller Bauverfahren“, so Peterlik. „Sehr komplexe Kanalbauarbeiten, wie in Memmingen, werden zunehmend seltener ausgeschrieben. Deshalb, wenn wie in diesem Fall im Unternehmen die Voraussetzungen und das Know-how für Maßnahmen im Schwierigkeitsgrad AK1 vorhanden sind, können solche Projekte als Referenz für eine Aufprüfung in die Gruppe AK1 genutzt werden“, erklärt Peterlik weiter. Im konkreten Fall mit Erfolg: Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft hat den Antrag der Josef Hebel GmbH & Co. KG begutachtet und im Ergebnis das Gütezeichen AK1 verliehen. Hierbei habe Josef Hebel vom Guteschutz Kanalbau auch Unterstützung in Bezug auf diese Maßnahme erhalten. „Diese Kanalbauabmessungen

sind nicht alltäglich und da tauchen technische Detailfragen auf, bei denen wir von den Erfahrungen und der Kompetenz des Guteschutzes profitiert haben“, resümiert Knechtel.

Sondervorschlag sorgte für zeitlichen Gewinn

Ursprünglich war für die Grabensicherung ein Voraushub mit Gleitschienenverbau vorgesehen. Hierbei hätten die 27 Tonnen schweren Fertigteile beim Einbau allerdings durch die Spindeln des Verbaus gefädelt werden müssen, wobei die Gefahr eines Verkantens oder Verklemmens bestanden hätte. Vor diesem Hintergrund hat Josef Hebel frühzeitig mit dem Planungsbüro einen Sondervorschlag mit geböschtem Graben diskutiert. Diesem stimmten die Beteiligten unter der Bedingung zu, dass das vorgesehene Baufeld durch den Aushub nicht vergrößert wurde. Berechnungen von Geostatikern zur Standfestigkeit des Bodens stellten zudem sicher, welchen Abstand vom Böschungsrand der für den Einbau der Betonfertigteile erforderliche mobile Kran einhalten musste. Zum Einsatz kam ein Raupenbagger mit einer Traglast von 250 Tonnen, wie er häufig beim Bau von Windkraftträgern eingesetzt wird.

Montage mit Fingerspitzengefühl

Auch wenn der Einbau der Rohre in dem geböschten Graben weniger kompliziert war, brauchte das Team von Josef Hebel Augenmaß und Fingerspitzengefühl. „Die Anschlagpunkte an den Fertigteilen waren im Vorfeld exakt berechnet worden, damit die Rohre beim Einbau und Zusammenfügen stets in Waage waren“, so Knechtel. Hierbei war zu berücksichtigen, dass auf einem 260 Meter langen Teilstück des insgesamt 400 Meter langen Kanalneubaus zu einem späteren Zeit-

punkt Wärmetauscher in den Kanalquerschnitt eingebaut werden. Diese sollen einen Teil des Wärmebedarfes der neuen Klinik aus dem Abwasser gewinnen.

Aber dadurch hatten die Rohre für den Abschnitt einen asymmetrischen Innenquerschnitt, weshalb die Anschlagpunkte variierten. Nach Aushub des Grabens und Einbau einer Sauberkeitsschicht konnten im Schnitt zwölf Rohre pro Tag auf einer dünnen Splittschicht verlegt werden. „Spitzenleistung waren sogar 15 Rohre an einem Tag“, wie Johannes Steiner, zuständig für die Entwässerungsplanung beim Tiefbauamt Memmingen, erklärt. Im Vergleich: Bei der ursprünglichen Verbau-Variante wären es im Schnitt nur drei Rohre pro Tag gewesen.

Zusammengefügt wurden die Rohre mit Hilfe von Kettenzügen. „Hierfür war es wichtig, dass das einzubauende Rohr nicht komplett auf die Sauberkeitsschicht abgesetzt wurde, sondern sich kurz darüber im Schwebzustand befand. Sonst wäre das Zusammenziehen der Rohre nicht möglich gewesen“, so Knechtel.

Hamburger Heber sorgt für trockenen Umschluss

Knifflig war auch der Anschluss des in Betrieb befindlichen Kanals an den neuen Trassenabschnitt. Der Mischwassersammler entwässert den ganzen westlichen Teil von Memmingen.

„Im Trockenwetterfall fließen so zwischen 20 und 40 Liter pro Sekunde durch den Kanal“, so Steiner. Für den Fall reichen normale Tauchpumpen, die das Abwasser umpumpen. Bei Regen reichen die Tauchpumpen allerdings nicht mehr aus. Deshalb wurden an den zwei Umschlusspunkten Hamburger Heber installiert. Diese leiten das Abwasser bei Regen durch große Stahlrohrleitungen DN 800, sodass beide Anschlussbauwerke in Ortbetonbauweise erstellt werden konnten.

Bevor der Kanal in Betrieb genommen werden kann, müssen die Wärmetauscher eingebaut werden. Danach sind entwässerungstechnisch die Voraussetzungen für den ersten Spatenstich des Gesundheitscampus erreicht. □

■ **Güteschutz begutachtet
Mischwassersammler-Projekt**

Ein Gesundheitscampus in Memmingen setzt künftig auf Abwasser und Wärmetauscher zur Energiegewinnung. Das dafür notwendige Umlegen eines Mischwassersammlers besahen sich Gutachter des Güteschutzes Kanalbau genau. → **SEITE 24**



Klinikneubau erhält Wärmebedarf künftig aus dem Abwasser

Gesundheitscampus sichert sich nachhaltige Energie – Unternehmen nutzt komplexes Projekt als Grundlage fürs Erlangen höherer Güteklasse

Memmingen – Mitten auf der grünen Wiese entsteht in Memmingen ein hochmoderner Gesundheitscampus – als Ersatz für das bisherige örtliche Krankenhaus. Einen Teil des künftigen Wärmebedarfs gewinnt der Betreiber über Wärmetauscher. Grundlage dafür war unter anderem die Umlegung eines Mischwassersammlers. Das Memminger Tiefbauamt setzte zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau.

Bislang querte einer von drei großen Mischwassersammlern der bayerischen Stadt das Gelände. Für den Neubau des Gesundheitscampus war er auf einem Teilstück U-förmig um das Baufeld herumzulegen. Dabei war die große Dimension der Rechteckprofile zu beachten: Sie betrug mit den Außenmaßen 3,50 x 3,90 Meter. Das ortsansässige Bauunternehmen Josef Hebel GmbH nutzte den Auftrag für eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1.

Verlegung der Betonfertigteile in bis zu acht Metern Tiefe

Ein sieben bis acht Meter tiefer, geböschter Graben, der an der Sohle rund sechs Meter Breite maß, durchzog auf einer Länge von knapp 400 Metern das Gelände in unmittelbarer Nähe zum Autobahnkreuz. In diesen gigantischen Graben verlegte Josef Hebel insgesamt 170 Fertigteilelemente für den neuen Trassenabschnitt des Mischwassersammlers. Der bisherige Sammler ist erst 28 Jahre alt. „Er wurde in Ortbetonbauweise erstellt“, erklärt Urs Keil, Leiter des Tiefbauamtes Memmingen. „Aufgrund des engen Zeitplanes ist die Entscheidung für Betonfertigteile gefallen“, erinnert sich Keil.

Problematisch bei dieser Variante war dann das Thema Dichtheitsprüfung. „Bei der Dimension war eine klassische Dichtheitsprüfung mit Wasser oder Druckluft nicht möglich“, erläutert Thilo Knechtel,



Bei der Prüfung inspizieren Güteschutz-Prüfingenieur Marcus Peterlik (Mitte), Tiefbauamtsleiter Urs Keil (links) und Polier Kai Miethke (rechts) den Stand der Bauarbeiten.

Foto: Güteschutz Kanalbau

der als Oberbauleiter von Josef Hebel die technische Koordination der Baustelle in der Arbeitsvorbereitung begleitet hat.

Dichtheitsprüfung über die Spaltmaße

Gemeinsam mit Marcus Peterlik, dem zuständigen Prüfingenieur vom Güteschutz Kanalbau, suchte das Unternehmen deshalb nach einer Alternative. „Wir haben uns mit dem Auftraggeber darauf geeinigt, die Dichtheit der Rohrverbindungen über das Spaltmaß nachzuweisen“, so Knechtel. „Die Rohre hatten eine werkseigene Produktionskontrolle“, erzählt der Oberbauleiter. Im Werk wurde dann zusätzlich an einem Musterstrang eine Druckprüfung vorgenommen und die Spaltmaße gemessen. „Mit diesen Werten haben wir dann die Dichtheit auf der Baustelle nachgewiesen“, so Knechtel.

Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau müssen stets über auskömmliche Referenzen im entspre-

chenden Schwierigkeitsgrad verfügen. Der Ausführungsbereich AK2 bezieht sich auf den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise in einer Tiefenlage bis fünf Meter. „Der Ausführungsbereich AK1 ist auf den Einbau in Tiefenlagen auch größer als fünf Meter und unter erschwerten Bedingungen sowie dem Einsatz technisch anspruchsvoller Bauverfahren erweitert“, so Peterlik. „Sehr komplexe Kanalbaustellen, wie in Memmingen, werden zunehmend seltener ausgeschrieben“, weiß er. „Deshalb – wenn wie in diesem Fall im Unternehmen die Voraussetzungen und das Know-how für Maßnahmen im Schwierigkeitsgrad AK1 vorhanden sind – können solche Projekte als Referenz für eine Aufprüfung in die Gruppe AK1 genutzt werden“, erklärt Peterlik weiter.

Im konkreten Fall mit Erfolg: Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft hat den Antrag der Josef Hebel GmbH begutachtet und im Ergebnis das Gütezeichen AK1

verliehen. Hierbei habe das Unternehmen vom Güteschutz Kanalbau auch Unterstützung in Bezug auf diese Maßnahme erhalten. „Diese Kanalbaudimensionen sind nicht alltäglich und da tauchen technische Detailfragen auf, bei denen wir von den Erfahrungen und der Kompetenz des Güteschutzes profitieren haben“, resümiert Knechtel.

Jedes Fertigteile wog rund 27 Tonnen

Ursprünglich war für die Grabensicherung ein Voraushub mit Gleitschienenverbau vorgesehen. Hierbei hätten die 27 Tonnen schweren Fertigteile beim Einbau allerdings durch die Spindeln des Verbauwerks gefährdet werden müssen. Dabei droht die Gefahr eines Verkantens oder Verklümmens. Vor diesem Hintergrund hat Josef Hebel frühzeitig mit dem Planungsbüro einen Sondervorschlag mit geböschtem Graben diskutiert.

Diesem Ansinnen stimmten die Beteiligten unter der Bedingung zu,

dass das vorgesehene Baufeld durch den Aushub nicht vergrößert wurde. Berechnungen vom Geostatiker zur Standfestigkeit des Bodens stellten zudem sicher, welchen Abstand vom Böschungsrand der für den Einbau der Betonfertigteile erforderliche mobile Kran einhalten musste. Zum Einsatz kam ein Raupenbagger mit einer Traglast von 250 Tonnen, wie er häufig beim Bau von Windkraftträdern eingesetzt wird.

Auch wenn der Einbau der Rohre in dem geböschten Graben weniger kompliziert war, brauchte das Team von Josef Hebel Augenmaß und Fingerspitzengefühl. „Die Anschlagpunkte an den Fertigteilen waren im Vorfeld exakt berechnet worden, damit die Rohre beim Einbau und Zusammenfügen stets in Waage waren“, so Knechtel. Hierbei war zu berücksichtigen, dass auf einem 260 Meter langen Teilstück des Kanalneubaus zu einem späteren Zeitpunkt die besagten Wärmetauscher in den Kanalschnitt eingebaut werden.

Aber dadurch hatten die Rohre für den Abschnitt einen asymmetrischen Innenquerschnitt, weshalb die Anschlagpunkte variierten. Nach Aushub des Grabens und Einbau einer Sauberkeitsschicht konnten im Schnitt zwölf Rohre pro Tag auf einer dünnen Splittschicht verlegt werden. „Spitzenleistung waren sogar 15 Rohre an einem Tag“, erzählt Johannes Steiner, zuständig für die Entwässerungsplanung beim Tiefbauamt Memmingen. Im Vergleich: Bei der ursprünglichen Verbau-Variante wären es im Schnitt nur drei Rohre pro Tag gewesen.

Mit Kettenzügen sind Rohre aneinandergelagert worden

Zusammengefügt wurden die Rohre mit Hilfe von Kettenzügen. „Hierfür war es wichtig, dass das einzubauende Rohr nicht komplett auf die Sauberkeitsschicht abgesetzt wurde, sondern sich kurz darüber im Schwebzustand befand“, so Knechtel. Anderenfalls wäre das Zusammenziehen der Rohre nicht möglich gewesen.

Knifflig war auch der Anschluss des in Betrieb befindlichen Kanals an den neuen Trassenabschnitt. Der Mischwassersammler entwässert den ganzen westlichen Teil von Memmingen. „Im Trockenwetterfall fließen zwischen 20 und 40 Liter pro Sekunde durch den Kanal“, so Steiner. Für den Fall genügen gewöhnliche Tauchpumpen, die das Abwasser umpumpen. Bei Regen reichen diese Geräte allerdings nicht mehr aus. Deshalb wurden an den zwei Umschlusspunkten Hamburger Heber installiert. Diese leiten das Abwasser bei Regen durch große Stahlrohrleitungen DN 800, sodass beide Anschlussbauwerke in Ortbetonbauweise erstellt werden konnten.

Wenn die Wärmetauscher eingebaut sind, gibt es entwässerungstechnisch keine Bedenken mehr, den ersten Spatenstich des Gesundheitscampus zu setzen. Geplant ist der Beginn der Rohbauarbeiten bereits im kommenden Februar.



Ein Blick von oben lässt die Dimensionen erahnen. Mitten auf der grünen Wiese durchzieht der rund 400 Meter lange Graben das Gelände. Foto: Güteschutz Kanalbau

ANSPRUCHSVOLLES PROJEKT IN MEMMINGEN SOUVERÄN REALISIERT

Bauunternehmen nutzte Kanalbau zur AK1-Prüfung

KANALBAU

Mitten auf der grünen Wiese entsteht in Memmingen ein hochmoderner Gesundheitscampus. Der Klinikneubau soll nach seiner Fertigstellung das bisherige örtliche Krankenhaus ersetzen, da eine Generalsanierung des alten Standortes nicht realisierbar gewesen wäre. Dabei steht sowohl beim Bau als auch beim Betrieb der Klinik das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. So wird zukünftig ein Teil des Wärmebedarfes über Wärmetauscher aus dem Abwasser gewonnen. Bevor jedoch der Bau des Klinikgebäudes starten kann, waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig. Bislang querte einer von drei großen Mischwassersammlern der bayerischen Stadt das Gelände. Dieser musste nun für den Neubau auf einem Teilstück U-förmig um das Baufeld herumgelegt werden. Damit bei der großen Dimension der Rechteckprofile mit den Außenmaßen 3,50 Meter x 3,90 Meter alles reibungslos verlief, setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ortsansässige Bauunternehmen Josef Hebel GmbH & Co. KG diese Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.

Kompetente Unterstützung in Detailfragen

Ein sieben bis acht Meter tiefer, geböschter Graben, der an der Sohle rund sechs Meter Breite maß, durchzog auf einer Länge von knapp 400 Metern das Gelände in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes BAB 7/ BAB 96 im Memminger Norden. In diesen gigantischen Graben verlegte Josef Hebel insge-

samt 170 Fertigteilelemente für den neuen Trassenabschnitt des Mischwassersammlers. „Der bisherige Mischwassersammler ist erst 28 Jahre alt und wurde in Ortbetonbauweise erstellt. Aufgrund des engen Zeitplanes – mit dem Rohbau der Klinik soll bereits im Februar 2025 begonnen werden – ist die Entscheidung für Betonfertigteile gefallen“, erklärt Urs Keil, Leiter des Tiefbauamtes Memmingen. Problematisch bei dieser Variante war dann das The-

ma Dichtheitsprüfung. „Bei der Dimension war eine klassische Dichtheitsprüfung mit Wasser oder Druckluft nicht möglich“, erläutert Thilo Knechtel, der als Oberbauleiter von Josef Hebel die technische Koordination der Baustelle in der Arbeitsvorbereitung begleitet hat. Gemeinsam mit Marcus Peterlik, dem zuständigen Prüfenieur vom Güteschutz Kanalbau, wurde deshalb nach einer Alternative gesucht. „Wir haben uns mit dem Auftraggeber darauf





Bei der Baustellenprüfung überzeugt sich Güteschutz-Prüfingenieur Marcus Peterlik (Mitte) zusammen mit Tiefbauamtsleiter Urs Keil (links) und Polier Kai Miethke (rechts) von dem Stand der Bauarbeiten.
 Foto: Güteschutz Kanalbau

geeignet, die Dichtheit der Rohrverbindungen über das Spaltmaß nachzuweisen“, so Knechtel. Und weiter: „Die Rohre hätten eine werkseigene Produktionskontrolle. Im Werk wurde dann zusätzlich an einem Musterstrang eine Druckprüfung vorgenommen und die Spaltmaße gemessen. Mit diesen Werten haben wir dann die Dichtheit auf der Baustelle nachgewiesen.“

RAL-Gütesicherung Kanalbau

Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau müssen stets über auskömmliche Referenzen im entsprechenden Schwierigkeitsgrad verfügen. „Während sich der Ausführungsbereich AK2 auf den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise in einer Tiefenlage bis fünf Meter bezieht, ist der Ausführungsbereich AK1 erweitert auf den Einbau in Tiefenlagen auch größer fünf Metern und unter erschwerten Bedingungen sowie dem Einsatz technisch anspruchsvoller Bauverfahren“, so Peterlik. „Sehr komplexe Kanalbaustellen, wie in Memmingen, werden zunehmend seltener ausgeschrieben.“

Deshalb, wenn wie in diesem Fall im Unternehmen die Voraussetzungen und das Know-how für Maßnahmen im Schwierigkeitsgrad AK1 vorhanden sind, können solche Projekte als Referenz für eine Aufprüfung in die Gruppe AK1 genutzt werden“, erklärt Peterlik weiter. Im konkreten Fall mit Erfolg: Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft hat den Antrag der Josef Hebel GmbH & Co. KG begutachtet und im Ergebnis das Gütezeichen AK1 verliehen. Hierbei habe Josef Hebel vom Güteschutz Kanalbau auch Unterstützung in Bezug auf diese Maßnahme erhalten. „Diese Kanalbaudimensionen sind nicht alltäglich und da tauchen

technische Detailfragen auf, bei denen wir von den Erfahrungen und der Kompetenz des Güteschutzes profitiert haben“, resümiert Knechtel.

Sondervorschlag sorgte für zeitlichen Gewinn Ursprünglich war für die Grabensicherung ein Voraushub mit Gleitschienenverbau vorgesehen. Hierbei hätten die 27 Tonnen schweren Fertigteile beim Einbau allerdings durch die Spindeln des Verbaus gefädelt werden müssen, wobei die Gefahr eines Verkantens oder Verklemmens bestanden hätte. Vor diesem Hintergrund hat Josef Hebel frühzeitig mit dem Planungsbüro einen Sondervorschlag mit geböschtem Graben diskutiert. Diesem stimmten die Beteiligten unter der Bedingung zu, dass das vorgesehene Baufeld durch den Aushub nicht vergrößert wurde. Berechnungen vom Geostatiker zur Standfestigkeit des Bodens stellten zudem sicher, welchen Abstand vom Böschungsrand der für den Einbau der Betonfertigteile erforderliche mobile Kran einhalten musste. Zum Einsatz kam ein Raupenbagger mit einer Traglast von 250 Tonnen, wie er häufig beim Bau von Windkraftträgern eingesetzt wird.

Montage mit Fingerspitzengefühl

Auch wenn der Einbau der Rohre in dem geböschten Graben weniger kompliziert war, brauchte das Team von Josef Hebel Augenmaß und Fingerspitzengefühl. „Die Anschlagpunkte an den Fertigteilen waren im Vorfeld exakt berechnet worden, damit die Rohre beim Einbau und Zusammenfügen stets in Waage waren“, so Knechtel. Hierbei war zu berücksichtigen, dass auf einem 260 Meter langen Teilstück des insgesamt 400 Meter langen Kanalneubaus

zu einem späteren Zeitpunkt Wärmetauscher in den Kanalquerschnitt eingebaut werden. Diese sollen einen Teil des Wärmebedarfes der neuen Klinik aus dem Abwasser gewinnen.

Aber dadurch hatten die Rohre für den Abschnitt einen asymmetrischen Innenquerschnitt, weshalb die Anschlagpunkte variierten. Nach Aushub des Grabens und Einbau einer Sauberkeitsschicht konnten im Schnitt zwölf Rohre pro Tag auf einer dünnen Splittschicht verlegt werden. „Spitzenleistung waren sogar 15 Rohre an einem Tag“, wie Johannes Steiner, zuständig für die Entwässerungsplanung beim Tiefbauamt Memmingen, erklärt. Im Vergleich: Bei der ursprünglichen Verbau-Variante wären es im Schnitt nur drei Rohre pro Tag gewesen. Zusammengefügt wurden die Rohre mit Hilfe von Kettenzügen. „Hierfür war es wichtig, dass das einzubauende Rohr nicht komplett auf die Sauberkeitsschicht abgesetzt wurde, sondern sich kurz darüber im Schwebezustand befand. Sonst wäre das Zusammenziehen der Rohre nicht möglich gewesen“, so Knechtel.

Hamburger Heber sorgt für trockenen Umschluss

Knifflig war auch der Anschluss des in Betrieb befindlichen Kanals an den neuen Trassenabschnitt. Der Mischwassersammler entwässert den ganzen westlichen Teil von Memmingen. „Im Trockenwetterfall fließen so zwischen 20 und 40 Liter pro Sekunde durch den Kanal“, so Steiner. Für den Fall reichen normale Tauchpumpen, die das Abwasser umpumpen. Bei Regen reichen die Tauchpumpen allerdings nicht mehr aus. Deshalb wurden an den zwei Umschlusspunkten Hamburger Heber installiert. Diese leiten das Abwasser bei Regen durch große Stahlrohrleitungen DN 800, sodass beide Anschlussbauwerke in Ortbetonbauweise erstellt werden konnten.

Bevor der Kanal in Betrieb genommen werden kann, müssen die Wärmetauscher eingebaut werden. Danach sind entwässerungstechnisch die Voraussetzungen für den ersten Spatenstich des Gesundheitcampus erreicht. ■



www.kanalbau.com



Ein Blick von oben lässt die Dimensionen erahnen. Mitten auf der grünen Wiese durchzieht der rund 400 Meter lange Graben das Gelände. Foto: Güteschutz Kanalbau

ANSPRUCHSVOLLES PROJEKT IN MEMMINGEN SOUVERÄN REALISIERT

Bauunternehmen nutzte Kanalbau zur AK1-Prüfung

KANALBAU

Mitten auf der grünen Wiese entsteht in Memmingen ein hochmoderner Gesundheitscampus. Der Klinikneubau soll nach seiner Fertigstellung das bisherige örtliche Krankenhaus ersetzen, da eine Generalsanierung des alten Standortes nicht realisierbar gewesen wäre. Dabei steht sowohl beim Bau als auch beim Betrieb der Klinik das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. So wird zukünftig ein Teil des Wärmebedarfes über Wärmetauscher aus dem Abwasser gewonnen. Bevor jedoch der Bau des Klinikgebäudes starten kann, waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig. Bislang querte einer von drei großen Mischwassersammlern der bayerischen Stadt das Gelände. Dieser musste nun für den Neubau auf einem Teilstück U-förmig um das Baufeld herumgelegt werden. Damit bei der großen Dimension der Rechteckprofile mit den Außenmaßen 3,50 Meter x 3,90 Meter alles reibungslos verlief, setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ortsansässige Bauunternehmen Josef Hebel GmbH & Co. KG diese Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.

Kompetente Unterstützung in Detailfragen

Ein sieben bis acht Meter tiefer, geböschter Graben, der an der Sohle rund sechs Meter Breite maß, durchzog auf einer Länge von knapp 400 Metern das Gelände in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes BAB 7/ BAB 96 im Memminger Norden. In diesen gigantischen Graben verlegte Josef Hebel insge-

samt 170 Fertigteilelemente für den neuen Trassenabschnitt des Mischwassersammlers. „Der bisherige Mischwassersammler ist erst 28 Jahre alt und wurde in Ortbetonbauweise erstellt. Aufgrund des engen Zeitplanes – mit dem Rohbau der Klinik soll bereits im Februar 2025 begonnen werden – ist die Entscheidung für Betonfertigteile gefallen“, erklärt Urs Keil, Leiter des Tiefbauamtes Memmingen. Problematisch bei dieser Variante war dann das

Maß an Dichtheitsprüfung. „Bei der Dimension war eine klassische Dichtheitsprüfung mit Wasser oder Druckluft nicht möglich“, erläutert Thilo Knechtel, der als Oberbauleiter von Josef Hebel die technische Koordination der Baustelle in der Arbeitsvorbereitung begleitet hat. Gemeinsam mit Marcus Peterlik, dem zuständigen Prüfingenieur vom Güteschutz Kanalbau, wurde deshalb nach einer Alternative gesucht. „Wir haben uns mit dem Auftraggeber darauf





Bei der Baustellenprüfung überzeugt sich Güteschutz-Prüfingenieur Marcus Peterlik (Mitte) zusammen mit Tiefbauamtsleiter Urs Keil (links) und Poller Kai Miethke (rechts) von dem Stand der Bauarbeiten.
Foto: Güteschutz Kanalbau

geeignet, die Dichtheit der Rohrverbindungen über das Spaltmaß nachzuweisen“, so Knechtel. Und weiter: „Die Rohre hatten eine werkseigene Produktionskontrolle. Im Werk wurde dann zusätzlich an einem Musterstrang eine Druckprüfung vorgenommen und die Spaltmaße gemessen. Mit diesen Werten haben wir dann die Dichtheit auf der Baustelle nachgewiesen.“

RAL-Gütesicherung Kanalbau

Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau müssen stets über auskömmliche Referenzen im entsprechenden Schwierigkeitsgrad verfügen. „Während sich der Ausführungsbereich AK2 auf den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise in einer Tiefenlage bis fünf Meter bezieht, ist der Ausführungsbereich AK1 erweitert auf den Einbau in Tiefenlagen auch größer fünf Metern und unter erschwerten Bedingungen sowie dem Einsatz technisch anspruchsvoller Bauverfahren“, so Peterlik. „Sehr komplexe Kanalbaustellen, wie in Memmingen, werden zunehmend seltener ausgeschrieben. Deshalb, wenn wie in diesem Fall im Unternehmen die Voraussetzungen und das Know-how für Maßnahmen im Schwierigkeitsgrad AK1 vorhanden sind, können solche Projekte als Referenz für eine Aufprüfung in die Gruppe AK1 genutzt werden“, erklärt Peterlik weiter. Im konkreten Fall mit Erfolg: Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft hat den Antrag der Josef Hebel GmbH & Co. KG begutachtet und im Ergebnis das Gütezeichen AK1 verliehen. Hierbei habe Josef Hebel vom Güteschutz Kanalbau auch Unterstützung in Bezug auf diese Maßnahme erhalten. „Diese Kanalbaudimensionen sind nicht alltäglich und da tauchen

technische Detailfragen auf, bei denen wir von den Erfahrungen und der Kompetenz des Güteschutzes profitiert haben“, resümiert Knechtel.

Sondervorschlag sorgte für zeitlichen Gewinn Ursprünglich war für die Grabensicherung ein Voraushub mit Gleitschienenverbau vorgesehen. Hierbei hätten die 27 Tonnen schweren Fertigteile beim Einbau allerdings durch die Spindeln des Verbaus gefädelt werden müssen, wobei die Gefahr eines Verkantens oder Verklemmens bestanden hätte. Vor diesem Hintergrund hat Josef Hebel frühzeitig mit dem Planungsbüro einen Sondervorschlag mit geböschtem Graben diskutiert. Diesem stimmten die Beteiligten unter der Bedingung zu, dass das vorgesehene Baufeld durch den Aushub nicht vergrößert wurde. Berechnungen vom Geostatiker zur Standfestigkeit des Bodens stellten zudem sicher, welchen Abstand vom Böschungsrand der für den Einbau der Betonfertigteile erforderliche mobile Kran einhalten musste. Zum Einsatz kam ein Raupenbagger mit einer Traglast von 250 Tonnen, wie er häufig beim Bau von Windkraftträdern eingesetzt wird.

Montage mit Fingerspitzengefühl

Auch wenn der Einbau der Rohre in dem geböschten Graben weniger kompliziert war, brauchte das Team von Josef Hebel Augenmaß und Fingerspitzengefühl. „Die Anschlagpunkte an den Fertigteilen waren im Vorfeld exakt berechnet worden, damit die Rohre beim Einbau und Zusammenfügen stets in Waage waren“, so Knechtel. Hierbei war zu berücksichtigen, dass auf einem 260 Meter langen Teilstück des insgesamt 400 Meter langen Kanalneubaus

zu einem späteren Zeitpunkt Wärmetauscher in den Kanalquerschnitt eingebaut werden. Diese sollen einen Teil des Wärmebedarfes der neuen Klinik aus dem Abwasser gewinnen,

Aber dadurch hatten die Rohre für den Abschnitt einen asymmetrischen Innenquerschnitt, weshalb die Anschlagpunkte variierten. Nach Aushub des Grabens und Einbau einer Sauberkeitsschicht konnten im Schnitt zwölf Rohre pro Tag auf einer dünnen Splittschicht verlegt werden. „Spitzenleistung waren sogar 15 Rohre an einem Tag“, wie Johannes Steiner, zuständig für die Entwässerungsplanung beim Tiefbauamt Memmingen, erklärt. Im Vergleich: Bei der ursprünglichen Verbau-Variante wären es im Schnitt nur drei Rohre pro Tag gewesen. Zusammengefügt wurden die Rohre mit Hilfe von Kettenzügen. „Hierfür war es wichtig, dass das einzubauende Rohr nicht komplett auf die Sauberkeitsschicht abgesetzt wurde, sondern sich kurz darüber im Schwebezustand befand. Sonst wäre das Zusammenziehen der Rohre nicht möglich gewesen“, so Knechtel.

Hamburger Heber sorgt für trockenen Umschluss

Knifflig war auch der Anschluss des in Betrieb befindlichen Kanals an den neuen Trassenabschnitt. Der Mischwassersammler entwässert den ganzen westlichen Teil von Memmingen. „Im Trockenwetterfall fließen so zwischen 20 und 40 Liter pro Sekunde durch den Kanal“, so Steiner. Für den Fall reichen normale Tauchpumpen, die das Abwasser umpumpen. Bei Regen reichen die Tauchpumpen allerdings nicht mehr aus. Deshalb wurden an den zwei Umschlusspunkten Hamburger Heber installiert. Diese leiten das Abwasser bei Regen durch große Stahlrohrleitungen DN 800, sodass beide Anschlussbauwerke in Ortbetonbauweise erstellt werden konnten. Bevor der Kanal in Betrieb genommen werden kann, müssen die Wärmetauscher eingebaut werden. Danach sind entwässerungstechnisch die Voraussetzungen für den ersten Spatenstich des Gesundheitscampus erreicht. ■



www.kanalbau.com

Anspruchsvolles Kanalbauprojekt in Memmingen zur AK1-Prüfung genutzt

Mitten auf der grünen Wiese entsteht in Memmingen ein hochmoderner Gesundheitscampus. Der Klinikneubau soll nach seiner Fertigstellung das bisherige örtliche Krankenhaus ersetzen, da eine Generalsanierung des alten Standortes nicht realisierbar gewesen wäre. Dabei steht sowohl beim Bau als auch beim Betrieb der Klinik das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. So wird zukünftig ein Teil des Wärmebedarfes über Wärmetauscher aus dem Abwasser gewonnen. Bevor jedoch der Bau des Klinikgebäudes starten kann, waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig.

Bislang querte einer von drei großen Mischwassersammlern der bayerischen Stadt das Gelände. Dieser musste nun für den Neubau auf einem Teilstück U-förmig um das Baufeld herumgelegt werden. Damit bei der großen Dimension der Rechteckprofile mit den Außenmaßen 3,50 x 3,90 m alles reibungslos verlief, setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ortsansässige Bauunterneh-

men Josef Hebel GmbH & Co. KG diese Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.

Kompetente Unterstützung in Detailfragen

Ein 7 bis 8 m tiefer, geböschter Graben, der an der Sohle rund 6 m Breite maß, durchzog auf einer Länge von knapp 400 m das Gelände in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes BAB 7/ BAB

96 im Memminger Norden. In diesen gigantischen Graben verlegte Josef Hebel insgesamt 170 Fertigteillemente für den neuen Trassenabschnitt des Mischwassersammlers. „Der bisherige Mischwassersammler ist erst 28 Jahre alt und wurde in Ortbetonbauweise erstellt. Aufgrund des engen Zeitplanes – mit dem Rohbau der Klinik soll bereits im Februar 2025 begonnen werden – ist die Entscheidung für Betonfertigteile gefallen“, erklärt Urs Keil, Leiter des Tief-



Ein Blick von oben lässt die Dimensionen erahnen. Mitten auf der grünen Wiese durchzieht der rund 400 m lange Graben das Gelände.

Bild: Güteschutz Kanalbau





Bei der Baustellenprüfung überzeugt sich Güteschutz-Prüfingenieur Marcus Peterlik (Mitte) zusammen mit Tiefbauamtsleiter Urs Keil (links) und Polier Kai Miethke (rechts) von dem Stand der Bauarbeiten.

bauamtes Memmingen. Problematisch bei dieser Variante war dann das Thema Dichtheitsprüfung. „Bei der Dimension war eine klassische Dichtheitsprüfung mit Wasser oder Druckluft nicht möglich“, erläutert Thilo Knechtel, der als Oberbauleiter von Josef Hebel die technische Koordination der Baustelle in der Arbeitsvorbereitung begleitet hat. Gemeinsam mit Marcus Peterlik, dem zuständigen Prüfingenieur vom Güteschutz Kanalbau, wurde deshalb nach einer Alternative gesucht. „Wir haben uns mit dem Auftraggeber darauf geeinigt, die Dichtheit der Rohrverbindungen über das Spaltmaß nachzuweisen“, so Knechtel. Und weiter: „Die Rohre hatten eine werkseigene Produktionskontrolle. Im Werk wurde dann zusätzlich an einem Musterstrang eine Druckprüfung vorgenommen und die Spaltmaße gemessen. Mit diesen Werten haben wir dann die Dichtheit auf der Baustelle nachgewiesen.“

RAL-Gütesicherung Kanalbau

Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau müssen stets über auskömmliche Referenzen im entsprechenden Schwierigkeitsgrad verfügen. „Während sich

der Ausführungsbereich AK2 auf den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise in einer Tiefenlage bis 5 m bezieht, ist der Ausführungsbereich AK1 erweitert auf den Einbau in Tiefenlagen auch größer als 5 m und unter erschwerten Bedingungen sowie dem Einsatz technisch anspruchsvoller Bauverfahren“, so Peterlik. „Sehr komplexe Kanalbaustellen, wie in Memmingen, werden zunehmend seltener ausgeschrieben. Deshalb, wenn wie in diesem Fall im Unternehmen die Voraussetzungen und das Know-how für Maßnahmen im Schwierigkeitsgrad AK1 vorhanden sind, können solche Projekte als Referenz für eine Aufprüfung in die Gruppe AK1 genutzt werden“, erklärt Peterlik weiter. Im konkreten Fall mit Erfolg: Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft hat den Antrag der Josef Hebel GmbH & Co. KG begutachtet und im Ergebnis das Gütezeichen AK1 verliehen. Hierbei habe Josef Hebel vom Güteschutz Kanalbau auch Unterstützung in Bezug auf diese Maßnahme erhalten. „Diese Kanalbaudimensionen sind nicht alltäglich und da tauchen technische Detailfragen auf, bei denen wir von den

Erfahrungen und der Kompetenz des Güteschutzes profitiert haben“, resümiert Knechtel.

Sondervorschlag sorgte für zeitlichen Gewinn

Ursprünglich war für die Grabensicherung ein Voraushub mit Gleitschienenverbau vorgesehen. Hierbei hätten die 27 Tonnen schweren Fertigteile beim Einbau allerdings durch die Spindeln des Verbaus gefädelt werden müssen, wobei die Gefahr eines Verkantens oder Verklemmens bestanden hätte. Vor diesem Hintergrund hat Josef Hebel frühzeitig mit dem Planungsbüro einen Sondervorschlag mit geböschtem Graben diskutiert. Diesem stimmten die Beteiligten unter der Bedingung zu, dass das vorgesehene Baufeld durch den Aushub nicht vergrößert wurde. Berechnungen vom Geostatiker zur Standfestigkeit des Bodens stellten zudem sicher, welchen Abstand vom Böschungsrand der für den Einbau der Betonfertigteile erforderliche mobile Kran einhalten musste. Zum Einsatz kam ein Raupenbagger mit einer Traglast von 250 Tonnen, wie er häufig beim Bau von Windkraftträgern eingesetzt wird.





Damit der Umschluss vom alten Kanal an den neuen in Ortbetonbauweise erstellt werden kann, sorgt eine Tauchpumpe für die Aufrechterhaltung der Abwasserhaltung. Im Regenfall springt dann der Hamburger Heber ein, der das anfallende Abwasser durch das Stahlrohr DN 800 umleitet.



Die Fertigteilelemente werden für das Zusammenziehen mit den Kettenzügen kurz über der Splittschicht in Schwebelage gehalten. Hierbei ist es wichtig, dass die Elemente exakt in Waage hängen.

Montage mit Fingerspitzengefühl

Auch wenn der Einbau der Rohre in dem geböschten Graben weniger kompliziert war, brauchte das Team von Josef Hebel Augenmaß und Fingerspitzengefühl. „Die Anschlagpunkte an den Fertigteilen waren im Vorfeld exakt berechnet worden, damit die Rohre beim Einbau und Zusammenfügen stets in Waage

waren“, so Knechtel. Hierbei war zu berücksichtigen, dass auf einem 260 m langen Teilstück des insgesamt 400 m langen Kanalneubaus zu einem späteren Zeitpunkt Wärmetauscher in den Kanalquerschnitt eingebaut werden. Diese sollen einen Teil des Wärmebedarfes der neuen Klinik aus dem Abwasser gewinnen.

Aber dadurch hatten die Rohre für den Abschnitt einen asymmetrischen Innenquerschnitt, weshalb die Anschlagpunkte variierten. Nach Aushub des Grabens und Einbau einer Sauberkeitsschicht konnten im Schnitt zwölf Rohre pro Tag auf einer dünnen Splittschicht verlegt werden. „Spitzenleistung waren sogar 15 Rohre an einem Tag“, wie Johannes Steiner, zuständig für die Entwässerungsplanung beim Tiefbauamt Memmingen, erklärt. Im Vergleich: Bei der ursprünglichen Verbauvariante wären es im Schnitt nur drei Rohre pro Tag gewesen. Zusammengefügt wurden die Rohre mithilfe von Kettenzügen. „Hierfür war es wichtig, dass das einzubauende Rohr nicht komplett auf die Sauberkeitsschicht abgesetzt wurde, sondern sich kurz darüber im Schwebestadium befand. Sonst wäre das Zusammenziehen der Rohre nicht möglich gewesen“, so Knechtel.

Hamburger Heber sorgt für trockenen Umschluss

Knifflig war auch der Anschluss des in Betrieb befindlichen Kanals an den neuen Trassenabschnitt. Der Mischwassersammler entwässert den ganzen westlichen Teil von Memmingen. „Im Trockenwetterfall fließen so zwischen 20 und 40 Liter pro Sekunde durch den Kanal“, so Steiner. Für den Fall reichen normale Tauchpumpen, die das Abwasser umpumpen. Bei Regen reichen die Tauchpumpen allerdings nicht mehr aus. Deshalb wurden an den zwei Umschlusspunkten Hamburger Heber installiert. Diese leiten das Abwasser bei Regen durch große Stahlrohrleitungen DN 800, sodass beide Anschlussbauwerke in Ortbetonbauweise erstellt werden konnten.

Bevor der Kanal in Betrieb genommen werden kann, müssen die Wärmetauscher eingebaut werden. Danach sind entwässerungstechnisch die Voraussetzungen für den ersten Spatenstich des Gesundheitscampus erreicht. ■

Anspruchsvolles Projekt in Memmingen souverän realisiert

Bauunternehmen nutzte Kanalbau zur AK1-Prüfung

In Memmingen entsteht auf der grünen Wiese ein Gesundheitscampus, bei dem Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig waren. Dabei setzte das Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau.



Ein Blick von oben lässt die Dimensionen erahnen. Mitten auf der grünen Wiese durchzieht der rund 400 Meter lange Graben das Gelände

Bei der Baustellenprüfung überzeugt sich Güteschutz-Prüfingenieur Marcus Peterlik (Mitte) zusammen mit Tiefbauamtsleiter Urs Keil (links) und Polier Kai Miethke (rechts) vom Stand der Bauarbeiten

Der Klinikneubau soll nach seiner Fertigstellung das bisherige örtliche Krankenhaus ersetzen, da eine Generalsanierung des alten Standortes nicht realisierbar gewesen wäre. Dabei steht sowohl beim Bau als auch beim Betrieb der Klinik das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. So wird zukünftig ein Teil des Wärmebedarfes über Wärmetauscher aus dem Abwasser gewonnen. Bevor jedoch der Bau des Klinikgebäudes starten kann, waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig. Bislang querte einer von drei großen Mischwassersammlern der bayerischen Stadt das Gelände. Dieser musste nun für den Neubau auf einem Teilstück U-förmig um das Baufeld herumgelegt werden. Damit bei der großen Dimension der Rechteckprofile mit den Außenmaßen 3,50 Meter x 3,90 Meter alles reibungslos verlief, setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ortsansässige Bauunternehmen Josef Hebel GmbH & Co. KG diese Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.

Kompetente Unterstützung in Detailfragen

Ein sieben bis acht Meter tiefer, geböschter Graben, der an der Sohle rund sechs Meter Breite maß, durchzog auf einer Länge von knapp 400 Metern das

Gelände in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes BAB 7/BAB 96 im Memminger Norden. In diesen gigantischen Graben verlegte Josef Hebel insgesamt 170 Fertigteilelemente für den neuen Trassenabschnitt des Mischwassersammlers. „Der bisherige Mischwassersammler ist erst 28 Jahre alt und wurde in Ortbetonbauweise erstellt. Aufgrund des engen Zeitplanes – mit dem Rohbau der Klinik soll bereits im Februar 2025 begonnen werden – ist die Entscheidung für Betonfertigteile gefallen“, erklärt Urs Keil, Leiter des Tiefbauamtes Memmingen. Problematisch bei dieser Variante war dann das Thema Dichtheitsprüfung. „Bei der Dimension war eine klassische Dichtheitsprüfung mit Wasser oder Druckluft nicht möglich“, erläutert Thilo Knechtel, der als Oberbauleiter von Josef Hebel die technische Koordination der Baustelle in der Arbeitsvorbereitung begleitet hat. Gemeinsam mit Marcus Peterlik, dem zuständigen Prüfingenieur vom Güteschutz Kanalbau, wurde deshalb nach einer Alternative gesucht. „Wir haben uns mit dem Auftraggeber darauf geeinigt, die Dichtheit der Rohrverbindungen über das Spaltmaß nachzuweisen“, so Knechtel. Und weiter: „Die Rohre hatten eine werkseigene Produktionskontrolle. Im Werk wurde dann zusätzlich an einem Musterstrang eine Druckprüfung vorgenommen und die Spaltmaße gemessen. Mit diesen Werten haben wir dann die Dichtheit auf der Baustelle nachgewiesen.“



RAL-Gütesicherung Kanalbau

Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau müssen stets über auskömmliche Referenzen im entsprechenden Schwierigkeitsgrad verfügen. „Während sich der Ausführungsbereich AK2 auf den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise in einer Tiefenlage bis fünf Meter bezieht, ist der Ausführungsbereich AK1 erweitert auf den Einbau in Tiefenlagen auch größer fünf Metern und unter erschwerten Bedingungen sowie dem Einsatz technisch anspruchsvoller Bauverfahren,“ so Peterlik. „Sehr komplexe Kanalbaustellen wie in Memmingen werden zunehmend seltener ausgeschrieben. Deshalb, wenn wie in diesem Fall im Unternehmen die Voraussetzungen und das Know-how für Maßnahmen im Schwierigkeitsgrad AK1 vorhanden sind, können solche Projekte als Referenz für eine Aufprüfung in die Gruppe AK1 genutzt werden“, erklärt Peterlik weiter. Im konkreten Fall mit Erfolg: Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft hat den Antrag der Josef Hebel GmbH & Co. KG begutachtet und im Ergebnis das Gütezeichen AK1 verliehen. Hierbei habe Josef Hebel vom Güteschutz Kanalbau auch Unterstützung in Bezug auf diese Maßnahme erhalten. „Diese Kanalbaudimensionen sind nicht alltäglich und da tauchen technische Detailfragen auf, bei denen wir von den Erfahrungen und der Kompetenz des Güteschutzes profitiert haben“, resümiert Knechtel.

Sondervorschlag sorgte für zeitlichen Gewinn

Ursprünglich war für die Grabensicherung ein Voraushub mit Gleitschienenverbau vorgesehen. Hierbei hätten die 27 Tonnen schweren Fertigteile beim Einbau allerdings durch die Spindeln des Verbaues gefädelt werden müssen, wobei die Gefahr eines Verkantens oder Verklemmens bestanden hätte. Vor diesem Hintergrund hat Josef Hebel frühzeitig mit dem Planungsbüro einen Sondervorschlag mit geböschtem Graben diskutiert. Diesem stimmten die Beteiligten unter der Bedingung zu, dass das vorgesehene Baufeld durch den Aushub nicht vergrößert wurde. Berechnungen vom Geostatiker zur Standfestigkeit des Bodens stellten zudem sicher, welchen Abstand vom Böschungsrand der für den Einbau der Betonfertigteile erforderliche mobile Kran einhalten musste. Zum Einsatz kam ein Raupenbagger mit einer Traglast von 250 Tonnen, wie er häufig beim Bau von Windkraftträdern eingesetzt wird.

Montage mit Fingerspitzengefühl

Auch wenn der Einbau der Rohre in dem geböschten Graben weniger kompliziert war, brauchte das Team von Josef Hebel Augenmaß und Fingerspitzengefühl. „Die Anschlagpunkte an den



Damit der Umschluss von dem alten Kanal an den neuen in Ort-betonbauweise erstellt werden kann, sorgt eine Tauchpumpe für die Aufrechterhaltung der Abwasserhaltung. Im Regenfall springt dann der Hamburger Heber ein, der das anfallende Abwasser durch das Stahlrohr DN 800 umleitet



Die Fertigteilelemente werden für das Zusammenziehen mit den Kettenzügen kurz über der Splittschicht in Schwebelage gehalten. Hierbei ist es wichtig, dass die Elemente exakt in Waage hängen

Fertigteilen waren im Vorfeld exakt berechnet worden, damit die Rohre beim Einbau und Zusammenfügen stets in Waage waren“, so Knechtel. Hierbei war zu berücksichtigen, dass auf einem 260 Meter langen Teilstück des insgesamt 400 Meter langen Kanal-neubaus zu einem späteren Zeitpunkt Wärmetauscher in den Kanalquerschnitt eingebaut werden. Diese sollen einen Teil des Wärmebedarfes der neuen Klinik aus dem Abwasser decken. Aber dadurch hatten die Rohre für den Abschnitt einen asymmetrischen Innenquerschnitt, weshalb die Anschlagpunkte variierten. Nach Aushub des Grabens und Einbau einer Sauberkeitsschicht konnten im Schnitt zwölf Rohre pro Tag auf einer dünnen Splittschicht verlegt werden. „Spitzenleistung waren sogar 15 Rohre an einem Tag“, wie Johannes Steiner, zuständig für die Entwässerungsplanung beim Tiefbauamt Memmingen, erklärt. Im Vergleich: Bei der ursprünglichen Verbau-Variante wären es im Schnitt nur drei Rohre pro Tag gewesen. Zusammengefügt wurden die Rohre mit Hilfe von Kettenzügen. „Hierfür war es wichtig, dass das einzubauende Rohr nicht komplett auf die Sauberkeitsschicht abgesetzt wurde, sondern sich kurz darüber im Schwebestand befand. Sonst wäre das Zusammenziehen der Rohre nicht möglich gewesen“, so Knechtel.

Hamburger Heber sorgt für trockenen Umschluss

Knifflig war auch der Anschluss des in Betrieb befindlichen Kanals an den neuen Trassenabschnitt. Der Mischwassersammler entwässert den ganzen westlichen Teil von Memmingen. „Im Trockenwetterfall fließen so zwischen 20 und 40 Liter pro Sekunde durch den Kanal“, so Steiner. Für den Fall reichen normale Tauchpumpen, die das Abwasser umpumpen. Bei Regen reichen die Tauchpumpen allerdings nicht mehr aus. Deshalb wurden an den zwei Umschlusspunkten Hamburger Heber installiert. Diese leiten das Abwasser bei Regen durch große Stahlrohrleitungen DN 800, sodass beide Anschlussbauwerke in Ortbetonbauweise erstellt werden konnten.

Bevor der Kanal in Betrieb genommen werden kann, müssen die Wärmetauscher eingebaut werden. Danach sind entwässerungstechnisch die Voraussetzungen für den ersten Spatenstich des Gesundheitscampus erreicht.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
www.kanalbau.com

Anspruchsvolles Projekt in Memmingen souverän realisiert

Bauunternehmen nutzte Kanalbau zur AK1-Prüfung

In Memmingen entsteht auf der grünen Wiese ein Gesundheitscampus, bei dem Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig waren. Dabei setzte das Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau.

Der Klinikneubau soll nach seiner Fertigstellung das bisherige örtliche Krankenhaus ersetzen, da eine Generalsanierung des alten Standortes nicht realisierbar gewesen wäre. Dabei steht sowohl beim Bau als auch beim Betrieb der Klinik das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. So wird zukünftig ein Teil des Wärmebedarfes über Wärmetauscher aus dem Abwasser gewonnen. Bevor jedoch der Bau des Klinikgebäudes starten kann, waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig. Bislang querte einer von drei großen Mischwassersammlern der bayerischen Stadt das Gelände. Dieser musste nun für den Neubau auf einem Teilstück U-förmig um das Baufeld herumgelegt werden. Damit bei der großen Dimension der Rechteckprofile mit den Außenmaßen 3,50 Meter x 3,90 Meter alles reibungslos verlief, setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ortsansässige Bauunternehmen Josef Hebel GmbH & Co. KG diese Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.



(https://www.this-magazin.de/imgs/2/1/7/4/2/2/7/GK_memmingen-1-ab80a8154e6174ed.jpg)

Ein Blick von oben lässt die Dimensionen erahnen. Mitten auf der grünen Wiese durchzieht der rund 400 Meter lange Graben das Gelände
 © Güteschutz Kanalbau



Kompetente Unterstützung in Detailfragen



(https://www.this-magazin.de/imgs/2/1/7/4/2/2/7/GK_memmingen-2-49a05c4e1a059789.jpg)

Bei der Baustellenprüfung überzeugt sich Güteschutz-Prüfingenieur Marcus Peterlik (Mitte) zusammen mit Tiefbauamts-leiter Urs Keil (links) und Polier Kai Miethke (rechts) vom Stand der Bauarbeiten
 © Güteschutz Kanalbau

mit Wasser oder Druckluft nicht möglich“, erläutert Thilo Knechtel, der als Oberbauleiter von Josef Hebel die technische Koordination der Baustelle in der Arbeitsvorbereitung begleitet hat. Gemeinsam mit Marcus Peterlik, dem zuständigen Prüfingenieur vom Güteschutz Kanalbau, wurde deshalb nach einer Alternative gesucht. „Wir haben uns mit dem Auftraggeber darauf geeinigt, die Dichtheit der Rohrverbindungen über das Spaltmaß nachzuweisen“, so Knechtel. Und weiter: „Die Rohre hatten eine werkseigene Produktionskontrolle. Im Werk wurde dann zusätzlich an einem Musterstrang eine Druckprüfung vorgenommen und die Spaltmaße gemessen. Mit diesen Werten haben wir dann die Dichtheit auf der Baustelle nachgewiesen.“

Ein sieben bis acht Meter tiefer, geböschter Graben, der an der Sohle rund sechs Meter Breite maß, durchzog auf einer Länge von knapp 400 Metern das Gelände in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes BAB 7 / BAB 96 im Memminger Norden. In diesen gigantischen Graben verlegte Josef Hebel insgesamt 170 Fertigteillemente für den neuen Trassenabschnitt des Mischwassersammlers. „Der bisherige Mischwassersammler ist erst 28 Jahre alt und wurde in Ortbetonbauweise erstellt. Aufgrund des engen Zeitplanes – mit dem Rohbau der Klinik soll bereits im Februar 2025 begonnen werden – ist die Entscheidung für Betonfertigteile gefallen“, erklärt Urs Keil, Leiter des Tiefbauamtes Memmingen. Problematisch bei dieser Variante war dann das Thema Dichtheitsprüfung. „Bei der Dimension war eine klassische Dichtheitsprüfung

RAL-Gütesicherung Kanalbau

Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau müssen stets über auskömmliche Referenzen im entsprechenden Schwierigkeitsgrad verfügen. „Während sich der Ausführungsbereich AK2 auf den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise in einer Tiefenlage bis fünf Meter bezieht, ist der Ausführungsbereich AK1 erweitert auf den Einbau in Tiefenlagen auch größer fünf Metern und unter erschwerten Bedingungen sowie dem Einsatz technisch anspruchsvoller Bauverfahren“, so Peterlik. „Sehr komplexe Kanalbaustellen wie in Memmingen werden zunehmend seltener ausgeschrieben. Deshalb, wenn wie in diesem Fall im Unternehmen die Voraussetzungen und das Know-how für Maßnahmen im Schwierigkeitsgrad AK1 vorhanden sind, können solche Projekte als Referenz für eine Aufprüfung in die Gruppe AK1 genutzt werden“, erklärt Peterlik weiter. Im konkreten Fall mit Erfolg: Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft hat den Antrag der Josef Hebel GmbH & Co. KG begutachtet und im Ergebnis das Gütezeichen AK1 verliehen. Hierbei habe Josef Hebel vom Güteschutz Kanalbau auch Unterstützung in Bezug auf diese Maßnahme erhalten. „Diese Kanalbaudimensionen sind nicht alltäglich und da tauchen technische Detailfragen auf, bei denen wir von den Erfahrungen und der Kompetenz des Güteschutzes profitiert haben“, resümiert Knechtel.



(https://www.this-magazin.de/imgs/2/1/7/4/2/2/7/GK_memmingen-3-b5d2bc3be155282b.jpg)

Damit der Umschluss von dem alten Kanal an den neuen in Ort-betonbauweise erstellt werden kann, sorgt eine Tauchpumpe für die Aufrechterhaltung der Abwasserhaltung. Im Regenfall springt dann der Hamburger Heber ein, der das anfallende Abwasser durch das Stahlrohr DN 800 umleitet
 © Güteschutz Kanalbau

Sondervorschlag sorgte für zeitlichen Gewinn

Ursprünglich war für die Grabensicherung ein Voraushub mit Gleitschienenverbau vorgesehen. Hierbei hätten die 27 Tonnen schweren Fertigteile beim Einbau allerdings durch die Spindeln des Verbaus gefädelt werden müssen, wobei die Gefahr eines Verkantens oder Verklemmens bestanden hätte. Vor diesem Hintergrund hat Josef Hebel frühzeitig mit dem Planungsbüro einen Sondervorschlag mit geböschtem Graben diskutiert. Diesem stimmten die Beteiligten unter der Bedingung zu, dass das vorgesehene Bau Feld durch den Aushub nicht vergrößert wurde. Berechnungen vom Geostatiker zur Standfestigkeit des Bodens stellten zudem sicher, welchen Abstand vom Böschungsrand der für den Einbau der Betonfertigteile erforderliche mobile Kran einhalten musste. Zum Einsatz kam ein Raupenbagger mit einer



Traglast von 250 Tonnen, wie er häufig beim Bau von Windkraftträdern eingesetzt wird.

Montage mit Fingerspitzengefühl



(https://www.this-magazin.de/imgs/2/1/7/4/2/2/7/GK_memmingen-4-c36f7448fa6ee51a.jpg)

Die Fertigteillemente werden für das Zusammenziehen mit den Kettenzügen kurz über der Splittschicht in Schwebe gehalten. Hierbei ist es wichtig, dass die Elemente exakt in Waage hängen
 © Güteschutz Kanalbau

Auch wenn der Einbau der Rohre in dem geböschten Graben weniger kompliziert war, brauchte das Team von Josef Hebel Augenmaß und Fingerspitzengefühl. „Die Anschlagpunkte an den Fertigteilen waren im Vorfeld exakt berechnet worden, damit die Rohre beim Einbau und Zusammenfügen stets in Waage waren“, so Knechtel. Hierbei war zu berücksichtigen, dass auf einem 260 Meter langen Teilstück des insgesamt 400 Meter langen Kanalneubaus zu einem späteren Zeitpunkt Wärmetauscher in den Kanalquerschnitt eingebaut werden. Diese sollen einen Teil des Wärmebedarfes der neuen Klinik aus dem Abwasser decken.

Aber dadurch hatten die Rohre für den Abschnitt einen asymmetrischen Innenquerschnitt, weshalb die Anschlagpunkte variierten. Nach Aushub des Grabens und Einbau einer Sauberkeitsschicht konnten im Schnitt zwölf Rohre pro Tag auf einer dünnen Splittschicht verlegt werden. „Spitzenleistung waren sogar 15 Rohre an einem Tag“, wie Johannes Steiner, zuständig für die Entwässerungsplanung beim Tiefbauamt Memmingen, erklärt. Im Vergleich: Bei der ursprünglichen Verbau-Variante wären es im Schnitt nur drei Rohre pro Tag gewesen. Zusammengefügt wurden die Rohre mit Hilfe von Kettenzügen. „Hierfür war es wichtig, dass das einzubauende Rohr nicht komplett auf die Sauberkeitsschicht abgesetzt wurde, sondern sich kurz darüber im Schwebezustand befand. Sonst wäre das Zusammenziehen der Rohre nicht möglich gewesen“, so Knechtel.

Hamburger Heber sorgt für trockenen Umschluss

Knifflig war auch der Anschluss des in Betrieb befindlichen Kanals an den neuen Trassenabschnitt. Der Mischwassersammler entwässert den ganzen westlichen Teil von Memmingen. „Im Trockenwetterfall fließen so zwischen 20 und 40 Liter pro Sekunde durch den Kanal“, so Steiner. Für den Fall reichen normale Tauchpumpen, die das Abwasser umpumpen. Bei Regen reichen die Tauchpumpen allerdings nicht mehr aus. Deshalb wurden an den zwei Umschlusspunkten Hamburger Heber installiert. Diese leiten das Abwasser bei Regen durch große Stahlrohrleitungen DN 800, sodass beide Anschlussbauwerke in Ortbetonbauweise erstellt werden konnten.



(https://www.this-magazin.de/imgs/2/1/7/4/2/2/7/GK_memmingen-5-0a08690b465fb874.jpg)

Mit Hilfe von zwei seitlich angeschlagenen Kettenzügen werden die Rohre zusammengezogen
 © Güteschutz Kanalbau

Bevor der Kanal in Betrieb genommen werden kann, müssen die Wärmetauscher eingebaut werden. Danach sind entwässerungstechnisch die Voraussetzungen für den ersten Spatenstich des Gesundheitscampus' erreicht.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau

www.kanalbau.com (<http://www.kanalbau.com>)



Ressort: TIEFBAU

Abonnement

Inhaltsverzeichnis

Kanalbau



Ein Blick von oben lässt die Dimensionen erahnen. Mitten auf der grünen Wiese durchzieht der rund 400 Meter lange Graben das Gelände. | Fotos: Güteschutz Kanalbau

Kanalumlegung für Klinikneubau

Anspruchsvolles Projekt mit AK1-Prüfung

Mitten auf der grünen Wiese entsteht in Memmingen ein hochmoderner Gesundheitscampus. Der Klinikneubau soll nach seiner Fertigstellung das bisherige örtliche Krankenhaus ersetzen, da eine Generalsanierung des alten Standortes nicht realisierbar gewesen wäre. Dabei steht sowohl beim Bau als auch beim Betrieb der Klinik das Thema Nachhaltigkeit im Fokus.

So wird zukünftig ein Teil des Wärmebedarfes über Wärmetauscher aus dem Abwasser gewonnen. Bevor jedoch der Bau des Klinikgebäudes starten kann, waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig. Bislang querte einer von

drei großen Mischwassersammlern der bayerischen Stadt das Gelände. Dieser musste nun für den Neubau auf einem Teilstück U-förmig um das Baufeld herumgelegt werden. Damit bei der großen Dimension der Rechteckprofile mit den Außenmaßen 3,50 Meter x 3,90 Meter alles

reibungslos verlief, setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ortsansässige Bauunternehmen Josef Hebel diese Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.

Unterstützung in Detailfragen

Ein sieben bis acht Meter tiefer, geböschter Graben, der an der Sohle rund sechs Meter Breite maß, durchzog auf einer Länge von



knapp 400 Metern das Gelände in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes BAB 7/ BAB 96 im Memminger Norden. In diesen gigantischen Graben verlegte Josef Hebel insgesamt 170 Fertigteilelemente für den neuen Trassenabschnitt des Mischwassersammlers. „Der bisherige Mischwassersammler ist erst 28 Jahre alt und wurde in Ortbetonbauweise erstellt. Aufgrund des engen Zeitplanes – mit dem Rohbau der Klinik soll bereits im Februar 2025 begonnen werden – ist die Entscheidung für Betonfertigteile gefallen“, erklärt Urs Keil, Leiter des Tiefbauamtes Memmingen. Problematisch bei dieser Variante war dann das Thema Dichtheitsprüfung. „Bei der Dimension war eine klassische Dichtheitsprüfung mit Wasser oder Druckluft nicht möglich“, erläutert Thilo Knechtel, Oberbauleiter von Josef Hebel. Gemeinsam mit Marcus Peterlik, dem zuständigen Prüfingenieur vom Güteschutz Kanalbau, wurde deshalb nach einer Alternative gesucht. „Wir haben uns mit dem Auftraggeber darauf geeinigt, die Dichtheit der Rohrverbindungen über das Spaltmaß nachzuweisen“, so Knechtel. Und weiter: „Die Rohre hatten eine werkeigene Produktionskontrolle. Im Werk wurde dann zusätzlich an einem Musterstrang eine Druckprüfung vorgenommen und die Spaltmaße gemessen. Mit diesen Werten haben wir dann die Dichtheit auf der Baustelle nachgewiesen.“

RAL-Gütesicherung Kanalbau

Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau müssen stets über auskömmliche Referenzen im entsprechenden Schwierigkeitsgrad verfügen. „Während sich der Ausführungsbereich AK2 auf den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise in einer Tiefen-



Bei der Baustellenprüfung überzeugt sich Güteschutz-Prüfingenieur Marcus Peterlik (Mitte) zusammen mit Tiefbauamtsleiter Urs Keil (links) und Polier Kai Mießke (rechts) von dem Stand der Bauarbeiten.

lage bis fünf Meter bezieht, ist der Ausführungsbereich AK1 erweitert auf den Einbau in Tiefenlagen auch größer fünf Metern und unter erschwerten Bedingungen sowie dem Einsatz technisch anspruchsvoller Bauverfahren“, so Peterlik. „Sehr komplexe Kanalbaustellen wie in Memmingen werden zunehmend seltener ausgeschrieben. Deshalb, wenn wie in diesem Fall im Unternehmen die Voraussetzungen und das Know-how für Maßnahmen im Schwierigkeitsgrad AK1 vorhanden sind, können solche Projekte als Referenz für eine Aufprüfung in die Gruppe AK1 genutzt werden“, erklärt Peterlik

weiter. Im konkreten Fall mit Erfolg: Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft hat den Antrag von Josef Hebel begutachtet und im Ergebnis das Gütezeichen AK1 verliehen.

Sondervorschlag sorgte für zeitlichen Gewinn

Ursprünglich war für die Grabensicherung ein Voraushub mit Gleitschienenverbau vorgesehen. Hierbei hätten die 27 Tonnen schweren Fertigteile beim Einbau allerdings durch die Spindeln des Verbaus gefädelt werden müssen,





Damit der Umschluss von dem alten Kanal an den neuen in Ort betonbauweise erstellt werden kann, sorgt eine Tauchpumpe für die Aufrechterhaltung der Abwasserhaltung. Im Regenfall springt dann der Hamburger Heber ein, der das anfallende Abwasser durch das Stahlrohr DN 800 umleitet.



Die Fertigteillemente werden für das Zusammenziehen mit den Kettenzügen kurz über der Splittschicht in Schwebelage gehalten. Hierbei ist es wichtig, dass die Elemente exakt in Waage hängen.



Mit Hilfe von zwei seitlich angeschlagenen Kettenzügen werden die Rohre zusammengezogen.

wobei die Gefahr eines Verkantens oder Verklemmens bestanden hätte. Vor diesem Hintergrund hat Josef Hebel frühzeitig mit dem Planungsbüro einen Sondervorschlag mit geböschtem Graben diskutiert. Diesem stimmten die Beteiligten unter der Bedingung zu, dass das vorgesehene Baufeld durch den Aushub nicht vergrößert wurde. Berechnungen vom Geostatiker zur Standfestigkeit des Bodens stellten zudem sicher, welchen Abstand vom Böschungsrand der für den Einbau der Betonfertigteile erforderliche mobile Kran einhalten musste. Zum Einsatz kam ein Raupenbagger mit einer Traglast von 250 Tonnen, wie er häufig beim Bau von Windkraftträdern eingesetzt wird.

Montage mit Fingerspitzengefühl

Auch wenn der Einbau der Rohre in dem geböschten Graben weniger kompliziert war, brauchte das Team von Josef Hebel Augenmaß und Fingerspitzengefühl. Beim Einbau war zu berücksichtigen, dass auf einem 260 Meter langen Teilstück des insgesamt 400 Meter langen Kanalneubaus zu einem späteren Zeitpunkt Wärmetauscher in den Kanalquerschnitt eingebaut werden. Diese sollen einen Teil des Wärmebedarfes der neuen Klinik aus dem Abwasser gewinnen.

Aber dadurch hatten die Rohre für den Abschnitt einen asymmetrischen Innenquerschnitt, weshalb die Anschlagpunkte variierten. Nach Aushub des Grabens und Einbau einer Sauberkeitsschicht konnten im Schnitt zwölf Rohre pro Tag auf einer dünnen Splittschicht verlegt werden. Im Vergleich: Bei der ursprünglichen Verbau-Variante wären es im Schnitt nur drei Rohre pro Tag gewesen. Zusammengefügt wurden die Rohre mit Hilfe von Kettenzügen.

Hamburger Heber sorgt für trockenen Umschluss

Knifflig war auch der Anschluss des in Betrieb befindlichen Kanals an den neuen Trassenabschnitt. Der Mischwassersammler entwässert den ganzen westlichen Teil von Memmingen. „Im Trockenwetterfall fließen so zwischen 20 und 40 Liter pro Sekunde durch den Kanal“, so Steiner. Für den Fall reichen normale Tauchpumpen, die das Abwasser umpumpen. Bei Regen reichen die Tauchpumpen allerdings nicht mehr aus. Deshalb wurden an den zwei Umschlusspunkten Hamburger Heber installiert. Diese leiten das Abwasser bei Regen durch große Stahlrohrleitungen DN 800, sodass beide Anschlussbauwerke in Ort betonbauweise erstellt werden konnten.

Bevor der Kanal in Betrieb genommen werden kann, müssen die Wärmetauscher eingebaut werden. Danach sind entwässerungstechnisch die Voraussetzungen für den ersten Spatenstich des Gesundheitscampus erreicht. ■

Bauunternehmen nutzte Kanalbau zur AK1-Prüfung: anspruchsvolles Projekt in Memmingen souverän realisiert

Mitten auf der grünen Wiese entsteht in Memmingen ein hochmoderner Gesundheitscampus. Der Klinikneubau soll nach seiner Fertigstellung das bisherige örtliche Krankenhaus ersetzen, da eine Generalsanierung des alten Standortes nicht realisierbar gewesen wäre. Dabei steht sowohl beim Bau als auch beim Betrieb der Klinik das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. So wird zukünftig ein Teil des Wärmebedarfes über Wärmetauscher aus dem Abwasser gewonnen. Bevor jedoch der Bau des Klinikgebäudes starten kann, waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig. Bislang querte einer von drei großen Mischwassersammlern der bayerischen Stadt das Gelände. Dieser musste nun für den Neubau auf einem Teilstück u-förmig um das Baufeld herumgelegt werden. Damit bei der großen Dimension der Rechteckprofile mit den Außenmaßen 3,50 m x 3,90 m alles reibungslos verlief, setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ortsansässige Bauunternehmen Josef Hebel GmbH & Co. KG diese Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.

Kompetente Unterstützung in Detailfragen

Ein 7 bis 8 m tiefer, geböschter Graben, der an der Sohle rund 6 m Breite maß, durchzog auf einer Länge von knapp 400 m das Gelände in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes BAB 7/BAB 96 im Memminger Norden. In diesen gigantischen Graben verlegte Josef Hebel insgesamt 170 Fertigteilelemente für den neuen Trassenabschnitt des Mischwassersammlers. „Der bisherige Mischwassersammler ist erst 28 Jahre alt und wurde in Ortbetonbauweise erstellt. Aufgrund des engen Zeitplanes – mit dem Rohbau der Klinik soll bereits im Februar 2025 begonnen werden – ist die Entscheidung für Betonfertigteile gefallen“, erklärt Urs Keil, Leiter des Tiefbauamtes Memmingen. Problematisch bei dieser Variante war dann das Thema Dichtheitsprüfung. „Bei der Dimension war eine klassische Dichtheitsprüfung mit Wasser oder Druckluft nicht möglich“,

erläutert Thilo Knechtel, der als Oberbauleiter von Josef Hebel die technische Koordination der Baustelle in der Arbeitsvorbereitung begleitet hat. Gemeinsam mit Marcus Peterlik, dem zuständigen Prüfingenieur vom Güteschutz Kanalbau, wurde deshalb nach einer Alternative gesucht. „Wir haben uns mit dem Auftraggeber darauf geeinigt, die Dichtheit der Rohrverbindungen über das Spaltmaß nachzuweisen“, so Knechtel. „Die Rohre hatten eine werkseigene Produktionskontrolle. Im Werk wurde dann zusätzlich an einem Musterstrang eine Druckprüfung vorgenommen und die Spaltmaße gemessen. Mit diesen Werten haben wir dann die Dichtheit auf der Baustelle nachgewiesen.“

RAL-Gütesicherung Kanalbau

Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau müssen stets über auskömmliche Referenzen im entsprechenden Schwierigkeitsgrad verfügen. „Während sich der Ausführungsbereich AK2 auf den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise in einer Tiefenlage bis 5 m bezieht, ist der Ausführungsbereich AK1 erweitert auf den Einbau in Tiefenlagen auch größer 5 m und unter erschwerten Bedingungen sowie dem Einsatz technisch anspruchsvoller Bauverfahren“, so Peterlik. „Sehr komplexe Kanalbaustellen wie in Memmingen werden zunehmend seltener ausgeschrieben. Deshalb, wenn wie in diesem Fall im Unternehmen die Voraussetzungen und das Know-how für Maßnahmen im Schwierigkeitsgrad AK1 vorhanden sind, können solche Projekte als Referenz für eine Aufprüfung in die Gruppe AK1 genutzt werden“, erklärt Peterlik weiter. Im konkreten Fall mit Erfolg: Der Güteausschuss der Gütegemeinschaft hat den Antrag der Josef Hebel GmbH & Co. KG begutachtet und im Ergebnis das Gütezeichen AK1 verliehen. Hierbei habe Josef Hebel vom Güteschutz Kanalbau auch Unterstützung in Bezug auf diese Maßnahme erhalten. „Diese Kanalbaudimensionen sind nicht alltäglich, und da tauchen technische Detailfragen auf, bei denen wir von den Erfahrungen und der Kompetenz des Güteschutzes profitiert haben“, resümiert Knechtel.



Bild 1: Bei der Baustellenprüfung überzeugt sich Güteschutz-Prüfingenieur Marcus Peterlik (Mitte) zusammen mit Tiefbauamtsleiter Urs Keil (links) und Polier Kai Miethke (rechts) von dem Stand der Bauarbeiten



Bild 2: Die Fertigteilelemente werden für das Zusammenziehen mit den Kettenzügen kurz über der Splittschicht in Schwebelage gehalten. Hierbei ist es wichtig, dass die Elemente exakt in Waage hängen





© Fotos: Güteschutz Kanalbau

Bild 3: Mit Hilfe von zwei seitlich angeschlagenen Kettenzügen werden die Rohre zusammengezogen

Sondervorschlag sorgte für zeitlichen Gewinn

Ursprünglich war für die Grabensicherung ein Voraushub mit Gleitschienenverbau vorgesehen. Hierbei hätten die 27 t schweren Fertigteile beim Einbau allerdings durch die Spindeln des Verbaus gefädelt werden müssen, wobei die Gefahr eines Verkantens oder Verklemmens bestanden hätte. Vor diesem Hintergrund hatte Josef Hebel frühzeitig mit dem Planungsbüro einen Sondervorschlag mit geböschtem Graben diskutiert. Diesem stimmten die Beteiligten unter der Bedingung zu, dass das vorgesehene Baufeld durch den Aushub nicht vergrößert wurde. Berechnungen vom Geostatiker zur Standfestigkeit des Bodens stellten zudem sicher, welchen Abstand vom Böschungsrand der, für den Einbau der Betonfertigteile erforderliche, mobile Kran einhalten musste. Zum Einsatz kam ein Raupenbagger mit einer Traglast von 250 t, wie er häufig beim Bau von Windkraftträgern eingesetzt wird.

Montage mit Fingerspitzengefühl

Auch wenn der Einbau der Rohre in dem geböschten Graben weniger kompliziert war, brauchte das Team von Josef Hebel Augenmaß und Fingerspitzengefühl. „Die Anschlagpunkte an den Fertigteilen waren im Vorfeld exakt berechnet worden, damit die Rohre beim Einbau und Zusammenfügen stets in Waage waren“, so Knechtel. Hierbei war zu berücksichtigen, dass auf einem 260 m langen Teilstück des insgesamt 400 m langen Kanalneubaus zu einem späteren Zeitpunkt Wärmetauscher in den Kanalquerschnitt eingebaut werden. Diese sollen einen Teil des Wärmebedarfes der neuen Klinik aus dem Abwasser gewinnen.

Aber dadurch hatten die Rohre für den Abschnitt einen asymmetrischen Innenquerschnitt, weshalb die Anschlagpunkte variierten. Nach Aushub des Grabens und Einbau einer Sauberkeitsschicht konnten im Schnitt zwölf Rohre pro Tag auf einer dünnen Splittschicht verlegt werden. „Spitzenleistung waren sogar 15 Rohre an einem Tag“, wie Johannes Steiner, zuständig für die Entwässerungsplanung beim Tiefbauamt Memmingen, erklärt. Im Vergleich: Bei der ursprünglichen Verbau-Variante wären es im Schnitt nur drei Rohre pro Tag gewesen. Zusammengefügt wurden die Rohre mit Hilfe von Kettenzügen. „Hierfür war es wichtig, dass das einzubauende Rohr nicht komplett auf die Sauberkeitsschicht abgesetzt wurde, sondern sich kurz darüber im Schwebzustand befand.

Sonst wäre das Zusammenziehen der Rohre nicht möglich gewesen“, so Knechtel.

Hamburger Heber sorgt für trockenen Umschluss

Knifflig war auch der Anschluss des in Betrieb befindlichen Kanals an den neuen Trassenabschnitt. Der Mischwassersammler entwässert den ganzen westlichen Teil von Memmingen. „Im Trockenwetterfall fließen so zwischen 20 und 40 l/s durch den Kanal“, so Steiner. Für den Fall reichen normale Tauchpumpen, die das Abwasser umpumpen. Bei Regen reichen die Tauchpumpen allerdings nicht mehr aus. Deshalb wurden an den zwei Umschlusspunkten Hamburger Heber installiert. Diese leiten das Abwasser bei Regen durch große Stahlrohrleitungen DN 800, so dass beide Anschlussbauwerke in Ortbetonbauweise erstellt werden konnten.

Bevor der Kanal in Betrieb genommen werden kann, müssen die Wärmetauscher eingebaut werden. Danach sind entwässerungstechnisch die Voraussetzungen für den ersten Spatenstich des Gesundheitscampus erreicht.

SCHLAGWÖRTER: RAL-Gütesicherung, Qualitätssicherung

KONTAKT: RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau, Bad Honnef, Tel. +49 2224 9384-0, info@kanalbau.com, www.kanalbau.com



Qualität fordern, langlebig bauen

Gütesicherung bei Stadtentwässerungsbetrieben Köln (StEB Köln) gesetzt

Das erste zusammenhängende Kanalnetz in Köln stammt aus der Epoche der römischen Stadtgeschichte. Nach der weitestgehenden Zerstörung der Anlagen gab es in Köln über Jahrhunderte kein erkennbares System der Abwasserentsorgung, sondern nur dezentrale individuelle Lösungen. Erst die rasch fortschreitende Industrialisierung und die damit einhergehende Bevölkerungsexplosion zum Ende des 19. Jahrhunderts läuteten den Beginn der modernen Stadtentwässerung ein. Carl Steuernagel – seit 1881 verantwortlicher Planer in Köln – entwickelte ein umfassendes System der Stadtentwässerung, das in seinen Grundzügen bis heute Bestand hat. Um den gewachsenen Anforderungen der Abwasserbeseitigung und des Umweltschutzes bis ins Jahr 2000 gerecht zu werden, entwickelte das Amt für Stadtentwässerung Mitte der 1980er Jahre das umfassende Abwasserbeseitigungskonzept „ABK 2000“. Im Jahr 2001 wurde das Amt für Stadtentwässerung der Stadt Köln zum kommunalen Unternehmen „Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Köln (StEB Köln, AöR)“, umstrukturiert. Die Leistungen der StEB Köln umfassen die Abwassersammlung und -reinigung, die Überflutungsvorsorge bei Hochwasser und Starkregen sowie die Pflege und Verbesserung der Gewässer (Bäche und Weiher) in Köln. Zu den abwassertechnischen Anlagen im rund 2.400 km langen Kölner Kanalnetz gehören fünf Klärwerke, mehr als 100.000 Straßenabläufe und rund 60.000 Kanalschächte, 150 Pumpanlagen, 200 Regenbecken sowie mehr als 1.000 Hochwasser- und Betriebsschieber. Bei einem Umsatz von mehr als 200 Millionen Euro jährlich werden über 100 Millionen Euro in die Abwasserbeseitigung investiert.

Großprojekt Rheindüker: Die StEB Köln investieren über 100 Millionen Euro in einen neuen Rheindüker. Er wird das linksrheinische mit dem rechtsrheinischen Köln verbinden. Der Zielschacht liegt im linksrheinischen Niehl.

Foto: StEB

Im folgenden Interview äußert sich Dipl.-Ing. Uwe Widerek, Abteilungsleiter Planung und Bau Netze, über Aufgaben und Ziele bei der Anpassung des Kölner Kanalnetzes an die sich wandelnden Versorgungsaufgaben.

Herr Widerek, wie ist es um die Qualität des Kölner Kanalnetzes bestellt?

Uwe Widerek: In Köln wird großer Wert auf die Qualität und die Langlebigkeit des Kanalnetzes gelegt. Das ist sicherlich auch historisch gewachsen und vor dem Hintergrund der städtebaulichen Entwicklung zu sehen. So finden sich im Untergrund infrastrukturelle Anlagen, die noch aus der Römerzeit stammen. Bei der meist recht engen Bebauung im Zentrum und den damit verbundenen komplexen Tiefbaumaßnahmen liegt der Fokus eindeutig auf einer fachgerechten Planung und Ausführung mit qualitativ hochwertigen Verfahren und Produkten, um die Basis für eine lange Lebensdauer des Netzes zu schaffen. Zwei aktuelle Großbaumaßnahmen mit einem Budget von jeweils über 100 Millionen Euro sind hierfür beispielhaft. Die eine ist der Neubau des Rheindükers, der die linksrheinischen Stadtteile einschließlich der Innenstadt mit dem rechtsrheinischen Großklärwerk verbindet. Auf dem Großklärwerk in Köln-Stammheim werden mehr als 80 % des Kölner Abwassers



gereinigt. Der neue Düker kann zukünftig 6.000 Liter Abwasser pro Sekunde transportieren – eineinhalbmal so viel wie bisher. Außerdem verfügt er über eine hydraulische Steuerung. Damit können die Abflussmengen zukünftig an die Kapazitäten des Großklärwerks Stammheim angepasst werden, was eine effizientere und ressourcenschonendere Abwasserreinigung ermöglicht. So schafft der neue Rheindüker ausreichende Kapazitäten im Kölner Abwassersystem mit einer sicheren Ableitung für mindestens ein weiteres Jahrhundert. Das zweite Großprojekt ist der Neubau eines Entwässerungssystems der Stadtteile Esch, Pesch und Auweiler. Mit dem Bauvorhaben werden wesentliche Teile des Entwässerungssystems von Esch, Pesch und Auweiler auf den neuesten Stand der Technik gebracht und die Abwasserentsorgung für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt.

Wann und wo haben Sie persönlich das RAL-Gütezeichen Kanalbau das erste Mal wahrgenommen?

Widerek: Ich habe als junger Planer Mitte der 1990er Jahre in einem Ingenieurbüro im Sauerland Planungen im Abwasserbereich für die dortigen Kommunen durchgeführt. Damals habe ich das Gütezeichen zum ersten Mal bewusst wahrgenommen und seitdem hat es mich in den verschiedenen Stationen meines Berufslebens immer wieder begleitet.

Was ist für Sie das Besondere an der Gütesicherung Kanalbau?

Widerek: Es handelt sich um ein neutrales System, das von Auftraggebern und Auftragnehmern gemeinsam in ihrem Interesse permanent weiterentwickelt wird und dessen Anforderungen in puncto Planung, Ausschreibung, Auftragsvergabe, Ausführung und Bauüberwachung die Voraussetzung für qualitativ hochwertigen und langlebigen Kanalbau schafft.

Inwieweit nutzt StEB Köln die Gütesicherung Kanalbau bzw. profitiert von ihr?

Widerek: Die Stadtentwässerung ist seit 1998 Mitglied im Güteschutz Kanalbau. Wir nutzen die Gütesicherung in vielerlei Hinsicht. So etwa bei der Prüfung der fachlichen Eignung eines Bieters im Vergabeverfahren, indem wir einen Fachkundenachweis fordern, aber auch bei der Qualitätssicherung auf der Baustelle. Außerdem schätzen die Mitarbeitenden in meiner Abteilung die Angebote zum Informationsaustausch und nehmen an Veranstaltungen der Gütegemeinschaft teil. Diese Kolleginnen und Kollegen bringen mit hoher Fachkompetenz und Einsatzbereitschaft die derzeit weit über 100 Planungs- und Bauprojekte im Kanalbau, im Hochwasserschutz und an den Kölner Fließgewässern voran. Ebenso informativ sind die Angebote auf der Website der Gütegemeinschaft, zum Beispiel im Hinblick auf Dokumente aus dem Bereich der Regelwerke und Normen. Hinzu kommt ein weiterer wichtiger Aspekt: Aufgrund des demografischen Wandels und des derzeitigen Fachkräftemangels ist die Bindung der Mitarbeitenden, die Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden und deren Qualifizierung eine über die Planungs- und Bauprojekte hinausgehende Herausforderung. Auch hier erhalten wir Unterstützung von der Gütegemeinschaft Kanalbau.

Bekommt in Köln der billigste Bieter den Zuschlag?

Widerek: Natürlich sind wir als öffentlicher Auftraggeber an



Dipl.-Ing. Uwe Widerek, Abteilungsleiter Planung und Bau Netze der Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR, ist von der Werthaltigkeit der Gütesicherung Kanalbau überzeugt.

Foto: Güteschutz Kanalbau

wirtschaftlichen Angeboten interessiert. Wir sind gebührenfinanziert und alles was wir tun, muss der Bürger im Endeffekt bezahlen. Deshalb haben wir die Wirtschaftlichkeit eines Angebotes im Blick. Allerdings nehmen wir nicht per se den billigsten Bieter, sondern entscheiden uns für das wirtschaftlichste Angebot aus dem Kreis derer, die einen Fachkundenachweis vorlegen.

Welche Rolle spielt die Gütesicherung Kanalbau in Bezug auf Umwelt und Gebührenhöhe?

Widerek: Die Gütesicherung leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Entwicklung unserer Kanalisation. Die auf Basis der vereinbarten Standards ausgeschriebenen Maßnahmen brauchen zudem wirtschaftlich keinerlei Vergleich zu scheuen. So trägt der Güteschutz in nicht unerheblichem Maß zu einer intakten Umwelt, günstigen Gebühren und einer funktionierenden Infrastruktur bei.

Worin bestehen für Sie die Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte?

Widerek: Die Aufgaben der Stadtentwässerung verändern sich ständig. Abwassersammeln und -reinigen waren und sind wichtige Aufgaben, aber die Herausforderungen werden in Zukunft weit darüber hinausgehen. Wir werden deshalb immer mehr interdisziplinär agieren und dabei neben den klassischen Kanalnetzen alle energetischen Infrastrukturen im Blick haben und unter Beachtung einer wasserbewußten Stadtentwicklung und Begriffen wie Schwammstadt oder blau-grüner Stadt entsprechende Konzepte umsetzen – unter anderem mit Blick auf das Wohl der Bürgerinnen und Bürger auf Nachhaltigkeitsaspekte und die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Widerek.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com





Qualität fordern, langlebig bauen

Gütesicherung bei Stadtentwässerungsbetrieben Köln (StEB Köln) gesetzt

Das erste zusammenhängende Kanalnetz in Köln stammt aus der Epoche der römischen Stadtgeschichte. Nach der weitestgehenden Zerstörung der Anlagen gab es in Köln über Jahrhunderte kein erkennbares System der Abwasserentsorgung, sondern nur dezentrale individuelle Lösungen. Erst die rasch fortschreitende Industrialisierung und die damit einhergehende Bevölkerungsexplosion zum Ende des 19. Jahrhunderts läuteten den Beginn der modernen Stadtentwässerung ein. Carl Steuernagel – seit 1881 verantwortlicher Planer in Köln – entwickelte ein umfassendes System der Stadtentwässerung, das in seinen Grundzügen bis heute Bestand hat. Um den gewachsenen Anforderungen der Abwasserbeseitigung und des Umweltschutzes bis ins Jahr 2000 gerecht zu werden, entwickelte das Amt für Stadtentwässerung Mitte der 1980er Jahre das umfassende Abwasserbeseitigungskonzept „ABK 2000“. Im Jahr 2001 wurde das Amt für Stadtentwässerung der Stadt Köln zum kommunalen Unternehmen „Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Köln (StEB Köln, AöR)“, umstrukturiert. Die Leistungen der StEB Köln umfassen die Abwassersammlung und -reinigung, die Überflutungsvorsorge bei Hochwasser und Starkregen sowie die Pflege und Verbesserung der Gewässer (Bäche und Weiher) in Köln. Zu den abwassertechnischen Anlagen im rund 2.400 km langen Kölner Kanalnetz gehören fünf Klärwerke, mehr als 100.000 Straßenabläufe und rund 60.000 Kanalschächte, 150 Pumpanlagen, 200 Regenbecken sowie mehr als 1.000 Hochwasser- und Betriebsschieber. Bei einem Umsatz von mehr als 200 Millionen Euro jährlich werden über 100 Millionen Euro in die Abwasserbeseitigung investiert.

Großprojekt Rheindüker: Die StEB Köln investieren über 100 Millionen Euro in einen neuen Rheindüker. Er wird das linksrheinische mit dem rechtsrheinischen Köln verbinden. Der Zielschacht liegt im linksrheinischen Niehl.

Foto: StEB

Im folgenden Interview äußert sich Dipl.-Ing. Uwe Widerek, Abteilungsleiter Planung und Bau Netze, über Aufgaben und Ziele bei der Anpassung des Kölner Kanalnetzes an die sich wandelnden Versorgungsaufgaben.

Herr Widerek, wie ist es um die Qualität des Kölner Kanalnetzes bestellt?

Uwe Widerek: In Köln wird großer Wert auf die Qualität und die Langlebigkeit des Kanalnetzes gelegt. Das ist sicherlich auch historisch gewachsen und vor dem Hintergrund der städtebaulichen Entwicklung zu sehen. So finden sich im Untergrund infrastrukturelle Anlagen, die noch aus der Römerzeit stammen. Bei der meist recht engen Bebauung im Zentrum und den damit verbundenen komplexen Tiefbaumaßnahmen liegt der Fokus eindeutig auf einer fachgerechten Planung und Ausführung mit qualitativ hochwertigen Verfahren und Produkten, um die Basis für eine lange Lebensdauer des Netzes zu schaffen. Zwei aktuelle Großbaumaßnahmen mit einem Budget von jeweils über 100 Millionen Euro sind hierfür beispielhaft. Die eine ist der Neubau des Rheindükers, der die linksrheinischen Stadtteile einschließlich der Innenstadt mit dem rechtsrheinischen Großklärwerk verbindet. Auf dem Großklärwerk in Köln-Stammheim werden mehr als 80 % des Kölner Abwassers



gereinigt. Der neue Düker kann zukünftig 6.000 Liter Abwasser pro Sekunde transportieren – eineinhalbmal so viel wie bisher. Außerdem verfügt er über eine hydraulische Steuerung. Damit können die Abflussmengen zukünftig an die Kapazitäten des Großklärwerks Stammheim angepasst werden, was eine effizientere und ressourcenschonendere Abwasserreinigung ermöglicht. So schafft der neue Rheindüker ausreichende Kapazitäten im Kölner Abwassersystem mit einer sicheren Ableitung für mindestens ein weiteres Jahrhundert. Das zweite Großprojekt ist der Neubau eines Entwässerungssystems der Stadtteile Esch, Pesch und Auweiler. Mit dem Bauvorhaben werden wesentliche Teile des Entwässerungssystems von Esch, Pesch und Auweiler auf den neuesten Stand der Technik gebracht und die Abwasserentsorgung für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt.

Wann und wo haben Sie persönlich das RAL-Gütezeichen Kanalbau das erste Mal wahrgenommen?

Widerek: Ich habe als junger Planer Mitte der 1990er Jahre in einem Ingenieurbüro im Sauerland Planungen im Abwasserbereich für die dortigen Kommunen durchgeführt. Damals habe ich das Gütezeichen zum ersten Mal bewusst wahrgenommen und seitdem hat es mich in den verschiedenen Stationen meines Berufslebens immer wieder begleitet.

Was ist für Sie das Besondere an der Gütesicherung Kanalbau?

Widerek: Es handelt sich um ein neutrales System, das von Auftraggebern und Auftragnehmern gemeinsam in ihrem Interesse permanent weiterentwickelt wird und dessen Anforderungen in puncto Planung, Ausschreibung, Auftragsvergabe, Ausführung und Bauüberwachung die Voraussetzung für qualitativ hochwertigen und langlebigen Kanalbau schafft.

Inwieweit nutzt StEB Köln die Gütesicherung Kanalbau bzw. profitiert von ihr?

Widerek: Die Stadtentwässerung ist seit 1998 Mitglied im Güteschutz Kanalbau. Wir nutzen die Gütesicherung in vielerlei Hinsicht. So etwa bei der Prüfung der fachlichen Eignung eines Bieters im Vergabeverfahren, indem wir einen Fachkundenachweis fordern, aber auch bei der Qualitätssicherung auf der Baustelle. Außerdem schätzen die Mitarbeitenden in meiner Abteilung die Angebote zum Informationsaustausch und nehmen an Veranstaltungen der Gütegemeinschaft teil. Diese Kolleginnen und Kollegen bringen mit hoher Fachkompetenz und Einsatzbereitschaft die derzeit weit über 100 Planungs- und Bauprojekte im Kanalbau, im Hochwasserschutz und an den Kölner Fließgewässern voran. Ebenso informativ sind die Angebote auf der Website der Gütegemeinschaft, zum Beispiel im Hinblick auf Dokumente aus dem Bereich der Regelwerke und Normen. Hinzu kommt ein weiterer wichtiger Aspekt: Aufgrund des demografischen Wandels und des derzeitigen Fachkräftemangels ist die Bindung der Mitarbeitenden, die Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden und deren Qualifizierung eine über die Planungs- und Bauprojekte hinausgehende Herausforderung. Auch hier erhalten wir Unterstützung von der Gütegemeinschaft Kanalbau.

Bekommt in Köln der billigste Bieter den Zuschlag?

Widerek: Natürlich sind wir als öffentlicher Auftraggeber an



Dipl.-Ing. Uwe Widerek, Abteilungsleiter Planung und Bau Netze der Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR, ist von der Werthaltigkeit der Gütesicherung Kanalbau überzeugt.

Foto: Güteschutz Kanalbau

wirtschaftlichen Angeboten interessiert. Wir sind gebührenfinanziert und alles was wir tun, muss der Bürger im Endeffekt bezahlen. Deshalb haben wir die Wirtschaftlichkeit eines Angebotes im Blick. Allerdings nehmen wir nicht per se den billigsten Bieter, sondern entscheiden uns für das wirtschaftlichste Angebot aus dem Kreis derer, die einen Fachkundenachweis vorlegen.

Welche Rolle spielt die Gütesicherung Kanalbau in Bezug auf Umwelt und Gebührenhöhe?

Widerek: Die Gütesicherung leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Entwicklung unserer Kanalisation. Die auf Basis der vereinbarten Standards ausgeschriebenen Maßnahmen brauchen zudem wirtschaftlich keinerlei Vergleich zu scheuen. So trägt der Güteschutz in nicht unerheblichem Maß zu einer intakten Umwelt, günstigen Gebühren und einer funktionierenden Infrastruktur bei.

Worin bestehen für Sie die Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte?

Widerek: Die Aufgaben der Stadtentwässerung verändern sich ständig. Abwassersammeln und -reinigen waren und sind wichtige Aufgaben, aber die Herausforderungen werden in Zukunft weit darüber hinausgehen. Wir werden deshalb immer mehr interdisziplinär agieren und dabei neben den klassischen Kanalnetzen alle energetischen Infrastrukturen im Blick haben und unter Beachtung einer wasserbewußten Stadtentwicklung und Begriffen wie Schwammstadt oder blau-grüner Stadt entsprechende Konzepte umsetzen – unter anderem mit Blick auf das Wohl der Bürgerinnen und Bürger auf Nachhaltigkeitsaspekte und die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Widerek.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com



Gütesicherung bei Stadtentwässerungsbetrieben Köln (StEB Köln) gesetzt

Qualität fordern, langlebig bauen

20.11.2024 – Lesezeit ca. 6 Minuten

1

Das erste zusammenhängende Kanalnetz in Köln stammt aus der Epoche der römischen Stadtgeschichte. Nach der weitestgehenden Zerstörung der Anlagen gab es in Köln über Jahrhunderte kein erkennbares System der Abwasserentsorgung, sondern nur dezentrale individuelle Lösungen. Erst die rasch fortschreitende Industrialisierung und die damit einhergehende Bevölkerungsexplosion zum Ende des 19. Jahrhunderts läuteten den Beginn der modernen Stadtentwässerung ein. Carl - Steuernagel - seit 1881



Großprojekt Rheindüker: Die StEB Köln investieren über 100 Millionen Euro in einen neuen Rheindüker. Er wird das linksrheinische mit dem rechtsrheinischen Köln verbinden. Der Zielschacht liegt im linksrheinischen Niehl. (Bild: StEB)

verantwortlicher Planer in Köln - entwickelte ein umfassendes System der Stadtentwässerung, das in seinen Grundzügen bis heute Bestand hat. Um den gewachsenen Anforderungen der Abwasserbeseitigung und des Umweltschutzes bis ins Jahr 2000 gerecht zu werden, entwickelte das Amt für Stadtentwässerung Mitte der 1980er Jahre das umfassende Abwasserbeseitigungskonzept „ABK 2000“.

Im Jahr 2001 wurde das Amt für Stadtentwässerung der Stadt Köln zum kommunalen Unternehmen „Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Köln (StEB Köln, AöR), umstrukturiert. Die Leistungen der StEB Köln umfassen die Abwassersammlung und -reinigung, die Überflutungsvorsorge bei Hochwasser und Starkregen sowie die Pflege und Verbesserung der Gewässer (Bäche und Weiher) in Köln. Zu den abwassertechnischen Anlagen im rund 2.400 km langen Kölner Kanalnetz gehören fünf Klärwerke, mehr als 100.000 Straßenabläufe und rund 60.000 Kanalschächte, 150 Pumpanlagen, 200 Regenbecken sowie mehr als 1.000 Hochwasser- und Betriebsschieber. Bei einem Umsatz von mehr als 200 Millionen Euro jährlich werden über 100 Millionen Euro in die Abwasserbeseitigung investiert.

Im folgenden Interview äußert sich Dipl.-Ing. Uwe Widerek, Abteilungsleiter Planung und Bau Netze, über Aufgaben und Ziele bei der Anpassung des Kölner Kanalnetzes an die sich wandelnden Versorgungsaufgaben.

Herr Widerek, wie ist es um die Qualität des Kölner Kanalnetzes bestellt?

Uwe Widerek: In Köln wird großer Wert auf die Qualität und die Langlebigkeit des Kanalnetzes gelegt. Das ist sicherlich auch historisch gewachsen und vor dem Hintergrund der städtebaulichen Entwicklung zu sehen. So finden sich im Untergrund infrastrukturelle Anlagen, die noch aus der Römerzeit stammen. Bei der meist recht engen Bebauung im Zentrum und den damit verbundenen komplexen Tiefbaumaßnahmen liegt der Fokus eindeutig auf einer fachgerechten Planung und Ausführung mit qualitativ hochwertigen Verfahren und Produkten, um die Basis für eine



lange Lebensdauer des Netzes zu schaffen. Zwei aktuelle Großbaumaßnahmen mit einem Budget von jeweils über 100 Millionen Euro sind hierfür beispielhaft. Die eine ist der Neubau des Rheindükers, der die linksrheinischen Stadtteile einschließlich der Innenstadt mit dem rechtsrheinischen Großklärwerk verbindet. Auf dem Großklärwerk in Köln-Stammheim werden mehr als 80 % des Kölner Abwassers gereinigt. Der neue Düker kann zukünftig 6.000 Liter Abwasser pro Sekunde transportieren – eineinhalbmal so viel wie bisher. Außerdem verfügt er über eine hydraulische Steuerung. Damit können die Abflussmengen zukünftig an die Kapazitäten des Großklärwerks Stammheim angepasst werden, was eine effizientere und ressourcenschonendere Abwasserreinigung ermöglicht. So schafft der neue Rheindüker ausreichende Kapazitäten im Kölner Abwassersystem mit einer sicheren Ableitung für mindestens ein weiteres Jahrhundert. Das zweite Großprojekt ist der Neubau eines Entwässerungssystems der Stadtteile Esch, Pesch und Auweiler. Mit dem Bauvorhaben werden wesentliche Teile des Entwässerungssystems von Esch, Pesch und Auweiler auf den neuesten Stand der Technik gebracht und die Abwasserentsorgung für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt.

Wann und wo haben Sie persönlich das RAL-Gütezeichen Kanalbau das erste Mal wahrgenommen?

Widerek: Ich habe als junger Planer Mitte der 1990er Jahre in einem Ingenieurbüro im Sauerland Planungen im Abwasserbereich für die dortigen Kommunen durchgeführt. Damals habe ich das Gütezeichen zum ersten Mal bewusst wahrgenommen und seitdem hat es mich in den verschiedenen Stationen meines Berufslebens immer wieder begleitet.

Was ist für Sie das Besondere an der Gütesicherung Kanalbau?

Widerek: Es handelt sich um ein neutrales System, das von Auftraggebern und Auftragnehmern gemeinsam in ihrem Interesse permanent weiterentwickelt wird und dessen Anforderungen in puncto Planung, Ausschreibung, Auftragsvergabe, Ausführung und Bauüberwachung die Voraussetzung für qualitativ hochwertigen und langlebigen Kanalbau schafft.

Inwieweit nutzt StEB Köln die Gütesicherung Kanalbau bzw. profitiert von ihr?

Widerek: Die Stadtentwässerung ist seit 1998 Mitglied im Güteschutz Kanalbau. Wir nutzen die Gütesicherung in vielerlei Hinsicht. So etwa bei der Prüfung der fachlichen Eignung eines Bieters im Vergabeverfahren, indem wir einen Fachkundenachweis fordern, aber auch bei der Qualitätssicherung auf der Baustelle.

Außerdem schätzen die Mitarbeitenden in meiner Abteilung die Angebote zum Informationsaustausch und nehmen an Veranstaltungen der Gütegemeinschaft teil. Diese Kolleginnen und Kollegen bringen mit hoher Fachkompetenz und Einsatzbereitschaft die derzeit weit über 100 Planungs- und Bauprojekte im Kanalbau, im Hochwasserschutz und an den Kölner Fließgewässern voran. Ebenso informativ sind die Angebote auf der Website der Gütegemeinschaft, zum Beispiel im Hinblick auf Dokumente aus dem Bereich der Regelwerke und Normen. Hinzu kommt ein weiterer wichtiger Aspekt: Aufgrund des demografischen Wandels und des derzeitigen Fachkräftemangels ist die Bindung der Mitarbeitenden, die Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden und deren Qualifizierung eine über die Planungs- und Bauprojekte hinausgehende Herausforderung. Auch hier erhalten wir Unterstützung von der Gütegemeinschaft Kanalbau.

Bekommt in Köln der billigste Bieter den Zuschlag?

Widerek: Natürlich sind wir als öffentlicher Auftraggeber an wirtschaftlichen Angeboten interessiert. Wir sind gebührenfinanziert und alles was wir tun, muss der Bürger im Endeffekt bezahlen. Deshalb haben wir die Wirtschaftlichkeit eines Angebotes im Blick. Allerdings nehmen wir nicht per se den billigsten Bieter, sondern entscheiden uns für das wirtschaftlichste Angebot aus dem Kreis derer, die einen Fachkundenachweis vorlegen.



Welche Rolle spielt die Gütesicherung Kanalbau in Bezug auf Umwelt und Gebührenhöhe?

Widerek: Die Gütesicherung leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Entwicklung unserer Kanalisation. Die auf Basis der vereinbarten Standards ausgeschriebenen Maßnahmen brauchen zudem wirtschaftlich keinerlei Vergleich zu scheuen. So trägt der Güteschutz in nicht unerheblichem Maß zu einer intakten Umwelt, günstigen Gebühren und einer funktionierenden Infrastruktur bei.

Worin bestehen für Sie die Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte?

Widerek: Die Aufgaben der Stadtentwässerung verändern sich ständig. Abwassersammeln und -reinigen waren und sind wichtige Aufgaben, aber die Herausforderungen werden in Zukunft weit darüber hinausgehen. Wir werden deshalb immer mehr interdisziplinär agieren und dabei neben den klassischen Kanalnetzen alle energetischen Infrastrukturen im Blick haben und unter Beachtung einer wasserbewussten Stadtentwicklung und Begriffen wie Schwammstadt oder blau-grüner Stadt entsprechende Konzepte umsetzen – unter anderem mit Blick auf das Wohl der Bürgerinnen und Bürger, auf Nachhaltigkeitsaspekte und die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Widerek.

Interview

Qualität fordern, langlebig bauen

25.11.2024, 14:14 Uhr

BAD HONNEF

Uwe Widerek, Abteilungsleiter Planung und Bau Netze der Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR, spricht im Interview über Aufgaben und Ziele bei der Anpassung des Kölner Kanalnetzes an die sich wandelnden Versorgungsaufgaben.



Großprojekt Rheindüker: Die StEB Köln investieren über 100 Millionen Euro in einen neuen Rheindüker. Er wird das linksrheinische mit dem rechtsrheinischen Köln verbinden. Der Zielschacht liegt im linksrheinischen Niehl. | Foto: StEB

Im Jahr 2001 wurde das Amt für Stadtentwässerung der Stadt Köln zum kommunalen Unternehmen „Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Köln (StEB Köln, AöR), umstrukturiert. Die Leistungen der StEB Köln umfassen die Abwassersammlung und -reinigung, die Überflutungsvorsorge bei Hochwasser und Starkregen sowie die Pflege und Verbesserung der Gewässer (Bäche und Weiher) in Köln. Zu den abwassertechnischen Anlagen im rund 2.400 km langen Kölner Kanalnetz gehören fünf Klärwerke, mehr als 100.000 Straßenabläufe und rund 60.000 Kanalschächte, 150 Pumpanlagen, 200 Regenbecken sowie mehr als 1.000 Hochwasser- und Betriebsschieber. Bei einem Umsatz von mehr als 200 Millionen Euro jährlich werden über 100 Millionen Euro in die Abwasserbeseitigung investiert.

Herr Widerek, wie ist es um die Qualität des Kölner Kanalnetzes bestellt?

Uwe Widerek: In Köln wird großer Wert auf die Qualität und die Langlebigkeit des Kanalnetzes gelegt. Das ist sicherlich auch historisch gewachsen und vor dem Hintergrund der städtebaulichen Entwicklung zu sehen. So finden sich im Untergrund infrastrukturelle Anlagen, die noch aus der Römerzeit stammen. Bei der meist recht engen Bebauung im



Zentrum und den damit verbundenen komplexen Tiefbaumaßnahmen liegt der Fokus eindeutig auf einer fachgerechten Planung und Ausführung mit qualitativ hochwertigen Verfahren und Produkten, um die Basis für eine lange Lebensdauer des Netzes zu schaffen.



Uwe Widerek, Abteilungsleiter Planung und Bau Netze der Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR, ist von der Werthaltigkeit der Gütesicherung Kanalbau überzeugt. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Zwei aktuelle Großbaumaßnahmen mit einem Budget von jeweils über 100 Millionen Euro sind hierfür beispielhaft. Die eine ist der Neubau des Rheindükers, der die linksrheinischen Stadtteile einschließlich der Innenstadt mit dem rechtsrheinischen Großklärwerk verbindet. Auf dem Großklärwerk in Köln-Stammheim werden mehr als 80 % des Kölner Abwassers gereinigt. Der neue Düker kann zukünftig 6.000 Liter Abwasser pro Sekunde transportieren – eineinhalbmal so viel wie bisher. Außerdem verfügt er über eine hydraulische Steuerung. Damit können die Abflussmengen zukünftig an die Kapazitäten des Großklärwerks Stammheim angepasst werden, was eine effizientere und ressourcenschonendere Abwasserreinigung ermöglicht. So schafft der neue Rheindüker ausreichende Kapazitäten im Kölner Abwassersystem mit einer sicheren Ableitung für mindestens ein weiteres Jahrhundert.

Das zweite Großprojekt ist der Neubau eines Entwässerungssystems der Stadtteile Esch, Pesch und Auweiler. Mit dem Bauvorhaben werden wesentliche Teile des Entwässerungssystems von Esch, Pesch und Auweiler auf den neuesten Stand der Technik gebracht und die Abwasserentsorgung für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt.

Wann und wo haben Sie persönlich das RAL-Gütezeichen Kanalbau das erste Mal wahrgenommen?

Widerek: Ich habe als junger Planer Mitte der 1990er Jahre in einem Ingenieurbüro im Sauerland Planungen im Abwasserbereich für die dortigen Kommunen durchgeführt. Damals



habe ich das Gütezeichen zum ersten Mal bewusst wahrgenommen und seitdem hat es mich in den verschiedenen Stationen meines Berufslebens immer wieder begleitet.

Was ist für Sie das Besondere an der Gütesicherung Kanalbau?

Widerek: Es handelt sich um ein neutrales System, das von Auftraggebern und Auftragnehmern gemeinsam in ihrem Interesse permanent weiterentwickelt wird und dessen Anforderungen in puncto Planung, Ausschreibung, Auftragsvergabe, Ausführung und Bauüberwachung die Voraussetzung für qualitativ hochwertigen und langlebigen Kanalbau schafft.

Inwieweit nutzt StEB Köln die Gütesicherung Kanalbau bzw. profitiert von ihr?

Widerek: Die Stadtentwässerung ist seit 1998 Mitglied im Güteschutz Kanalbau. Wir nutzen die Gütesicherung in vielerlei Hinsicht. So etwa bei der Prüfung der fachlichen Eignung eines Bieters im Vergabeverfahren, indem wir einen Fachkundenachweis fordern, aber auch bei der Qualitätssicherung auf der Baustelle.

Außerdem schätzen die Mitarbeiter in meiner Abteilung die Angebote zum Informationsaustausch und nehmen an Veranstaltungen der Gütegemeinschaft teil. Diese Kolleginnen und Kollegen bringen mit hoher Fachkompetenz und Einsatzbereitschaft die derzeit weit über 100 Planungs- und Bauprojekte im Kanalbau, im Hochwasserschutz und an den Kölner Fließgewässern voran. Ebenso informativ sind die Angebote auf der Website der Gütegemeinschaft, zum Beispiel im Hinblick auf Dokumente aus dem Bereich der Regelwerke und Normen. Hinzu kommt ein weiterer wichtiger Aspekt: Aufgrund des demografischen Wandels und des derzeitigen Fachkräftemangels ist die Bindung der Mitarbeitenden, die Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden und deren Qualifizierung eine über die Planungs- und Bauprojekte hinausgehende Herausforderung. Auch hier erhalten wir Unterstützung von der Gütegemeinschaft Kanalbau.

Bekommt in Köln der billigste Bieter den Zuschlag?

Widerek: Natürlich sind wir als öffentlicher Auftraggeber an wirtschaftlichen Angeboten interessiert. Wir sind gebührenfinanziert und alles was wir tun, muss der Bürger im Endeffekt bezahlen. Deshalb haben wir die Wirtschaftlichkeit eines Angebotes im Blick. Allerdings nehmen wir nicht per se den billigsten Bieter, sondern entscheiden uns für das wirtschaftlichste Angebot aus dem Kreis derer, die einen Fachkundenachweis vorlegen.

Welche Rolle spielt die Gütesicherung Kanalbau in Bezug auf Umwelt und Gebührenhöhe?

Widerek: Die Gütesicherung leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Entwicklung unserer Kanalisation. Die auf Basis der vereinbarten Standards ausgedruckten Maßnahmen brauchen zudem wirtschaftlich keinerlei Vergleich zu scheuen. So trägt der Güteschutz in nicht unerheblichem Maß zu einer intakten Umwelt, günstigen Gebühren und einer funktionierenden Infrastruktur bei.

Worin bestehen für Sie die Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte?

Widerek: Die Aufgaben der Stadtentwässerung verändern sich ständig. Abwassersammeln und -reinigen waren und sind wichtige Aufgaben, aber die Herausforderungen werden in Zukunft weit darüber hinausgehen. Wir werden deshalb immer mehr interdisziplinär agieren und dabei neben den klassischen Kanalnetzen alle energetischen Infrastrukturen im Blick haben und unter Beachtung einer wasserbewussten Stadtentwicklung und Begriffen wie Schwammstadt oder blau-grüner Stadt entsprechende Konzepte umsetzen – unter anderem mit Blick auf das Wohl der Bürgerinnen und Bürger, auf Nachhaltigkeitsaspekte und die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Widerek.

Im Gespräch mit Uwe Widerek:

Qualität fordern, langlebig bauen

Die Aufgaben der StEB Köln weisen ein breites Spektrum auf. Sie umfassen Leistungen der Abwassersammlung und -reinigung, Überflutungsvorsorge und Gewässerpflege. Wie wird das Kölner Kanalnetz an die sich wandelnden Versorgungsaufgaben angepasst?



Bild 1 Dipl.-Ing. Uwe Widerek, Abteilungsleiter Planung und Bau Netze der StEB Köln AöR, ist von der Werthaltigkeit der Gütesicherung Kanalbau überzeugt.
Quelle: Güteschutz Kanalbau

Das erste zusammenhängende Kanalnetz in Köln stammt aus der Epoche der römischen Stadtgeschichte. Nach der weitestgehenden Zerstörung der Anlagen gab es in Köln über Jahrhunderte kein erkennbares System der Abwasserentsorgung, sondern nur dezentrale individuelle Lösungen. Erst die rasch fortschreitende Industrialisierung und die damit einhergehende Bevölkerungsexplosion zum Ende des 19. Jahrhunderts läuteten den Beginn der modernen Stadtentwässerung ein. Carl Steuernagel – seit 1881 verantwortlicher Planer in Köln – entwickelte ein umfassendes System der Stadtentwässerung, das in seinen Grundzügen bis heute Bestand hat. Um den gewachsenen Anforderungen der Abwasserbeseitigung und des Umweltschutzes bis ins Jahr 2000 gerecht zu werden, entwickelte

das Amt für Stadtentwässerung Mitte der 1980er-Jahre das umfassende Abwasserbeseitigungskonzept „ABK 2000“. Im Jahr 2001 wurde das Amt für Stadtentwässerung der Stadt Köln zum kommunalen Unternehmen „Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Köln (StEB Köln, AöR)“ umstrukturiert. Die Leistungen der StEB Köln umfassen die Abwassersammlung und -reinigung, die Überflutungsvorsorge bei Hochwasser und Starkregen sowie die Pflege und Verbesserung der Gewässer (Bäche und Weiher) in Köln. Zu den abwassertechnischen Anlagen im rund 2.400 km langen Kölner Kanalnetz gehören fünf Klärwerke, mehr als 100.000 Straßenabläufe und rund 60.000 Kanalschächte, 150 Pumpsanlagen, 200 Regenbecken sowie mehr als 1.000 Hochwasser-

und Betriebsschieber. Bei einem Umsatz von mehr als 200 Mio. € jährlich werden > 100 Mio. € in die Abwasserbeseitigung investiert.

wwt befragte Dipl.-Ing. Uwe Widerek, Abteilungsleiter Planung und Bau Netze, zu den Aufgaben und Zielen bei der Anpassung des Kölner Kanalnetzes an die sich wandelnden Versorgungsaufgaben.

wwt: Herr Widerek, wie ist es um die Qualität des Kölner Kanalnetzes bestellt?

Widerek: In Köln wird großer Wert auf die Qualität und die Langlebigkeit des Kanalnetzes gelegt. Das ist sicherlich auch historisch gewachsen und vor dem Hintergrund der städtebaulichen Entwicklung zu sehen. So finden sich im Untergrund infrastrukturelle Anlagen, die noch aus der Römerzeit stammen. Bei der meist recht engen Bebauung im Zentrum und den damit verbundenen komplexen Tiefbaumaßnahmen liegt der Fokus eindeutig auf einer fachgerechten Planung und Ausführung mit qualitativ hochwertigen Verfahren und Produkten, um die Basis für eine lange Lebensdauer des Netzes zu schaffen. Zwei aktuelle Großbaumaßnahmen mit einem Budget von jeweils über 100 Mio. € sind hierfür beispielhaft. Die eine ist der Neubau des Rheindükers, der die linksrheinischen Stadtteile einschließlich der Innenstadt mit dem rechtsrheinischen Großklärwerk verbindet. Auf dem Großklärwerk in Köln-Stammheim werden mehr als 80 % des Kölner Abwassers gereinigt. Der neue Düker kann zukünftig 6 m³ Abwasser pro Sekunde transportieren – eineinhalbmal so viel wie bisher. Außerdem verfügt er über eine hydraulische Steuerung. Damit können die Abflussmengen zukünftig an die Kapazitäten des Großklärwerks Stammheim angepasst werden, was eine effizientere und ressourcenschon-



Interview

nenendere Abwasserreinigung ermöglicht. So schafft der neue Rheindüker ausreichende Kapazitäten im Kölner Abwassersystem mit einer sicheren Ableitung für mindestens ein weiteres Jahrhundert.

Das zweite Großprojekt ist der Neubau eines Entwässerungssystems der Stadtteile Esch, Pesch und Auweiler. Mit dem Bauvorhaben werden wesentliche Teile des Entwässerungssystems von Esch, Pesch und Auweiler auf den neuesten Stand der Technik gebracht, wodurch die Abwasserentsorgung für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt wird.

wwt: Wann und wo haben Sie persönlich das RAL-Gütezeichen Kanalbau das erste Mal wahrgenommen?

Widerek: Ich habe als junger Planer Mitte der 1990er-Jahre in einem Ingenieurbüro im Sauerland Planungen im Abwasserbereich für die dortigen Kommunen durchgeführt. Damals habe ich das Gütezeichen zum ersten Mal bewusst wahrgenommen und seitdem hat es mich in den verschiedenen Stationen meines Berufslebens immer wieder begleitet.

wwt: Was ist für Sie das Besondere an der Gütesicherung Kanalbau?

Widerek: Es handelt sich um ein neutrales System, das von Auftraggebern und Auftragnehmern gemeinsam in ihrem Interesse permanent weiterentwickelt wird und dessen Anforderungen in puncto Planung, Ausschreibung, Auftragsvergabe, Ausführung und Bauüberwachung die Voraussetzung für qualitativ hochwertigen und langlebigen Kanalbau schaffen.

wwt: Inwieweit nutzen die StEB Köln die Gütesicherung Kanalbau bzw. profitieren von ihr?

Widerek: Die Stadtentwässerung ist seit 1998 Mitglied im Güteschutz Kanalbau. Wir nutzen die Gütesicherung in vielerlei Hinsicht, so etwa bei der Prüfung der fachlichen Eignung eines Bieters im Vergabeverfahren, indem wir einen Fachkundenachweis fordern, aber auch bei der Qualitätssicherung auf der Baustelle. Außerdem schätzen die Mitarbeitenden in meiner Abteilung die Angebote zum Informationsaustausch und nehmen an Veranstaltungen der Gütegemeinschaft teil. Diese Kolleginnen und Kollegen bringen mit hoher Fachkompetenz und Einsatzbereitschaft die derzeit weit über 100 Planungs- und Bauprojekte im Kanalbau, im Hochwasserschutz und an den Kölner Fließgewässern

voran. Ebenso informativ sind die Angebote auf der Website der Gütegemeinschaft, zum Beispiel im Hinblick auf Dokumente aus dem Bereich der Regelwerke und Normen. Hinzu kommt ein weiterer wichtiger Aspekt: Aufgrund des demografischen Wandels und des derzeitigen Fachkräftemangels ist die Bindung der Mitarbeitenden, die Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden und deren Qualifizierung eine über die Planungs- und Bauprojekte hinausgehende Herausforderung. Auch hier erhalten wir Unterstützung von der Gütegemeinschaft Kanalbau.

wwt: Bekommt in Köln der billigste Bieter den Zuschlag?

Widerek: Natürlich sind wir als öffentlicher Auftraggeber an wirtschaftlichen Angeboten interessiert. Wir sind gebührenfinanziert und alles, was wir tun, muss der Bürger im Endeffekt bezahlen. Deshalb haben wir die Wirtschaftlichkeit eines Angebots im Blick. Allerdings nehmen wir nicht per se den billigsten Bieter, sondern entscheiden uns für das wirtschaftlichste Angebot aus dem Kreis derer, die einen Fachkundenachweis vorlegen.

wwt: Welche Rolle spielt die Gütesicherung Kanalbau in Bezug auf Umwelt und Gebührenhöhe?

Widerek: Die Gütesicherung leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Entwicklung unserer Kanalisation. Die auf Basis der vereinbarten Standards ausgearbeiteten

Maßnahmen brauchen zudem wirtschaftlich keinerlei Vergleich zu scheuen. So trägt der Güteschutz in nicht unerheblichem Maß zu einer intakten Umwelt, günstigen Gebühren und einer funktionierenden Infrastruktur bei.

wwt: Worin bestehen für Sie die Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte?

Widerek: Die Aufgaben der Stadtentwässerung verändern sich ständig. Abwasser sammeln sowie reinigen waren und sind wichtige Aufgaben, aber die Herausforderungen werden in Zukunft weit darüber hinausgehen. Wir werden deshalb immer mehr interdisziplinär agieren und dabei neben den klassischen Kanalnetzen alle energetischen Infrastrukturen im Blick haben und unter Beachtung einer wasserbewussten Stadtentwicklung und Begriffen wie Schwammstadt oder blau-grüner Stadt entsprechende Konzepte umsetzen – unter anderem mit Blick auf das Wohl der Bürgerinnen und Bürger, auf Nachhaltigkeitsaspekte und die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks.

wwt: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Widerek!

Das Gespräch führte Thomas Martin.

■ **RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau**
info@kanalbau.com
www.kanalbau.com

■ **Dipl.-Ing. Uwe Widerek**
Abteilungsleiter Planung und Bau Netze
Stadtentwässerungsbetriebe Köln (StEB Köln)
<https://steb-koeln.de/>



Bild 2 Großprojekt Rheindüker: Die StEB Köln investieren über 100 Mio. € in einen neuen Rheindüker. Er wird das linksrheinische mit dem rechtsrheinischen Köln verbinden. Der Zielschacht liegt im linksrheinischen Niehl.

Quelle: StEB Köln



Präzise Anforderungen führen zum Ziel

RAL Gütezeichen Kanalbau – Beurteilungsgruppe AK

Zur Umsetzung nachhaltiger Investitionen bei Kanalbau und Instandhaltung braucht der Auftraggeber qualifizierte Unternehmen und Ingenieurbüros, um eine fachgerechte Realisierung entsprechender Bauvorhaben sicherzustellen. Hierzu legt der Auftraggeber mit Blick auf die geplante Maßnahme Anforderungen an die fachliche Eignung der ausführenden Unternehmen fest; zum Beispiel durch Forderung eines Eignungsnachweises orientiert an einer der Beurteilungsgruppen der Gütesicherung RAL-GZ 961. Einen entsprechenden Nachweis der Bieter macht der Auftraggeber damit in seinem Ausschreibungsverfahren zur Voraussetzung.

Bei Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise existieren innerhalb der RAL-Gütesicherung mit AK3, AK2 und AK1 drei aufeinander aufbauende Anforderungsniveaus. Die Unterschiede zwischen den Anforderungsniveaus sind für Auftraggeber und Gütezeicheninhaber gleichermaßen von Bedeutung. Die Ausschreibung muss konkret formulierte Anforderungen an die Fachkunde enthalten. Der Auftraggeber fordert je nach Randbedingungen der Maßnahme in der Regel den Eignungsnachweis über das Niveau AK3, AK2 oder AK1. Das ist notwendig, denn die Gütezeicheninhaber haben sehr unterschiedliche Leistungsspektren, die sie in Abhängigkeit der Beurteilungsgruppe AK3, AK2 und AK1 unter anderem über auskömmliche Referenzen nachgewiesen haben.

Konkrete Anforderungen definiert

Öffentliche Auftraggeber sind verpflichtet, vor Auftragsvergabe die Eignung der Bieter zu prüfen. „Dies geschieht in der Regel durch Forderung entsprechender Qualifikationsnachweise, die

Der offene Kanalbau ist in die Ausführungsbereiche AK1, AK2 und AK3 unterteilt. Gütezeicheninhaber der Gruppe AK1 erfüllen die Anforderungen der Gruppen AK2 und AK3.

Foto und Abbildung: Güteschutz Kanalbau

von den Bietern mit Angebotsabgabe vorzulegen sind“, sagt der Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau Dr.-Ing. Marco Künster. „Grundsätzlich zu unterscheiden ist zwischen den allgemein formalrechtlichen Nachweisen gemäß VOB/A § 6a Abs. 2 Nr. 1 – 9 (Nachweis PQ-VOB) und der Forderung zusätzlicher auf den konkreten Auftrag bezogener Nachweise zur fachtechnischen Eignung gemäß VOB/A § 6a Abs. 3 – etwa Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961.“ Hier wurden die konkreten Anforderungen hinsichtlich der fachlichen Eignung ausführender Unternehmen und Ingenieurbüros in Abstimmung mit den Fach- und Verkehrskreisen abgestimmt. Die Anforderungen richten das Augenmerk unter anderem auf die Erfahrung und Zuverlässigkeit des Unternehmens (Referenzen), die Qualifikation des Personals, die Beherrschung von Technik und Geräten, den Einsatz von Nachunternehmern und die Eigenüberwachung.



2. Erklärfilm:
Forderung Eignungsnachweis – Teil 1



4. Erklärfilm:
Prüfung Eignungsnachweis

Orientierung für Auftraggeber

Das vierstufige Auswahlverfahren mit der formellen Prüfung, Eignungsprüfung, technischen und wirtschaftlichen Prüfung



hilft Auftraggebern dabei, die Angebote technisch und wirtschaftlich zu filtern und vergleichbar zu machen. In der zweiten Stufe des Verfahrens werden Bieter ausgeschlossen, die den geforderten Eignungsnachweis nicht erbracht haben.

Die Broschüre „Textbausteine – Nachweis zur Eignung nach RAL-GZ 961“ stellt dar, wie Auftraggeber in Deutschland die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 als Nachweis der Bieterqualifikation wettbewerbsneutral und fachgerecht in ihren Ausschreibungen verankern können. Hieran orientieren sich die Auftraggeber, um die Forderung unter Berücksichtigung des Vergaberechts zu formulieren. Damit wird eine wichtige Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Ausführung geschaffen.



Download Infoschrift
„Textbausteine RAL-GZ 961“

Drei Beurteilungsgruppen für offenen Kanalbau

Die ausführenden Unternehmen werden innerhalb der RAL-Gütesicherung Kanalbau kontinuierlich hinsichtlich ihrer Fachkunde und Zuverlässigkeit geprüft. Die Anforderungen werden in Abhängigkeit der eingesetzten Verfahrenstechnik in unterschiedliche Beurteilungsgruppen unterteilt. Für den Bereich „Kanalbau in offener Bauweise“ sind das die „Gruppen AK3, AK2 oder AK1“. Sie legen Anforderungen fest für den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen unterschiedlicher Werkstoffe in offener Bauweise mit den dazugehörigen Bauwerken. Dabei gilt AK3 für einfachere Baumaßnahmen in einer Tiefenlage bis drei Meter und AK2 für mittelschwere Baumaßnahmen in einer Tiefenlage zwischen drei und fünf Metern. Der Ausführungsbereich AK1 betrifft eine Tiefenlage von größer fünf Metern und das gegebenenfalls in Kombination mit schwierigen Randbedingungen.

„Allerdings ist bei Festlegung des Anforderungsniveaus nicht zwingend die maximale Tiefe des Kanalgrabens ausschlaggebend, sondern vielmehr die charakteristische Tiefenlage“ so Künster. „So muss z. B. bei einer Maßnahme, die nur an einzelnen Stellen eine Tiefe von mehr als 3 m erreicht, nicht zwangsläufig das Anforderungsniveau AK2 gefordert werden.“ Andererseits können auch die sonstigen Gegebenheiten das Anforderungsniveau beeinflussen, wie zum Beispiel eine innerstädtische Lage, die angrenzende Bebauung oder ein schwieriger Baugrund. Hier hat der Auftraggeber einen Spielraum bei der Definition der Eignungsanforderung; er muss seine Festlegung aber in der Ausschreibung bekannt machen (z. B. über Forderung des Nachweises AK3, AK2 oder AK1).



3. Erklärfilm:
Forderung Eignungsnachweis – Teil 2

Präzise und transparent definieren

„Um den Erfolg einer Baumaßnahme sicherzustellen, ist es deshalb wichtig, Anforderungen in den Ausschreibungsunterlagen möglichst präzise und transparent zu definieren – so auch die Forderung nach einer bestimmten Beurteilungsgruppe“, darauf weist Künster hin. Denn unklare Formulierungen



Zur Veranschaulichung dieser Thematik hat die Gütegemeinschaft Videos produziert die auf YouTube zur Verfügung stehen.

können nicht nur zu unbefriedigenden Ergebnissen in der Ausführung führen, sondern letztendlich auch zu einem unfairen Wettbewerb. Denn, um ein Gütezeichen Kanalbau zu erhalten, muss ein Unternehmen in Abhängigkeit der Beurteilungsgruppe bestimmte Nachweise erbringen. Neben technischen Qualifikationen, Schulungsnachweisen und den spezifischen Anforderungsbereichen müssen insbesondere Referenzen über erfolgreich abgeschlossene Projekte im Bereich Kanalbau vorgelegt werden. Dabei müssen im Kanalbau die Referenzen je nach Beurteilungsgruppe die zugehörigen Tiefenlagen in ausreichender Menge umfassen. Die entsprechende Überprüfung durch den Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau erfolgt bei der Erstprüfung eines Unternehmens, darüber hinaus aber auch in regelmäßigen Abständen nach der Verleihung des Gütezeichens.

RAL-Gütesicherung während der Ausführung

Wenn ein Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau beauftragt ist, setzt es das entsprechend der Güte- und Prüfbestimmungen qualifizierte Personal dort ein und führt eine Eigenüberwachung zu den Arbeiten durch. Darüber hinaus meldet das Unternehmen diese Maßnahme der Gütegemeinschaft und einer der 30 bundesweit tätigen Prüfungenieure kann diese stichprobenartig und unangemeldet besuchen und anhand der dort angetroffenen Bauausführung die Erfahrung und Zuverlässigkeit des Gütezeicheninhabers kontinuierlich bewerten.

So wird im Zusammenspiel aller Beteiligten durch die RAL-Gütesicherung die Nachweisführung zur fachlichen Eignung und deren Überprüfung für das Unternehmen bzw. den Auftraggeber standardisiert und vereinfacht.



5. Erklärfilm:
Gütesicherung während der Ausführung

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com





Präzise Anforderungen führen zum Ziel

RAL Gütezeichen Kanalbau – Beurteilungsgruppe AK

Zur Umsetzung nachhaltiger Investitionen bei Kanalbau und Instandhaltung braucht der Auftraggeber qualifizierte Unternehmen und Ingenieurbüros, um eine fachgerechte Realisierung entsprechender Bauvorhaben sicherzustellen. Hierzu legt der Auftraggeber mit Blick auf die geplante Maßnahme Anforderungen an die fachliche Eignung der ausführenden Unternehmen fest; zum Beispiel durch Forderung eines Eignungsnachweises orientiert an einer der Beurteilungsgruppen der Gütesicherung RAL-GZ 961. Einen entsprechenden Nachweis der Bieter macht der Auftraggeber damit in seinem Ausschreibungsverfahren zur Voraussetzung.

Bei Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise existieren innerhalb der RAL-Gütesicherung mit AK3, AK2 und AK1 drei aufeinander aufbauende Anforderungsniveaus. Die Unterschiede zwischen den Anforderungsniveaus sind für Auftraggeber und Gütezeicheninhaber gleichermaßen von Bedeutung. Die Ausschreibung muss konkret formulierte Anforderungen an die Fachkunde enthalten. Der Auftraggeber fordert je nach Randbedingungen der Maßnahme in der Regel den Eignungsnachweis über das Niveau AK3, AK2 oder AK1. Das ist notwendig, denn die Gütezeicheninhaber haben sehr unterschiedliche Leistungsspektren, die sie in Abhängigkeit der Beurteilungsgruppe AK3, AK2 und AK1 unter anderem über auskömmliche Referenzen nachgewiesen haben.

Konkrete Anforderungen definiert

Öffentliche Auftraggeber sind verpflichtet, vor Auftragsvergabe die Eignung der Bieter zu prüfen. „Dies geschieht in der Regel durch Forderung entsprechender Qualifikationsnachweise, die

Der offene Kanalbau ist in die Ausführungsbereiche AK1, AK2 und AK3 unterteilt. Gütezeicheninhaber der Gruppe AK1 erfüllen die Anforderungen der Gruppen AK2 und AK3.

Foto und Abbildung: Güteschutz Kanalbau

von den Bietern mit Angebotsabgabe vorzulegen sind“, sagt der Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau Dr.-Ing. Marco Künster. „Grundsätzlich zu unterscheiden ist zwischen den allgemein formalrechtlichen Nachweisen gemäß VOB/A § 6a Abs. 2 Nr. 1 – 9 (Nachweis PQ-VOB) und der Forderung zusätzlicher auf den konkreten Auftrag bezogener Nachweise zur fachtechnischen Eignung gemäß VOB/A § 6a Abs. 3 – etwa Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961.“ Hier wurden die konkreten Anforderungen hinsichtlich der fachlichen Eignung ausführender Unternehmen und Ingenieurbüros in Abstimmung mit den Fach- und Verkehrskreisen abgestimmt. Die Anforderungen richten das Augenmerk unter anderem auf die Erfahrung und Zuverlässigkeit des Unternehmens (Referenzen), die Qualifikation des Personals, die Beherrschung von Technik und Geräten, den Einsatz von Nachunternehmern und die Eigenüberwachung.



2. Erklärfilm:
Forderung Eignungsnachweis – Teil 1



4. Erklärfilm:
Prüfung Eignungsnachweis

Orientierung für Auftraggeber

Das vierstufige Auswahlverfahren mit der formellen Prüfung, Eignungsprüfung, technischen und wirtschaftlichen Prüfung





hilft Auftraggebern dabei, die Angebote technisch und wirtschaftlich zu filtern und vergleichbar zu machen. In der zweiten Stufe des Verfahrens werden Bieter ausgeschlossen, die den geforderten Eignungsnachweis nicht erbracht haben.

Die Broschüre „Textbausteine – Nachweis zur Eignung nach RAL-GZ 961“ stellt dar, wie Auftraggeber in Deutschland die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 als Nachweis der Bieterqualifikation wettbewerbsneutral und fachgerecht in ihren Ausschreibungen verankern können. Hieran orientieren sich die Auftraggeber, um die Forderung unter Berücksichtigung des Vergaberechts zu formulieren. Damit wird eine wichtige Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Ausführung geschaffen.



Download Infoschrift
„Textbausteine RAL-GZ 961“

Drei Beurteilungsgruppen für offenen Kanalbau

Die ausführenden Unternehmen werden innerhalb der RAL-Gütesicherung Kanalbau kontinuierlich hinsichtlich ihrer Fachkunde und Zuverlässigkeit geprüft. Die Anforderungen werden in Abhängigkeit der eingesetzten Verfahrenstechnik in unterschiedliche Beurteilungsgruppen unterteilt. Für den Bereich „Kanalbau in offener Bauweise“ sind das die „Gruppen AK3, AK2 oder AK1“. Sie legen Anforderungen fest für den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen unterschiedlicher Werkstoffe in offener Bauweise mit den dazugehörigen Bauwerken. Dabei gilt AK3 für einfachere Baumaßnahmen in einer Tiefenlage bis drei Meter und AK2 für mittelschwere Baumaßnahmen in einer Tiefenlage zwischen drei und fünf Metern. Der Ausführungsbereich AK1 betrifft eine Tiefenlage von größer fünf Metern und das gegebenenfalls in Kombination mit schwierigen Randbedingungen.

„Allerdings ist bei Festlegung des Anforderungsniveaus nicht zwingend die maximale Tiefe des Kanalgrabens ausschlaggebend, sondern vielmehr die charakteristische Tiefenlage“ so Künster. „So muss z. B. bei einer Maßnahme, die nur an einzelnen Stellen eine Tiefe von mehr als 3 m erreicht, nicht zwangsläufig das Anforderungsniveau AK2 gefordert werden.“ Andererseits können auch die sonstigen Gegebenheiten das Anforderungsniveau beeinflussen, wie zum Beispiel eine innerstädtische Lage, die angrenzende Bebauung oder ein schwieriger Baugrund. Hier hat der Auftraggeber einen Spielraum bei der Definition der Eignungsanforderung; er muss seine Festlegung aber in der Ausschreibung bekannt machen (z. B. über Forderung des Nachweises AK3, AK2 oder AK1).



3. Erklärfilm:
Forderung Eignungsnachweis – Teil 2

Präzise und transparent definieren

„Um den Erfolg einer Baumaßnahme sicherzustellen, ist es deshalb wichtig, Anforderungen in den Ausschreibungsunterlagen möglichst präzise und transparent zu definieren – so auch die Forderung nach einer bestimmten Beurteilungsgruppe“, darauf weist Künster hin. Denn unklare Formulierungen



Zur Veranschaulichung dieser Thematik hat die Gütegemeinschaft Videos produziert die auf YouTube zur Verfügung stehen.

können nicht nur zu unbefriedigenden Ergebnissen in der Ausführung führen, sondern letztendlich auch zu einem unfairen Wettbewerb. Denn, um ein Gütezeichen Kanalbau zu erhalten, muss ein Unternehmen in Abhängigkeit der Beurteilungsgruppe bestimmte Nachweise erbringen. Neben technischen Qualifikationen, Schulungsnachweisen und den spezifischen Anforderungsbereichen müssen insbesondere Referenzen über erfolgreich abgeschlossene Projekte im Bereich Kanalbau vorgelegt werden. Dabei müssen im Kanalbau die Referenzen je nach Beurteilungsgruppe die zugehörigen Tiefenlagen in ausreichender Menge umfassen. Die entsprechende Überprüfung durch den Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau erfolgt bei der Erstprüfung eines Unternehmens, darüber hinaus aber auch in regelmäßigen Abständen nach der Verleihung des Gütezeichens.

RAL-Gütesicherung während der Ausführung

Wenn ein Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau beauftragt ist, setzt es das entsprechend der Güte- und Prüfbestimmungen qualifizierte Personal dort ein und führt eine Eigenüberwachung zu den Arbeiten durch. Darüber hinaus meldet das Unternehmen diese Maßnahme der Gütegemeinschaft und einer der 30 bundesweit tätigen Prüfingenieure kann diese stichprobenartig und unangemeldet besuchen und anhand der dort angetroffenen Bauausführung die Erfahrung und Zuverlässigkeit des Gütezeicheninhabers kontinuierlich bewerten.

So wird im Zusammenspiel aller Beteiligten durch die RAL-Gütesicherung die Nachweisführung zur fachlichen Eignung und deren Überprüfung für das Unternehmen bzw. den Auftraggeber standardisiert und vereinfacht.



5. Erklärfilm:
Gütesicherung während der Ausführung

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com



QUALITÄT IM KANALBAU 12. Dezember 2024

Präzise Anforderungen führen zum Ziel

Zur Umsetzung nachhaltiger Investitionen bei Kanalbau und Instandhaltung braucht der Auftraggeber qualifizierte Unternehmen und Ingenieurbüros, um eine fachgerechte Realisierung entsprechender Bauvorhaben sicherzustellen.



© Güteschutz Kanalbau

Der offene Kanalbau ist in die Ausführungsbereiche AK1, AK2 und AK3 unterteilt. Gütezeicheninhaber der Gruppe AK1 erfüllen die Anforderungen der Gruppen AK2 und AK3.

Hierzu legt der Auftraggeber mit Blick auf die geplante Maßnahme Anforderungen an die fachliche Eignung der ausführenden Unternehmen fest; zum Beispiel durch Forderung eines Eignungsnachweises orientiert an einer der Beurteilungsgruppen der Gütesicherung RAL-GZ 961. Einen entsprechenden Nachweis der Bieter macht der Auftraggeber damit in seinem Ausschreibungsverfahren zur Voraussetzung.

Bei Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise existieren innerhalb der RAL-Gütesicherung mit AK3, AK2 und AK1 drei aufeinander aufbauende Anforderungsniveaus. Die Unterschiede zwischen den Anforderungsniveaus sind für Auftraggeber und Gütezeicheninhaber gleichermaßen von Bedeutung. Die Ausschreibung muss konkret formulierte Anforderungen an die Fachkunde enthalten. Der Auftraggeber fordert je nach Randbedingungen der Maßnahme in der Regel den Eignungsnachweis über das Niveau AK3, AK2 oder AK1. Das ist notwendig, denn die Gütezeicheninhaber haben sehr unterschiedliche



Leistungsspektren, die sie in Abhängigkeit der Beurteilungsgruppe AK3, AK2 und AK1 unter anderem über auskömmliche Referenzen nachgewiesen haben.

Konkrete Anforderungen definiert

Öffentliche Auftraggeber sind verpflichtet, vor Auftragsvergabe die Eignung der Bieter zu prüfen. „Dies geschieht in der Regel durch Forderung entsprechender Qualifikationsnachweise, die von den Bietern mit Angebotsabgabe vorzulegen sind“, sagt der Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau Dr.-Ing. Marco Künstler. „Grundsätzlich zu unterscheiden ist zwischen den allgemein formalrechtlichen Nachweisen gemäß VOB/A § 6a Abs. 2 Nr. 1 - 9 (Nachweis PQ-VOB) und der Forderung zusätzlicher auf den konkreten Auftrag bezogener Nachweise zur fachtechnischen Eignung gemäß VOB/A § 6a Abs. 3 – etwa Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961.“ Hier wurden die konkreten Anforderungen hinsichtlich der fachlichen Eignung ausführender Unternehmen und Ingenieurbüros in Abstimmung mit den Fach- und Verkehrskreisen abgestimmt. Die Anforderungen richten das Augenmerk unter anderem auf die Erfahrung und Zuverlässigkeit des Unternehmens (Referenzen), die Qualifikation des Personals, die Beherrschung von Technik und Geräten, den Einsatz von Nachunternehmern und die Eigenüberwachung.

ANZEIGE

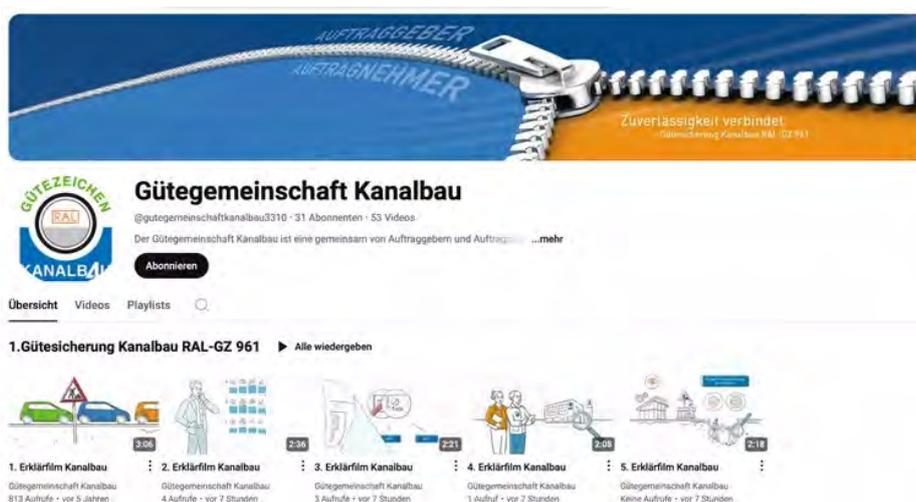
ANZEIGE

Orientierung für Auftraggeber

Das vierstufige Auswahlverfahren mit der formellen Prüfung, Eignungsprüfung, technischen und wirtschaftlichen Prüfung hilft Auftraggebern dabei, die Angebote technisch und wirtschaftlich zu filtern und vergleichbar zu machen. In der zweiten Stufe des Verfahrens werden Bieter ausgeschlossen, die den geforderten Eignungsnachweis nicht erbracht haben.

Die Broschüre „Textbausteine – Nachweis zur Eignung nach RAL-GZ 961“ stellt dar, wie Auftraggeber in Deutschland die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 als Nachweis der Bieterqualifikation wettbewerbsneutral und fachgerecht in ihren Ausschreibungen verankern können. Hieran orientieren sich die Auftraggeber, um die Forderung unter Berücksichtigung des Vergaberechts zu formulieren. Damit wird eine wichtige Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Ausführung geschaffen.





Zur Veranschaulichung dieser Thematik hat die Gütegemeinschaft Videos produziert die auf YouTube zur Verfügung stehen.

© Güteschutz Kanalbau

Drei Beurteilungsgruppen für offenen Kanalbau

Die ausführenden Unternehmen werden innerhalb der RAL-Gütesicherung Kanalbau kontinuierlich hinsichtlich ihrer Fachkunde und Zuverlässigkeit geprüft. Die Anforderungen werden in Abhängigkeit der eingesetzten Verfahrenstechnik in unterschiedliche Beurteilungsgruppen unterteilt. Für den Bereich „Kanalbau in offener Bauweise“ sind das die „Gruppen AK3, AK2 oder AK1“. Sie legen Anforderungen fest für den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen unterschiedlicher Werkstoffe in offener Bauweise mit den dazugehörigen Bauwerken. Dabei gilt AK3 für einfachere Baumaßnahmen in einer Tiefenlage bis drei Meter und AK2 für mittelschwere Baumaßnahmen in einer Tiefenlage zwischen drei und fünf Metern. Der Ausführungsbereich AK1 betrifft eine Tiefenlage von größer fünf Metern und das gegebenenfalls in Kombination mit schwierigen Randbedingungen.

„Allerdings ist bei Festlegung des Anforderungsniveaus nicht zwingend die maximale Tiefe des Kanalgrabens ausschlaggebend, sondern vielmehr die charakteristische Tiefenlage“ so Künstler. „So muss z.B. bei einer Maßnahme, die nur an einzelnen Stellen eine Tiefe von mehr als drei Meter erreicht, nicht zwangsläufig das Anforderungsniveau AK2 gefordert werden.“ Andererseits können auch die sonstigen Gegebenheiten das Anforderungsniveau beeinflussen, wie zum Beispiel eine innerstädtische Lage, die angrenzende Bebauung oder ein schwieriger Baugrund. Hier hat der Auftraggeber einen Spielraum bei der Definition der Eignungsanforderung; er muss seine Festlegung aber in der Ausschreibung bekannt machen (z.B. über Forderung des Nachweises AK3, AK2 oder AK1).



Präzise und transparent definieren

„Um den Erfolg einer Baumaßnahme sicherzustellen, ist es deshalb wichtig, Anforderungen in den Ausschreibungsunterlagen möglichst präzise und transparent zu definieren – so auch die Forderung nach einer bestimmten Beurteilungsgruppe“, darauf weist Künster hin. Denn unklare Formulierungen können nicht nur zu unbefriedigenden Ergebnissen in der Ausführung führen, sondern letztendlich auch zu einem unfairen Wettbewerb. Denn, um ein Gütezeichen Kanalbau zu erhalten, muss ein Unternehmen in Abhängigkeit der Beurteilungsgruppe bestimmte Nachweise erbringen. Neben technischen Qualifikationen, Schulungsnachweisen und den spezifischen Anforderungsbereichen müssen insbesondere Referenzen über erfolgreich abgeschlossene Projekte im Bereich Kanalbau vorgelegt werden. Dabei müssen im Kanalbau die Referenzen je nach Beurteilungsgruppe die zugehörigen Tiefenlagen in ausreichender Menge umfassen. Die entsprechende Überprüfung durch den Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau erfolgt bei der Erstprüfung eines Unternehmens, darüber hinaus aber auch in regelmäßigen Abständen nach der Verleihung des Gütezeichens.

RAL-Gütesicherung während der Ausführung

Wenn ein Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau beauftragt ist, setzt es das entsprechend der Güte- und Prüfbestimmungen qualifizierte Personal dort ein und führt eine Eigenüberwachung zu den Arbeiten durch. Darüber hinaus meldet das Unternehmen diese Maßnahme der Gütegemeinschaft und einer der 30 bundesweit tätigen Prüfsachverständigen kann diese stichprobenartig und unangemeldet besuchen und anhand der dort angetroffenen Bauausführung die Erfahrung und Zuverlässigkeit des Gütezeicheninhabers kontinuierlich bewerten. So wird im Zusammenspiel aller Beteiligten durch die RAL-Gütesicherung die Nachweisführung zur fachlichen Eignung und deren Überprüfung für das Unternehmen bzw. den Auftraggeber standardisiert und vereinfacht. (HS/RED)

RAL Gütezeichen Kanalbau – Beurteilungsgruppe AK

Präzise Anforderungen führen zum Ziel

18.12.2024 – Lesezeit ca. 5 Minuten

7

Zur Umsetzung nachhaltiger Investitionen bei Kanalbau und Instandhaltung braucht der Auftraggeber qualifizierte Unternehmen und Ingenieurbüros, um eine fachgerechte Realisierung entsprechender Bauvorhaben sicherzustellen. Hierzu legt der Auftraggeber mit Blick auf die geplante Maßnahme Anforderungen an die fachliche Eignung der ausführenden Unternehmen fest; zum Beispiel durch Forderung eines Eignungsnachweises orientiert an einer der Beurteilungsgruppen der Gütesicherung RAL-GZ 961. Einen entsprechenden Nachweis der Bieter macht der Auftraggeber damit in seinem Ausschreibungsverfahren zur Voraussetzung.



Der offene Kanalbau ist in die Ausführungsbereiche AK1, AK2 und AK3 unterteilt. Gütezeicheninhaber der Gruppe AK1 erfüllen die Anforderungen der Gruppen AK2 und AK3. (Bild: Güteschutz Kanalbau)

Bei Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise existieren innerhalb der RAL-Gütesicherung mit AK3, AK2 und AK1 drei aufeinander aufbauende Anforderungsniveaus. Die Unterschiede zwischen den Anforderungsniveaus sind für Auftraggeber und Gütezeicheninhaber gleichermaßen von Bedeutung. Die Ausschreibung muss konkret formulierte Anforderungen an die Fachkunde enthalten. Der Auftraggeber fordert je nach Randbedingungen der Maßnahme in der Regel den Eignungsnachweis über das Niveau AK3, AK2 oder AK1. Das ist notwendig, denn die Gütezeicheninhaber haben sehr unterschiedliche Leistungsspektren, die sie in Abhängigkeit der Beurteilungsgruppe AK3, AK2 und AK1 unter anderem über auskömmliche Referenzen nachgewiesen haben.

Konkrete Anforderungen definiert

Öffentliche Auftraggeber sind verpflichtet, vor Auftragsvergabe die Eignung der Bieter zu prüfen. „Dies geschieht in der Regel durch Forderung entsprechender Qualifikationsnachweise, die von den Bietern mit Angebotsabgabe vorzulegen sind“, sagt der Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau Dr.-Ing. Marco Künster. „Grundsätzlich zu unterscheiden ist zwischen den allgemein formalrechtlichen Nachweisen gemäß VOB/A § 6a Abs. 2 Nr. 1 - 9 (Nachweis PQ-VOB) und der Forderung zusätzlicher auf den konkreten Auftrag bezogener Nachweise zur fachtechnischen Eignung gemäß VOB/A § 6a Abs. 3 – etwa Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961.“ Hier wurden die konkreten Anforderungen hinsichtlich der fachlichen Eignung ausführender Unternehmen und Ingenieurbüros in Abstimmung mit den Fach- und Verkehrskreisen abgestimmt. Die Anforderungen richten das Augenmerk unter anderem auf die Erfahrung und Zuverlässigkeit des Unternehmens (Referenzen), die Qualifikation des Personals, die Beherrschung von Technik und Geräten, den Einsatz von Nachunternehmern und die Eigenüberwachung.



Orientierung für Auftraggeber

Das vierstufige Auswahlverfahren mit der formellen Prüfung, Eignungsprüfung, technischen und wirtschaftlichen Prüfung hilft Auftraggebern dabei, die Angebote technisch und wirtschaftlich zu filtern und vergleichbar zu machen. In der zweiten Stufe des Verfahrens werden Bieter ausgeschlossen, die den geforderten Eignungsnachweis nicht erbracht haben.

Die Broschüre „Textbausteine – Nachweis zur Eignung nach RAL-GZ 961“ stellt dar, wie Auftraggeber in Deutschland die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 als Nachweis der Bieterqualifikation wettbewerbsneutral und fachgerecht in ihren Ausschreibungen verankern können. Hieran orientieren sich die Auftraggeber, um die Forderung unter Berücksichtigung des Vergaberechts zu formulieren. Damit wird eine wichtige Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Ausführung geschaffen.

Drei Beurteilungsgruppen für offenen Kanalbau

Die ausführenden Unternehmen werden innerhalb der RAL-Gütesicherung Kanalbau kontinuierlich hinsichtlich ihrer Fachkunde und Zuverlässigkeit geprüft. Die Anforderungen werden in Abhängigkeit der eingesetzten Verfahrenstechnik in unterschiedliche Beurteilungsgruppen unterteilt. Für den Bereich „Kanalbau in offener Bauweise“ sind das die „Gruppen AK3, AK2 oder AK1“. Sie legen Anforderungen fest für den Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen unterschiedlicher Werkstoffe in offener Bauweise mit den dazugehörigen Bauwerken. Dabei gilt AK3 für einfachere Baumaßnahmen in einer Tiefenlage bis drei Meter und AK2 für mittelschwere Baumaßnahmen in einer Tiefenlage zwischen drei und fünf Metern. Der Ausführungsbereich AK1 betrifft eine Tiefenlage von größer fünf Metern und das gegebenenfalls in Kombination mit schwierigen Randbedingungen.

„Allerdings ist bei Festlegung des Anforderungsniveaus nicht zwingend die maximale Tiefe des Kanalgrabens ausschlaggebend, sondern vielmehr die charakteristische Tiefenlage“ so Künstler. *„So muss z.B. bei einer Maßnahme, die nur an einzelnen Stellen eine Tiefe von mehr als 3 m erreicht, nicht zwangsläufig das Anforderungsniveau AK2 gefordert werden.“* Andererseits können auch die sonstigen Gegebenheiten das Anforderungsniveau beeinflussen, wie zum Beispiel eine innerstädtische Lage, die angrenzende Bebauung oder ein schwieriger Baugrund. Hier hat der Auftraggeber einen Spielraum bei der Definition der Eignungsanforderung; er muss seine Festlegung aber in der Ausschreibung bekannt machen (z.B. über Forderung des Nachweises AK3, AK2 oder AK1).

Präzise und transparent definieren

„Um den Erfolg einer Baumaßnahme sicherzustellen, ist es deshalb wichtig, Anforderungen in den Ausschreibungsunterlagen möglichst präzise und transparent zu definieren – so auch die Forderung nach einer bestimmten Beurteilungsgruppe“, darauf weist Künstler hin. Denn unklare Formulierungen können nicht nur zu unbefriedigenden Ergebnissen in der Ausführung führen, sondern letztendlich auch zu einem unfairen Wettbewerb. Denn, um ein Gütezeichen Kanalbau zu erhalten, muss ein Unternehmen in Abhängigkeit der Beurteilungsgruppe bestimmte Nachweise erbringen. Neben technischen Qualifikationen, Schulungsnachweisen und den spezifischen Anforderungsbereichen müssen insbesondere Referenzen über erfolgreich abgeschlossene Projekte im Bereich Kanalbau vorgelegt werden. Dabei müssen im Kanalbau die Referenzen je nach Beurteilungsgruppe die zugehörigen Tiefenlagen in ausreichender Menge umfassen. Die entsprechende Überprüfung durch den Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau erfolgt bei der Erstprüfung eines Unternehmens, darüber hinaus aber auch in regelmäßigen Abständen nach der Verleihung des Gütezeichens.

RAL-Gütesicherung während der Ausführung



Wenn ein Unternehmen mit Gütezeichen Kanalbau beauftragt ist, setzt es das entsprechend der Güte- und Prüfbestimmungen qualifizierte Personal dort ein und führt eine Eigenüberwachung zu den Arbeiten durch. Darüber hinaus meldet das Unternehmen diese Maßnahme der Gütegemeinschaft und einer der 30 bundesweit tätigen Prüfsachverständigen kann diese stichprobenartig und unangemeldet besuchen und anhand der dort angetroffenen Bauausführung die Erfahrung und Zuverlässigkeit des Gütezeicheninhabers kontinuierlich bewerten.

So wird im Zusammenspiel aller Beteiligten durch die RAL-Gütesicherung die Nachweisführung zur fachlichen Eignung und deren Überprüfung für das Unternehmen bzw. den Auftraggeber standardisiert und vereinfacht.



Werte erhalten, Zukunft gestalten

Gütesicherung Kanalbau 2024

Fotos: Güteschutz Kanalbau

Die Gütegemeinschaft Kanalbau setzt sich für intakte und langlebige Abwasserleitungen und -kanäle ein. Damit übernehmen die Mitglieder Verantwortung für einen zentralen Bereich der Infrastruktur und tragen dazu bei, diesen zukunftssicher und widerstandsfähig zu machen. Bei dieser Aufgabe werden sie von der Gütegemeinschaft unterstützt. Mit der Prüfung der Gütezeicheninhaber und durch die Weiterbildung der Fachkräfte trägt sie dazu bei, Qualität und Langlebigkeit der Bauwerke zu stärken. Darüber hinaus erbringt die Gütegemeinschaft ein breitgefächertes Angebot an Leistungen und Angeboten. Einen Überblick gibt die Rückschau 2024.

Januar: Damit der neue Sammler Untenitter in Solingen seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wurde bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügte das ausführende Unternehmen über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen.

Februar: Die Gütegemeinschaft Kanalbau hat die Gütezeicheninhaber auch 2024 bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen mit praxisnahen Schulungen unterstützt. Die entsprechende Seminarreihe lief insbesondere von Januar bis März. Abgestimmt auf die Beurteilungsgruppen der RAL-Gütesicherung AK, V, S, I, R und D wurden insgesamt mehr als 450 Seminare angeboten, an denen rund 12.600 Personen teilnahmen.

März: Die Entwicklung im Tiefbau hat gezeigt, dass sich die Kommunen als Hauptauftraggeber der Bedeutung von Infrastrukturerweiterungen und -instandsetzungen für die Daseinsvorsorge bewusst sind. Dennoch waren ihnen angesichts begrenzter Budgets und personeller Ressourcen oft die Hände gebunden. Nur qualitativ hochwertige, fachgerecht durchgeführte Arbeiten sind hierauf langfristig eine adäquate Antwort.

April: Auf der Mitgliederversammlung in Baden-Baden standen neben dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 u. a. die Wahl der Mitglieder des Vorstandes sowie der Mitglieder des Güteausschusses auf der Agenda.



1/2024

Vortrieb des Sammlers
Untenitter in Solingen

Sicherheit und Qualität
für den Gewässerschutz



2/2024

Seminare für die Gütesicherung
Kanalbau RAL-GZ 961

Überbetriebliche
Fortbildung 2024



3/2024

Kanalbau in Deutschland

Qualität schafft Wert



4/2024

37. Mitgliederversammlung
der RAL-Gütegemeinschaft
Kanalbau

Impulse für Zukunft
und Qualität





5/2024
Karl-Heinz Flick verabschiedet sich aus dem Güteausschuss

Von der Güteschutz-DNA geprägt



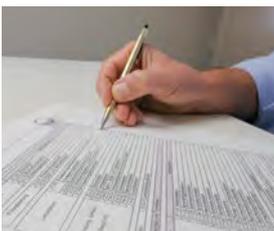
6/2024
Neue Weiterbildungsangebote für Fachpersonal im Kanalbau

Güteschutz Kanalbau baut digitale Formate aus



7/2024
Zukunftsfähige Infrastrukturen

Es braucht mehr als einen Baustein



8/2024
RAL-Gütezeichen 961 und Präqualifikation-VOB

Zwei Bausteine für Qualität



9/2024
Bauunternehmen nutzte Kanalbau zur AK1-Prüfung

Anspruchsvolles Projekt in Memmingen souverän realisiert



10/2024
Gütesicherung bei Stadtentwässerungsbetrieben Köln (StEB Köln) gesetzt

Qualität fordern, langlebig bauen



11/2024
RAL Gütezeichen Kanalbau – Beurteilungsguppe AK

Präzise Anforderungen führen zum Ziel

Mai: Mit Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick verabschiedete sich auf der 37. Mitgliederversammlung in Baden-Baden ein Mann vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau, dessen berufliches Wirken in der Industrie nach eigener Aussage von Beginn an mit dem Thema Güteschutz verbunden war. Flick gehörte mehr als zwei Jahrzehnte dem Güteausschuss an und hat sich auch darüber hinaus stets für mehr Qualität im Kanalbau engagiert.

Juni: Mit Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation. Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen „Veranstaltungen“, „E-Learning“, „Arbeitshilfen“ und „Technisches Regelwerk“ zusammengefasst und werden konsequent ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos und der neuen webApp.kanalbau.com.

Juli: Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 dient zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau. Zu seiner persönlichen Wahrnehmung von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau äußerte sich Dipl.-Ing. Dieter Walter, ein vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragter Prüfenieur.

August: In Kombination stellen das Gütezeichen RAL-GZ 961 und die Präqualifikation-VOB für öffentliche Auftraggeber einen vollumfänglichen Nachweis der Bietereignung dar. Ergänzend zum fachlichen Teil der Bietereignung bei dem die technische Leistungsfähigkeit differenziert mit einem RAL-Gütezeichen nachgewiesen wird, kann der rechtlich-wirtschaftliche Teil über die Präqualifikation-VOB (PQ-VOB) belegt werden. Mit der Gründung der PQ-Bau GmbH im September 2019 haben Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, ihre Eignung durch Verbindung dieser beiden Bietereignungssysteme dem Auftraggeber bestmöglich darstellen zu können.

September: Beim Bau eines Klinikgebäudes in Memmingen waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig. Dabei setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ausführende Unternehmen die Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.

Oktober: Die Leistungen der StEB Köln umfassen die Abwassersammlung und -reinigung, die Überflutungsvorsorge bei Hochwasser und Starkregen sowie die Pflege und Verbesserung der Gewässer (Bäche und Weiher) in Köln. Im Interview äußerte sich Dipl.-Ing. Uwe Widerek, Abteilungsleiter Planung und Bau Netze, über Aufgaben und Ziele bei der Anpassung des Kölner Kanalnetzes an sich wandelnde Versorgungsaufgaben.

November: Bei Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise existieren innerhalb der RAL-Gütesicherung mit AK3, AK2 und AK1 drei aufeinander aufbauende Anforderungsniveaus. Die Unterschiede zwischen den Anforderungsniveaus sind für Auftraggeber und Gütezeicheninhaber gleichermaßen von Bedeutung. Die Ausschreibung muss konkret formulierte Anforderungen an die Fachkunde enthalten, um eine fachgerechte Realisierung entsprechender Bauvorhaben sicherzustellen.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
 Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
 Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
 E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com





Werte erhalten, Zukunft gestalten

Gütesicherung Kanalbau 2024

Fotos: Güteschutz Kanalbau

Die Gütegemeinschaft Kanalbau setzt sich für intakte und langlebige Abwasserleitungen und -kanäle ein. Damit übernehmen die Mitglieder Verantwortung für einen zentralen Bereich der Infrastruktur und tragen dazu bei, diesen zukunftssicher und widerstandsfähig zu machen. Bei dieser Aufgabe werden sie von der Gütegemeinschaft unterstützt. Mit der Prüfung der Gütezeicheninhaber und durch die Weiterbildung der Fachkräfte trägt sie dazu bei, Qualität und Langlebigkeit der Bauwerke zu stärken. Darüber hinaus erbringt die Gütegemeinschaft ein breitgefächertes Angebot an Leistungen und Angeboten. Einen Überblick gibt die Rückschau 2024.

Januar: Damit der neue Sammler Untenitter in Solingen seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wurde bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügte das ausführende Unternehmen über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen.

Februar: Die Gütegemeinschaft Kanalbau hat die Gütezeicheninhaber auch 2024 bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen mit praxisnahen Schulungen unterstützt. Die entsprechende Seminarreihe lief insbesondere von Januar bis März. Abgestimmt auf die Beurteilungsgruppen der RAL-Gütesicherung AK, V, S, I, R und D wurden insgesamt mehr als 450 Seminare angeboten, an denen rund 12.600 Personen teilnahmen.

März: Die Entwicklung im Tiefbau hat gezeigt, dass sich die Kommunen als Hauptauftraggeber der Bedeutung von Infrastrukturerweiterungen und -instandsetzungen für die Daseinsvorsorge bewusst sind. Dennoch waren ihnen angesichts begrenzter Budgets und personeller Ressourcen oft die Hände gebunden. Nur qualitativ hochwertige, fachgerecht durchgeführte Arbeiten sind hierauf langfristig eine adäquate Antwort.

April: Auf der Mitgliederversammlung in Baden-Baden standen neben dem Jahresabschluss 2023, der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie der Vorstellung des Wirtschaftsplans 2025 u. a. die Wahl der Mitglieder des Vorstandes sowie der Mitglieder des Güteausschusses auf der Agenda.



1/2024
Vortrieb des Sammlers
Untenitter in Solingen

**Sicherheit und Qualität
für den Gewässerschutz**



2/2024
Seminare für die Gütesicherung
Kanalbau RAL-GZ 961

**Überbetriebliche
Fortbildung 2024**



3/2024
Kanalbau in Deutschland

Qualität schafft Wert



4/2024
37. Mitgliederversammlung
der RAL-Gütegemeinschaft
Kanalbau

**Impulse für Zukunft
und Qualität**





5/2024
Karl-Heinz Flick verabschiedet sich aus dem Güteausschuss
Von der Güteschutz-DNA geprägt

Mai: Mit Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick verabschiedete sich auf der 37. Mitgliederversammlung in Baden-Baden ein Mann vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft Kanalbau, dessen berufliches Wirken in der Industrie nach eigener Aussage von Beginn an mit dem Thema Güteschutz verbunden war. Flick gehörte mehr als zwei Jahrzehnte dem Güteausschuss an und hat sich auch darüber hinaus stets für mehr Qualität im Kanalbau engagiert.



6/2024
Neue Weiterbildungsangebote für Fachpersonal im Kanalbau
Güteschutz Kanalbau baut digitale Formate aus

Juni: Mit Weiterbildungsangeboten für Mitglieder fördert die Gütegemeinschaft Kanalbau Qualität und Qualifikation. Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE und den Bereichen „Veranstaltungen“, „E-Learning“, „Arbeitshilfen“ und „Technisches Regelwerk“ zusammengefasst und werden konsequent ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos und der neuen webApp.kanalbau.com.



7/2024
Zukunftsfähige Infrastrukturen
Es braucht mehr als einen Baustein

Juli: Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 dient zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau. Zu seiner persönlichen Wahrnehmung von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau äußerte sich Dipl.-Ing. Dieter Walter, ein vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft beauftragter Prüfenieur.



8/2024
RAL-Gütezeichen 961 und Präqualifikation-VOB
Zwei Bausteine für Qualität

August: In Kombination stellen das Gütezeichen RAL-GZ 961 und die Präqualifikation-VOB für öffentliche Auftraggeber einen vollumfänglichen Nachweis der Bietereignung dar. Ergänzend zum fachlichen Teil der Bietereignung bei dem die technische Leistungsfähigkeit differenziert mit einem RAL-Gütezeichen nachgewiesen wird, kann der rechtlich-wirtschaftliche Teil über die Präqualifikation-VOB (PQ-VOB) belegt werden. Mit der Gründung der PQ-Bau GmbH im September 2019 haben Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, ihre Eignung durch Verbindung dieser beiden Bietereignungssysteme dem Auftraggeber bestmöglich darstellen zu können.



9/2024
Bauunternehmen nutzte Kanalbau zur AK1-Prüfung
Anspruchsvolles Projekt in Memmingen souverän realisiert

September: Beim Bau eines Klinikgebäudes in Memmingen waren wichtige Vorarbeiten im Untergrund im Rahmen der Baufeldfreimachung notwendig. Dabei setzte das Memminger Tiefbauamt zur Qualitätssicherung auf den Güteschutz Kanalbau. Gleichzeitig nutzte das ausführende Unternehmen die Maßnahme, um eine Aufprüfung vom Gütezeichen AK2 auf das Gütezeichen AK1 durchführen zu lassen.



10/2024
Gütesicherung bei Stadtentwässerungsbetrieben Köln (StEB Köln) gesetzt
Qualität fordern, langlebig bauen

Oktober: Die Leistungen der StEB Köln umfassen die Abwassersammlung und -reinigung, die Überflutungsvorsorge bei Hochwasser und Starkregen sowie die Pflege und Verbesserung der Gewässer (Bäche und Weiher) in Köln. Im Interview äußerte sich Dipl.-Ing. Uwe Widerek, Abteilungsleiter Planung und Bau Netze, über Aufgaben und Ziele bei der Anpassung des Kölner Kanalnetzes an sich wandelnde Versorgungsaufgaben.



11/2024
RAL Gütezeichen Kanalbau – Beurteilungsgruppe AK
Präzise Anforderungen führen zum Ziel

November: Bei Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise existieren innerhalb der RAL-Gütesicherung mit AK3, AK2 und AK1 drei aufeinander aufbauende Anforderungsniveaus. Die Unterschiede zwischen den Anforderungsniveaus sind für Auftraggeber und Gütezeicheninhaber gleichermaßen von Bedeutung. Die Ausschreibung muss konkret formulierte Anforderungen an die Fachkunde enthalten, um eine fachgerechte Realisierung entsprechender Bauvorhaben sicherzustellen.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
 Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
 Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
 E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com



Interview 2024

Qualität im Kanalbau sichern:

Verantwortung für die Infrastruktur von morgen

Wie die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 hilft, Fachkompetenz zu fördern, Bauqualität zu sichern und langfristig in nachhaltige Infrastrukturen zu investieren

Das bayerische Wasserleitungsnetz ist über 115.000 Kilometer lang, rund 106.000 Kilometer die öffentlichen Abwasserkanäle. 97 Prozent der Haushalte in Bayern sind an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen, mehr als 2.100 kommunale Abwasserentsorger für die Entsorgung der Abwässer zuständig. Wie in den anderen Bundesländern gilt auch in Bayern: Die Leitungsnetze der Wasserver- und Abwasserentsorgung sind oftmals der größte Vermögenswert einer Gemeinde. Ihre Instandhaltung ist enorm wichtig, damit diese wertvolle kommunale Infrastruktur für die Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft zur Verfügung steht und bezahlbar bleibt. Doch was muss getan werden, um diese Netze zu erhalten und wie lassen sich die zur Verfügung stehenden Mittel möglichst effizient einsetzen? Insbesondere aus Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen sind wir gehalten, das Kanalnetz weitsichtig zu bewirtschaften. Ein Sanierungsstau wie bei den Brücken in Deutschland hätte verheerende Folgen. Entscheidende Bedeutung sowohl für das kurzfristige Ergebnis als auch für die künftige Entwicklung des Substanzwertes des Netzes kommt deshalb nicht zuletzt der Qualität der Ausführung zu. Vor diesem Hintergrund ist es eine gute Sache, dass es Instrumente wie die Gütesicherung Kanalbau gibt, die bei der anspruchsvollen Aufgabe helfen, qualifizierte und fachlich geeignete Partner für die jeweilige Maßnahme zu finden. Zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau sowie den zentralen Begriffen Qualität und Qualifikation äußern sich Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, Vorstandsvorsitzender der Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau und ihr Geschäftsführer, Dr.-Ing. Marco Küster, im Interview.

GZ: Herr Dr. Küster, Herr Michel, mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 hat sich ein System etabliert, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Wie beschreiben Sie diese Aufgabe?

Marco Küster: Neben der Prüfung von Antragstellern und Gütezeicheninhabern auf Erfüllung der Güte- und Prüfbestimmungen sowie der Verleihung des Gütezeichens zählt die Erarbeitung eines – zwischen Auftraggebern, Ingenieurbüros und Auftragnehmern abgestimmten – Anforderungsprofils zur Bewertung der Bietereinigung zu den Aufgaben der Gütegemeinschaft Kanalbau. In den Güte- und Prüfbestimmungen finden sich detaillierte Anforderungen an die Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und technische Zuverlässigkeit der Bieter sowie an die Dokumentation der Eigenüberwachung. Ausführende Unternehmen belegen ihre Qualifikation mit einem Gütezeichen zu einer oder mehreren Belegungsgruppen (AK1, AK2, AK3, VOD, VO, VB, VMD, VM, VP, S, J, R, D). Um unsere Infrastrukturen zu kunftsicher zu machen, braucht es allerdings mehr als einen Baustein. Deshalb unterstützt die Gütegemeinschaft ihre Mitglieder in vielen branchenrelevanten Schlüsselthemen: Angefangen bei der Aus- und Weiterbildung und der fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter über technische Belange bis hin zum Regelwerk.

Ziel: Nutzungsdauer erhöhen

Ulf Michel: Unser gemeinsames Ziel ist es, die Nutzungsdauer von Entwässerungskanälen zu erhöhen. Das gelingt, wenn die Anforderungen der Regelwerke bei Bauausführung, Sanierung, Inspektion, Reinigung und Dichtungsprüfung erfüllt werden. In diesem Sinne hat Gütesicherung Kanalbau einen direkten Einfluss auf die Qualität vor Ort auf den Baustellen. Die von den Prüfingenieuren durchgeführten Baustellen- und Firmenprüfungen sind deshalb wichtiger Bestandteil der Gütesicherung Kanalbau. Neben den – wo immer möglich – unangemeldeten Baustellenprüfungen wird in regelmäßigen Firmenprüfungen die Erfüllung der Anforderungen an das Fachpersonal und dessen regelmäßige Schulung, an den Umfang der Referenzmaßnahmen (Erfahrung), an Betriebsbedingungen und Geräte sowie die Eigenüberwachung geprüft. Die Baustellenprüfberichte enthalten immer den zum

sich bis heute spürbar verbessert haben.

Unabhängige Eignungsprüfung

GZ: Wie beurteilen Sie den Einfluss der Gütesicherung auf die Qualität der Ausschreibung und Bauüberwachung mit Blick auf Auftraggeber und Ingenieurbüros?

Michel: Die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 bietet bei der Leistungsvergabe von Ausschreibungen im Kanalbau eine unabhängige Eignungsprüfung. Es liegt im Interesse von Städten und Kommunen, dass Abwasserleitungen und -kanäle von erfahrenen und zuverlässigen Fachleuten geplant, gebaut oder saniert werden. Organisationen, die die Erfüllung der Eignungskriterien für Ausschreibung und Bauüberwachung für offenen Kanalbau, Vortrieb oder Sanierung regelmäßig nachweisen, führen das Gütezeichen der Beurteilungsgruppe ABAK (offener Kanalbau), ABV (Vortrieb) bzw. ABS (Sanierung). In einem jährlichen Erfahrungsaustausch in der Firmenprüfung werden Feststellungen zu aktuellen Ausschreibungsunterlagen besprochen und die Qualifikation und Erfahrung des Personals und des Büros dokumentiert. Hier sehen wir für die Zukunft noch Potenzial. Deshalb steht das Thema ganz oben auf der To-do-Liste von Vorstand und Gütegemeinschaft und es werden Konzepte erarbeitet, um die Entwicklung der Gütezeichen AB weiter voranzubringen.

GZ: Welchen Stellenwert hat für Sie das Thema Qualifikation?

Michel: Die Gütesicherung Kanalbau will die Qualität fördern und macht dazu unter anderem Angebote zur Qualifizierung des

Michel: Angesichts immer komplexerer Bauaufgaben gewinnt das Thema Qualifikation immer mehr an Bedeutung. Und die wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren weiter zunehmen. Vor allem mit Blick auf Fachkräftemangel und Generationswechsel sowie dem Ausschneiden von erfahrenem Fachpersonal. In diesem Zusammenhang fehlen Konzepte zur Weitergabe von Wissen. Deshalb wird es immer wichtiger, branchenfremde Mitarbeiter sowie Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland zu rekrutieren, um den komplexen Aufgaben für die Instandhaltung unserer Infrastruktur gerecht werden zu können.

Qualität zahlt sich aus

GZ: Wie sieht es denn in der Praxis damit aus?

Küster: Die Gründungsidee der Gütegemeinschaft war die Qualitätssteigerung und der Qualitätsgedanke beeinflusst als wichtiger Baustein der Gütesicherung Kanalbau nach wie vor unser Handeln. Das ist eine Kernbotschaft, über die wir uns oft mit den Auftraggebern austauschen. Es reicht nicht, nur Mitglied im Güteschutz Kanalbau zu sein, man muss Qualität auch überwachen und in Ausschreibungen einfordern. In Zeiten, in denen die ein oder andere Kommune oder kleinere Gemeinde unsicher ist, wie die Einnahmen der kommenden Jahre aussehen, mag mancher vielleicht versucht sein, auf die Qualität nicht ganz so viel Wert zu legen und dadurch kurzfristig Geld zu sparen. Aber es ist belegbar, dass Qualität sich langfristig auszahlt.

GZ: Die Gütegemeinschaft setzt sich vor diesem Hintergrund massiv für die Fort- und Weiterbildung des Personals bei den Mitgliedsunternehmen ein. Wie sieht das Angebot aus?

Michel: Die Gütegemeinschaft Kanalbau will die Qualität fördern und macht dazu unter anderem Angebote zur Qualifizierung des



Dipl.-Ing. MBA Ulf Michel, Vorstandsvorsitzender der Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau.
Bild: Güteschutz Kanalbau



Dr.-Ing. Marco Küster, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau.
Bild: Güteschutz Kanalbau

Personals. Das erfolgt in Form von Seminaren, digitalen Angeboten wie E-Learning oder entsprechenden Skripten und Broschüren mit Fachinformationen. Gleichzeitig sind Gütezeicheninhaber verpflichtet, die Schulung ihres Fachpersonals in regelmäßigen Abständen durchzuführen. Das können sie auf verschiedenen Wegen tun, so auch über die Angebote der Gütegemeinschaft. Diese Angebote und insbesondere die Seminare werden gerne und häufig genutzt; pro Jahr werden etwa 15.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geschult. Entsprechende Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff AKADEMIE zusammengefasst. Darüber hinaus bauen wir insbesondere die digitalen Formate weiter aus.

Weiterbildung mit digitalen Formaten

GZ: Was bedeutet das konkret?

Küster: Unter anderem haben wir neue Schulungsvideos entwickelt, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von einzelnen Prüfingenieuren der Gütegemeinschaft Kanalbau, modernisiert. Die Themen reichen von der Warenzugangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtungsprüfung und Grundstücksentwässerung. Einen zusätzlichen Mehrwert bekommen diese neuen digitalen Formate auch deshalb, weil sie von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden können. Weiterhin zu nennen ist die ebenfalls neue webApp.kanalbau.com, ein Online-Modul, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Die Kanalbau-webApp ist abgestimmt auf Queueinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.

Michel: Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungsportals hat die Gütegemeinschaft Kanalbau nicht zuletzt das gegenwärtige Thema Fachkräf-

temangel konsequent im Blick. Deutschland benötigt qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl und auf praktisch allen Ebenen. Insbesondere vor dem Hintergrund langfristiger und tiefgreifender Transformationsprozesse, etwa bei der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel steigen die Herausforderungen für die Fachkräftesicherung und den Arbeitsmarkt in Deutschland stetig an. Vor diesem Hintergrund räumen Unternehmen dem Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hohe Priorität ein – unter anderem, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. An dieser Stelle bieten die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.

Langfristige Auswirkungen

GZ: Neben der Verantwortung für nachfolgende Generationen, dem Klimawandel oder dem Fachkräftemangel steht die Branche vor vielen weiteren Herausforderungen. Wie können wir diese meistern?

Küster: Zum einen sind Investitionen anhand ihrer langfristigen Auswirkungen zu planen. Zum anderen – und das darf in der Diskussion nicht untergehen – muss nach Möglichkeit „jede Investition sitzen“. Die Qualität der Planung und Ausschreibung hat enorme Auswirkungen auf das, was sich mit einer Investition erreichen kann. Das gilt natürlich auch für die Qualität der Ausführung. Dafür müssen Unternehmen auf brauchbare Planungen zurückgreifen können und eine hohe Ausführungsqualität unterstützen durch die Bauüberwachung realisieren.

Michel: Das möchte ich unterstreichen. Je mehr Augenmerk auf die Qualität gelegt wird, desto länger kann ein Bauwerk seine Aufgabe erfüllen. Weder die finanzielle Ausstattung noch die personellen Ressourcen lassen es in Zukunft zu, dass wir uns neben den ohnehin anstehenden Aufgaben noch zusätzlich belasten mit „Flicken bzw. Reparieren von unzureichender Qualität“. Vor diesem Hintergrund darf der Auftraggeber sich gerne immer wieder bewusst machen, dass eine Investition in die Qualität langfristig sehr viel Positives für die Substanz seiner Netze bewirken kann. Das RAL-Gütezeichen Kanalbau bietet in diesem Zusammenhang dem Auftraggeber eine Orientierung, welche Ingenieurbüros und welche bauausführenden Unternehmen ihre Qualifikation und Erfahrung nachgewiesen haben.

GZ: Herr Dr. Küster, Herr Michel, vielen Dank für das Interview. □

Advertorial

Güteschutz Kanalbau: Neue Weiterbildungsangebote für Fachpersonal

Güteschutz Kanalbau

Weiterbildung ist das A und O für Qualität und Qualifikation

24.09.2024, 15:00 Uhr, aktualisiert 01.10.2024, 09:40 Uhr

BAD HONNEF

Der Mangel an Fachkräften in Deutschland betrifft auch den Tiefbau. Fachleute und besonders Ingenieure mit entsprechender Berufserfahrung im Kanalbau stehen nicht mehr in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Dringend notwendige infrastrukturelle Baumaßnahmen verzögern sich. In dieser angespannten Situation sehen sich Unternehmen und Behörden zunehmend in der Pflicht, Berufseinsteiger bzw. Quereinsteiger auf die Anforderungen des Berufsalltags selbst vorzubereiten.



Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung. Die Firmenseminare der Gütegemeinschaft unterstützen die Gütezeicheninhaber bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen mit praxisnahen Schulungen. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Genauso wichtig wie die Ausbildung neuer Fachkräfte sind regelmäßige Schulungen zur Aktualisierung der Fachkenntnisse. Hierbei unterstützt die RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau die Gütezeicheninhaber regelmäßig bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen mit praxisnahen Schulungen. So fanden beispielsweise von Anfang Januar bis Ende März 2024 insgesamt 481 Seminare abgestimmt auf die Beurteilungsgruppen der RAL-Gütesicherung AK, V, S, I, R und D mit rund 12.600 Teilnehmern statt.



Webseite als Anlaufstelle

Das Weiterbildungsangebot der Gütegemeinschaft Kanalbau geht jedoch über die Firmenseminare hinaus. Unter dem Begriff AKADEMIE und in den Bereichen „Veranstaltungen“, E-Learning“, Arbeitshilfen und „Technisches Regelwerk“ sind alle Angebote auf der Webseite www.kanalbau.com zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Die beiden Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung. Einen Überblick über die einzelnen Weiterbildungsangebote der Gütegemeinschaft bietet der neu erschienene [Info-Flyer „Wege zum Wissen“](#), der über die Webseite heruntergeladen werden kann.

Die neue Kanalbau-App ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Wissen für unterwegs

Mit der Kanalbau-App entwickelt die Gütegemeinschaft ein Online-Modul, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Diese App ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.

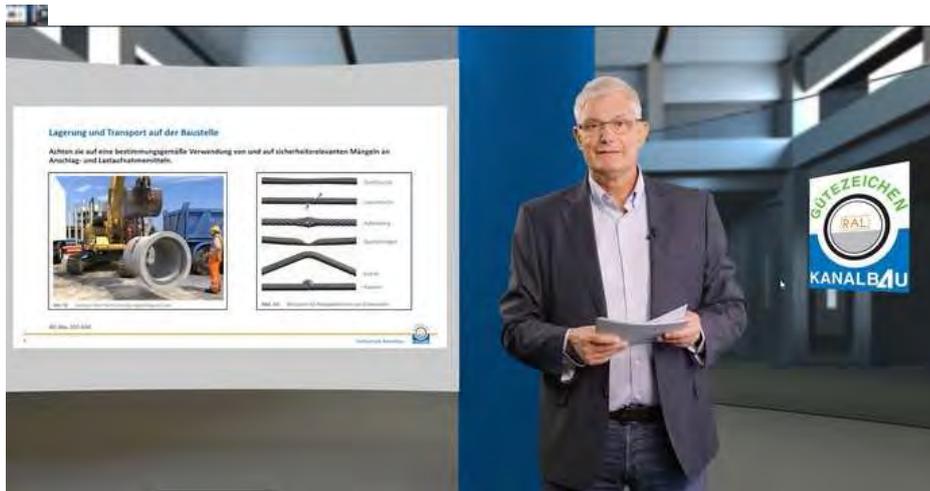
Fit für den Berufsalltag

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Dipl.-Ing. Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung. Zusätzlicher Mehrwert dieser neuen digitalen Formate: Sie können auch von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden.

Barrierefreier Zugriff möglich

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspaketes hat die Gütegemeinschaft Kanalbau das Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, bieten den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.





Die neuen Schulungsvideos können von Unternehmen für die interne Weiterbildung der Mitarbeiter genutzt werden. | Foto: Güteschutz Kanalbau

Firmenseminare 2025

Wegen der großen Resonanz in diesem Jahr sind auch für 2025 von Januar bis März bundesweit wieder rund 120 offene Seminare und eine entsprechende Anzahl an Inhouse-Seminaren zur überbetrieblichen Weiterbildung geplant. Die Anmeldung für diese Seminare ist ab dem 11. November 2024 im Mitgliederbereich der Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau auf der Webseite www.kanalbau.com freigeschaltet. Die Buchungsanfrage für die Inhouse-Seminare 2025 ist dort seit Mitte September 2024 möglich.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau

Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef

Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84

E-Mail: info@kanalbau.com

www.kanalbau.com

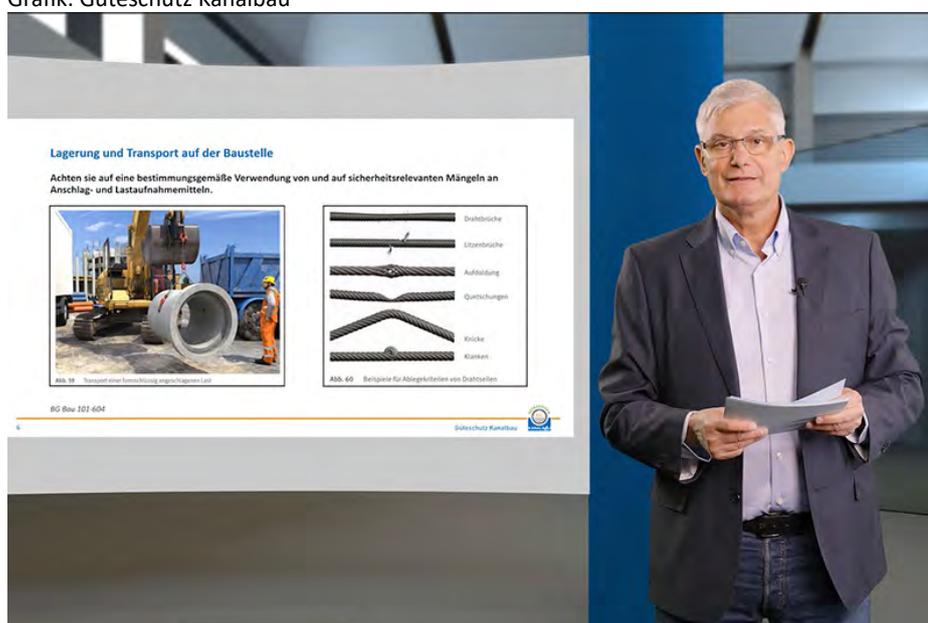
Quelle: Güteschutz Kanalbau

Güteschutz Kanalbau: Weiterbildung ist das A und O für Qualität und Qualifikation

Der Fachkräftemangel in Deutschland betrifft auch den Tiefbau. Fachleute und besonders Ingenieure mit entsprechender Berufserfahrung im Kanalbau stehen nicht mehr in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Dringend notwendige infrastrukturelle Baumaßnahmen verzögern sich. In dieser angespannten Situation sehen sich Unternehmen und Behörden zunehmend in der Pflicht, Berufs- bzw. Quereinsteiger auf die Anforderungen des Berufsalltags selbst vorzubereiten.

Die neuen Schulungsvideos können von Unternehmen für die interne Weiterbildung der Mitarbeiter genutzt werden.

Grafik: Güteschutz Kanalbau



VERBÄNDE & ORGANISATIONEN

Genauso wichtig wie die Ausbildung neuer Fachkräfte sind regelmäßige Schulungen zur Aktualisierung der Fachkenntnisse. Hierbei unterstützt die RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau die Gütezeicheninhaber regelmäßig bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen mit praxisnahen Schulungen. So fanden beispielsweise von Anfang Januar bis Ende März 2024 insgesamt 481 Seminare abgestimmt auf die Beurteilungsgruppen der RAL-Gütesicherung AK, V, S, I, R und D mit rund 12.600 Teilnehmern statt.

Webseite als Anlaufstelle

Das Weiterbildungsangebot der Gütegemeinschaft Kanalbau geht jedoch über die Firmenseminare hinaus. Unter dem Begriff AKADEMIE und in den Bereichen „Veranstaltungen“, E-Learning“, Arbeitshilfen und „Technisches Regelwerk“ sind alle Angebote auf der [Webseite](#) zusammengefasst und werden konsequent weiter ausgebaut. Unter anderem mit neu erstellten Schulungsvideos, die dem Fachpersonal der Unternehmen wichtige organisatorische und technische baustellenrelevante Sachverhalte näherbringen sollen, sowie mit einer ebenfalls neu entwickelten Kanalbau-App, welche eine Schulung zum Thema „Kanalbau in offener Bauweise“ auch für Quereinsteiger möglich macht. Die beiden



Formate stehen voraussichtlich Ende dieses Jahres zur Verfügung. Einen Überblick über die einzelnen Weiterbildungsangebote der Gütegemeinschaft bietet der neu erschienene Info-Flyer „[Wege zum Wissen](#)“, der über die Webseite heruntergeladen werden kann.

Die neue Kanalbau-App ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Grafik: Güteschutz Kanalbau

Wissen für unterwegs

Mit der Kanalbau-App entwickelt die Gütegemeinschaft ein Online-Modul, welches per Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. Diese App ist abgestimmt auf Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber auch auf Facharbeiter, Vorarbeiter und Poliere. Sie vermittelt, wie Arbeiten bei der offenen Bauweise entsprechend dem aktuellen Regelwerk ausgeführt werden. In unterschiedlichen Sprachen informiert die App über alle erforderlichen Arbeitsgänge und bietet zur Erläuterung viele Abbildungen und Animationen. Die Inhalte können eigenständig und zeitunabhängig durchgearbeitet werden. Ein abschließender Verständnistest gibt Rückmeldung über den Lernerfolg. Zusätzlich kann die App baubegleitend als Unterstützung der Mitarbeiter vor Ort dienen.

Fit für den Berufsalltag

Auch die neuen Schulungsvideos werden den Mitgliedern künftig eine Unterstützung bieten. Die Formate, aufgenommen in einem virtuellen Studio und mit Grafiken anschaulich hinterlegt, werden von Dipl.-Ing. Sven Fandrich, Leitung Bereich Außendienst der Gütegemeinschaft Kanalbau, moderiert. Sie greifen eine Fülle von baustellenrelevanten Themen auf, die von der Wareneingangskontrolle über Verbausysteme, die Herstellung der Bettung, den Einbau von Rohren und die fachgerechte Verfüllung und Verdichtung bis hin zu Rohrstatik und Eigenüberwachung reichen. Ergänzt werden sie um die Themen Dichtheitsprüfung und Grundstücksentwässerung. Zusätzlicher Mehrwert dieser neuen digitalen Formate: Sie können auch von den Unternehmen intern zur Weiterbildung ihrer Mitarbeiter genutzt werden.

Barrierefreier Zugriff möglich

Mit der digitalen Erweiterung des Dienstleistungspaketes hat die Gütegemeinschaft Kanalbau das Thema Fachkräftemangel konsequent im Blick. Die neuen Angebote, auf die ein barrierefreier Zugriff möglich ist, bieten den Nutzern eine professionelle Unterstützung bei der Stärkung der Qualifikation im eigenen Hause. Durch einen einfachen Zugang zu Schulungen und Arbeitshilfen werden die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Ausführungsqualität gefördert.





Qualifiziertes Personal ist Voraussetzung für eine fachgerechte und mängelfreie Bauausführung. Die Firmenseminare der Gütegemeinschaft unterstützen die Gütezeicheninhaber bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen mit praxisnahen Schulungen. Foto: Güteschutz Kanalbau

Firmenseminare 2025

Wegen der großen Resonanz in diesem Jahr sind auch für 2025 von Januar bis März bundesweit wieder rund 120 offene Seminare und eine entsprechende Anzahl an Inhouse-Seminaren zur überbetrieblichen Weiterbildung geplant. Die Anmeldung für diese Seminare ist ab dem 11. November 2024 im Mitgliederbereich der Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau auf der Webseite www.kanalbau.com freigeschaltet. Die Buchungsanfrage für die Inhouse-Seminare 2025 ist dort seit Mitte September 2024 möglich.

Kontakt:

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21
53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0
Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com

Textanzeigen

Kanalbau: Ist die Fachkunde des Bieters gegeben?



Vergabestellen sind gehalten, öffentliche Aufträge zur Herstellung und Instandsetzung von Abwasserleitungen und -kanälen an geeignete Bieter zu vergeben. Daher prüfen derzeit bundesweit mehr als 5.500 öffentliche Auftraggeber bzw. Ingenieurbüros die fachtechnische Eignung der Bieter auf Grundlage der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961. Die RAL-GZ 961 definiert Anforderungen an Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und technische Zuverlässigkeit sowie die Dokumentation der Eigenüberwachung.

Gütesicherung Kanalbau: Seien Sie dabei!



Firmen, öffentliche Auftraggeber und Ingenieurbüros sowie Institutionen und Personen, die die Gütesicherung beim Bau, bei der Sanierung, der Inspektion, der Reinigung und Dichtheitsprüfung aber auch bei der Ausschreibung und Bauüberwachung von Abwasserleitungen und -kanälen fordern, ausführen und fördern, können Mitglieder in der Gütegemeinschaft Kanalbau werden. Die Antragstellung auf Mitgliedschaft erfolgt digital.

Weitere Informationen

Kanalbau: Sind Bieter ausreichend qualifiziert?



Die fachtechnische Qualifikation der Bieter ist ein maßgebliches Entscheidungskriterium für die Vergabe von Aufträgen. Zur Prüfung der Bieterreignung in Hinblick auf dieses für den Projekterfolg wichtige Kriterium steht mit der Gütesicherung RAL-GZ 961 ein neutrales Instrument zur Verfügung. In den Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 961 sind detaillierte Anforderungen an Unternehmung und Personal definiert hinsichtlich Fachkunde, technischer Leistungsfähigkeit und technischer Zuverlässigkeit.

Güteschutz Kanalbau: Wir prüfen, Sie profitieren!



Wichtiger Bestandteil der RAL-Gütesicherung Kanalbau ist die Überprüfung der Ausführungsqualität der Gütezeicheninhaber durch die beauftragten Prüfsingenieure. Diese verfügen über langjährige Baustellenerfahrung und führen auf dieser Grundlage 3.000 bis 4.000 unangekündigte Baustellenprüfungen pro Jahr durch. Ihr Augenmerk liegt dabei beispielweise auf folgenden Aspekten: Entspricht die Bauausführung den allgemein anerkannten Regeln der Technik? Passt die personelle und maschinentechnische Ausstattung?

Kanalbau: Qualität durch Qualifikation



Die AKADEMIE unterstützt die Mitglieder der Gütegemeinschaft Kanalbau bei der fachtechnischen Qualifizierung ihrer Mitarbeiter. Aktuell nutzen mehr als 10.000 Teilnehmer die Veranstaltungen der AKADEMIE zu allen Themen rund um den Kanalbau. Dazu gehören fachbezogene Arbeitshilfen, der E-Learning-Kurs „Einbau von Abwasserleitungen und -kanälen in offener Bauweise“ sowie Übersichten und Volltextversionen zum Technischen Regelwerk. Das Angebot der AKADEMIE wird stetig aktualisiert und erweitert.

[Weitere Informationen.](#)

Wege zum Wissen: Weiterbildung im Kanalbau

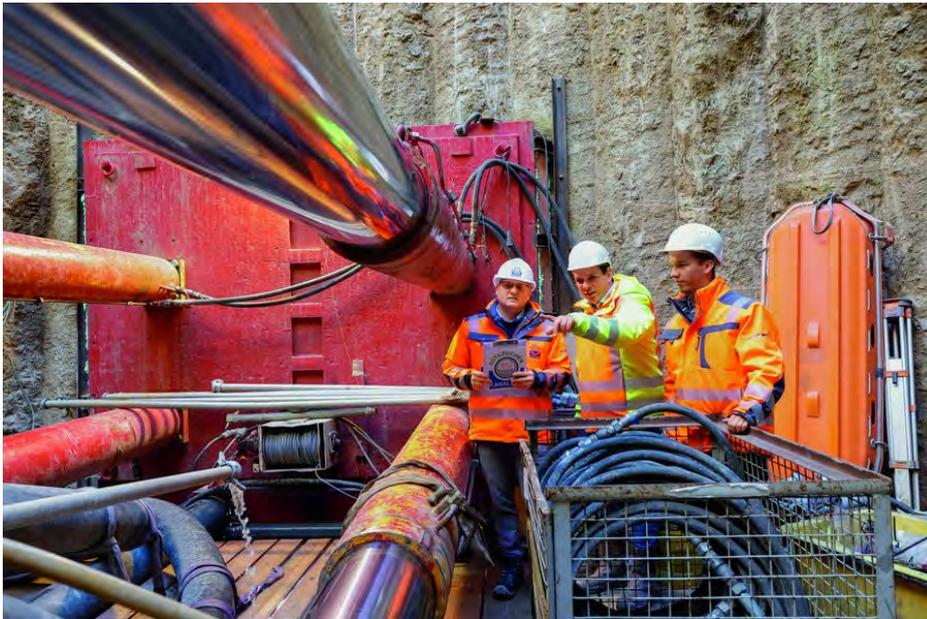


**WEGE ZUM
WISSEN**

Weiterbildung für Fachpersonal
im Kanalbau in offener Bauweise

Die Qualifikation des Fachpersonals ist ein entscheidender Faktor für die Ausführungsqualität und für die Sicherheit auf den Baustellen – und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens. Die Gütegemeinschaft Kanalbau unterstützt Unternehmen mit dem Gütezeichen Kanalbau RAL-GZ 961 mit praxisnahen Schulungen und bietet darüber hinaus alternative Optionen für die Weiterbildung des Fachpersonals an. Eine Übersicht aller Weiterbildungsmöglichkeiten gibt der Infolyer „Wege zum Wissen“.

Titel 2024



Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz: In Solingen setzen die Technischen Betriebe Solingen (TBS) in Zusammenarbeit mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband (BRW) bis Mitte 2024 ein ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept im Ittertal um. Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertal (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1080 m und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt. Foto: Güteschutz Kanalbau



71. Jahrgang · Nr. 6 · Juni 2024 · 10889

DWA
Klare Konzepte. Saubere Umwelt.

Korrespondenz

Abwasser · Abfall

6|24

Regenüberlaufbecken
Seite 444
Foto: Stefan Wölzger

Aktivkohle aus Biomasse
Seite 451

Rattenbekämpfung
Seite 457
Foto: Peter Baumann

Lachgas-Messung
Seite 465

Automatisierung von Kläranlagen
Seite 475

Klärschlamm-entsorgung: Ausschreibung
Seite 478
Foto: Messe München

IFAT Munich

Qualität ist viel wert

GÜTEZEICHEN RAL
KANALBAU
www.kanalbau.com



Schwerpunkt
Klärschlamm/
Phosphorrückgewinnung

71. Jahrgang · Nr. 10 · Oktober 2024 · 10889

DWA
Klare Konzepte. Saubere Umwelt.

Korrespondenz
Abwasser · Abfall 10|24

**Qualität fordern,
langlebig bauen**

Die Stadtentwässerungsbetriebe
Köln setzen auf Gütesicherung
Kanalbau RAL-GZ 961

GÜTEZEICHEN
RAL
KANALBAU

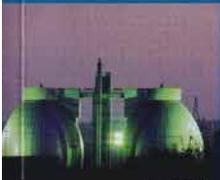
DWA-Strategie-
prozess 2024
Seite 764

Die Zeit rennt
Seite 755

DWA-Stellungnahme
zur Phosphor-
rückgewinnung
Seite 767


Foto: BETREM

Klärschlamm-
verbrennungs-
kapazitäten
Seite 776


Foto: EGLV

Preise und Kosten
der Klärschlamm-
entsorgung
Seite 792



Treibhausgas-
emissionen
Seite 797

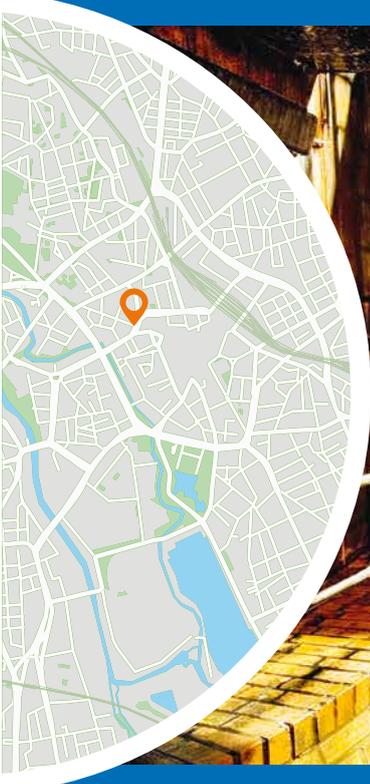
Glühverlust
von Schlämmen
Seite 817

Dipl.-Ing. Uwe Widerek,
Abteilungsleiter
Planung und Bau Netze,
Stadtentwässerungsbetriebe
Köln, AöR



Anzeigen 2024

Qualität ist viel wert



Stadt: **Hannover**
Sammler VII Lange Laube – Münzstraße
Inbetriebnahme des Kanals: 1893

Bild: Tobias Woelki

Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961

Qualität ist viel wert



Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961

www.kanalbau.com



Qualität ist
viel wert



Stadt: **Köln**
Theodor-Heuss-Ring / Ecke Clever Str.
Inbetriebnahme des Kanals: 1890

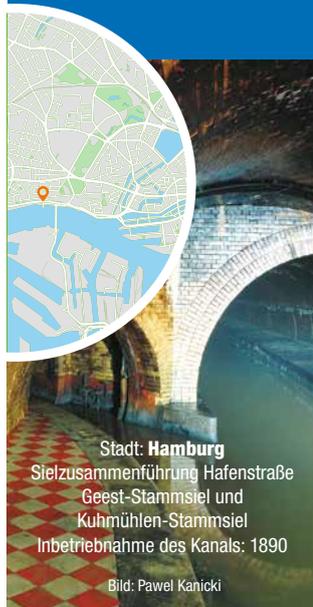
Bild: StEB Köln, Peter Jost

Gütesicherung
Kanalbau
RAL-GZ 961

www.kanalbau.com



Qualität ist
viel wert



Stadt: **Hamburg**
Sielzusammenführung Hafenstraße
Geest-Stammseil und
Kuhmühlen-Stammseil
Inbetriebnahme des Kanals: 1890

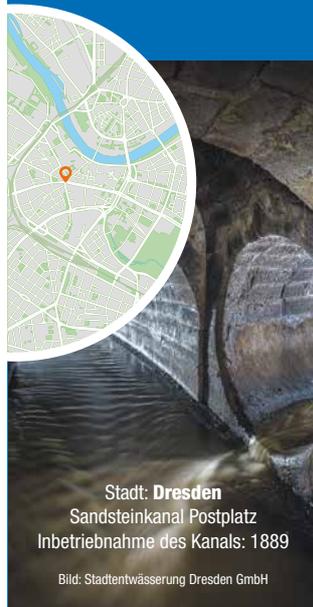
Bild: Pawel Kanicki

Gütesicherung
Kanalbau
RAL-GZ 961

www.kanalbau.com



Qualität ist
viel wert



Stadt: **Dresden**
Sandsteinkanal Postplatz
Inbetriebnahme des Kanals: 1889

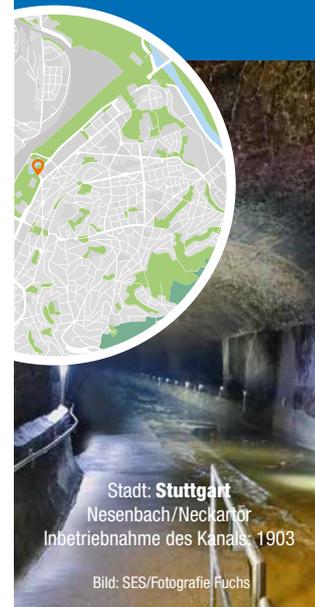
Bild: Stadtentwässerung Dresden GmbH

Gütesicherung
Kanalbau
RAL-GZ 961

www.kanalbau.com



Qualität ist
viel wert



Stadt: **Stuttgart**
Nesenbach/Neckartor
Inbetriebnahme des Kanals: 1903

Bild: SES/Fotografie Fuchs

Gütesicherung
Kanalbau
RAL-GZ 961

www.kanalbau.com

Qualität ist viel wert 



Stadt: **Bremen**
Am Herzogenkamp
Inbetriebnahme des Kanals: 1930
Bild: hansen/wasser Bremen GmbH

Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961
www.kanalbau.com

Qualität ist viel wert 



Stadt: **München**
Regenauslasskanal Ungererstraße / Nordfriedhof
Inbetriebnahme des Kanals: 1902
Bild: Münchner Stadtentwässerung

Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961
www.kanalbau.com

Qualität ist viel wert 



Stadt: **Berlin**
Erich-Weinert-Straße
Inbetriebnahme des Kanals: 1900
Bild: Berliner Wasserbetriebe, Joachim Donath

Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961
www.kanalbau.com



**Thomas Martin
Kommunikation**